This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Tr
H54
6
JP

Arnold Arboretum Library

THE GIFT OF

FRANCIS SKINNER
OF DEDHAM

IN MEMORY OF

FRANCIS SKINNER

(H. C. 1862)

Received June, 1911.

DEPOSITED AT THE
HARVARD FOREST
1943

RETURNED TO J. P.
MARCH, 1967

R. FRIEDLÄNDER & SOHN
Buchhandlung
Berlin N.W. 6.
11. Carlstrasse 11.

Beſchreibung

in- und ausländiſcher

Holzarten

zur

technologiſchen Kenntniß und Waarenkunde,

Charakteriſtik und Synonimik

aller

Kunſt- Farbe- und Apothekerhölzer.

von

Johann Adolph Hilde.

Zweyter Theil.

Weimar,
im Verlage des Induſtrie-Comtoirs.
1799.

June 1911
24565

Vorrede.

Als ich im vorigen Jahre den ersten Theil gegenwärtiger Schrift, in Verbindung mit einer Hölzersammlung, herausgab, erwartete ich nicht, daß sie den Beyfall finden würde, welcher ihr wirklich zu Theil geworden; ja, daß sie schon jetzt in der Schweiz in das Französische übersetzt werde. Hierdurch ermuntert, liefere ich gegenwärtigen zweyten Theil, welcher nicht nur eine technische Kenntniß der Hölzer, sondern auch eine ziemlich vollständigere systematische Waarenkunde der Hölzer und ihrer Produkte in sich fasset, als meine Vorgänger gelie-

fert

fert haben; und da ich bemühet war, ihr denjenigen Grad von Vollständigkeit zu geben, den man von Handbüchern dieser Art erwartet, so bin ich genöthigt gewesen, mich nicht allein auf Bäume einzuschränken, sondern auch Sträucher darin mit aufzunehmen, in sofern sie Produkte für den Handel liefern. Bekannt mit dem Umfange und den Schwierigkeiten, welche bey einem solchen Unternehmen statt finden, bin ich weit entfernt zu glauben, etwas Vollständiges zu liefern. Ich habe aus den neuesten Schriften, insbesondere eines Nemnichs, und aus meinen kaufmännischen Erfahrungen das Beste zusammen zu tragen gesucht; auch wird man Stellen des ersten Theils hier berichtigt finden, worunter ich die im Handel allgemein unter dem Namen Judenpechholz vorkommende Holzart rechne, wofür man das Aspalathus, oder Lign. Rhodii fast bestimmt annehmen kann, welches letztere auch das in der Hölzersammlung angeführte und genannte Amarettenholz ist.

Um das Nachschlagen zu erleichtern, ist dieser Theil mit doppelten Registern versehen worden. Die Druckfehler der beyden Theile sind am Schluß aufs genaueste angegeben. Gleich nach Ostern wird auch der zweyte Theil der Hölzersammlung fertig, welcher 72 Holzarten enthält, und in der Expedition der Gothaischen Handlungszeitung und im Fürstl. Sächs. privileg. Industrie-Comtoir in Weimar zu haben ist.

Im April 1799.

a

der Verfasser.

Anzeige

Anzeige

der

in diesem zweyten Theile angeführten

Schriften.

Adanson — Adanson familles des plantes, P. I. II.

Batsch — Batsch botanische Unterhaltungen, 1t Theil.

C. Bauh. — Caspar. Bauhini prodromus. Basiliae. 4. 1671.

Bekmann — Bekmann's (Holzarten) Beyträge, im 9ten Stück des Naturforschers.

Böhm. techn. Gesch. — Dr. G. Rud. Böhmer technische Geschichte der Pflanzen, 1r Theil. Leipzig. 8. 1794.

Boerhav. ind. pl. — Hermanni Boerhave index alter plantarum quae in horto academico Lugduno Batavo aluntur. Lugduni Batavorum. 1720. 4. c. fig.

Buck Verz. — Verzeichniß von in- und ausländischen Bäumen, Sträuchern, Pflanzen und Saamen, so zu bekommen bey Joh. Nicolaus Buck, Kauf- und Handels-Gärtner, nebst Anmerkungen über Wachsthum und Wärme, nach

ihrem

ihrem Vaterland und unſerm Himmelsſtrich. Bremen. 8. 1778.

Catesb. car. — The natural hiſtory of Carolina, Florida and the Bahama islands, by M. Catesby. London. 1731-1748. in app. Fol.

Cavanill. — Ant. Joh. Cavanilles diſſert. bot. claſſ. monadelph. ſpectantes I-IX. Paris. 1785-1790. 4. mit 296 Kupfertafeln.

Commel. pl. — Horti medici Amſtelodamenſis rariorum plantarum deſcriptio et icones autoribus Joanne et Caſparo Commelino, P. I. II. Amſtelodami. 1697-1701. Fol.

Commel. hort. — Caſpari Commelini horti medici Amſtelodamenſis plantae rariores et exoticae. Lugd. Bat. 4. 1706.

Forſtbibl. — Forſt- und Jagdbibliothek, 2s Stck. No. 4.

Forſt. fl. auſtr — Gg. Forſter. florulae inſularum auſtralium prodromus. Götting. 1796.

Hall. enum. pl. — De Haller enumeratio plantarum horti regii et agri. Götting. 1753.

Linn. Syſt. veg. — Caroli a Linné Syſtema vegetabilium. Editio decima tertia adornata a Joan. Andraea Murray. D. Götting. et Gothae. 1774 8.

Linn. mant. — Caroli a Linné mantiſſa plantarum. Holmiae 1767 et altera 1771. 8.

Linn. fl. ſuec. — Caroli a Linné flora ſuecica. Editio ſecund. Stockholm. 1755. 8.

Mill. Lexic. — Phillipp Millers allgemeines Gärtner-Lexicon, ins Deutsche übersetzt, nach der 8ten Englischen Ausgabe. 4. 4 Bände mit Kupfern. Nürnberg. 1769.

Nemn. Naturg. — Allgemeines Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte, mit erklärenden Anmerkungen von Philipp Andreas Nemnich. Erste Lieferung A. B. 1793. Zweyte Lieferung C. F. 1793. Dritte Lieferung G. N. 1794. Vierte Lieferung O. Z. 1795. gr. 4. Hamburg und Halle.

Nonne fl. Erf. — Nonne flora in territorio Erfordensi indigena.

Oed. nom. — Oeder nomenclator botanicus. Zum Gebrauch bey der Flora danica. Coppenhagen.

Scop. fl. carn. — Joa. Ant. Scopoli flora carniolica. Viennae. 8. 1760.

Syst. Verz. — Vollständiges systematisches Verzeichniß aller Gewächse Deutschlands, von einem Mitgliede der Gesellschaft naturforschender Freunde. 1r Band.

A.

Adanſonia (Adanſonia digitata; — Baobab, Alp.; — Baobab. ſ. Abavi I. B.; Abave, C. B.; — Guanabanus Scaligeri. Bauh. Raj. Cluſ.) Deutſch, die Adanſonie, der Affenbaum, Baobab, der Aethiopiſche ſaure Kürbis, der Senegaliſche Calebaſſenbaum. Holländ. Meloenboom. Houtt. Aapenbroodboom, Baobabboom. Dän. Baobab Traee, Abebroed. Engl. The ethiopian ſour gourd or monkiesbread. Franz. Le Baobab à feuilles digitées. Encyclop. — *vulgairement*, le pain de ſinge — Le Calebaſſier de Senegal. Ital. Adanſonia, Albero baobab, pane di ſcimia. Span. Adanſonia dividida como en dedos, baobab. Port. Adanſonia dividida como em dedos, baobab, paó de mono. Aethiop. Baobab, Abavo, Abavi. Bruſil. Iciboicica. Senegal. Goui. Adanſon. Linn. Syſt. veget. 836. Spec. pl. 766. Bauh. hiſt. I. p. 109. 110. Bauh. pin. 434. Raj. angl. 1371. Böhm. techn. Geſch. I. Th. p. 47. Dieſer Baum iſt vorzüglich in Aegypten und Senegal zu Hauſe. Sein Stamm iſt niedrig, aber ſeine Breite und der Umfang ſeiner Zweige iſt monſtrös. Unter den bekannten Bäumen iſt er der größeſte. Reiſende erzählen von einem Baobab, daß ſiebenzehn Männer ihn kaum umſpannen können. Das Holz iſt weiß und ziemlich weich, und der Fäulniß leicht unterworfen. Die

Frucht ist eßbar und heißt Affenbrod, Pain des singes. Senneg. Boui. Adanson hat in der (in den Mémoires de l'académie 1761. abgedruckten) Monographie den Baobab sehr genau und umständlich beschrieben; daher er ihm zu Ehren den Namen Adansonia erhalten hat.

Agave. Deutsch, die Baumaloe. Holl. Boomaloe. Dän. Den Traecaloe, eller Agave. Schwed. Den Tradaloe, eller Agave. Engl. The great aloe or agave. Franz. L'agavé, l'aloe en arbre. Ital. Aloe grande o agave. Span. Agave. Port. Agave. Die Amerikanische Agave wird von den Portugiesen pita oder piteira, und von den Franzosen le pitto d'Espagne genannt. Die Mexicanische Agave wird von den Mexicanern meil oder maguei genannt. Auf der Insel Cuba heißt eine Varietät nequametl. Die stinkende Agave heißt in Westindien piet, und die Franzosen nennen sie le pitte. Die Karatto Agave heißt bey Brown Coratoe oder Curaça. Linn. Syst. veg. 431. Spec. pl. 461. Nemn. Naturg. I. B. p. 117. Die Agave oder Amerikanische Aloe wird auch in Europäischen Gärten gezogen, und wenn sie blühet, welches selten und spät eintrifft, pflegt es in den Zeitungen bekannt gemacht zu werden. Die Blätter werden zu mannichfaltigem Gebrauche angewendet; besonders dienen sie zu starken, sichern Umzäunungen, auch im südlichen Frankreich, in Portugall und in der Schweiz. Ferner wird aus den Blättern ein gutes Gewebe und allerley Tauwerk bereitet; vorzüglich ist auf der Insel Elba der daraus verfertigte glänzende Zwirn bekannt, welchen die Sicilianer Zappara nennen.

Amygdalus communis. Griech. Amygdalea, Amygdale. Deutsch, der Mandelbaum. Holl. Amandelboom. Dän. Mandeltrae. Isländ. Mandeltrie. Schwed. Man-

Mandelträd. Engl. The almondtree. Angelſ. Hnutebeam, magdala treow. Galic. Almoine, Amon. Franz. L'amandier (commun); alt, Amandelier. Ital. Il mandorlo. Bresc. Mandola. Span. Almendro. Port. Amendoeira. Ruſſ. Mindalnoe derewo. Poln. Migdalowei drzewo. Böhm. Mandlowy ſtrom. Wallach. Migdalele. Epir. Mendula. Ungar. Mondolafa. Lett. Mandeles. Eſthn. Mandli Mandlid. Tatar. Nogot. Buchar. Badan. Kalmuk. Oruk. Hebr. Lus (Andere verſtehen darunter die Haſelſtaude); Schake. Cairo Lauz, Forſk. Syr. Ah Mugdala (arbor magnificata). Sineſ. Him ho gin, Loureir. Cochinch. Hanh nhon, Loureir. Der Mandelbaum iſt in dem mitternächtlichen Afrika einheimiſch, beſonders in den Gegenden von Tripoli. Von dieſem giebt es folgende am meiſten bekannte Varietäten:

Amygdalus ſativa. Fruct. maj. Deutſch, Große ſüße Mandeln. Engl. The common large almonds. Franz. Amandier à gros fruits doux. Linn. Syſt. veget. 619. Spec. pl. 676. Du Roi I. Th. p. 48. Burgsd. Anl. N. 27. Nemn. Naturg. I. B. p. 246.

Amygdalus ſativa. Fruct. min. Deutſch, Kleine ſüße Mandel. Engl. Sweet almonds. Franz. L'amandier à petits fruits doux. Ital. Mandori dolci. Linn. Syſt. veget. 619. Spec. pl. 676. Du Roi I. Th. p. 48. Tournef. 625. Du Ham. arb. T. II. XLIII. C. Bauh. pin. 441. Burgsd. Anl. N. 28. Nemn. Naturg. I. Bd. p. 246. Der Stamm wird nicht über 3 Fuß hoch. Aus den Kernen wird ein bekanntes ſüßes Oel gepreßt, und die zurückgebliebenen Hülſen werden zum Waſchen der Hände genommen. Zu Haushaltungen verfertiget man daraus die bekannte

Mandelmilch, wenn sie zerstoßen, und während der Arbeit mit Molken oder Gerstenwasser langsam angefeuchtet werden. Nimmt man aber ein Pfund solcher etwas dicken Mandelmilch, und vermischt sie mit zwey Pfund auf dem Feuer zerlaßenen Zucker, so erhält man den Syrop d'orgeat, welchem man durch ein wenig Orangeblumenwasser einen Geruch giebt. Das Holz ist hart, welches bisweilen schöne Farben hat, und kann zu guten Arbeiten angewendet werden.

Amygdalus dulc. putamine molliori. Deutsch, Krackmandeln, Jordansmandeln, Knackmandeln. Holl. Kraakmandelen. Dän. Knakmandeln. Schwed. Krakmandel. Engl. Jordan almonds, the sweet almonds, with tender shells. Franz. L'amandier à coque tendre; *vulgo*, amandes en coques, en coquilles, à craquer, amandier des Dames. Ital. Mandorle in guscio mollé. Span. Almendras pestanetas. Linn. Syst. veg. 619. Spec. pl. 676. Du Roi I. Th. II. 50. Burgsd. Anl. N. 31. Nemn. Naturg. I. B. p. 246.

Amygdalus amara. Deutsch, bittere Mandeln. Engl. Bitter almonds. Franz. Amandier à coque dure et à fruits amères. Linn. Syst. veget. 619. Sp. pl. 676. Du Roi I. Th. N. 49. Burgsd. Anl. N. 29. Tournef. inst. 627. Nemn. Naturg. I. B. p. 246.

Amyris balsamifera (Amyris arboreus Brown; — Lucinium pluk.). Deutsch, die wohlriechende Balsampflanze aus Jamaika. Holl. Welriekende Balsemboom. Engl. The sweet scented amyris. Franz. Le balsamier de la Jamaique; *vulg.* bois de Rhodes, de la Jamaique. Linn. Syst. veg. 473. Spec. pl. 495. Nemn. Naturg. I. B. p. 251. Das Holz wird von den Einwohnern in Jamaika wegen seines überaus angenehmen Geruchs sehr geschätzt, man

von den Engländern daſelbſt Roſewood und Lightwood genannt.

Amyris elemifera. Deutſch, der Elemibalſam. Holl. Braſiliaanſche Amyris. Dän. Braſilianske Balſamträ. Engl. The elemibearing poiſon tree, or the carolinian white amyris. Franz. Le balſamier élémifère. Span. Amyris que produce la goma elemi. Port. Elemeira. Braſil. Icicariba, Icariba. Linn. Syſt. veg. 473. Spec. pl. 495. Plum. 100. Mar gr. Braſ. 98. Nemn. Naturg. I. B. p. 257. Dieſer Strauch ſoll das in den Apotheken bekannte ächte Gummi elemi (le véritable élémi d'Amérique) liefern.

Amyris gileadenſis (Amyris opobalſamum, Forſk.). Deutſch, der Balſam von Gilead. Holl. De Balſem van Gilead Boom. Dän. Den Balſom fra Gilead. Schwed. Gilead Balſam. Engl. The balm of Gilead. Franz. Le balſamier de Gilead. Ital. Balſamino di Gilead. Span. Amyris de Gilead. Port. O Balſamo de Gilead. Arab. Abu Schâm. Forſk. Linn. Syſt. veget. 473. Spec. pl. 495. Mant. 65. Nemn. Naturg. I. B. p. 251. Er iſt im glücklichen Arabien einheimiſch. Man vermuthet, daß auch er, wie die Amyris opobalſamum, den koſtbaren Mekkabalſam liefert. Gilead, ein Gebürge in Judäa, war in alten Zeiten wegen eines vortrefflichen Wundbalſams (Hebr. Zari, Zir) berühmt. (Iſt denn kein Balſam in Gilead? Jerem. VIII, 22.)

Amyris opobalſamum (Opobalſamum ſ. Balſamum judaicum). Deutſch, der Balſamſtrauch von Mekka, der Opobalſambaum, der gemeine Arabiſche Balſamſtrauch. Holl. Balſem van Mekka Boom. Dän. Mekka, Balſamtrae. Schwed. Mekka Balſamträd. Engl. The opo-

opobalſamum, the balſam ſhrub, the balſam of the Levant. Franz. Le balſamier de la Mecque; baume de Judée, de Syrie, d'Egypte; le baume blanc. Ital. Opobalſamo; balſamino di Mecca. Span. Opobalſamo; balſamo de Judea, de Mecca. Port. Opobalſameira; balſamo de Mecca. Linn. Syſt. veget. 473. Spec. pl. 495. Mant. 65. Nemn. Naturg. I. B. p. 252. Dieſer Strauch iſt in Arabien einheimiſch. Er giebt entweder von ſelbſt, oder durch Einſchneidung, den köſtlichen und ſeltenen Saft, der unter dem Namen Opobalſamum bekannt iſt. In ältern Zeiten ſammlete man bloß dieſen reinen, weißen Balſam, ſo wie er vom Baume kam; wie aller Vermuthung nach die Salbe war, wovon Amos VI, 6. die Rede iſt; ferner die Salbe, womit die Sünderin des Heilandes Füße gewaſchen hat. Heut zu Tage hingegen gewinnt man drey ſchlechtere Sorten. Die erſte Sorte iſt diejenige, welche, wie oben gemeldet worden, aus dem Baume fließt, und in Europa ſehr rar iſt, weil ſie von den Großen zu Mekka und Conſtantinopel gebraucht wird. Die zweyte Sorte iſt diejenige, welche man zuerſt aus den Zweigen und Blättern aufkochen läßt, und nur durch Geſchenke nach Europa kommt, weil ſie ſonſt die Türkiſchen Damen gebrauchen, um ihre Haut ſanft zu machen und ſich die Haare zu ſalben. Die dritte Sorte iſt diejenige, welche gleich nach der erſten zum zweytenmal aufgekocht wird. Dieſe ſchlechtere Sorte wird von den Caravanen zugebracht, iſt am gemeinſten, und eben dieſelbe, welche in Europa unter dem Namen Balſam von Mekka oder von Judäa bekannt iſt. Bey den Materialiſten findet man auch die Frucht und das Holz des Balſambaums von Mekka; jene nennt man Carpobalſamum, Fruchtbalſam, und dieſe Xylobalſamum, Holzbalſam. Außer dieſen giebt es noch den

Amyris

Amyris guianenſis. Aublet. Franz. Le balſamier de la Guiane. Wenn man die Rinde deſſelben einſchneidet, ſo gewinnt man einen Saft, den man getrocknet im Nothfall zum Theeren der Schiffe gebrauchen kann.

Amyris kafal. Forſk. — Amyris ramis opice ſpinoſis. Wahrſcheinlich werden von dieſem Baume die Myrrhen gewonnen. Nemn. Naturg. I. B. p. 252.

Amyris maritima. Deutſch, der Havanna-Balſamſtrauch. Holl. Zukantige Balſemboom. Franz. Le balſamier maritime.

Amyris protium. (protium javanicum. Burm.) Deutſch, Der Balſambaum von Java. Holl. De oostindiſche Amyris. Franz. Le balſamier de Java. Amboina Tingulong. Rumpf. Linn. Syſt. veget. 473. Spec. pl. 495. Jacq. amer. pict. p. 55. Nemn. Naturg. I. B. p. 252.

Arundo bambos (Arundo arbor, mambu, tabaxifera). Deutſch, das Bambusrohr, der Bambusbaum, der Rohrbaum, das Indianiſche Rohr oder Riet, das Malabariſche Zuckerrohr. Holl. Bamboesriet, Bamboezen. Dän. Bambusrör. Schwed. Bambos, Bamborör. Engl. The bamboo reed graſs, or cane. Franz. Le roſeau d'Inde, le bois de bambou, le bambou, le mambou. Folgende Sorte: voulou, Cambrouze. Ital. Canna bambu, Canna d'India. Span. Canna bambos, bambú, mambu. Port. Bambu, bambueira, mambu. Japan. Dſo, Fakona ſaſa, Fats ku, Fatamma, Fake, putſiku, Koma ſaſa, Muraſaki Dake, nako Dake, niga Dake, Saſa Rotſiku, Sitſiku, ſi-no-ja, Taki, Take, Tſiku, Tsjintjiku Take. Thunb. Ceil. Unaghes, Herm. Aegypt. Caſſabel, Bamira. Malab. Ily. Rheed. Sineſ.

Sinef. Ye cho. Lour. Cochinch. Tle vuon. Lour. Otaheit. E owhe. Parkinſ. Linn. Syſt. veget. 93. Spec. pl. 120. Nemn. Naturg. I. B. p. 486. wächſt in Indien vorzüglich an den Ufern; wird oftmals 50 : 60 Schuh hoch; ſoll erſt im ſechzigſten Jahre blühen, und bald darauf abſterben. Die Indianer benutzen die Stämme auf mancherley Art, z. B. zu Pfählen, Angelruthen, Trögen; auch machen ſie kleine zweyſpitzige Fahrzeuge daraus, indem ſie den hohlen Stamm der Länge nach ſpalten und ihn zwiſchen zwey Gelenken ausſchneiden. Aus dem Baſt verfertigen die Chineſen ihr Papier; mit den Blättern packen ſie Thee und andere Waaren. Die Bambusröhre (bamboches), welche man in Europa als Spazierſtöcke verkauft, ſind Nebenſchößlinge. Der Milchſaft, welcher an den Gelenken hart wird, führt den Namen Bambuszucker; auf Perſiſch Tabaſchir (die verſteinerte Milch); Indianiſch Bunslochun. Dieſer Zucker wird von den Perſern und Arabern überaus geſchätzt, und, wie man ſagt, dem Golde gleich geachtet; vornehmlich brauchen ſie ihn in der Medicin. Uebrigens ſind auch die Blätter, die Rinde, die Knoſpen und Wurzeln officinel.

Aſpalathus. Deutſch, Witſchen, Witzſchen. Holl. Aſpalathus. Engl. The aſpalathus (the african broom). Franz. L'aſpalat. Ital. Aſpalato. Linn. Syſt. veget. 860. Spec pl. 1000. Berg. cap. 100 Nemn. Naturg. I. B. p. 503. Aſpalathus iſt bey Dioskorides und Plinius der Name eines gewiſſen Dornſtrauchs. Den Namen, glauben einige, hat er wegen des ſtarken, dem Judenpech (Aſpaltum) ähnlichen Geruchs erhalten. Mehrere Pflanzen führten in der Folge dieſe Namen; es kann aber von keiner etwas Beſtimmtes geſagt werden (Agallochum, lignum Rhodium). Verſchiedene Autoren ſchreiben Aſphalatus. Die Pflanzengattung,

gattung, welche Linné mit dem Namen Aſpalathus belegt, enthält eine ziemliche Anzahl ausländiſcher Strauchgewächſe, worunter folgende zu rechnen ſind:

Aſpalathus arborea. Loureir. Cochinch. Caykaa ga.

Aſpalathus chenopodia. Deutſch, gelbe Witſchen. Holl. Stekelige aſpalathus. Franz. L'aſpalat chenopode. Encyclop. Pied d'oie, fauxlarix. In Aethiopien zu Hauſe.

Aſpalathus ebenus, und

Aſpalathus indica, die unten beſchrieben werden, und

Aſpalathus ſpinoſa (Geniſta ſpinoſa africana laricis folio. Breyn.). Deutſch, dornigte Witſchen. Holl. Gedoornde aſpalathus. Franz. L'aſpalat épineux, Geneſt épineux. Linn. Syſt. veget. 860. Spec. pl. 1000. *Plük.* phyt. 297. f. 6. Nemn. Naturg. I. B. p. 604.

B.

Betula dauurica. Fl. Roſs. (Betula cortice ſcabro hinc inde nigro.) Ruſſ. Tſchernaja bereſa (i. e. nigra betula). Mongol. Chara berkoe. Kamtſch. Jitſch. Iſt von der ſchwarzen Birke verſchieden. Nemn. Naturg. I. B. p. 604.

Betula lenta. Deutſch, die zähe Birke. Holl. Taaye Berkeboom. Engl. The ſoft birk. Franz. Le meriſier. Linn. Syſt. veget. 1052. Sp. pl. 1393. Du Roi I. Th. p. 92. Burgsd. Anl. N. 4. Nemn. Naturg. I. B. p. 602. In Virginien und Canada, woſelbſt ſie von den Franzoſen wegen ihres Holzes ſehr geſchätzt wird. Die Rinde hat einen aromatiſchen Geſchmack und Geruch.

Betula nigra (virginiana). Deutſch, die ſchwarze Birke, die ſchwarze Virginiſche Birke, die Zuckerbirke. Holl. Zwarte Berk, Suikerberk. Engl. The black birch, the ſweet birch. Franz. Le boalot à canot, bouleau de Virginie. Linn. Syſt. veget. 1052. Spec. pl. 1393. Du Roi I. Th. p. 93. Burgsd. Anl. N. 67. Nemn. Nat. I. B. p. 603. In Canada und Virginien. Ein nützlicher Baum, der vor der gemeinen Birke den Vorzug hat; ſchnell und ergiebig wächſt, und welche unſern Deutſchen Förſtern von verſchiedenen Autoren zur Cultur empfohlen worden iſt, um dem Holzmangel abzuhelfen. Die Rinde iſt faſt unvergänglich; in Canada werden große Canoes (pirogues) daraus gemacht. Die Farbe der Blätter iſt ſchwarzgrün.

Bignonia catalpa. Der Katalpabaum, die ſchwarze Eiche, die Trompetenblume. Holl. Katalpaboom (zwarte Eik). Engl. The Catalpa tree. Franz. Le Catalpa, ou bignone à feuilles en coeur. Jap. Adſa. Thunb. (Die Varietäten foliis utrinque villoſis. Kakusja, Kawara ſiſagi. Kämpf.) Linn. Syſt. veget. 759. Spec. pl. 808. Du Roi I. Th. p. 114. Burgsd. Anl. N. 79. Nemn. Naturg. I. B. p. 608. Ein Baum von mittlerer Größe, wächſt in Carolina und Japan. Wegen des ſchönen, friſchen Laubes und der ſchönen Blumenſträuße empfiehlt ſich dieſer Baum als eine ausnehmende Zierde in den Luſtwäldern. Das Holz hat eine Markröhre.

Bignonia indica. Deutſch, die Indianiſche Bignonie, oder Trompetenblume. Holl. Oeſtindiſche Bignonia. Engl. The indian trumpet flower. Franz. Bignone de l'Inde. Malab. Paleoja-pajanelli. Rheed. (Variet. Pajanelli.) Cochinch. Cay doi muong, Cai dodo.

Lou-

Loureir. (ist das Pajanelli des Rhedius.) Linn. Syst. veget. 759. Spec. pl. 868. Nemn. Naturg. I. B. p. 609.

Bignonia quercus. Encyclop. (Bignonea arborea. Browne. Bignonia altissima. Jacq.) Deutsch, die Amerikanische schwarze Eiche. Holl. Zwarte Eek. Engl. The american black oak. Franz. Bignone à feuilles ondées. Encyclop. *vulg.* le chêne noir d'Amérique. Linn. Syst. veg. 759. Spec. pl. 868. Nemn. Naturg. I. B. p. 610. Ein schöner Baum in St. Domingo, der 40 Fuß und drüber hoch ist. Wegen seines derben Holzes vergleichen ihn die Einwohner mit einer Eiche und geben ihm auch diesen Namen. Die daraus gebauten Fahrzeuge sind niemals dem Wurmfraß unterworfen.

Bignonia radicans (Gelseminum hederaceum indicum. Corn. Canad. Gelseminum clematites. Barrel. Pseudo apocynum hederaceum americanum. Morison.) Deutsch, die wurzelnde Trompetenblume, der Virginische Jasmin. Holl. Wortelende Bignonia, Trompetboom, Klysachtige indische Jasmyn, amerikaansche Basterd Hondendood. Engl. The climbing trumpet flower. Franz. Bignone de Virginie, *vulg:* Le Jasmin de Virginie. Span. Jazmin de virginia. Linn. Syst. veget. 759. Spec. pl. 868. Du Roi I. Th. p. 116. Burgsd. Anl. N. 80. Nemn. Naturg. I. B. p. 610. Sie wächst an den Mauern der Gärten, und erreicht eine Höhe von 30/40 Fuß. In Virginien, Canada, und einer Varietät (fraxini foliis coccineo flore minore. Catesby.) in Carolina. Die Blumen sind prächtig, und haben lange und aufgeschwollene Röhren, welche ihnen das Ansehen einer Trompete geben.

Bignonia ſempervirens (Gelſominum) ſ. Jasminum luteum, odoratum, virginianum, ſcandens, ſempervirens. Catesby. Syringa volubilis virginiana. Pluk. Deutſch, die immer grüne Trompetenblume, der gelbe Jasmin. Holl. Altyd groene Bignonia, welriekende, geele, klimmende Jasmyn. Engl. The yellow ſweet ſcented trumpet flower, the ever green bignonia, the yellow Jasmine. Franz. Bignone toujours verte. *vulg.* Le Jasmin odorant de la Caroline. In Virginien und noch häufiger in Carolina. Nemn. Naturg. I. B. p. 611.

Bignonia ſpathacea. (Lignum equinum Rumpf.) Franz. Bignone ſpathacée. Malab. Nür pongelion Rheed. Bram. Singi. Ein Baum, der 15–25 Fuß hoch wird, in Malabar, Java, Ceilan und Amboina, in feuchten Gegenden, oder in der Nähe der Flüſſe. Das Holz iſt leicht zu bearbeiten, und es kann allerhand Hausgeräth daraus verfertigt werden. Nemn. Naturg. I. B. p. 611.

Bixa orellana (Arbor finium regundorum Scalig. Mitella americana maxima tinctoria. Tournef.) orleana ſ. orellana folliculis lappaceis. Arbor mexicana fructu caſtaneae coccifera. Deutſch, der Orleansbaum, die Biſchofsmütze, die Anotta. Holl. Orleane, Bixa. Dän. Bixa. Engl. The heartleav'd bixa or anotta. Franz. Le rocurier des Indes, roucouyer, roucou. Aus den Antillen, Bichet. Port. Urucu, urucueira. Braſil. Uruku. Mexik. Achiotl, ematabi, cochehue, orellana. Herm. Bixa. Oviedo. Arnotto. Dalechamp. Dabari. Clusius. Linn. Syſt. veget. 655. Spec. pl. 730. Nemn. Naturg. I. B. p. 618. Ein Baum von ſchöner mittelmäßiger Größe; wächſt an wäſſerichten Plätzen in den wärmern Gegenden von Amerika, wird auch

auf

auf den meisten Amerikanischen Inseln gezogen, wo man ihn wegen seiner immer grünen Blätter an die Wohnungen zu pflanzen pflegt. Sein Holz ist weiß und soll Feuer geben, wenn man zwey Stückchen neben einander reibt; dabey soll das Holz doch leicht zu brechen seyn. Aus der Rinde werden die dauerhaftesten Seile und Schnüre verfertigt. Die Frucht ist rauch und stachlicht; es liegen darinnen rothe Saamenkörner, die den in der Färberey bekannten Orleans oder Roukou abgeben. Die Frucht heißet Ruca, uruku, und der Extract aus derselben Aechiotl. Die Einsammlung der Frucht geschieht zweymal im Jahr, um Johanni und um Weynachten; letztere ist am ergiebigsten. Roucou gigodaine und Roucouibal sind schlechte Sorten, worin sich allerley fremde Theile befinden. Die Güte des Roucou besteht in einer feuergelben Farbe, in einer guten Festigkeit, und daß er sanft anzufühlen ist.

Bombax ceiba. (Bombax quinatum. Jacq. Xilon, caule aculeato. Hort. Cliff. Gossyp. arbor caule spinoso. Bauh.) Deutsch, der Käsebaum. Holl. Kaasboom. Dän. Seiba, ostträee. Schwed. Seiba, ostträd. Engl. The five leaved silk cotton tree. Franz. Fromager à cinq feuilles. Ital. Ceiba. Span. Ceiba. Port. Algodao do mato. Senegal. Benten. Adanson. Linn. Syst. veget. 838. Spec. pl. 959. Jacq. amer. pict. p. 94. t. 261. f. 54. Nemn. Naturg. I. B. p. 638. Dieser Baum wächst in Carthagena, woselbst er von den Spaniern Ceiba genannt wird.

Bombax gossypium. Franz. Le fromager à fleur laineuse. Encycl. Coton en arbre à écorce très épineuse. Commerson. Commerson fand diesen Baum in Brasilien nahe bey St. Sebastian. Nemn. Nat. I. B. p. 638.

Bom-

Bombax globosum. Encycl. Franz. Fromager à fruit rond. Nahe bey Loyola in Cayenne wächst dieser Baum, der ungefähr 30 Fuß hoch wird, und dessen Rumpf ungefähr anderthalb Fuß im Durchschnitt hält. Das Holz ist weiß und wenig dicht. Der Baum trägt Frucht im Januar. Nemn. Naturg. I. B. p. 638.

Bombax gossypinum. Deutsch, filziger Wollsame. Holl. Katoenachtige Kapokboom. Franz. Fromager cotonier. Encycl. Fromager à grandes fleurs. *Bonnerat.* Linn. Syst. veget. 35. Sp. pl. 959. Fl. Zeyl. 222. Nemn. Naturg. I. B. p. 638. Ein großer Baum, der auf der Küste Coromandel wächst. Das Holz ist leicht und zerbrechlich. Wenn man die Saamenkörner vor ihrer Reife zerquetscht, so geben sie eine schöne gummiguttgelbe Farbe. In Ansehung der Blätter hat dieser Baum viel Aehnlichkeit mit der Baumwollenstaude. Die Wolle des Saamens fällt ins Rothe, und kann ungefärbt gesponnen werden.

Bombax grandiflorum. Encycl. Franz. Fromager grandiflore. Ein prächtiger Baum, der mit dem Baobab des Adanson die meiste Aehnlichkeit hat. Er wächst in den Gegenden von Rio Janeiro. Er blüht in den Monaten Junius und Julius. Nemn. Naturg. I. B. p. 639.

Bombax heptaphyllum. Deutsch, der Woldorn. Holl. Woldoorn. Franz. Le fromager à sept feuilles. Malab. Moul elaycu. Port. Xilo da america. Linn. Syst. veg. 835. Spec. pl. 959. Pluk. alm. 172. t. 188. f. 4. Rheed. mal. 3. p. 62. t. 52. Du Roi hist. 1899. Nemn. Naturg. I. B. p. 639. In beyden Indien wächst dieser Baum, der sich 50 Fuß hoch erhebt, und dessen Basis zuweilen 6 Fuß im Durchschnitt hat. Die Frucht ist länglicht und

und hat die Gestalt einer Gurke. Auch dieser Baum wird von den Spaniern Ceiba genannt.

Bombax pentandrum (Eriophoros javana Rumpf. Pauperrima Mill.). Deutsch, der Flaumbaum (Donsbaum). Holl. Donsboom. Engl. The seven leaved silk cotton tree. Franz. Le fromager pentandre. Span. Ceiba de cinco estambros. Port. Algodao do mato. Malab. Panja panjala. Sines. Mo mien hoa, uèn xu. Lour. Cochinch. Cay gon. Lour. Linn. Syst. veg. 835. Spec. pl. 959. Jacq. amer. pict. p. 94. t. 182. Nemn. Naturg. I. B. p. 639. In beyden Indien wächst dieser große Baum, der zwischen 30 : 80 Fuß hoch wird. Das Holz ist leicht und zerbrechlich, die Rinde grün und glatt, und leicht vom Holze abzulösen. Die Frucht ist einen halben Fuß lang und gleicht einer Gurke. Nach Rumpf und Loureiro öffnet sich die Frucht nach unten zu (basi dehiscens), wiewohl Plumier das Gegentheil versichert. Die Fruchtwolle hat Vorzüge vor den übrigen Arten; sie ist von Natur elastisch, und daher zum Ausstopfen der Polster und Kissen sehr bequem. Die Saamenkörner sollen eßbar seyn. Die Blüthe hat einen Käsegeruch, und dieser Umstand soll die Französische Benennung Fromager veranlaßt haben.

Bontia daphnoides (olea sylvestris barbadensis). Deutsch, der wilde Olivenbaum von Barbados. Holl. Barbadoesche wilde Olyfboom. Engl. The Barbadoes wild olive. Franz. Le daphnot des Antilles. Encycl. L'olivier bâtard. Linn. Syst. veget. 791. Spec. pl. 890. Jacq. amer. pict. p. 88. t. 161. f. 57. Nemn. Naturg. I. B. p. 640. Ein immer grüner Baum von mittlerer Größe und von schönem Ansehen, wächst auf den Antillen. Er trägt ovale, glatte, etwas gelbe Beeren, die nebst den Blättern

einen

einen scharfen, beißenden Geschmack haben. Plumier nannte ihn Bontia, zum Andenken des geschickten Pflanzenkenners Bontius, der eine Naturgeschichte von Ostindien verfaßt hat.

Borassus candate. Lour. (An pinanga sexatilis, oryzae formis. Rumpf.) Cochinch. Cay duoi chuot. In den Wäldern von Cochinchina. Nemn. Naturg. I. B. p. 642.

Borassus flabelliformis (Lontarus domestica. Rumpf.) Deutsch, die Weinpalme, die Fächerpalme, die Schirmpalme, der Lontar-Baum. Holl. Wyngeevende Palmboom, Jägerboom, Palmeerboom, Lontarboom. Engl. The vine palm, the fan palm. Franz. Le rondier, le lontar, le cocotier de mer, le ciprier. Port. Palmeira macha brava. Malay. Lóntar. Java. Siualan. Makaff. Talla. Timor. Colje. Ceilan. Talghala. Malab. Ampana, Carimpana. Senegal. Ronn. In Afrika, Murume Lour. Linn. Syst. veget. 1220. Spec. pl. 1657. Nemn. Naturg. I. B. p. 642. Diese Palme wächst durch ganz Ostindien, zumal da, wo keine Cocos- und Kaslappus-Bäume fortkommen; wird 25-30 Fuß hoch und ziemlich dick. Der Gipfel prangt mit einer Krone von fächerförmigen Blättern. Die Frucht ist eine Art Nüsse, die beynahe rund, und ungefähr von der Größe eines Menschenkopfs sind. Der Baum muß wenigstens 20 Jahre alt seyn, ehe er Früchte trägt; dagegen soll er aber auch, wie man erzählt, über 200 Jahre alt werden können. Das Holz kann zu allerley Arbeiten gebraucht werden, und erhält durch die Politur ein schönes und feines Ansehen. Die Blätter (Malabarisch, Ola) werden gebraucht, um darauf zu schreiben; auch verfertigt man daraus vielerley geflochtene Arbeiten, Schirme, Hüte ꝛc.

Die

Die Frucht ist nicht sonderlich beliebt, ausgenommen in Ceylan, wo man sie verschiedentlich zubereitet. Aus den weiblichen Blumenkätzchen (Malabarisch, Majange) zieht man den Palmwein, weswegen der Lontarbaum am meisten berühmt ist. Der Palmwein heißt Holl. Towak. Maley. Touakka. Auf Amboina Tua. Aus diesem weinartigen Safte wird auch ein brauner Zucker (Lontarzucker) gekocht, den die Indianer Jagara nennen; daher ist auch der Holländische Name Jagerboom entstanden. Der Syrup heißt bey den Indianern Carpoene. Die Indianer halten den Palmwein für sehr gesund; Neulinge hingegen können leicht die Ruhr davon bekommen.

Borassus gomutus. Loureiro. (palma indica saguerus s. Gomutus. Rumph.) Cochinch. Cay duac. Eine Palme von mittlerer Größe und beträchtlicher Dicke. Aus dem obern Theile des Stammes kommen in großer Menge lange, zähe, schwarze und rothe Fäden hervor, woraus die dauerhaftesten Schiffseile und Kabeltaue verfertiget werden. Sie liefert ebenfalls Wein und Zucker. Das Mark des Stammes dienet den Indianern zur Nahrung. Die zarten Kerne werden mit Zucker eingemacht und sind eine sehr beliebte und vornehme Speise. Die äußere Rinde der Steinfrucht ist giftig. Nemn. Naturg. I. B. p. 643.

Borassus tunicata. Loureiro. In einigen Gegenden von Ostindien Tarfulim. Eine sehr hohe und dicke Palme, wächst in Decan und Guzerate. Das Mark in der Nuß ist eßbar und kommt der Kokosnuß bey. Nemn. Naturg. I. B. p. 643.

Bursera gummifera (Therebinthus americana, pistaciae fructu non eduli). Die gummitragende Bursere, die Simarouba. Holl. (Goom Elemni Boom), Simarouba-

boom. Engl. The Jamaika birch tree. Franz. Le gomart d'Amérique. *vulg.* Sucrier de montagne, bois à cochon, gommier, gniboú, cachibou. Span. Almacigo americano. Linn. Syst. veget. 440. Spec. pl. 471. Pluk. alm. 67. t. 151. Jacq. amer. pict. p. 49. t. 96. Nemn. Naturg. I. B. p. 727. Ein großer Baum, welcher auf Domingo, Jamaika und auf dem festen Lande von Südamerika wächst. Aus seiner Rinde schwitzt ein balsamischer, Terpentin-ähnlicher Saft, der sich in der Luft in eine Art Gummi verdickt. Man hat es für das Gummi Elemi gehalten. Im Jahre 1713 wurde zuerst eine gewisse Rinde von Cayenne nach Europa gebracht, welche seitdem in den Apotheken unter dem Namen von Simarouba bekannt ist. Jussieu brachte sie in Gang, und verordnete sie gegen den Rothlauf und andere Leibesbeschwerden. Da man den Baum, der diese Rinde trägt, noch nicht kennt, so hat man sie einstweilen dieser Burſera zugeeignet. Um seine botanische Kenntniß zu erweitern, stellte J. Burserus verschiedene Reisen an; ihm zu Ehren ist die Simarouba von Jacquin Burſera genennt worden.

Burſera obtusifolia. Encycl. (Marignia foliis impari pirratis floribus racemosis, capsulis subquadriloculariboſ. Commerſ.) Franz. Gomart à feuilles obtuſes. In den Wäldern von Isle de France. Ein großer, stark mit Harz angefüllter Baum, der beynahe das Ansehen eines Pistazienbaums hat. Nemn. Naturg. I. B. p. 727.

Burſera paniculata. Encycl. (Colophonia floribus racemosis tripetalis, foliis pinnatis, cortice maxime resinoso. Commerſ.) Franz. Le gomart paniculé. Auf Isle de France. Einer von den größten Bäumen, und werden daraus die besten Fahrzeuge (pirogues) gemacht.

Aus

Aus der Rinde fließt ein weißliches Harz in großer Menge. Nemn. Naturg. I. B. p. 727.

Butoniaca. Rumph. Encycl. (Mammea asiatica. Linnè; Osbeck Commersona. Sonnerat Barringtonia speciosa Forst; Linn.) Franz. Le butonic. Encycl. Engl. The laurel leaved butonica. Aiton. Ein seltner Baum mit großen schönen Blumen aus der Familie der Myrthen, hat viele Aehnlichkeit mit der Eugenia, wächst in Ostindien, China ꝛc. mehrentheils an den Ufern des Meeres und bey den Mündungen der Flüsse. Die Indianer machen von den Nüssen und Früchten unter ihren Speisen Gebrauch. Sie werfen auch solche ins Wasser, um die Fische betäubt zu machen, wenn sie einen guten Fang thun wollen. Nemn. Naturg. I. B. p. 728.

C.

Caesalpinia mimosoides. Encycl. Franz. Breſillet à feuilles d'açacia. Malab. Kal-todda-vaddi. Rheed. Nemn. Naturg. I. B. p. 748. Auf Malabar. Ein ohngefähr 4 Fuß hoher Strauch, der, die Fruchttheile ausgenommen, überall mit vielen kleinen scharfen Stacheln bewaffnet ist. Rhedius sagt, daß sich die Nebenblättchen der Blätter beym Anrühren zusammen zögen, wie bey den Sinnpflanzen.

Caesalpinia vesicularia (coluteа verae crucis, vesicaria. Pluk. Senna spuria arborea spinosa. Sloane. Raj.) Deutsch, die Blasenpflanze. Holl. Sterkruikende Caesalpinia. Engl. The Broad leaved prickly brasiletto. Franz. Le bresiliet à vessies. Nemn. Naturg. I. B. p. 748. Ein Baum auf Jamaika, der ungefähr 15 Fuß hoch wird.

Calamus scipionum (Arundo rotang. Piso.) Deutsch, Rotangs, Rottings. Holl. Handrottings. Franz. Cannes badines, rotangs. Cochinch. Heo tau. Nemn. Naturg. I. Bd p. 750. Wachsen vorzüglich in den Wäldern von Malakka, woher sie häufig nach China und nach Europa als Spazierstöcke gebracht werden. Loureiro hat verschiedene Palmriete des Rumphius in besondere Arten abgetheilt, als in Calamus petracus, der Kalappus Rotang, woraus man Handgriffe für große Spieße verfertiget; Calamus rudentum (palmijuncus albus, Rumph.), der weiße Rotang, woraus Taue für Schiffe, ferner um große Lasten zu ziehen, auch um unbändige Elephanten damit zu binden, verfertiget werden; Calamus verus (palmijuncus verus, Rumph.), man schneidet daraus Riemen, Stricke und Seile, wovon die stärksten zu großen Ankertauen benutzt werden; Calamus amarus, den man auf die nämliche Art anwendet, und Calamus divicus, aus welchem Bindfaden, Bänder und zierlich geflochtene Arbeiten verfertiget werden.

Calophyllum inophyllum (Bintangor maritima. Rumph.) Deutsch, der Bintangorbaum, das große Schönblatt. Holl. Bintangorboom, Groote geele Gom Appelen. Franz. Le Calaba à fruits ronds, le Tacamaque de Bourbon, le Fooraha de Madagascar. Malab. Ponna, Ponna marum. Taheit. Tamanno. Parkinson. Linn. Syst. veget. 658. Spec. pl. 732. Pluk. alm. 41. t. 147. Nemn. Naturg. I. B. p. 264. Böhm. tech. Gesch. I. Th. p. 208. Ein großer Baum mit ungemein schönen Blättern, daher er auch den obigen Namen erhalten hat. Er wächst in Indien auf sandigten Plätzen und gemeiniglich nicht weit vom Meere entfernt. Das Holz ist grobfaserigt und hart, nimmt aber eine gute Politur an.

Wenn

Wenn man die Rinde einschneidet, so fließt daraus ein gelber Saft, der sich in der Luft verdickt und als ein Gummi verhärtet. Vornehmlich enthält die Frucht ein öhlichtes und gummiartiges Wesen, welches gesammelt und unter den Namen Tacamahöhl oder grüner Balsam nach Europa geschickt wird. Es hat eine grünlich-gelbe Farbe, riecht angenehm, und ist als ein heilendes, auflösendes, nervenstärkendes und schmerzstillendes Mittel bekannt.

Calophyllum Calaba. Jacq. (Inophyllum flore quadrifido, Burm. Zeyl.) Deutsch, der Amerikanische Kalababaum, das kleine Schönblatt. Holl. Geele Gom Appel Boom. Engl. The amiricain calaba. Franz. Le calaba d'Amérique. Linn. Syst. veg. 658. Spec. pl. 732. Jacq. amer. pict. p. 131. t. 249. Nemn. Naturg. I. B. p. 763. Er ist kleiner als der Bintagorbaum (Caloph. inoph.); sonst soll er kaum als Varietät von demselben verschieden seyn. Er wird von den Wilden Calaba genannt.

Calophyllum Calaba. Linn. (Calophyllum foliis ovatis, fructibus obovatis tuberrimis. Encyclop.) Deutsch, der Malabarische Kalababaum. Holl. Kleine geele Gom Appel Boom, malabarische Korneilje Boom. Franz. Le Calaba à fruits alongés. Encycl. Malab. Tsjeru ponna. Nemn. Naturg. I. B. p. 764. Ein hoher Baum, wächst auf Malabar in sandigten Gegenden. Sein Holz ist röthlich und sehr hart, und die Rinde schwärzlich und dick; die Früchte sind etwas länglicht, sie werden in der Reife roth, und gleichen ziemlich den Kornellkirschen (cornus mascula); sie werden von den Indianern gegessen. Aus ihren getrockneten Kernen wird ein Lampenöhl gepreßt.

Cambogia gutta (Carcapuli Acostae fructu malo aureo aemulo. Bauh. pin. — Arbor indica gummi guttam

tam

tam fundens, fructu dulci rotunda. Burm.) Deutsch, der Gummigutbaum. Holl. Gom Gutta Boom (*vulg* Gittegom). Dän. Gummiguttaetraee. Schwed. Gummigutta träd. Engl. The Gum guttae tree. Franz. Camboge o Gomme gutte; Carcapulli. Ital. Cambogia gomma gotta. Span. Cambogia gota, guma gota, *vulg*. gota gamba. Port. Gutteira. Malab. Coddam pulli. Rheed. Ceilan. Ghoraka. Malay. Otapulli. Bram. Darambo. Sinef. Hoam lo. Lour. Cochinch. Cay vang nhua, Tran huynch. Lour. Linn. Syft. veg. 650. Spec. pl. 728. Nemn. Naturg. I. B. p. 771. Ein großer in Oſtindien einheimiſcher Baum. Wenn man die Rinde der Wurzel und des Stammes einſchneidet, ſo fließt daraus ein zäher Saft, der getrocknet, das den Malern und Apothekern wohl bekannte Gummigutt liefert. Die Frucht hat einen ſäuerlichen Geſchmack, und wird von den Einwohnern roh gegeſſen.

Canarium commune (Canarium vulgare. Rumph.) Deutſch, der Kanarienbaum. Holl. Kanarienboom. Engl. The canary tree. Franz. Le canari. Ital. Canario. Linn. Syſt. veget. 1281. Mant. 127. Nemn. Naturg. I. B. p. 787. Ein ziemlich hoher Baum, wächſt in Oſtindien, auf den Molukken und in Neuguinea. Die Frucht iſt eine Art von ovaler Nuß, und wird von den Einwohnern roh gegeſſen; ſie ſchmeckt auch den Europäern, und wird zum Exempel in Batavia als Deſſert aufgetragen. Ferner backen die Wilden aus dieſen Nüſſen eine Art Mandelbrod, welches ſie ſehr ſchätzen, welches aber den Europäern weder ſchmecken noch gut bekommen will; doch wird auch Confekt aus den Kanarien gebacken, welches dem Europäiſchen nichts nachgiebt. Imgleichen preſſen die Wilden ein Oehl

aus

aus der Nuß, womit sie ihre Fische kochen und auch andere Speisen damit schmälzen. Die alten Kanarienbäume liefern ein weißes, zähes und stark riechendes Harz. Auf Amboina wickelt man dasselbe in trockene Blätter und braucht es statt Fackeln. Das Holz ist gut zur Feurung.

Carica papaya (Arbor melonifera, papayo dicta). Deutsch, der Papayabaum (mit melonenförmigen Früchten). Holl. Papaya Boom, gemeene Pompoenboom. Dän. Papayatraee. Schwed. Papayaträd. Engl. The papaw tree. Franz. Le papayer, ou papou, papaye commune, grosse papaye, le papayer franc. Ital. Il papaiò. Span. El papayo. Port. Papayo, ambapaya, mamoeira. Braſ. Pino guaçu. Caraïb. Ababai. Malaï. Papaya maram. Sineſ. Man xeu co. Lour. Cochinch. Cay du du. Lour. Linn. Syſt. veget. 1127. Spec. pl. 1466. Rumph. amb. T. 50. 51. Hugh. harb. 181. T. 14. 15. Trew ehret. t. 7. Nemn. Naturg. I. B. p. 888. In beyden Indien ein ansehnlicher Baum, der beynahe wie eine Palme aufschießt, und Früchte von Gestalt und Größe wie eine Melone trägt. In ihrer vollkommenen Reife schmeckt die Frucht ungemein süß, ist erfrischend und gesund, obgleich ihr Geruch nicht lieblich ist. Die unreifen Früchte werden eingemacht. Der Stamm ist in der Mitte hohl und wird in Surinam zu Dachrinnen gebraucht, jedoch werden sie in kurzer Zeit leck. Man unterscheidet eine männliche und weibliche Papaya (pinoguara mas et foemina).

Carica pésapósa (Carica Sylveſtris minor Brown. Papaya rameſa fructu pyriformi Feuill.). Deutsch, der Posopoſabaum, der Papayabaum mit birnförmigen Früchten. Holl. Posopoſoboom. Franz. Le papayer ſauvage, petite papaye. Caraïb. Aleulé, Alélé. Linn. Syſt.

Syst. veget. 1127. Spec. pl 1466. Nemn. Naturg. I. B. p. 888. Ein Baum, der zwischen 15 und 20 Fuß hoch wird und in Amerika wächst. Die Früchte haben das Ansehen einer Birne und sind von ungleicher Größe; ihr Geschmack ist süßlich.

Carolinea princeps (Pachira aquatica Aublet). Deutsch, der wilde Kakaobaum. Engl. The digitated Carolinea. Franz. Le pachirier de Cayenne, le cacao sauvage de Guiane, la caroline de Mexique. Surin. Le Sergeant. Span. Carolinea princesa. Mexikan. Xiloxochitl (i. e. flos capilaceus) Hern. Linn. Syst. veget. 1415. Nemn. Naturg. I. B. p. 894. Ein großer Baum, wächst in Mexiko, Surinam und Guiana an den Bächen, Flüssen und auf Stellen, welche unter Seewasser stehen. Die Blumen sind groß und sehr schön; die Frucht gleicht dem Kakao; die Saamen sind wie Mandeln, und können, wenn sie geröstet sind, gegessen werden.

Carpinus orientalis. Deutsch, die Orientalische oder Morgenländische Hagebuche. Engl. The eastern horn beam. Franz. Charme du Levant. Burgsd. Anl. N. 98. Nem. Naturg. I. B. p. 896. *Carpinus virginiana* (carp. virg. florescens). Deutsch, die Virginische Hagebuche, die blühende Hagebuche aus Virginien. Holl. Virginische of bloeyende Jukboom. Engl. The virginia flowering horn beam. Franz. Charme de Virginie. Vielleicht eine Varietät der Italienischen Hagebuche, wird aber viel größer. Burgsd. Anl. N. 90. Nemn. Naturg. I. B. p. 897. Ein schöner Baum, dessen Holz hart ist und sehr geschätzt wird, wächst schnell und kann die größte Kälte vertragen.

Car-

Carpino dyinanfis Scopoli. Sie heißt also, weil Scopoli sie bey Duin in Krain gefunden hat. Ihr Wuchs ist nicht hoch, aber desto mehr ausgebreitet. Nemn. Naturg. I. B. p. 896.

Caryocar. nuciferum. Deutsch, die Kanonnuß. Holl. Nootdragende caryocar. Franz. Le caryocar portenoix. Span. Caryocar que lleva nueces. Linn. Syst. veget. 1314. Mant. 247. Ein großer Baum in Südamerika, am Rio de Berbice und zu Essequebo; trägt Früchte von der Dicke eines Menschenkopfs, die darin befindlichen Kerne sind eßbar und schmecken wie Mandeln.

Caryophyllus aromaticus (caryophilli indici; varietas caryophillus regius). Deutsch, Gewürznägelein, Nägelein, Mutternägelein, Würznägeleinbaum. Holl. Kruidnagelboom, Groffelsnagelen, moornagels, Antokfels. Dänisch, Nelliketrae, nelliker, krydernelliker. Schwed. Kryddneglika. Engl. The clove tree; aromatic cloves. Franz. Le giroflier, ou geroflier aromatique. Ital. Il garofano aromatico. Span. El clavo aromatico, clavo de especia. Port. Cravharia. Russ. Gwosditschka. Poln. Gozdz do potraw. Böhm. Karafiat. Malay. Boa Lawau; Boongae Lawan, Bugu Lawan, Tsjenke. Java. Chanke. Sines. Chen-timhiam. Loureiro. (Sehr verschieden ist die bisher vorgegebene Sinesische Benennung Tenghio.) Cochinch. Dinh hnong rung. Linn. Syst. veget. 669. Sp. pl. 735. Sonner. voyage p. 196. T. 119. Nemn. Naturg. I. B. p. 904. Der Gewürznelkenbaum ist auf den Molukken einheimisch; er wird gemeiniglich 15 bis 18 Fuß hoch, und hält nicht ganz einen Fuß im Durchschnitt; er wächst gerade und hat fast das Ansehen eines Kaffeebaumes. Er ist eines der interessantesten exoti-

exotischen Gewächse, wegen der Nägelein, eines in Europa allgemein bekannten Gewürzes. Ehedem brachten alle Molukkischen Inseln diese Frucht hervor, gegenwärtig aber ziehen sie die Holländer nur aus Amboina und Ternate. Um sich des Alleinhandels zu versichern, haben sie die Nägeleinbäume in allen übrigen Molukkischen Inseln ausgerottet. Seit 1770 zieht man sie auch aus Cayenne, Isle de France und Bourbon. Die Gewürznägelein waren schon vor dem 11ten Jahrhundert bekannt. Man hat dreyerley Sorten Nägelein, als die gemeinen Näglein, die Mutternäglein und die Königsnäglein.

Caryophyllus clavus. Griech. Karyophyllon, i. e. nucis folium. Deutsch, die Näglein. Engl. Cloves. Franz. Les clous de girofle. Ital. Chiodi. Span. Clavos. Port. Craves. So heißen die länglichten Fruchtknoten des gedachten Baumes. Sie werden vor ihrer Reife theils abgepflückt, theils abgeschüttelt; hierauf getrocknet, und dann von den Holländern als Gewürz nach Europa gebracht. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem hölzernen Nagel haben sie in diesen Sprachen den Namen Nägelein (Malay. Boa Lawan) erhalten. Der Französische Name Girofle ist aus einer Verstümmelung des Griechischen Karyophyllum entstanden. Die erbsenförmigen Knöpfe, welche oben zwischen den vier Spitzen des Nagels liegen, heißen auf Holl. Bolletje. Franz. Le fust, le bouton, la tête. Man findet dieses Knöpfchen, weil es leicht abfällt, nur wenig auf den Gewürznägelein. Ehedem haben einige das Knöpfchen für den Saamen gehalten, und die Nägel aus dieser Ursache hypocarpia genannt.

Anthophylli, die Mutternägelein. Holl. Antoffels, Moernagels. Dän. Modernelliker. Franz. Antoffles,

soffles, Clous matrices, mère des fruits, baies de giroflier. Malay. Ibu tsjensky. So werden die Näglein Früchte genannt, welche man auf den Bäumen zur Reife kommen läßt; sie fallen im folgenden Jahre von selbst ab, und dienen hauptsächlich zur Fortpflanzung; als Gewürz hingegen haben sie einen geringern Werth als die Näglein. — Salmasius hat angemerkt, daß man eigentlich den rechten Gewürznagel Anthophyllum, den Muttternagel hingegen Caryophyllum nennen sollte, weil jener zuerst die Blüthe, und dieser nachher den Saamen in sich schließt.

Caryophyllum regium (bracteolis majoribus luxuriantibus subimbricatis). Deutsch, die Königsnägelein. Holl. Koningsnagelen Dän. Kongenelliker. Engl. The king cloves. Franz. Girofle royal. Malay. Tsjenke radja. Piso nennt die Königsnelke Caryophyllus spicatus. Indian. Tahinka papoua. Nemn. Naturg. I. B. p. 905. Diesen Namen führt ein Nelkenbaum mit kleinen ährenförmigen Früchten, weil er wegen seiner großen Seltenheit von den Königen und Fürsten in Indien ungemein geschätzt wurde. Man pflegt ihn für eine Monstrosität auszugeben.

Caryota urens (Sequasser major Rumph. Palma dactylifera fructu accerimo Plum.) Deutsch, die Brennpalme. Holl. Sagueerboom, Nieboom. Franz. Caryote à fruits brûlants. Malab. Schunda-panna. Malay. Nibun. Ceilan. Kettule, Kitulaetha, Kitul. Nemn. Naturg. I. B. p. 905. Ein ziemlich hoher Palmbaum, wächst in Indien, trägt eine rothe, runde Beere, ungefähr von der Größe einer kleinen Pflaume. Das Fleisch dieser Beeren hat eine sehr kaustische Eigenschaft, wenn man sie in den Mund nimmt; daher der Beyname Urens. Karyota

war die Griechische Benennung der eingemachten Datteln. Aus dem Mark des Stammes läßt sich eine Art Mehl, wie Sago, bereiten, hat aber keinen so angenehmen Geschmack, daher man auch nur in Hungersnoth seine Zuflucht dazu nimmt. Das Holz des Stammes ist sehr hart, und wird auf mancherley Art benutzt.

Cassia alata (Herpetica Rumph. Cassia sylvestris foetida, Siliquis alatis Plum. Faba dulcis Merian.) Deutsch, die geflügelte Kassie, die wilde stinkende Kassie mit geflügelten Schoten, (der süße Bohnenbaum,) das Flechtenbäumchen. Holl. Gevleugelde Kassie (zoete Boonenboom), dauworms Boompje. Engl. The broad-leaved cassia. Franz. La casse à gousses ailées, *vulgo* le dartrier, l'herbe à dartres. Malay. Daum Curap, Daun Coepan. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Mantissa 378. Nemn. Naturg. I. B. p. 906. Wächst auf den Antillen und in Ostindien auf feuchten Plätzen und an den Ufern der Flüsse. Aus den Blumen dieser Kassie bereitet man eine Salbe, die das vortrefflichste Mittel gegen die Flechten (Herpes) seyn soll. Hierauf zielt der Malayische Name dieser Kassie, so wie die übrigen Benennungen Herpetica, Dauworms-Boompje und Dartrier.

Cassia apoucouita Aublet. Franz. Casse de la Guiane. Nemn. Naturg. I. B. p. 906.

Cassia aschrock Forsk. Arab. Aschreck. Nemn. Naturg. I. B. p. 907.

Cassia bicapsularis (Cassia hexaphylla, Siliqua bicapsulari). Deutsch, die Kassie mit zwey Kapseln. Holl. Tweehokkige Kassie. Engl. The sixleaved cassia. Franz. Casse bicapsulaire. *vulg.* canesicier bâtard. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg.

I. B.

I. B. p. 907. Ist in Südamerika eine Staude, die 6 bis 8 Fuß Höhe erreicht.

Cassia chamaecrista (chamaecrista pavonis major Plum.). Deutsch, die kammartige Kassie. Holl. Gekuifde Kassie. Engl. The dwarf Cassia. Franz. Casse crêtelle. Linn. Syst. veget. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 907 In Jamaika, Barbados und Virginien zu Hause. Der Stamm ist anderthalb Fuß hoch.

Cassia chinensis Encych (Flos flavus, Rumph.) Sines. Van dziam nam, s. Tebo dzin zan. Nemn. Naturg. I. B. p. 907.

Cassia diphylla. Indian. Niella warei. Burm. Nemn. Naturg. I. B. p. 907.

Cassia fistula (Cassia fistula alexandrina, cassia nigra, — conna. Hort. Malab.). Deutsch, die Röhren-Kassie, die Fistul-Kassie, die Purgier-Kassie, Kassien, Röhrleinbaum, Wurströhrleinbaum, Kassienpfeifen. Holl. Pykassie, purgeerende Kassie. Dän. Cassie, Cassietrae, Cassierör. Schwed. Cassie, Cassieträd, Cassierör. Engl. The purging cassia. Franz. Casse de boutiques, ou casse solutive, *vulg.* le caneficier, casse fistule. Ital. Cassia fistola. Span. Canafistola, casia fistola, cassia purgante. Port. Canafistula, cassia. Cochinch. Tlaixiem. Lour. Aegypt. Chiarxambar, Alpin. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Rumph. amb. T. 21. Nemn. Naturg. I. B. p. 907. Ein ziemlich großer Baum in Aegypten und fast in allen warmen Ländern von Ostindien, gegenwärtig auch in Amerika. Er trägt schöne Blumen und niederhängende cylindrische Schoten (daher der Name fistula), welche mit einem markigten, süßen und ganz schwarzen Fleische angefüllt sind, und in vielen Fächern den

herz-

herzförmigen, platten, harten und röthlich-gelben Saamen einschließen. Dieser markigte Theil der Schote ist in den Apotheken unter dem Namen Cassia bekannt, und eins der besten und gelindesten Abführungsmittel. In Indien wird fast kein Gebrauch davon gemacht.

Cassia glauca Encycl. Wellia-tagera Reed. mabab. Nemn. Naturg. I. B. p. 908.

Cassia grandis, Cassia brasiliana Encycl. Cassia fistula brasiliana. Brasil. Tapirocoayanana Piso. Deutsch, die Brasilianische Kassie, Roskassie. Holl. Brasilianische Pypkassie, Paardeukassie. Engl. The horse cassia. Franz. Casse du brésil. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 908.

Cassia lanceolata Forsk. (Senna alexandrina, Sena orientalis). Deutsch, die Morgenländische Senna. Franz. Casse lancéolée, ou senè d'Alexandrie, senè du Levant. Arab. Suna Forsk. Nemn. Naturg. I. B. p. 908. In Arabien. Sie ist von der Cassia senna Linné sehr verschieden. Forskål hält sie für die ächte Senna von Mekka, deren Blätter in Cairo verhandelt werden, und denjenigen Sennesblättern ähnlich sind, welche in Europa unter dem Namen Alexandrische oder Levantische Senna verkauft werden. Nicht bloß die Sennesblätter, sondern auch die Sennesschoten (follicules du senè) werden in der Medicin als Abführungsmittel gebraucht.

Cassia nictitans (Senna spuria virginiana. Pluk. Amoena moesta Rumph. arab.). Deutsch, die Virginische Kassie. Franz. Casse clignotante, Cassia obtusifolia. Deutsch, die Kassie mit stumpfen Blättern. Franz. Casse à feuilles obtuses. Sines. Tsao kit lam. Lour. Cochinch. Dau ma. Lour. Linn. Syst. veget.

514.

514. Spec. pl. 537 Nemn. Naturg. I. B. p. 908. Auf der Insel Cuba, in Cochinchina. —

Cassia occidentalis (Cassia foetida). Deutsch, die Abendländische Kassie, das stinkende Holz, das stinkende Unkraut. Holl. Westindische Senna. Engl. The occidental cassia. Franz. Casse puante, le bois puant, l'herbe puante. Brasil. Paiomi rioba. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 908. Auf den Antillen und in andern Gegenden von Südamerika. Alle Theile dieser Pflanze haben einen stinkenden Geruch. Sie ist officinell.

Cassia obtusifolia. Deutsch, die Kassie mit stumpfen Blättern. Franz. Casse à feuilles obtuses. Sines. Tsao kit lam. Lour. Cochinch. Dau ma. Loureiro, Linn. Syst. veget. 514 Sp. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 908. Ist auf der Insel Cuba, in Cochinchina.

Cassia procumbens (Chamaecrista mariana, flore minore. Pet. Sic.). Deutsch, die gestreckte Kassie. Franz. Casse couchée. Cochinch. Cay me dat. Lour. Linn. Syst. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 909. Ist in beyden Indien und in Virginien. —

Cassia senna. Deutsch, die Italienische Senna, der Sennetstrauch. Holl. Senne. Dän. Senet. Schwed. Sennet. Engl. The senna. Franz. Casse d'Italie, ou sené d'Italie. Ital. Sena. Span. Sen. Port. Senne, Senna. Linn. Syst. veget. 514. Spec pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 909. Diese anderthalb Fuß hohe Pflanze scheint in der Levante oder im Norden von Afrika zu Hause zu seyn. Sie wird in Italien auf dem Felde cultivirt. Von der Arabischen Senna (Cassia lanceolata) ist sie sehr verschieden; auch sind ihre Blätter ungleich weniger wirksam.

Caſſia ſophera (Gallinaria acutifolia Rumph.) Deutſch, die Sophere, das Hühnerkraut mit ſpitzigen Blättern. Holl. Spitsbladig Kaſſie of Hoenderkruid. Franz. Caſſa à feuilles de galéga. Malab. Pounam tongera Rumph. Cochinch. Thao kuyet mink. Lour. Sineſ. Xy tsi tau, kiue mim tsu. Lour. Linn. Syſt. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 909. In Oſtindien.

Caſſia ſunſub Forſk. Arab. Sunſub. Nemn. Nat. I. B. p. 909

Caſſia tagera. Deutſch, die Malabariſche Kaſſie. Franz. Caſſe de Malabar. Malab. Tagera Rheed. Linn. Syſt. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 909.

Caſſia tora (Gallinaria rotundifolia Rumph.). Deutſch, die Tora oder Ceilanſche Kaſſie. Engl. The oval leaved caſſia, or ſenna. Franz. Caſſe à gouſſes menues. Arab. Kolkol, Didjer el akbar. Ceilan. Tala (der allgemeine Indianiſche Name iſt Tara). Cochinch. Dau muong Lour. Linn. Syſt. veget. 514. Spec. pl. 537. Mant. 378. Nemn. Naturg. I. B. p. 910

Caſſia viminea. Deutſch, die Bandkaſſie. Holl. Jamaikaſche Kaſſie Franz. Caſſe effilée. Linn. Syſt. veget. 514. Spec. pl. 537. Nemn. Naturg. I. B. p. 910.

Caſſine capenſis (Phillyrea capenſis, celaſtrifolio. Dillen. Frutex aethiopicus alaternifoliis. Seba.). Deutſch, die Kapſche Kaſſie. Holl. Kaapſche Caſſine. Engl. The cape caſſine or phillyrea. Franz. Caſſine du cap. Nemn. Naturg. I. B. p. 911. Eine 6 bis 8 Fuß hohe Staude, wächſt auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Caſſine

Caſſine concava, Encycl. (an celaſtrus lucidus, Lin.) Franz. Caſſine à feuilles concaves, Encycl. *vulgo* le petit cériſier des hottentots. Nemn. Naturg. I. B. p. 911. In Afrika, eine 5 bis 6 Fuß hohe Staude.

Caſſine maurocenia. (Maurocenia, Hort. Cliff.) Deutſch, der große Kapſche Kirſchbaum. Holl. Styfbladige Caſſine, groote kaapſe Kerſeboom. Engl. The great Hottentot cherry, Aiton. Franz. Caſſine à feuilles convexes. Encycl. Le cériſier d'Afrique. Nemn. Naturg. I. B. p. 911.

Caſſine peragua. (Caſſine caroliniana, Encycl.) Deutſch, die Kaſſinen-Staude, die glatte Kanadiſche Winterſtaude, die Apalachina, der Karoliniſche Theebaum, die Apotheker-Kaſſine, die Theekaſſine, der Paraguaythee. Holl. Virginiſche Caſſine. Engl. The Caſſioberry buſh, the ſouth ſea tea. Franz. Caſſine de la Caroline; *vulg.* l'apalachine. Span. Hierba de palos, hierba del Paraguay. Nemn. Naturg. I. B. p. 911. Eine 8 bis 10 Fuß hohe Staude mit vielen Zweigen; wächſt in Carolina, Florida und Virginien. Aus den Blättern wird ein Thee-ähnliches Getränk gekocht, das ſehr diuretiſch iſt, und für ein Mittel gegen den Nierenſtein und die Gicht gehalten wird. Die Indianer bedienen ſich deſſen häufig, und legen ihm noch mancherley Kräfte bey. Apalachine heißt dieſe Staude nach den Apalachen, einem Floridaniſchen Volke, wovon die Spanier den Gebrauch derſelben gelernt haben.

Caſuarina equiſetifolia. Deutſch, der Kaſuarbaum. Franz. Le filao à feuilles de prêle, Encycl. Malay. Kajo tajammara. Linn. Syſt. veget. 1428. Thunb. 53. Rumph. amb. V. 3. p. 86. t. 57. Nemn. Naturg. I. B. p. 914. Ein großer Baum auf der Inſel Madagaskar und

in Ostindien; das Holz ist sehr hart und nicht leicht der Fäulung unterworfen.

Casuarina rodiflora, Thunb. (Casuarina verticillata, Encycl.) Franz. Le filao verticillé. Linn. Syst. veget. 1428. Thunb. 54. Nemn. Naturg. I. B. p. 915. Ebenfalls ein hoher Baum. Nach Forster soll er in Neuschottland einheimisch seyn.

Catesbaea spinosa. Engl. The lilly thorn. Franz. La catesbée épineuse. Linn. Syst. veget. 130. Spec. pl. 159. Nemn. Naturg. I. B. p. 916. Ein Strauch, welcher ohngefähr 13/14 Fuß hoch wird; wächst auf der Insel Providence. Die Frucht ist von der Größe eines Hühnereys, und ist mit einer gelben, glatten Schale bekleidet. Sie hat eine liebliche Säure und einen angenehmen Geruch. Catesby brachte solche 1726 zuerst nach Europa, daher hat sie nach demselben den Namen Catesbaea erhalten.

Catha, Forsk. Arab. Gat, kat. Nemn. Naturg. I. B. p. 915. Ein Baum in Arabien, welcher daselbst neben den Kaffebäumen in den Gärten gezogen wird. Die Araber essen die jungen Blätter desselben, und machen viel Wesen von ihrer Eigenschaft. Sie sehen solche als ein gutes Verwahrungsmittel gegen die Pest an.

Catinga aromatica, Aublet. Franz. Catingue aromatique. Les Garipons, Goyava nana. Nemn. Naturg. I. B. p. 916. Ein Baum auf Guiana, der sich von dem folgenden wenig unterscheidet. Er wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht sieht einer Citrone sehr ähnlich; ihr Geruch ist wie Basilicum.

Catinga moschata, Aublet. Franz. Catingue musqué. Les Garipons, Iva catinga. Nemn. Naturg. I. B. p. 916. Ein Baum auf Guiana, welcher nahe

an den Flüssen wächst. Die Frucht ist eine runde Nuß, deren äußere Schale dick, fleischigt, glatt und mit kleinen Bläschen übersäet ist. Diese Bläschen sind mit einem aromatischen Oehle angefüllt.

Caturus ramiflorus. (Boehmeria ramiflora, Jacq.) Franz. Cature à fleurs sessiles. Linn. Syst. veget. 1280. Nemn. Naturg. I. B. p. 916. Eine Staude, welche 8 Fuß hoch wird. Jacquin entdeckte sie auf Martinique, und nannte solche Boehmeria, zum Andenken des Würtembergischen Professors der Anatomie und Botanik, Böhmer.

Caturus scandens, Loureiro. Cochinch. Cay di gici. Nemn. Naturg. I. B. p. 917.

Caturus spiciflorus. (Acalypha hispida, Burm. Cauda felis agrestis alba, Rumph.) Franz. Catur à épis. Malab. Watta-tali. Rheed. Java. Tamhang. Linn. Syst. veget. 1280. Mant. 127. Burm. ind. 303. t. 62. Rheed. mal. 5. t. 62. Nemn. Naturg. I. B. p. 917. Ein Strauch in Ostindien; wird 15–20 Fuß hoch. Die Blumen haben einigermaßen die Gestalt eines Katzenschwanzes, worauf auch die inländischen Benennungen abzielen; daher der Griechische Gattungsname Katuros, das ist: felis cauda.

Caucanthus, Forskal. Caucanthus arabicus, Encycl. Arab. Kuka, Kauka. Franz. Caucanthe de l'Arabie. Nemn. Naturg. I. B. p. 918. Eine Staude oder ein mittelmäßiger Baum, der mit dem Erythroxylon des Linné verwandt zu seyn scheint. Er wächst in den Gebürgen von Arabien. Die Frucht ist nicht bekannt; sie soll von der Größe eines Taubeneyes seyn.

Cavanillea, Encyclop. Cavanillea philippensis. Franz. Le mabolo des Philippines. Nemn. Naturg. I. B. p. 921. Ein Baum auf den Philippinischen Inseln von

mittlerer Größe, trägt ein sehr schönes Laub und weißlichte Blumen. Die Frucht ist eine fleischige runde Beere; sie soll einen angenehmen Geschmack haben und gesund seyn. Der Stamm liefert ein hartes, compactes und ganz schwarzes Ebenholz. Desrousseaux, Mitarbeiter an dem botanischen Theile der Encyclopédie, hat diesem Baume den Gattungsnamen Cavanillea beygelegt, zu Ehren des bekannten Abbe Cavanille's, der sich gegenwärtig in Madrit aufhält.

Cecropia pillata. (Ambaiba, yaruma ovieda, ficus surinamensis, coilatapalus.) Deutsch, der Trompetenbaum, der Hohlast, das Schlangenholz, der Kanonenbaum, der Surinamische Feigenbaum. Holl. Trompetboom, surinamsche Vygenboom. Dän. Trompettræ. Schwed. Trompettraed. Engl. The peltated cecropia, the trompet tree, the snake wood tree. Franz. Le coulequin ombiliqué. Encycl. Le bois trompetts, le bois à canon. Ital. Ambaiba. Brasil. Ambaiba, urakusiba. Karaib. Kulekin. Linn. Syst. veget. 1099. Spec. pl. 1449. Jacq. obs. 2. t. 45 f. 4. Amerc. pict. p. 126. t. 262 f. 66. Mant. 499. Nemn. Naturg. I. B. p. 925. In Guiana, Jamaika, St. Domingo, Brasilien ꝛc. Ein Baum, der ungefähr 30 Fuß hoch wird. Der Stamm und die Aeste sind hohl, daher die Namen Coilotalpus (d. i. Hohlholz), Hohlast, Trompetenbaum, Kanonenbaum. Jacquin hat diesem Baume den Namen Cecropia gegeben. Die Beeren dieses Baumes sind eßbar, und werden von den Negern sehr gesucht; die Europäer achten sie aber nicht. Das Holz ist leicht und porös; die Amerikaner brauchen es als Zunder ꝛc. Linné glaubte, daß von diesem Baume das Federharz von Cayenne bereitet würde. — Uebrigens legen die Reisebeschrei-

ber

der allen Theilen dieses Baumes viele und unglaubliche Heilkräfte zu. Ambaitinga ist der Name eines Baumes in Brasilien, den Piso für eine zweyte Art des eben beschriebenen Ambaiba ausgiebt. Er liefert ein köstliches Oehl, welches man für das Abjegna hält, dessen Monardes gedenkt. Die Indianer fangen es sorgfältig in Muschelschalen auf; es hat alle Kräfte des Balsams.

Cedrela odorata. (Cedrus odorata, cedrus barbadensium, cedro.) Deutsch, der wohlriechende Cederbaum auf Barbados. Holl. Westindische Cederboom. Engl. The Barbadoes bastard-cedar. Franz. Cedrel odorant, Pacayou à planches, le cedre acajou. Span. Cedro acaja. Linn. Syst. veget. 277. Spec. pl. 289. Nemn. Naturg. I. B. p. 937. Ein großer schöner Baum, der mit dem Mahaganybaume (Swietenea) viele Aehnlichkeit hat, und in Südamerika wächst. Das Holz ist zart, leicht, röthlich und wohlriechend. Es werden Häuser und Fahrzeuge aus demselben gebaut, auch allerley Schreinerarbeit daraus verfertiget. Den Namen Cedro haben ihm die Spanier wegen seines aromatischen Harzes beygelegt; die Rinde hingegen hat einen häßlichen, narkotischen Geruch und Geschmack, so lange solche noch frisch ist. Auch verbreitet das Laub bey warmem Wetter einen unangenehmen und gefährlichen Geruch.

Cerbera ahouai. (Ahouai major.) Deutsch, der gemeine Schellenbaum, der größere Ahouai. Holl. Rinkelboom. Engl. The oval leaved cerbera. Franz. L'ahouai du brésil. Linn. Syst. veget. 294. Spec. pl. 302. Nemn. Naturg. I. B. p. 949. Ein Baum in Brasilien, welcher ohngefähr die Höhe eines gemeinen Birnbaums hat. Das Holz hat einen höchst unangenehmen Geruch. Die Frucht soll sehr giftig seyn, so wie auch der Fruchtkern. Die

Ameri-

Amerikaner reihen die Fruchttheile an einen Bindfaden, und gürten damit ihren Leib und Beine, wodurch sie im Gehen ein Geräusch machen, fast wie die Schellen an unsern Schlittenpferden.

Cerbera manghas. (Arbor lactaria.) Deutsch, der Ostindische Manghasbaum, der Herzbaum, die Französische Arzneynuß. Holl. Oostindische Cerbera, melkgevende Manghas, Melkboom. Engl. The indian mango tree. Franz. L'ahouai des Indes, le manglier à fruit venimeux, le fruit empoisonné. Malab. Odellam. Linn. Syst. veget. 294. Spec. pl. 302. Nemn. Naturg. I. B. p. 949. Ein Baum in Ostindien, welcher wohl 18/20 Fuß hoch wird. Er hat Aehnlichkeit mit dem Manghasbaume, und wird daher von den Portugiesen Mangha brava, d. i. unächte Manghas, genannt. Der allgemeine Name in Indien ist Caju-fuffu, d. i. Milchbaum, denn die Frucht hat einen milchartigen Saft. Auf Java heißt er Vieataro oder Bintaro. Die Frucht ist giftig und erregt ein Erbrechen. Auf Amboina braucht man die Rinde als ein Reinigungsmittel.

Cerbera salutaris, Loureiro. (Lactavia salubris, Rumph.) Cochinch. Cay muop sac. Malay. Upas lacki lacki. Nemn. Naturg. I. B. p. 950.

Cerbera thevetia. Deutsch, die Thewetie, der Westindische Schellenbaum. Holl. Westindische Cerbera. Engl. The linear leaved cerbere. Franz. L'ahouai des Antilles. Portug. Ahouai menor. Mexik. Ycotli. Linn. Syst. veget. 294. Spec. pl. 302. Jacq. amer. pict. p. 29. t. 47. Nemn. Naturg. I. B. p. 950. Ein Strauch, welcher ohngefähr 12/15 Fuß hoch wird. Er wächst auf den Antillen und in Cayenne. Den Beynamen führt derselbe

nach

nach dem Missionair Andreas Thevet, Verfasser des Buchs: Singularités de l'Amérique, 1558.

Cephalanthus occidentalis. Deutsch, der Amerikanische Knopfbaum oder Kopfbaum. Holl. Amerikaansche Kogelboom, of Knoopenboom. Dän. Amerikansk Knaptraee. Schwed. Amerikánsk Knaptraed. Engl. The american button wood. Franz. Cephalante d'Amérique, le bois à bouton. Linn. Syst. veget. 113. Spec. pl. 138. Du Roi I. Th. p. 145. Burgsd. Anl. N. 98. Nemn. Naturg. I. B. p. 941. Ein Nordamerikanisches Staudengewächs. Es wird zwischen 5 : 7 Fuß hoch, trägt viele weiße kugelrunde Blumen, daher der Griechische Name Kephalantus, nach welchem die übrigen Namen formirt sind. Hierher gehöret Cephalanthus chinensis. Sinesi. Soy yong mai, Loureiro. Außerdem findet man im Loureiro flora cochinch. folgende neue Arten: *a*) Angustifolius. Cochinch. Riri cay. *b*) Procumbens. Cochinch. Deci trop. *c*) Montanus. Sinesi. San yong mai. *d*) Stellatus. Cochinch. Riri boung gao.

Ceratonia siliqua (Ceratia siliqua, siliqua edulis, siliqua arbor, s. ceratia, xilóceras, siliqua dulcis.) Deutsch, die Sodschoten, der Sodbrodbaum, der Bocksbornbaum, der Johannisbrodbaum. Holl. Karobenboom, St. Jansbrood. Dän. Johannisbröd. Schwed. Johannisbröd. Engl. The carob tree, or St. Johnsbread. Franz. Le caroubier, le carouge, le pain de St. Jean baptiste. Ital. Carabola, carubo, il pane di Giam battista, guainella. Span. Algarrobo, garrobo. Port. Alfarroba, Alfarrobeira. Linn. Syst. veget. 1167. Spec. pl. 1513. Nemn. Naturg. I. B. p. 947. Ein Baum von mittlerer Größe, welcher in der Levante, in Aegypten, Neapel,

pel, Andalysien, der Provence ꝛc. wächst. Er kann wenig Kälte vertragen; sein Holz ist hart und kann wie das Eichenholz gebraucht werden. Die Frucht ist eine Art Schoten, welche ein schwärzliches, süßes und ziemlich liebliches Mark enthalten. Man giebt solche dem Vieh zu fressen, in Hungersnoth dienen sie auch armen Leuten zur Nahrung; allein sie verursachen Diarrhe und Bauchgrimmen. Der Griechische Name des Baumes ist Keratonia, und der Frucht Keration. Der letztere Name kommt im neuen Testament vor (Luc. XV. v. 16.), wo nämlich vom verlornen Sohne die Rede ist, der seinen Bauch mit Trebern zu füllen begehrte. Johannisbrod heißt die Schote, vornehmlich weil man geglaubt hat, daß der Täufer Johannis solche in der Wüste gegessen habe. Der Name Algarroba, Caroubier, Carrobolo etc. sind Arabischer Herkunft.

Cercis siliquastrum. (Siliquastrum, siliqua sylvestris, arbor Judae, arbor amoris.) Deutsch, der gemeine Judasbaum, der Spanische Judasbaum, der frühe Salatbaum, der Liebesbaum, der Griffelbaum. Holl. Europische Judasboom. Dän. Judastraee. Schwed. Judastraed, Engl. The european Judas tree. Franz. Le gainier commune, *vulg.* l'arbre de Judée, l'arbre d'amour des Espagnols. Ital. Siliquastro; albero de Giuda. Span. Algarrobo loco; arbol del amor. Port. Siliquastre, Siliquastro-olaya. Jap. Fanna-Suwo, Thunb. Linn. Syst. veget. 570. Spec. pl. 534. Du Roi I. Th. p. 147. Burgsd. Anl. N. 99. Nemn. Naturg. I. B. p. 951. Ist ein Baum von mittlerer Größe, und wächst in den wärmern Gegenden von Europa, z. B. in Spanien, Languedok, Italien, auch in den Morgenländern; blüht im April und May, ist einer der schönsten Bäume, und eine Hauptdecoration der

Früh-

Frühlingsbeete. Das Holz hat eine schöne Farbe, ist grün und schwarz geadert, nimmt eine schöne Glätte an, und kann zu vielerley gebraucht werden. Die Blumen legt man auf den Salat, und zuweilen legt man die Blumenknospe in Essig ein. Die Ursache, warum er Arbor Judae genannt wird, ist unbekannt. Vielleicht heißt er, nach J. Bauhin, richtiger Arbor judaica, weil er im Gelobten Lande sehr gemein ist. Nach einigen soll er die Kerkis des Theophrast seyn. Clusius hingegen hat das Gegentheil behauptet. Bey dem allen hat er darnach den Gattungsnamen erhalten. Die Spanier pflegen ihn wegen seiner schönen Gestalt Arbol del amor zu nennen. In Frankreich heißt er Gainier wegen seinen Scheiden-artigen Schoten.

Chamaerops humilis. (Palma minor, palma humilis, s. chamaeriphes.) Deutsch, die Zwergpalme, die niedrige Palme, der Palmetto, die Butterdattel-Palme. Holl. Laage Palmboom. Dän. Dvergpalme. Schwed. Dvärgpalm. Engl. The dwarf palm, or palmetto; the dwarf-sen palm. Franz. Le palmier nain, le palmier en éventail, palmites. Ital. Palma di Sto. Pier martire. Neapol. Cefaglione. Sicil. Chiumara, piumara. Span. Palmitos. Port. Palmeira das vassoiras. Linn. Syst. veget. 2219 Spec. pl. 1657. Nemn. Naturg. I. B. p. 998. Ein Baum in den südlichen Gegenden von Europa, vorzüglich in Spanien und Portugall, auch in Sicilien und Italien. Man nennt diese Palme niedrig, wenn man sie mit den gewöhnlichen Palm- und Dattelbäumen vergleicht. Der Griechische Name Chamaerops zeigt zwar eine Niedrigkeit an, allein Plinius hat damit eine ganz verschiedene Pflanze bezeichnet. Theophrastus hat die Benennung Chamaeriphes für diesen Palmbaum gebraucht.

In

In den Ländern, wo er wächst, wird er auf vielfache Art benutzt. Der Palmkohl oder das Palmhirn (cerebrum palmae) wird zum Nachtische gegessen; man pflegt auch die Wurzeln roh zu verzehren, nachdem man solche vorher abgeschälet hat. Die Blätter werden zu Besen und allerley Flechtwerk gebraucht. Die Blätterstiele dienen statt des Fischbeins in den Schnürleibern. Die Frucht oder die Datteln haben einen ranzigen Geruch, ohngefähr wie alte Butter. Wegen ihrer zusammenziehenden Kräfte werden sie gegen den Durchlauf empfohlen. Loureiro bemerkt eine Zwergpalme in den Wäldern von Cochinchina, welche er daher Chamaerops Cochinchinensis nennt. In Cochinchina heißt sie Cay lui. Mit den Blättern deckt man daselbst die Häuser, auch braucht man sie zu Sonn- und Regenschirmen. Im Japan wächst die Chamaerops höher, und heißt daselbst Sodio und Sujro chamerops excelsa, Thunb.

Chrysobalanus Icaco. Deutsch, die Ikakopflaume; abusive, Kakaopflaume. Holl. Icacopruim. Dän. Ikakoblomme. Schwed. Ikakoplommon. Engl. The cocao plum tree. Franz. L'icaquier d'Amérique, *vulg.* le prunier icaque, la prune coton, la prune des anses. Ital. Albero icaco. Span. Icaco arbol. Port. Guajera. Brasil. Guajera. Linn. Syst. veget. 621. Spec. pl. 681. Catesb. car. 1. p. 25. t. 25. Margr. bras. t. 2, c. 4. Jacq. amer. pict. p. 76. t. 141. Nemn. Naturg. I. B. p. 1028. Ein 8 bis 10 Fuß hoher Strauch, welcher in Südamerika in der Nähe des Meeres wächst. Er blüht fast das ganze Jahr hindurch, die Blumen haben aber kein sonderliches Ansehen. Reife Früchte bringt er vornehmlich in den Monaten Junius und December. Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Pflaume, und ist nach der Farbe verschieden,

bald

bald ist sie etwas gelb oder röthlich-weiß, welches ihre gewöhnliche Farbe ist — und woher sie auch den generischen Namen Chrysobalanus (Goldeichel, Goldfrucht) von Browne erhalten hat — bald ist sie roth, bald purpurroth, bald violet, bald fällt sie etwas ins Schwarze. Der Kern sitzt fest am Fleisch, ist markigt, weißlicht, süß und etwas hart, jedoch nicht unlieblich. Die Früchte werden im Lande auf dem Markte verkauft, und theils roh gegessen, theils in Zucker eingemacht. Eingemachte Früchte werden in großer Menge nach Spanien geschickt. Die Wilden in Westindien nennen die Frucht und den Strauch Icaco.

Chrysophyllum cainito. Deutsch, der gemeine Sternapfelbaum. Holl. Goudbladige Star appelboom. Engl. The broadleaved star apple. Franz. Le caïmitier pomiforme, ciimitier, cabimitier, caimitier, jaune d'oeuf. Linn. Syst. veget. 263. Spec pl. 278. Jacq. amer. pict. 51. t. 37. Nemn. Naturg. I. B. p. 1032. Ein schöner Baum auf den Antillen, mit dichten Zweigen und goldfarbigen Blättern, wird zwischen 30-40 Fuß hoch. Die Früchte sind eßbar, das Holz dienet zum Bauen. Es giebt einige Varietäten, wozu auch die Anona des Sloane gerechnet wird. Vielleicht gehört auch hierher die Auzaba oviedi.

Chrysophyllum glabrum. Franz. Le caïmitier glabre. Linn. Syst. veget. 263. Spec. pl. 278. Jacq. amer. 53. t. 38. Nemn. Naturg. I. B. p. 1032. Ein 15 Fuß hoher Baum in Martinique. Die Frucht ist wie eine kleine Olive, eßbar, und hat einen weinartigen, süßlichen Geschmack.

Chrysophyllum macoucou, Aublet. Franz. Le caïmitier pyriforme. Ein 30 Fuß hoher und 2 Fuß dicker Baum

Baum in Guiana. Aublet zieht die Frucht dem gemeinen Sternapfel vor.

Chrysophylum oliforme, Encycl. (Acomas, Nicols hist. nat. de St. Dom. Variet. (?) chrysoph. argentium, Jacq.) Franz. Le caïmitier olivaire. Nemn. Naturg. I. B. p. 1082. In Domingo ein Baum, der nicht viel höher als ein gewöhnlicher Apfelbaum ist. Die Frucht ist eßbar, und das Holz wird zum Zimmern gebraucht.

Cistus creticus. (Ladanum creticum, cistus ledon cretense.) Deutsch, Ladanum tragende Cisten auf der Insel Kandia. Franz. Ciste de Crète. Ital. Imbrentino, rimbrentina, ladano. Span. Estepa de creta. Port. Esteva de creta. Nemn. Naturg. I. B. p. 1051. Eine 2-3 Fuß hohe Staude, und wächst in Ueberfluß auf den Bergen der Insel Kandia. Sie liefert das bekannte officinelle Gummi ladanum, welches eine harzige, klebrige, schwärzlich-rothe, ziemlich wohlriechende Substanz ist, und von den Griechen vermittelst eines rechenartigen Instruments — in ihrer Sprache Ergastiri genannt — von den Blättern abgestrichen wird. Das Ladanum kommt selten rein zu uns, sondern ist gemeiniglich mit Sand und anderm Unrath vermischt. Es giebt noch mehrere Cistenarten, von welchen das Ladanum gewonnen wird.

Cistus ladaniferus. Deutsch, Spanische und Portugiesische Ladanum-Cisten. Span. Jara, xara. Basc. Citara, charasca. Port. Estevao, esteva-lada, esteva. Linn. Syst. veget. 673 Spec. pl. 736. Nemn. Naturg. I. B. p. 1032. In Spanien und Portugall, wird 4-5 Fuß hoch, und ist von allen bekannten Arten diejenige, welche die größten und schönsten Blumen trägt. Aus den Wipfeln und der obern Seite der Blätter schwitzt ein harziges, klebriges,

wohl-

wohlriechendes Wesen, welches eine Art Ladanum ist, wie das oben beschriebene von der Insel Kandia. Die Spanier haben eine sehr leichte Manier das Ladanum zu gewinnen, indem sie die ganze Pflanze so lange in Wasser kochen, bis das Harz oben auf schwimmet.

Cistus laurifolius. Span. Esteva. In Languedok und Spanien. Ein schöner Cistusstrauch, 5 : 5 Fuß hoch, giebt ebenfalls Ladanum. Es giebt noch mehrere Cistus-Gattungen.

Citharoxylum. Deutsch, das Geigenholz, der Geigenholzbaum. Holl. Vedel houthboom. Dän. Fiolintraee, Gigetraee. Schwed. Fioltraed, Gigatraed. Engl. The fiddle wood. Franz. Le cotelet, le bois cotelet, le bois de guitard. Linn. Syst. veget. 760. Spec. pl. 872. Jacq. amer. 185. t. 118. Nemn. Naturg. I. B. p. 1053. Es giebt von diesem Baume folgende Arten: *a*) Cinereum, ein 15 : 20 Fuß hoher Baum, welcher auf Martinique und St. Domingo wächst. Die Rinde ist aschgrau, das Laubwerk schön, die Blumen klein und von angenehmem Geruch. Aus dem Holze werden allerley musikalische Instrumente gemacht, daher die obigen Namen. *b*) Quadrangulare, ebenfalls in Martinique, ist wohl nur eine Varität des vorigen. *c*) Candatum; auf Jamaika.

Citrus aurantium. (Malus aurantia, aurantia mala, aurea mala.) Deutsch, der Pomeranzenbaum, die Pomeranze, (der goldne Apfel, Golderling). Holl. Oranjeboom, Oranje. Dän. Pomerantstraee, pomeranta. Schwed. Pomeranstraed, pomerans. Engl. The orangetree, orange. Franz. L'orauger, orange. Ital. Melarançino, arancio, melangulo, melarancia. Span. Naranjo, naranja. Port. Larangeira, laranja. Russisch,

ſiſch, Pomeranzowoe derewo, pomerancz. Poln. Pomarancza drzewo, pomerancza owoc. Böhm. Pomerancowy ſtrom, pomiranc. Ungar. Narants. Lett. Pamrantſchu ahboli. Arab. a) Narendj hae lu; b) Nárendi Bortughal, Forſk. Perſ. Narinſch. Türk. Narinſch. Japan. Ajetat bunna, Fnemp, Inu, Kan, Kits, Kumiſſo, Mikan, Narrietjes, Teti banna. Thunb. Sineſ. Can xu. Lour. Cochinch. Cay cam. Lour. Linn. Syſt. veget. p. 697. Spec. pl. p. 1100. Hort. cliff. p. 379. Houtt. II. III. p. 193. Aubl. p. 780. Bryant. p. 190. Abh. der Schwed. Acad. 1796. Nemn. Naturg. I. B. p. 1053. Ein Baum von 16 - 20 Fuß Höhe. Die Pomeranze hat wahrſcheinlich einerley Vaterland mit der Zitrone; ſie iſt in der Europäiſchen Orangerie bekannt genug, und wird häufiger als die Zitrone gezogen. Die ſehr bittern unreifen Früchte werden zu Liqueur benutzt, und die reifern zu mancherley andern Getränken, als zu Biſchof ꝛc. Die Pomeranzenſchalen werden eingemacht, und mit Zucker candirt. Aus der Schale, den Blüthen und dem Safte werden Arzneyen bereitet. Der Name Pomeranze iſt aus dem Lateiniſchen Pomum aurantium zuſammen gezogen. Das Beywort Aurantium bezieht ſich auf die goldgelbe Farbe der reifen Frucht. Aus Aurantium ſind die Namen Orange, Arancio, Naranja, Laranja etc. entſtanden. Man hat die Pomeranze für die Poma heſperidum der Alten ausgegeben, wiewohl Andere die Quitte darunter verſtehen wollen. Der Seltenheit wegen iſt hier zu bemerken, daß zuweilen in einer Pomeranze auch wohl gar eine kleine Zitrone gefunden wird. Beyſpiele davon kommen bey den Autoren unter folgenden Namen vor: Malus limonia citrata, fructu fructum ineludente, Limones praegnantes, malus aurantium

tium malo citri praegnans, malus aurantia fructu duos vel tres alios includente. Es giebt mehrere Pomeranzensorten, z. B. kleine Pomeranzen (Naantjes Oranjo), Türkische Pomeranzen, saure Pomeranzen, welche am gemeinsten sind, bittre Pomeranzen, Franz. Bigaradier. — Das Holz ist hart, läßt sich gut poliren, und wird von Tischlern zu eingelegten Arbeiten gebraucht.

Citrus aurantium sinense, f. olyssiponense, pomum sinense. Deutsch, die Apfelsine, der Sinaapfel, die Pommeresine. Holl. Sina appel. Dän. Abelsina. Schwed. Appelsin. Engl. The china orange. Franz. Pomme de Chine, orange douce de Portugal. Ital. Pomo da Sina. Span. Naranja de la china. Port. Laranja da china. Nemn. Naturg. I. B. p. 1054. Ist zuerst von den Portugiesen aus China nach Europa gebracht worden. Die Frucht hat einen säuerlichen, zuckerartigen Saft, und eine gewürzhafte, süßliche Schale.

Citrus decumanus: Deutsch, der Pompelmusbaum, (Adamsapfel). Holl. Pompelmoes. Dän. Pompelmus traee. Schwed. Pompelmus traed. Engl. The Shaddock tree. Franz. La pampelmouse, pampelmousse, pampelimouse, (pomme d'Adam). Ital. Pample musa, (Pomo d'Adamo). Japan. Sabon, pompelmoes, Thunb. Sinef. Yeu.xu (also nicht vencu, wie ältere Autoren ihn aufgezeichnet haben). a) Eine vorzüglich süße und wohlriechende Sorte Hiamijuen. Cochinch. Cay Buvi. b) Huongien, Loureiro. Malay. Limon cassomba. Linn. Syst. veget. 901. Spec. pl. 1100. Rumph. amb. 2. p. 96. t. 24. f. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1055. Gehört zu den Pomeranzen, wächst vornehmlich in Ost- und Westindien, wird aber auch in den Europäischen Orangerien gezogen.

gen; führt wegen der Größe seiner Frucht, die zuweilen von der Dicke eines Menschenkopfs ist, den Beynamen Decumanus; die Holländer nennten ihn in Indien Pompelmus, und dieser Name ist zugleich mit dem Baume nach Europa gekommen. Die Frucht ist länglich, mehr saftreich, und enthält ein süßlich schwammiges Fleisch. Es giebt mehrere Varietäten, vielleicht auch wirkliche Arten. — Verschiedene Autoren haben den Pompelmus mit dem Baume des Erkenntnisses in der Bibel für einerley gehalten, und ihn daher Pomum Adami genannt; es ist aber eine lächerliche Träumerey, weil keine sichere botanische Kennzeichen vom Baume des Erkenntnisses vorhanden sind.

Citrus fusca, Loureiro. Sines. Chi keu. Cochinch. Cay baong, chi xac. Nemn. Naturg. I. B. p. 1055. Ist das Aurantium acidum, Lemon itan, Rumph. wächst häufig in Cochinchina, seltener in China. Die Schale der Frucht ist officinell.

Citrus japonica, Thunb. Japan. Kinkan, Fime tats banna. Linn. Syst. veget. 901. Spec. pl. 1100.

Citrus madurensis, Lour. (Limonellus madurensis, Rumph.) Sines. Kin, Kuit xu. Cochinch. Kim Kuit. Nemn. Naturg. I. B. p. 1056.

Citrus margarita, Lour. Sines. Chu tsu. Cochinch. Chau tu. Nemn. Naturg. I. B. p. 1056.

Citrus trifoliata. Japan. Ges, Jesu, Ige, Igi, Kikopf, Kares no sisiaku, Kisits, Si, Thunb. Nemn. Naturg. I. B. p. 1057. Wird in Japan zu lebendigen Hecken gezogen, weil der Strauch mit starken Stacheln besetzt ist. Die Frucht wird als ein abführendes Mittel empfohlen; gehört aber, nach Loureiro, der diese Pflanze beobachtet hat, nicht zu gegenwärtiger Gattung. Conf. Triphisia.

Clusia alba. Deutsch, die weiße Cluste. Holl. Witte Lymboom. Franz. Le clusier blanc, l'aralie. Linn. Syst. veget. 1154. Spec. pl. 1495. Jacq. amer. pict. p. 131. t. 250. Nemn. Naturg. I. B. p. 1079. Ein 30 Fuß hoher Baum von schönem Ansehen in den Wäldern auf Martinique. Alle Theile desselben enthalten eine Art Harz, dessen sich die Karaiben statt des Theers zum Anstreichen ihrer kleinen Barken bedienen. Nach dem Saamen sind die kleinen Vögel sehr begierig. Dieser Pflanzengattung aus der Familie der Cisten hat Plumier diesen Namen zum Andenken des berühmten Clusius beygelegt. Sein eigentlicher Name war Charles d'Ecluse, oder nach dem Holländischen, Karel van Sluis. Er wurde zu Arras in den Niederlanden im Jahre 1526 gebohren, und reisete aus großer Neigung zur Botanik durch ganz Europa.

Clusia flava. Deutsch, die gelbe Cluste, der Balsamapfel. Holl. Geele Lymboom, Balsamboom, Balsem appeltjes. Engl. The fucculent leaved balsam tree. Franz. Le clusier jaune. Linn. Syst. veget. 1154. Spec. pl. 1495. Jacq. amer. pict. p. 132. t. 251. Nemn. Naturg. I. B. p. 1079. Dieser Baum ist dem vorigen sehr ähnlich, und wächst auf Jamaika; er ist, wie jener, eine Schmarotzerpflanze, die auf den Stämmen der größten Bäume wächst, enthält ebenfalls viel Harz, das von den Einwohnern zur Arzney gebraucht wird.

Clusia rosea. (Conchramidea arbor saxis adnascens, obrotundo pinguifolio, fructu pomiformi, Plück.) Deutsch, die Rosenrothe Cluste. Holl. Roozekleurige Lymboom. Franz. Le clusier rose, le figuier maudit maron. Nicols. St. Dom. Amat. castic. Hist. des voy. Linn. Syst. veget. 1154. Spec. pl. 1495. Jacq.

amer. pict. p. 131. Nemn. Naturg. I. B. p. 1079. Auf den Bahamischen Inseln, auf St. Domingo und auf den Antillen. Ein 30 Fuß hoher Baum, wächst auf den Felsen, und als Schmarotzergewächs, auch auf andern Bäumen. Er ist mit einem balsamischen Harze angefüllt, dessen sich die Einwohner zum Bestreichen ihrer Fahrzeuge bedienen; auch heilen sie damit die Wunden der Pferde.

Clusia venosa. Deutsch, die geaderte Cluste. Holl. Geaderte Lymboom. Franz. Le clusier veineux, le paletuvier de montagné. Die Karaiben, Votomite. Linn. Syst. veget. 1154. Spec. pl. 1495. Jacq. amer. p. 273. Nemn. Naturg. I. B. p. 1079. Ein Baum, der ohngefähr die Größe eines gemeinen Nußbaums hat, wächst auf den Antillen in den Waldungen.

Coccoloba. Deutsch, die Seetraube, der Traubenbaum, (Bellen, Beerkeich). Holl. Druiveboom. Dän. Druetraee. Schwed. Drusvetraed. Engl. The seaside grape. Franz. Le raisinier de mer. Ital. Coccoloba, grappoliere. Span. Coccoloba, arbol que lleva uvas. Port. Coccoloba, arvore que lheva uvas. Linn. Syst. veget. 496. Spec. pl. 523. Nemn. Naturg. I. B. p. 1088. Eine Gattung exotischer Bäume mit traubenartiger Frucht, von deren Arten hier folgende zu bemerken sind.

Coccoloba asiatica, Lour. Cochinch. Cay muong chuong.

Coccoloba cymosa, Lour. Cochinch. Muong chuong chum.

Coccoloba excoriata. (Coccoloba nivea, Jacquin.) Franz. Le raisinier de coudre, le bois baguette. Linn. Syst. veget. 496. Spec. pl. 523. Jacq. amer. pict. 115. t. 78. Nemn. Naturg. I. B. p. 1088. Ein Baum von mittlerer

lerer Größe auf St. Domingo. Die Frucht wird auf den Westindischen Inseln mit Appetit gegessen.

Coccoloba uvifera. (Uvifera litorea, populus americana, prunus maritima racemosa, Guajabara.) Engl. The round leaved seaside tree, the mangrove grape tree. Franz. Le raisinier du bord de mer, ou mangle rouge, le porte raisin, le peuplier d'Amérique. Karaib. Ouliera, Kopey. Linn. Syst. veget. 496. Spec. pl. 523. Jacq. amer. pict. p. 57. t. 150. Plum. t. 145. Nemn. Naturg. I. B. p. 1088. Ein Baum, der bis 20 Fuß hoch wird; wächst überall auf den sandigen Seeufern der Karaibischen Inseln. Das Holz wird zu Wagnerarbeiten, die Frucht und die Wurzel aber in der Medicin gebraucht.

Cocos butyracea. Deutsch, die Brasilische Kokospalme. Franz. Le cocotier du bresil. Brasil. Pindova. Linn. Syst. veget. 1223. Spec. pl. 1658. Nemn. Naturg. I. B. p. 1095. In Südamerika eine große schöne Palme. Die Einwohner ziehen aus der Frucht eine Art Butter, deren sie sich in der Haushaltung und Medicin bedienen; sie wird bald ranzig, und muß daher frisch genossen werden.

Cocos guineensis. Deutsch, die Guineische Kokospalme. Engl. The prickly pole. Franz. Le cocotier de Guinée, l'avoira canne. Aublet. Guian. Span. Higuero de lata. Brasil. Atitara, Marggr. Linn. Syst. veget. 1223. Spec. pl. 1658. Mant. 137. Jacquin amer. pict. p. 135. t. 256. Nemn. Naturg. I. B. p. 1096. In Südamerika, wo sie in den Gegenden häufig angetroffen wird. Die Amerikaner machen eine Art Wein aus dem säuerlichen Safte der Frucht; aus den geschälten Stämmen machen sie sehr leichte, knotige, schwarz-glänzende Stöcke, welche

unter dem Namen Cannes de Tabago bekannt sind, und zuweilen nach Europa gebracht werden.

Cocos nypa, Lour. (Nypa Rumph.) Sinesi. Cay dua nuoc. Nemn. Naturg. I. B. p. 1097. Aus dieser sehr dicken Ostindischen Palme wird Wein und Essig in sehr großer Quantität gezogen, kommt aber dem Kokoswein nicht bey. Die junge Frucht ist zwar eßbar, aber nicht schmackhaft. Um die Häuser zu decken, sind die Blätter dieser Palme bequemer und dauerhafter, als die des gemeinen Kokosbaumes.

Coffea arabica. (Jasminum arabicum.) Deutsch, der Arabische Kaffebaum, der Levantische Kaffe. Franz. Le caffayer arabique. Cochinch. Cay caphe, Lour. Linn. Syst. veget. 230. Spec. pl. 246. Nemn. Naturg. I. B. p. 1098. Ist in Arabien einheimisch, wird 15/25 Fuß hoch, der Stamm ist gerade, und hat nur 2/3 Zoll im Durchschnitt. Die Blumen sind weiß, und haben einen angenehmen, sanften Geruch. Sie gleichen fast den Spanischen Jasminen, daher die Pflanze von Einigen Jasminum arabicum genannt worden ist. Die Frucht ist von der Größe einer Kirsche, ihre Farbe ist roth, und in der Reife braunroth. In dieser Beere sind die Saamenkörner, zwey an der Zahl in jeder Beere, enthalten, welche unter dem Namen von Kaffebohnen allgemein bekannt sind. Die Einwohner von Yemen liefern den Mokkakaffe, und erndten davon jährlich für einige Millionen ein. — Caffé à la Sultano ist ein Getränk aus dem Fleische, welches die Bohne umgiebt. Es wird getrocknet, braun geröstet, pulverisiret und in kochendes Wasser geschüttet. In Arabien wird er von den vornehmsten Personen getrunken. Die Araber nennen ihn Kischer; den aus den Bohnen gebrannten Kaffe hingegen Bün Buema oder Kohhwe.

Coffea

Coffea guianenſis, Aublet. Ein kleiner Strauch, der höchſtens 2 Fuß hoch wird; wächſt in den Wäldern von Guiana. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099.

Coffea mauritiana, Encycl. (Coffea baccis oblongis baſi acutis diſpermis.) Franz. Le caffayer de Bourbon. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Auf der Inſel Bourbon. Wenn man die Frucht nicht in Betrachtung zieht, ſo iſt er dem Arabiſchen ungemein ähnlich. Von welchem von beyden der ſogenannte Bourbonſche Kaffe genommen wird, ſcheint nicht gewiß zu ſeyn.

Coffea occidentalis. (Pavetta foliis oblongo ovatis, Brown.) Franz. Le caffayer monoſperme. Linn. Syſt. veget. 230. Spec. pl. 246. Jacq. amer. 67. t. 47. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Eine Staude, die ohngefähr 6 Fuß hoch wird; wächſt auf Martinique und St. Domingo.

Coffea paniculata, Aublet. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Wächſt 6–8 Fuß hoch, iſt dem vorigen ſehr ähnlich, wächſt in den Wäldern von Guiana.

Coffea racemoſa, Lour. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Wächſt auf der Afrikaniſchen Inſel Mozambik, iſt 4 Fuß hoch und mit ſehr vielen Zweigen verſehen.

Coffea Zanquebariae, Lour. Nemn. Naturg. I. B. p. 1099. Ein kleiner Baum von 6 Fuß Höhe, wird nun auch von den Portugieſen auf Mozambik gezogen. Von den Bohnen beyder Gewächſe wird zum Trinken Gebrauch gemacht.

Comocladia dendata Auf der Inſel Kuba, Guao. Linn. Syſt. veget. 49. Spec. pl. 49. Jacq. amer. 13. t. 173. Nemn. Naturg. I. B. p. 1148. Ein Baum in den benachbarten Wäldern der Havanna. Er enthält einen milchartigen,

gen, klebrigten Saft, der an der Luft schwarz wird, und die Hände beym Anrühren desselben so sehr schwärzt, daß die Flecken kaum auszubringen sind. Dabey frißt der Saft die Haut an und macht solche schuppig. Der Saft hat einen häßlichen Geruch, beynahe wie Menschenkoth. Die Einwohner auf der Insel Kuba halten sogar den Schatten dieses Baumes für tödtlich, und schlafen daher nie unter demselben. Inzwischen hat Jacquin sich eine Zeitlang auf dem Baume aufzuhalten versucht, und ganz das Gegentheil erfahren.

Comocladia integrifolia. Deutsch, die Astlose, die Jungfernpflaume. Holl. Maagden Pruimboom. Engl. The maiden plumb. Franz. Comoclade à feuilles entières, le prunier rameux. Linn. Syst. veget. 49. Spec. pl. 49. Jacq. amer. pict. p. 12. Nemn. Naturg. I. B. p. 1148. Ein Baum, der selten über 20 Fuß hoch wird. Er hat einen geraden Stamm und eine mäßige Dicke, trägt rothe glänzende Beeren, wächst auf Jamaika und St. Domingo. Das Holz ist sehr hart. Der Baum ist ebenfalls mit einem klebrigten, sehr schwärzenden Safte angefüllt.

Connarus monocarpus. (Rhus Zeylonicus trifoliatus.) Deutsch, der Bohnenbaum, die Baumbohne, der Färber- oder Gerberbaum auf der Insel Ceilan. Holl. Boonboom. Dän. Bönnetraee. Schwed. Bönatraed. Engl. The Ceylan sumach, the bean tree. Franz. Le connare. Ital. Connaro. Ceilan. Radelisavaeh, Radalya. Linn. Syst. veget. 830. Spec. pl. 944. Nemn. Naturg. I. B. p. 1160. Eine in Ostindien wachsende baumartige Pflanze. Es ist von derselben nichts Gewisses bekannt. Die Frucht soll seifenartig seyn, und das Ansehen einer Bohne haben.

Copai-

Copaifera officinalis. (Copalba, copaiva.) Deutſch, der Kopaivabaum, Copaiva, der gewöhnliche Balſambaum. Holl. Balſem copayve boom. Dän. Copaiva traee. Schwed. Copaivatraed. Engl. The balſam of capevi. Franz. Le copaier officinal, le baume de copahu. Ital. Copaiba, il balſamo di copahu. Span. Copai, copaiba, cupaiba. Port. Copiba, copaiva, copaiveira, copahuva. Braſil. Copaiba. Linn. Syſt. veget. 542 Spec. pl. 557. Jacq. amer. pict. p. 67. t. 123. Marggr. bras. 130. Piſo bras. 56. Nemn. Naturg. I. B. p. 1213. Ein hoher, ſchöner Baum, wächſt in Braſilien, in Guiana und in den umliegenden Gegenden von Tolu. Im heißeſten Sommer gewinnt man durch tiefe Einſchnitte oder eingebohrte Löcher aus dieſem Baume ein harzigtes Weſen, das unter dem Namen Copaivabalſam, beſonders als das heilſamſte Wundmittel, bekannt genug iſt. Der Geſchmack dieſes Balſams iſt ſcharf, bitter, gewürzhaft, der Geruch durchdringend. — Das Holz hat eine tiefrothe Farbe, und wird zu Mobilien und eingelegten Arbeiten gebraucht.

Cordia collacea. Deutſch, die Leimbeere, die glatte Bruſtbeere. Holl. Lymvrugtige cordia. Engl. The longleav'd cordia. Franz. L'arbre glutineux, l'achira, le mouron des Galibis. Linn. Syſt. veget. 256. Spec. pl. 273. Nemn. Naturg. I. B. p. 1219.

Cordia flaveſcens. Franz. Le bois ſarmenteux de Cayenne. Nemn. Naturg. I. B. p. 1219.

Cordia geraſcanthus. Deutſch, das Cypernholz. Holl. Cypershout. Franz. Le bois de chypre. Linn. Syſt. veget. 256. Spec. pl 273. Jacq. amer. 43. t 175. f. 16. Nemn. Naturg. I. B. p. 1219. Ein hoher Baum auf Jamaika und auf den Karaibiſchen Inſeln. Das den Ebeniſten

Ebeniſten bekannte Cypernholz ſoll von dieſem Baume kommen.

Cordia myxa. (Sebeſtena domeſtica ſ. myxa.) Deutſch, der Sebeſtenbaum, der zahme Sebeſtenbaum, die Pflaumen-Cordia, die Bruſtpflaume, die Syriſche Pflaume, die ſchwarze Bruſtbeere. Holl. Sebeſtenboom. Dän. Sebeſtentraee. Schwed. Sebeſtentraed. Engl. The Sebeſtea, the ſmooth leaved cordia. Franz. Le ſebeſtier. Ital. Il ſebeſten. Span. El ſebeſto. Port. Sebeſteira, ſebeſte, fruta d'entrudo. Malab. Vidi maram. Malay. Daun caudal. Auf den Molukken, Caudallan, Sacandal. Linn. Syſt. veget. 256. Spec. pl. 273. Plück alm. 306. t. 217. Nemn. Naturg. I. B. p. 1219. Ein Baum von mittlerer Größe, wächſt in Aegypten und Aſien, auch auf den Molukken. Die Frucht iſt von der Größe einer Olive-Mittelſorte; erſt iſt ſie grün, nachher wird ſie ſchwärzlich. Aus dem Fleiſche der Frucht wird ein klebriger Saft gezogen, den man innerlich gegen den Huſten und allerley Bruſtkrankheiten mit Erfolg braucht.

Cordia ſebeſtena. Linn. Syſt. veget. 256. Spec. pl. 273. Jacq. hiſt. 42. Nemn. Naturg. I. B. p. 1220. Soll in beyden Indien einheimiſch ſeyn; auch in Otaheite, wo die Einwohner ihn Etow nennen, nach Hawkesworth und Parkinſon. Das Holz ſoll unter Räucherholz kommen.

Cordia toqueve. Franz. Le toquévé des Caraibes, Nemn. Naturg. I. B. p. 1220.

Cordia tetandra. Franz. L'arbre à paraſol; le bois marguerite. In Guiana. Nemn. Naturg. I. B. p. 1220.

Coriaria myrthifolia. (Rhus myrtifolia monſpeliaca; Rhus. Plinii myrtifolia monſpelienſium.) Deutſch, der Gerberſtrauch, der Gerberbaum mit Myrtenblättern, der

kleine

kleine Mehlbaum. Holl. Lederboom. Dän. Laedertraee. Schwed. Laedertraed. Engl. The myrtle leaved sumach. Franz. Le redoul, roudou, cotroyere. Span. Rulda, roldon. Linn. Syst. veget. 1129. Spec. pl. 1467. Nemn. Naturg. I. B. p. 1122. Ein niedriger Baum in Spanien, Italien und um Montpellier; trägt schöne Blätter, und schickt sich wohl zu grünen Wänden und Einfassungen in den Gärten. Der Stamm und die Zweige werden zur Gerberey gebraucht; die Beeren sollen giftig seyn.

Corypha africana, Lour. Ist eine Palme von mittlerer Größe in den Süd-Afrikanischen Wäldern. Nemn. Naturg. I. B. p. 1252.

Corypha minor. (Sabal, Adanson.) Franz. Coryphe de Caroline, le palmier nain des marais. Linn. Syst. veget. 1221. Spec. pl. 1657. Murr. Jacq. hort. vind. T. 3. p. 8. t. 8. Nemn. Naturg. I. B. p. 1252. Ist ebenfalls eine niedrige Palme in Carolina, desgleichen

Corypha pilearia, Lour. (Liquala, saribus pumila, Rumph.) Cochinch. Cay la lip, das ist Hutpalme. Nemn. Naturg. I. B. p. 1252. In den Wäldern von Cochinchina. Die Einwohner pflegen aus den Blättern ihre Hüte zu flechten.

Corypha rotundifolia, Encycl. (Corypha saribus, Lour. Saribus, Rumph.) Franz. Coryphe à feuilles rondes. Cochinch. Cay tlo. Nemn. Naturg. I. B. p. 1253. Eine hohe, dicke, gerade Palme. Aus den Blättern werden Schirme und Fächern gemacht; Häuser werden damit gedeckt, weil sie dauerhaft sind und so leicht kein Feuer fangen; auch wickelt man Früchte, Tabak ꝛc. darein, denn sie laßen sich umschlagen und biegen wie Papier. Die Frucht ist eßbar. Aus dem Mark des Stammes wird eine Art Sago gezogen.

gezogen. Das Holz ist hart und zu verschiedenen Dingen brauchbar.“

Corypha umbraculifera. (Palma montana, folio plicatili flabelliformi maximo, semel tantum frugifera; Raj.) Deutsch, die Schirmpalme. Holl. Saribosboom. Dän. Skiermpalme. Schwed. Skaermpalm. Engl. The great fan palm. Franz. Coryphe de Malabar, le talipot de Ceylan, le grand palmier en évantail, pomme de Bâche. Port. Arvore dos sombreiros, talaga, talagas. Malab. Codda panna. Java. Saligi. Malay. Sami. Ternate, Wocka. Makassar. Saribu. Linn. Syst. veget. 1221. Spec. pl. 1657. Nemn. Naturg. I. B. p. 1253. Eine gerade Palme, die 60 bis 70 Fuß Höhe erreicht; wächst auf Malabar, Ceilan ꝛc. in steinigten und gebürgigten Gegenden. Die Blätter sind ausnehmend groß, und bilden eine Art Fächer. Erst im 35 : 40. Jahre trägt diese Palme Blüthen; sie blüht nur ein einziges Mal, und stirbt nachher allmählig ab. Die Frucht ist eine kugelrunde Beere, hat ohngefähr anderthalb Zoll im Durchschnitt, ist grün, glatt, saftreich und etwas bitter. Der Kern ist rund, ziemlich dick, weiß und umschließt einen festen, derben Kern. Die Frucht reift erst in 14 Monaten. Eine einzige Schirmpalme trägt über 20,000 Früchte; ein einziges Blatt kann wohl 20 Menschen bedecken und gegen Regen beschützen. Die Indianer bedecken damit ihre Wohnungen, machen daraus Zelte, Regen- und Sonnenschirme. Die Malabaren schreiben darauf mit einem eisernen Griffel, so daß die Characteres unauslöschlich werden. Die Kernschalen werden gedrechselt und polirt, um Halsbänder daraus zu machen. Aus der Blumenscheide (Spatha) bereiten die Indianer einen Saft, womit die schwangern Weiber sowohl todte Kinder abtreiben,

ben, als auch mißbräuchlich eine unzeitige Niederkunft bewirken.

Crataegus bibas, Lour. (Arbor fructu dicta pi-pa, Pluk.) Sinef. Pi pa xu, Lour. Cochinch. Tiba diep, Lour. Nemn. Naturg. I. B. p. 1268. Ein Baum von mittlerer Größe, ohne Dornen, wird häufig in Makao und Canton cultivirt. Die Blüthe ist weiß, die Beere birnförmig, von mittelmäßiger Größe, säuerlich-süß und eßbar. Die Blätter haben einen medicinischen Nutzen.

Crataegus coccinea. Deutsch, der scharlachrothe Hagedorn, der Nordamerikanische große Weißdorn, der fremde Spierling. Engl. The great american hawthorn. Franz. L'azerolier de Canada, de Virginie. Linn. Syst. veget. 622. Spec. pl. 681. Burgsd. Anl. N. 148. Mant. 397. Nemn. Naturg. I. B. p 1269. In Nordamerika; kommt auch in Europa fort, wo er bis 20 Fuß hoch wird. Er trägt schöne, scharlachrothe, eßbare Beeren.

Crataegus crus galli. Deutsch, der Hahnenſporn, oder Virginische Azerolbaum. Holl. Haanepoot. Engl. The cok ſpur hawthorn. Franz. Cuiſſe de coq, épine luiſante de Virginie. Linn. Syst. veget. 618. Spec. pl. 681. Nemn Naturg. I. B. p. 1269. Dieſe Nordamerikaniſche Pflanze kommt ebenfalls in Europa fort, und wird 15 und mehrere Fuß hoch. Die Frucht iſt roth und genießbar.

Crataegus glabra, Thunb. Japan. Kanname. Linn. Syst. veget. 622. Spec. pl. 681. Nemn. Naturg. I. B. p. 1269.

Crataegus indica. Cochinch. Cay boung vang tlai, Lour. Nemn. Naturg. I. B. p. 1269. Ein großer Baum ohne Dornen. Die Blüthe iſt weiß, die Frucht beynahe rund

und

und eßbar. Das Holz iſt röthlich und ſchwer; es iſt beſonders tauglich Ruder ꝛc. daraus zu machen.

Crataegus monogyna. (Meſpilus oxyacantha, Scopol.) Ruſſ. Bojaryſchnik, Fl. roſs. Maloroſſ. Glod. Glidina, Fl. roſs. Böhm. Hloch, Hoſsky, Fl. poſon. Ungar. Gala gonyaſa, ſzaragogya, Fl. poſon. Lett. Säehrſchki, Fl. roſs. Rähekſchki, paehrkſchkis, Fiſcher. Eſthen. Würpu. Dörpt. Lämmo pu. Linn. Syſt. veget. 622. Spec. pl. 681. Jacq. Fl. auſtr. v. 3. t. 292. Nemn. Naturg. I. B. p. 1269. Eine eigne Art in der Flora roſſica und poſonienſi; die Franzöſiſchen, Deutſchen und Engliſchen Synonymen ſind daſelbſt, wie bey Crat. oxyacantha. Falck hat die Monogyna rubra und nigra, nebſt der Sanguinea, in der Flora roſſica nicht von der Oxyacantha getrennt, ſondern ſagt, daß ſie ſtarke Abweichungen in Anſehung der Blätter und Früchte wären, und daß man beym fleißigen Nachſuchen alle Gradationen des Ueberganges zur gemeinen Art (Oxyacantha) fände.

Crataegus ſanguinea, Fl. roſs. Deutſch, der Sibiriſche Hagedorn. Ruſſ. Sibirſkii bojariſchnik, Gornil bojariſchnik. Tartar. Jabeſchkan. Burät. Dologonn. Mongol. Tolo chaná. Tunguſ. Póta. Kamtſch. Koriom. Konjäk. Pitſchkitſcha. Conf. crataegus monogyna. Nemn. Naturg. I. B. p. 1271.

Crataegus rubra, Lour. Sineſ. Ulymo. Nemn. Naturg. I. B. p. 1271. Ein großer, ungedornter Baum, wächſt wild bey Canton. Die Blüthe iſt roth, die Beere iſt beynahe rund, roth und eßbar.

Crataeva marmelos. (Cidonia exotica, C. Bauh. Bilacus, Rumph. Amboin.) Deutſch, der Schleimapfelbaum. Holl. Slymappelboom, Bilakboom. Franz. Melon,

Melon, poire à trois feuilles. Port. Marmeleiro da India. Malab. Covalam. Linn. Syst. veget. 599. Spec. pl. 636. Nemn. Naturg. I. B. p. 1272. Ein hoher Baum in Indien; auf einem Stiele trägt denselbe 3 Blätter und 6 bis 7 wohlriechende Blumen. Die Frucht ist wie ein runder Apfel, hat eine dünne grünliche Decke, worunter sich eine beynahe beinharte Schale befindet. Ihr Fleisch ist weich und schleimartig, säuerlich, süß und eßbar.

Crataeva tapia. (Apios corodon f. arbor americana triphyllos — Plük. Annona trifolia.) Deutsch, der Tapiabaum, der Stinkapfelbaum, die Todtenbeine, die Knoblauchbirne. Holl. Stinkappelboom, bombeeneni. Engl. The garlik pear tree. Franz. Le tapier, le tapia, l'anona à trois feuilles. Port. Tapia do Brasil, pé de morto. Malab. Nurrvala. Brasil. Tapia. Linn. Syst. veget. 599. Spec. pl. 636. Nemn. Naturg. I. B. p. 1273. In Brasilien ist der Tapia, auf Malabar der Nurrvala oder Bombeen, Todtenbein, und auf Jamaika the garlick pear tree zu Hause. Diese drey Gewächse hat man ihrer Uebereinkunft wegen mit einander vereinigt, und unter eine und eben dieselbe Art gebracht. Der Baum erreicht ohngefähr 30 Fuß Höhe, und wird ziemlich dick. Die Frucht ist wie ein Apfel, hat ein mehlartiges, etwas süßes und nach Knoblauch riechendes Fleisch. Die Malabarischen Aepfel sollen einen weinartigen Geruch und Geschmack haben.

Crescentia cujete. (Arbor cucurbitifera.) Deutsch, der Kürbißbaum, Kalabassenbaum. Holl. Kalabasboom. Dän. Kalabastraee. Schwed. Kalabastraed. Engl. The calabash tree. Franz. Le calabassier. Ital. Cujete. Nach der Encyclopaedie giebt es von diesem Baume folgende drey Verschiedenheiten, 1) Cucurbilifera americana folio

longo

longo mucronato, fructu oblongo; *vulgo* couis. Nemn. Naturg. I. B. p. 1275. Ein Baum, welcher ohngefähr die Größe eines Apfelbaumes und einen ziemlich krummen Stamm hat; er wächst auf den Antillen, in Neuspanien und Guiana. Die Frucht hat die Gestalt eines Kürbiß; ihre äußere Schale ist grün, glatt, hart und holzartig; sie enthält ein markigtes, weißes, saftreiches, säuerliches Fleisch, und eine Menge kleinen, platten, herzförmigen Saamens. Die Schalen werden von den Eingebornen künstlich ausgehölet, und allerley zierliche Geräthe daraus verfertigt. Das Fleisch wird als ein Mittel gegen vielerley Krankheiten gebraucht. — 2) Cucurbitifera subrotundis foliis consertis, fructu ovali — *vulgo* cohyne. Wächst ebenfalls daselbst; auch wird die Frucht auf die nämliche Art benutzt. 3) Cujete minima, fructu duro, Plumier. Ein Strauch mit kleinen Früchten, die bald wie ein Hühnerey, bald wie ein Taubeney groß sind; wächst auf St. Domingo.

Crescentia jasminoides, Encycl. (Arbor jasmini floribus albis, Catesby.) Franz. Calebassier à fleurs de jasmin. Nemn. Naturg. I. B. p. 1276. Ein 6 bis 7 Fuß hoher Strauch auf den Bahamischen Inseln.

Crescentia latifolia, Encycl. (Cujete latifolia, fructu putamine fragili, Plumier.) Franz. Calebassier à feuilles larges. Nemn. Naturg. I. B. p. 1276. Auf St. Domingo.

Croton balsamiferum. Deutsch, das Balsamkroton. Franz. Le petit baume, le bois du petit baume, ou aloumeron. Linn. Syst. veget. 1085. Spec. pl. 1424. Mant. 125. Jacq. hort. v. 3. t. 46. amer. pict. p. 124. t. 242. Nemn. Naturg. I. B. p. 1285. Eine Staude, welche 3 bis 4 Fuß hoch und, nach Plumier, noch höher wird; wächst

auf

auf Martinique, Cumana ꝛc. zu trocknen, und ſtringirten Geruch hat einen ſehr ſtarken Geruch. Wenn man die Blätter, die Zweige oder andere Theile dieſer Pflanze abſchneidet, ſo tröpfelt daraus ein ziemlich dicker, gelber, balſamiſcher und ſehr wohlriechender Saft, welcher zur Heilung der Wunden ſehr gut ſeyn ſoll. Die Einwohner in Martinique deſtilliren die Pflanze mit Branntwein, und erhalten daraus ein geiſtiges Getränk, welches ſie Ranade nennen.

Croton caſcarilla. Deutſch, die Kaskarille, Schakarille. Holl. Kaskarilla. Dän. Kaskarille. Schwed. Kaeskarille. Engl. The cascarilla. Franz. La cascarille, le croton à feuilles de chalef, fauge du port de paix, l'éluterienne, quinquina gris, ou aromatique. Ital. Cascariglia. Span. Cascarilla. Port. Cascarilha. Linn. Syſt. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Nemn. Naturg. I. B. p. 1285. Ein 5 bis 6 Fuß hoher Strauch auf St. Domingo, auf den Bahamiſchen Inſeln und in verſchiedenen andern Gegenden von Südamerika. Von dieſem Strauche gewinnt man die officinelle Kaskarille, welche man ehedem für eine unächte Chinarinde gehalten hat. — Der Name Cascarilla iſt Spaniſch, und ein Diminutivum von Cascara, welches die Schale von Nüſſen, Mandeln ꝛc. bedeutet.

Croton laciferum. Deutſch, der Lackcroton. Holl. Lakdragend croton. Dän. Lak-croton. Schwed. Lak-croton. Engl. The gum lac croton. Franz. Le croton porte-laque. Span. Lacrera. Port. Lacreira. Cochinch. Cay kank kilu (i. e. rubrum formicarum). Loureiro. Linn. Syſt. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Rumph. amb. 3. p. 197. t. 127. Nemn. Naturg. I. B. p. 1286. Ein Baum von mittlerer Größe in Indien. Von demſelben wird ein ſehr ſchönes Gummilak gewonnen, womit

die

die Indianer ihre Seidenzeuge karmoisinroth färben und auch als Firniß gebrauchen. Nach Einigen soll der Baum das Gummi von selbst ausschwitzen, nach Andern sind es die Excremente der rothen Ameise, welches letztere auch von Loureiro und durch die Benennung in Cochinchina bestätiget wird. Dieß Gummilak ist von der feinsten Sorte, und von dem Pegumischen und Siamesischen, welches auch von einer Art Ameisen kommen soll, verschieden. Eine andere Art Gummilak ist das Produkt einer Schildlaus.

Croton lanatum, Loúr. Cochinch. Cây - clai. Nemn. Naturg. I. B. p. 1286. Ein großer Baum in den Wäldern von Cochinchina; das Holz ist weiß, schwer und von sehr langer Dauer; daher wird es zu großen Gebäuden und Brücken gebraucht.

Croton moluccanum. (Nux juglans moluccana bifida, Burm. Camirium, Rumph. Ambinux f. bancoulia, Commerl.) Deutsch, das Molukkische Kroton. Franz. Le croton des Moluques, le noix de Bancoul. Ceilan. Kappaethya. Cochinch. Ba dau nam, Loureiro. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Pluk. alm. 320. t. 220. f. 5 Nemn. Naturg. I. B. p. 1286. Ein nicht ganz hoher Baum in Indien. Aus den Fruchtkernen ziehen die Einwohner ein Oehl, welches man zu Lichtern und andern ökonomischen Nutzungen verwendet. Sie werden auch von den Aerzten in Cochinchina häufig verordnet.

Croton sebiferum. (Ricinus chinensis sebifera, populi nigrae folio, Petiv. Kleingen P. Marlini. f. arbor sebacea.) Deutsch, das Talgkroton, der Talgbaum. Holl. Smeerboom. Engl. The tallow tree. Franz. Le croton porte-suif, Encycl. L'arbre à suif, L'u-kieu-mu des chinois, Hist. des voyages. Linn. Syst. veget.

108. Spec. pl. 1424. Nemn. Naturg. I. B. p. 1287. Die Früchte dieſes Baumes ſollen den Sineſern das Talg zu ihren Lichtern liefern. Man findet den Sineſiſchen Talgbaum nicht unter der Gattung Kroton bey Loureiro. Der Baum, aus deſſen Früchten die Sineſer das Talg ziehen, iſt bey ihm eine eigne neue Gattung, welcher er den Namen Sebifera giebt, und keinen Schriftſteller dabey anführt.

Croton tiglium. (Granum moluccanum, Rumph. Lignum moluccenſe, Pavana dictum fructu avellanae J. Bauh. Pinus indica, nucleo purgante, Bauh. Pin.) Deutſch, das Purgierkroton, die Purgierkörner, der Molukkiſche Purgierholzbaum. Holl. Purgeerend Croton, Purgeerpitten. Engl. The phyſic nut. Franz. Le croton cathartique, grains de Tilly, ou des moluques, pignons d'Inde. Port. Tilho, pavana. Malab. Cadel avanaeu. Ceilan. Gajapala, nepalam, wayapali. Sineſ. Pa-teu, Lour. Cochinch. Ba-dau-tau, Lour. Linn. Syſt. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Nemn. Naturg. I. B p. 1287. Eine Staude von mittelmäßiger Größe, in Oſtindien. Das Holz iſt unter den Namen panava oder pavana, und die Körner unter dem Namen tigliae grana ſchon lange als Arzney bekannt geweſen; beyde ſind inſonderheit ſtark purgirend.

Croton tinctorium. (Heliotropium minus tricoccum.) Deutſch, das Färberkroton, die Lackmuspflanze, Tourneſol, Krebskraut. Holl. Kleurend croton, Tourneſol, Lackmoes. Engl. The officinal croton, the franch turnſol, the colouring turnſol. Franz. Le croton à teinture, le tourneſol. Montpell. Maurelle. Ital. Tornaſole, pezzette, (ſprachwidrig bezzete.) Span. El croton de tintes, el tornaſol. Port. Torneſol dos tintureiros.

Neugriechisch, Sklarochorte, agrio phakülla, Forsk. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1434. Burm. ind. t. 62. f. 4. Nemn. Naturg. I. B. p. 1288. Eine Pflanze, die ohngefähr einen Fuß Höhe erreicht; welche in der Levante und in den südlichen Ländern von Europa wächst, und besonders in der Provence und in Languedok benutzt wird. Sie ist berühmt wegen des blauen Farbesafts, den man aus ihren Wipfeln und Früchten zubereitet. Es werden mit dem Safte kleine Lappen eingetränkt, welche die Kaufleute in Montpellier unter den Namen Tournesol en drapeau ou en chiffons vornehmlich an die Holländer verkaufen. Die Holländer benutzen diese Läppchen, um eine Farbenmasse daraus zu präpariren, welche unter dem Namen Lackmus (lacca musica, tournesol en pâte, ou en pain) bekannt ist. Mit dem Tournesol färbt man das dicke blaue Papier zu Zuckerhüten, ferner allerley Confituren, Liqueurs, Arzneyen, Wein; auch sollen die Holländer damit ihren Käsen die violetfarbige Rinde geben ꝛc. Der Blauflor, oder die Farbeläppchen aus der Levante und Venedig heißen Pezzete (d. i. Läppchen, folglich nicht Bezzete, wie man sie in den meisten Büchern gedruckt findet).

Croton variegatum. (Codioeum chrysostichon, Rumph.) Deutsch, das bunte Kroton. Holl. Bont Croton, Meerling. Franz. Le croton panaché. Ternate, Codinho, Dahingora. Malab. Tsjere maram. Arab. Dundul, Forsk. Linn. Syst. veget. 1083. Spec. pl. 1424. Nemn. Naturg. I. B. p. 1288. Ein 5 / 6 Fuß hoher Strauch, der wegen seiner schön gezeichneten Blätter ein herrliches Ansehen hat. Er wächst auf den Molukken, und wird in verschiedenen Gegenden von Ostindien als eine Gartenpflanze gezogen.

Cuma-

Cumaruna (Aublet.) *odorata.* Franz. Le coumarou odorant. Nemn. Naturg. I. B. p. 1317. Ein Baum, welcher 60 : 80 Fuß Höhe erreicht. Er wächst in den großen Wäldern von Guiana, wo er von den Einwohnern Coumarou genannt wird. Die aromatischen Mandeln dieses Baumes reihen sie auf zu Halsbändern, um sich zu parfumiren. Die Kreolen legen die Mandeln in ihre Schränke, um ihnen einen guten Geruch mitzutheilen und die Insekten von denselben abzuhalten. Sie bedienen sich der Rinde und des innern Holzes zu eben dem Gebrauche, wie man sich des Franzosen-Holzes (Guayacum) bedient.

Curcuma longa. (Cannacorus radice crocea s. curcuma officinarum, Tournef. Curcuma s. terra merita officinal. J. Bauh. Curcuma radice longa Herm. Lugdb. Linn. Syst. veget. 6. Spec. pl. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1527. Deutsch, Kurkuma, Curcuma, Gurkume, Gurkumey, Gilbwurz, lange Gilbwurzel, Gelbsuchtwurz, Terra merita; verstümmelt, Turmarik, gelber Ingber, Mülleringber, Indianischer Safran, Babylonischer Safran, Schwalbenwurz. Holl. Kurkuma, lange Kurkuma. Dän. Gurgumeye. Schwed. Gurkmäja, Engl. The curcuma or turmerik. Franz. Le curcuma, le curcuma long, le safran des Indes, curcumin, raçin de safran, terre merite, terramerit; fouchet d'Inde. Ital. Curcuma. Span. Cúrcuma. Port. Curcuma, açafrao da India. Malab. Manjella-kua, Rheed. Sines. Kiam-hoam, Loureiro. Cochinch. Nge, kuong huynh, Lour. Linn. Syst. veget. 6. Spec. pl. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1527. Diese Pflanze hat, was ihre Blumen betrifft, viel Aehnliches mit Amomum; sie wächst in Ostindien, wo sie so gemein ist, daß man solche fast in allen Gärten

 findet.

findet. Die Wurzel ist länglicht, knollig, und von der Dicke eines Fingers. Von aussen ist sie bleich, inwendig aber hat sie eine schönt gelbe Farbe. Ihr Geschmack ist etwas scharf und bitter, ihr Geruch angenehm, ohngefähr wie Ingber. Wenn die Pflanze verblüht ist, so wird die Wurzel aus der Erde gezogen. Ihr Nutzen in der Medizin ist daselbst von Wichtigkeit; unter andern soll sie ein besonderes und specifisches Mittel in der Gelbsucht seyn. Mit der Wurzel werden in Indien die Speisen häufig statt des Safrans gewürzt; es wird auch gelb damit gefärbt, wie mit Safran, die Farbe ist aber nicht so schön und nicht ganz so dauerhaft. Ferner wird sie zu Pomade, zum Parfümiren der Handschuhe ꝛc. benutzt. — Der Name Kurkuma soll Arabischer Herkunft seyn. — Bey einigen führt die Pflanze den Namen Cyperus indicus.

Curcuma rotunda. (An Zerumbet tommon bezaar Rumphii? Loureiro.) Deutsch, runde Kurkuma. Franz. La curcuma rond. Malab. Manja-kua, Rheed. Maley. Ibu-cuming (d. i. Mutter der Kurkuma). Sines. Pum-ngo-meu, Lour. Cochinch. Ngai mio, Lour. Linn. Syst. veget. 6. Spec. pl. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1328. In Ostindien; die Wurzel ist nicht eßbar; sie wird zwar zum Färben benutzt, die Farbe hat aber keinen Bestand. Innerlich als Arzney gebraucht, ist sie stärker, als die lange Kurkuma, aber weniger sicher; äußerlich hingegen leistet sie wirksame Dienste. Die Wurzel oder Zwiebel ist oval, und oft von der Größe und Dicke eines Gänseeyes.

Courimari guianensis; culemari arbor, Barrere. Franz. Courimari de la Guiana. Nemn. Naturg. I. B. p. 1329. Ein sehr hoher Baum in den Waldungen und den feuchten Gegenden von Guiana. Der Stamm wird ohngefähr 80 Fuß hoch, und hat bey 4 Fuß im Durchschnitt. Die

Einwoh-

Einwohner ziehen aus der innern Rinde dünne Blättchen, womit sie den Rauchtabak umwickeln. Diese Röhrchen nehmen sie wie eine Pfeife in den Mund, und nennen sie Cigales oder Chirences.

Corupita guianensis. (Peguea s. pekia, Pis. Bras. Pekia fructu maximo globoso, Barrere. Couroupitoutoumou, Barrere.) Franz. Couroupite de la Guiane, boulet de canon, abricot sauvage. Nemn. Naturg. I. B. p. 1330. Ein sehr hoher Baum in Guiana; er blüht fast in allen Jahreszeiten, und trägt Früchte. Die Frucht hat fast das Ansehen einer Kanonenkugel; ihr inneres Fleisch hat einen nicht unangenehmen säuerlichen Geschmack.

Cussarea (Aublet.) *violacea.* Franz. Le cousari violet. Nemn. Naturg. I. B. p. 1332. Ein Strauch, der 7 / 8 Fuß hoch wird. Er wächst in den großen Wäldern von Guiana, blüht und trägt violette Beeren im Januar.

Cycas circinalis. (Olus calappoides, Rumph. Arbor zagoe amboinensis, Seba. Saguerus s. saguerifera. An Cycas inermis, Lour.) Deutsch, der Sagoubaum, die Sagoupalme, Sagu, Sago, der Indianische Brodbaum. Holländ. Sagoeboom, Broodboom. Dän. Sagutraee. Schwed. Sagutraed. Engl. The sago tree. Franz. Le cycas des Indes. Encycl. Le sagoutier, l'arbre à sagou, le palmier à sagou, le landan des Moluques. Ital. Il Sago. Span. El Sagú. Port. O Sagûeiro. Malab. Todda-panna, Rheed. Malay. Coelat sagu. Cochinch. Cay san tue, Lour. Linn. Syst. veget. 1222. Spec. pl. 1658. Mant. 166. Nemn. Naturg. I. B. p. 1335. Eine Palme in Ostindien. Ob aus dem Mark ihres Stammes dasjenige Sagumehl, welches auch nach Europa kommt und im Handel bekannt ist, bereitet wird, ist zweifelhaft.

Gewiß

Gewiß ist es inzwischen, daß sie, wie mehrere Palmen, eine Art Sagu liefert. Die obigen voreiligen Namen führt diese Gattung fast bey allen Autoren. Sonst werden auch die Fruchtkörner dieser Palme von den Indianern gegessen. In China und Cochinchina macht man keinen ökonomischen Gebrauch von derselben, sondern cultivirt sie bloß zur Zierde in den Gärten; sie wächst daselbst auch wild.

Cycas revoluta, Thunb. Arbor calappoides sinensis s. sajor calappa, sinensibus titsjiu dicta, Rumph. Tessio, *vulgo* sodits, et sodets, Kämpfer. Japan. Sodets, sodits, Thunb. Linn. Syst. veget. 1222. Nemn. Naturg. I. B. p. 1335. Eine kleinere Palme in Japan. Die Einwohner essen die Früchte derselben; aus dem Stamme ziehen sie einen sehr nahrhaften, und von den Großen vornehmlich geschätzten Sago. Sie haben ganze Magazine davon voll, weil zu Kriegszeiten eine kleine Quantität hinreichend ist die Soldaten zu unterhalten. Die Palme darf auch aus dieser Ursache nicht aus Japan transportirt werden.

Cylindria rubra. Cochinch. Cay lo nge. Blim bim gum sylvestre, Rumph. Nemn. Naturg. I. B. p. 1388. Ein Baum von mittlerer Größe, mit aufsteigenden Zweigen, mit rothen, kleinen, gehäuften Blumen und schwarzen Beeren. Loureiro giebt ihm den obigen Namen, ob corollae lacinias tubum teretem continuantes.

Cytisus cajan, (Phaseolus arbor indica incana, siliquis terosis. Kayan dicta Raj.) Deutsch, der Indianische Cytisus, die Taubenerbse. Engl. The pigeon cytisus, or pigeon pea. Franz. Le cytise des Indes, pois d'angole, pois de congo, pois de pigeon, l'ambrevade. Malab. Thora-paeru, Rheed. Sines. Xan teu ken, San tau ken, Lour. Cochinch. Dau sang, Lour.

Linn.

Linn. Syſt. veget. 876. Spec. pl. 1041. Hugh. barb. 199. t. 19. Rheed. mal. 6. t. 13. Jacq. hort. v. 2. t. 119. Nemn. Naturg. I. B. p. 1370. Ein 6 - 8 Fuß hoher Strauch in Oſtindien. Der Saamen iſt ein wichtiger Nahrungsartikel für die Einwohner, und wird wie Linſen zubereitet; auch werden die Tauben und anderes Geflügel damit gefüttert. Die Wurzel hat einen mediciniſchen Nutzen.

Cytiſus hirſutus. Span. Codeſo ervellada. Port. Codeço, codiço, codeſſo, codiceiro. Linn. Syſt. veget. 876. Spec. pl. 1041. Burgsd. Anl. N. 166. Nemn. Naturg. I. B. p. 1371.

Cytiſus hirſutus, Fl. roſſ. Ruſſ. Tſchiſſownik, borowaja trava, meſtelnik, tſchilimnik, rakitnik. Mordoroſſ. Dereſa, ſinovnik. An der Wolga, Bjeláek. Siber. Polewoi bagulnik. Kalmuk. Thargaena. Wotjak. Jaibat-pu. Nemn. Naturg. I. B. p. 1371.

Cytiſus pinnatus, Fl. roſſ. (Cytiſus volgaricus.) Ruſſ. Rakitnik volgskoi. Kalmuk. Taemaene-ſchilebeſſum. (i. e. Cameli nervus planta.) Nemn. Naturg. I. B. p. 1374.

Cytiſus ſeſſifolius. Deutſch, der Garten-Cytiſus, der kleine Italieniſche Bohnenbaum. Engl. The common cytiſus. Franz. Le cytiſe des jardins, le trifolium des jardiniers. Linn. Syſt. veget. 876. Spec. pl. 1041. Du Roi I. Th. p. 209. Burgsd. Anl. N. 165. Nemn. Naturg. I. B. p. 1372. In Spanien, Italien und in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs, wird zur Zierde in den Gärten gezogen.

D.

Daphne altaica, Flor. roſſ. Ruſſ. Jagodky altaiskijae. Nemn. Naturg. I. B. p. 1374.

Daphne cannabina, Loureiro. Cochinch. Cay deo niet. Nemn. Naturg. I. B. p. 1374. Ein 10 Fuß hoher Baum in den Wäldern von Cochinchina. Wurzel und Rinde haben einen medicinischen Nutzen. Aus der Rinde wird daselbst das beste Schreibpapier verfertiget.

Daphne caucásica, Flor. ross. Russ. Jagodky gorskijae. Nemn. Naturg. I. B. p. 1374.

Daphne gnidium. (Thymelaea, thymelaea foliis lini, thymelaea grani gnidii.) Deutsch, die Italienische Daphne, die Thymeläa. Engl. The flax leaved daphne. Franz. Laureole paniculée. Encycl. Le garou, le sain bois. Montpellier, La trintanelle, la conteperdois. Span. Burhalagra, matapollo, torvisco. Port. Torvisco, trovisco. Linn. Syst. veget. 485. Spec. pl. 509. Nemn. Naturg. I. B. p. 1374. Ein kleiner Strauch, der 2 bis 3 Fuß hoch wird. Er wächst in Languedok, in der Provence, in Italien, Spanien ꝛc. auf trocknen und dürren Stellen; blüht im Junius und nur einmal im Jahre. Alle Theile dieser Pflanze sind sehr scharf und kaustisch, so daß man innerlich keinen Gebrauch davon machen darf; äußerlich hingegen wird die Rinde zuweilen als ein blasenziehendes Mittel verordnet, besonders wenn man die Feuchtigkeiten von den Augen und Ohren abziehen will; in welchem letztern Falle die Wurzel zuweilen von den Franzosen le bois pour les oreilles genannt wird. — Man hält diese Pflanze für die Thymelaea der Alten, und ehemals hielt man ihren Saamen für die Grana gnidia oder knidia des Dioskorides, welche derselbe als Purgirmittel verordnete.

Daphne indica, Lour. (Frutex nankinensis.) Sinens. Lu ha sin.

Daphne

Daphne laureola. (Laureola ſempervirens, laureola mas.) Deutſch, der Seidelbaſt, Ziedelbaſt, Zeidelbaſt, Zindelbaſt, Zeibaſt, Zebaſt, Sebaſt, Zayland, Zeylang, Zyland, Zeland, Zieglig, der immer grüne Kellerhals, Läuſekraut, Brennkraut, Lorbeerkraut, Scheißlorbeere, Pamar. Holl. Zwart Peperboompje. Engl. The common daphne, or ſpurge laurel. Franz. Laurèole commune, laureole mâle, laureole des anglois. Ital. Laureola maſchio Span. Laureola macho. Port. Loireola macho, mezereo menor. Linn. Syſt. veget. 485. Spec. pl. 509. Du Roi I. Th. p. 213. Burgsd. Anl. N. 170. Jacq. fl. auſtr. v. 2. t. 183. Nemn. Naturg. I. B. p. 1375. In Frankreich, England und der Schweiz ꝛc. in ſchattigten Gegenden; wird ohngefähr 3 Fuß hoch, bleibt das Jahr hindurch grün, daher er auch in den Gärten zu Winterboſketen gezogen wird. Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern, daher der Name Laureola und das Griechiſche Daphne, welches Linné zum Gattungsnamen gewählt hat; iſt officinell.

Daphne mezereum. (Thymelaea laurifolio deciduo ſ. laureola femina, mezereon germanicum, chamaelea germanica; laurus puſilla, daphnoides.) Deutſch, der Kellerhals, Kellerbeer, Kellerſchnall, Kellerkraut, Bergpfeffer, der falſche deutſche Bergpfeffer, Pfefferſtrauch, Pfefferbeere, Seidelbaſt, Zeidelbaſt, Sedelbaſt, Zeydelbaſt, Zeyland, Cylinder, Süßbaſt, Wolfbaſt, Rachbeere, Rechbeere, Lorbeerkraut, Scheißlorbeer, Läuſekraut, Brennwurz, Holzmännchen. Oeſtreich. Tſchilingen, Zilingenblüthe. Berchtolsgad. Inſiegel. Holl. Peperboompje. Dän. Kielderhals. Norweg. Tivedd, tusvedd, tysved, kinsvedd, kiusbas, kiusbaſt, kiukſtbakſt, tisbaſt, Schwed. Kiaellerhals. Helſing. Tiſtbaſt, tiſt. Berml. Tiurbaſt.

Roſl.

Rosl. Kivitbast, Kopperb. Tivelbast. Engl. The common spurge olive, or mezereon. Franz. Laureole gentille, laureole femelle, bois gentil, bois joli, mezereum, malherbe. En patois, Dsentellier, vicat. Ital. Laureola femina, dafnoide, camelea, calmolea, biondella. Span. Laureola hembra. Port. Laureolea femea, mezereo major. Russ. Wolschje luko. Esthn. Dikoi perez (d. i. wilder Pfeffer). Poln. Wyloze lyko, wilczy pieprz mni eyszy. Böhm. Wlcy leyso lyko. Ungar. Farkas hárs, Tetii-fa. Lett. Saltenais. Esthn. Nasshnined. Finnl. Nasiainen. Tatar. Boja, boja dschilak. Linn. Syst. veget. 485. Spec. pl. 509. Burgsd. Anl. 171. Fl. dan. t. 268. Nemn. Naturg. I. B. p. 1375.

Ein kleiner Strauch, der 2/3 Fuß hoch wird. Er hat in der Blüthe ein ziemlich schönes Ansehen; die Blumen sitzen meistens, je drey, gleich an den Aesten; sie haben einen guten Geruch und eine sehr angenehme rothe Farbe. Die reifen Beeren sind roth, und wenigstens so groß wie die Steinbeeren. Der Genuß der Beere ist gefährlich, und kann leicht eine Entzündung der Eingeweide verursachen; besonders verursachen sie eine Trockenheit und ein anhaltendes Brennen im Halse; daher ist zu vermuthen, daß die deutsche Benennung Kellerhals so viel als Quälerhals heißen soll. Mit 6 Beeren soll man einen Wolf tödten können. Die ganze Pflanze ist wie die übrigen Arten sehr scharf und brennend; Holz und Rinde haben verschiedene stark wirkende Eigenschaften. Die Rinde zieht Blasen und erregt Speichelflüsse ꝛc.; man braucht sie auch zu Haarseilen; den Kälbern um den Hals gebunden vertreibt das Holz die Läuse. Die Tatarn nehmen die Beere wider den Husten ein; ihre Weiber pflegen selbige ins Wasser, womit sie sich waschen, zu legen, um eine frische Gesichtsröthe

zu erhalten. Die Beere heißt auch Pfefferbeere wegen ihres heißen Geschmacks. Die getrocknete Frucht findet man in den Apotheken unter dem Namen Semina cocco gnidii. Ob sie die Grana gnidia oder knidia der Alten sind, ist sehr zweifelhaft. Uebrigens werden die Blätter von den Ziegen und Schafen gefressen. — Aus dem Bast könnte vielleicht eine Art Papier verfertiget werden.

Daphne odorata, Lour., Thunb, Sinef. Nhuo moi, nun muei. Japan. Din no fanna, janima rinsjo, rintsjo, rentjoge, ejiko, fui kadfurako. Linn. Syft. veget. 485. Spec. pl. 509. Nemn. Naturg. I. B. p. 1376. Wird in Japan häufig wegen des Wohlgeruchs der Blumen gezogen.

Daphne pontica. Ruff. Jagodky gruſinskijae, Fl. roſſ. Linn. Syſt. veget. 485. Spec. pl. 509. Nemn. Naturg. I. B. p. 1377.

Daphne tartonraira. (Tartonraire gallo-provinciae marſilienſium, ſanamunda argentata latifolia.) Franz. Lauréole blanchâtre, Encycl. Marſeill. Tartonraire, le gros retombet. Arr. Herbo laurino. Linn. Syſt. veget. 485. Spec. pl. 509. Burgsd. Anl. N. 177. Nemn. Naturg. I. B. p. 1377. Ein ſehr ſchöner kleiner Strauch, wird 1 bis 1½ Fuß hoch, und wächſt in der Provence.

Daphne triflora, Lour. Sinef. U-ſi-ſeng. Wird 3 Fuß hoch, und trägt blaßgelbe Blumen. Nemn. Naturg. I. B. p. 1377.

Decadia (Lour.) *aluminoſa*. (Arbor aluminoſa, Rumph. Arbor bobu dicta, Burm. Zeilan.) Cochinch. Cey deung ſe. Nemn. Naturg. I. B. p. 1381. Ein Baum von mittlerer Größe. Es wird aus der Rinde, und vornehmlich aus den Blättern ein Dekokt bereitet, womit

die

die Farbe der Tücher erhoben und fixirt wird. — Er heißt bey Loureiro Decadia, ob decadem petalorum, ex quibus conſtat.

Dillenia indica. (Malus roſea malabarica, ſyalita dicta, Pluk.) Deutſch, der Roſenapfel. Holl. Roosappelboom. Franz. Le ſialet. Port. Fruta eſtrellada. Malab. Syalita ſongium, Rumph. Linn. Syſt. veget. 688. Spec. pl. 754. Rumph. amb. 2. t. 46. Nemn. Naturg. I. B. p. 1417. Ein Baum in Oſtindien, deſſen Stamm 40 bis 60 Fuß hoch, und ohngefähr 2 Fuß dick wird. Die Frucht hat etwas Aehnliches mit einer geſchloſſenen Paeonie oder Sichteroſe. Sie wird von den Einwohnern theils roh gegeſſen, theils geben ſie damit den Saucen zu ihren Fiſchen eine Art Wohlgeſchmack. Linné hat dieſer Gattung den Namen gegeben, zum Andenken des bekannten Botanikers, Joh. Jakob Dillenius.

Dioſpyros decandra, Lour. Hebenaſter lolin, Rumph. Sineſ. Hoam ſi. Cochinch. Cay thi. Nemn. Naturg. I. B. p. 1423. Ein großer Baum; trägt große Beeren, welche auf den Märkten in Cochinchina verkauft werden. Sie haben einen ſtarken und wenig angenehmen Geruch. Die alten Bäume liefern das beſte Holz zu Schränken und zierlichen Arbeiten. Es iſt feſt, ſchwer, ſehr weiß, und mit vielen ſehr ſchwarzen Adern durchwachſen; zuweilen iſt auch der Kern des Stammes ſchwarz. Loureiro iſt geneigt, ſeinen Baum für die Diospyros eburnum des jüngern Linné, dieſe aber nicht mit demſelben für das ächte Ebenholz zu halten.

Dioſpyros dodecandra, Lour. Cochinch. Cay thi tram. Nemn. Naturg. I. B. p. 1423. Ein großer Baum; die Beere davon iſt eßbar, aber von keinem ſonderlichen

Ge-

Geſchmack. Das Holz iſt wie bey dem vorigen, allein ohne ſchwarze Adern.

Dioſpyros kaki, Thunb. Japan. Kinero gaki, kaki, onokaki, ſibakaki; Variet. ſina no kaki, futo gaki. Sinenſ. Su-xu, Lour. Cochinch. Cay huong, Lour. Linn. Syſt. veget. 1161. Spec pl. 1510. Kaempfer amoen. p. 85. t. 96. Nemn Naturg. I. B. p. 1423. Ein Baum von mittlerer Größe. Die Beere iſt eßbar, ſehr ſüß und ſaftig, hat aber keinen ſonderlich angenehmen Geruch.

Dioſpyros lobata, Lour. Cochinch. Cay cay Linn. Syſt. veget. 1161. Spec. pl. 1510. Nemn. Naturg. I. B. p. 1423. Ein kleiner Baum; die Beere hat einen herben Geſchmack und keinen Geruch, iſt aber doch genießbar.

Dioſpyros lotus. (Pſeudolotus et lotus africanus alter, Comer. Guajacana, Tournef.) Deutſch, der Pſeudolotus, der Europäiſche Lotusbaum, der Italieniſche Lotusbaum. Holl. Italinanſche baſterd lotus. Engl. The european date plum. Franz. Le plaqueminier d'Europe, le faux lotier d'Athene. Port. Loto de Italia. Linn. Syſt. veget. 1161. Spec. pl. 1510. Nemn. Naturg. I. B. p. 1423. Soll aus Afrika ſtammen; er wächſt in Italien und Languedok; er iſt ein ziemlich ſtarker Baum. Die Beeren können zu Syrup benutzt, auch kann eine Art Wein daraus gepreßt werden.

Dirca paluſtris. Deutſch, das Lederholz, Sumpflederholz, Sumpfſeidelbaſt, Mäuſeholz. Holl. Lederſtruik, Lederhout, Loodhout, Muizenhout. Engl. The marſh leather wood. Franz. Dirca des marais, le bois de plomb des canadiens, le bois de cuir. Linn. Syſt. veget. 486. Spec. pl. 512. Nemn. Naturg. I. B. p. 1427. Ein

mit der Daphne nahe verwandter Strauch, der ohngefähr 5; 6 Fuß hoch wird; er wächst in Nordamerika in sumpfigten, feuchten und bedeckten Orten. Das Holz ist leicht, die Zweige und die Rinde sind sehr zähe, und können, ohne ein Messer zu Hülfe zu nehmen, kaum gebrochen werden. Man braucht sie daher zu Stricken; auch flicht man Körbe daraus.

Dracaena draco. (Draco arbor, asparagus draco.) Deutsch, der Drachenbaum, Drachenblutbaum, Drachenspargel. Holl. Draakboom. Dän. Dragetraee. Schwed. Draketraed. Engl. The dragon tree. Franz. Le dragonier à feuilles d'Yucca. *vulg.* le sang dragon. Ital. Dragone, sangue di dragone. Span. Drago, dragon, sangre di draco. Port. Dragoeiro, dragoeiro, dragoeira vermelhaõ. (Nach der ältern Benennung des Drachenbluts, Cinnabaris.) Linn. Syst. veget. 1256. Spec. pl. 450. Nemn. Naturg. I. B. p. 1443. Ein Baum, der das Ansehen einer Palme hat; wird 8 / 12 Fuß hoch. Die Blätter sind degenförmig, anderthalb Fuß lang und ein Zoll breit. Er trägt eine Menge kleiner Blumen. Die Früchte sind gelbe, runde Beeren von der Größe einer kleinen Kirsche. Dieser Baum wächst auf den Kanarischen Inseln. Der Stamm desselben spaltet sich an verschiedenen Stellen und schwitzt in den heißesten Tagen einen Saft aus, der sich in eine rothe, anfänglich weiße, und hierauf trockne und zerreibliche Kugel von der Größe einer Haselnuß verdickt. Dieses ist das ächte Drachenblut der Apotheken, und darf nicht mit andern Substanzen dieses Namens verwechselt werden.

Dracaena ensifolia (Dianella nemorosa, Lamark. Diana, Commerson. Gladiolus odoratus indicus s. taccari, Rumph.) Deutsch, die Dracäna mit schwertförmigen Blättern. Holl. Degenbladige Dracaena. Engl.

The Iwordleav'd dracaena. Franz. La dianelle des bois. *vulg.* la reine des bois. Cochinch. Cay huong lau, Lour. Linn. Syst. veget. 1206. Spec. pl. 456. Mant. 63. Nemn. Naturg. I. B. p. 1444. Befindet sich in Ostindien und auch auf Isle de France und Bourbon; wird 2 – 3 Fuß hoch; die Blätter sind wie die des Schwertels; die Blumen sind blau und klein; die Frucht ist eine länglicht-runde, schöne, amethystfarbige Beere; mit der Wurzel wird geräuchert; ein Decokt aus derselben dient gegen die Harnstrenge und den weißen Fluß. — Loureiro möchte diese Pflanze lieber unter Ornithogalum setzen; Lamark hat sie zu einer eignen Gattung gemacht, wie oben zu bemerken ist.

Dracaena ferrea. (Terminalis rubra, Rumph. Arbor ferrea, Osbeck.) Deutsch, der Eisenbaum. Holl. Yzerboom. Engl. The purple dracaena, Aiton. Sinef. Tsiet-tsao, Lour. (Tatsjo, Asbeck.) Cochinch. Cay phat dun, Lour. Linn. Syst. veget. 1206. Spec. pl. 456. Nemn. Naturg. I. B. p. 1444.

Dracaena reflexa, Encycl. Franz. Dragonier à feuilles reflechies; *vulg.* le bois de chandelles. Auf Isle de France und Madagascar. Nemn. Naturg. I. B. p. 1444.

Dracaena terminalis. (Terminalis, asparagus terminalis.) Deutsch, der Grenzbaum. Holl. Limietstruik. Franz. Dragonier de Chine; *vulg.* la collis de chinois. Ternat. Nyassi. Linn. Syst. veget. 1256. Spec. pl. 450. Nemn. Naturg. I. B. p. 1444. Ist in Ostindien, wird 5 bis 10 Fuß hoch. Man zieht ihn zur Zierde der Gärten. Die Wurzel dient gegen Diarrhöe und Rothlauf. Der Name rührt daher, weil die Indianer ihre Gärten damit abzumarken pflegen.

Dryan-

Dryandra oleifera, Encycl. (Dryandra cordata, Thunb. Elaeococca, Commerson.) Deutsch, der Oehlbaum. Franz. Driandre oléifére, *vulg.* l'arbre à l'huile. Japan. Abrasin, dodieku. Nemn. Naturg. I. B. p. 1449. Ein Baum, der 6 Fuß und darüber hoch wird, wächst in Japan, und wird auf Isle de France cultivirt. Er ist mit Croton verwandt. Die Frucht ist von der Größe einer Nuß. Aus dem Kern derselben zieht man ein Lampenöhl, das auf Isle de France unter dem Namen Huile de bois bekannt ist. Die Sineser sollen dieß Oehl Mouyeu, und die Frucht Muzu nennen.

Duroia eriopila. Ein Baum, der mit der Guettarda des Linné, insonderheit mit der Guettarda coccinea des Aublet, viel Aehnliches hat. Linn. Syst. veget. 1384. Nemn. Naturg. I. B., p. 1453. Er wächst in Surinam. Die Frucht ist eine runde, mit Stacheln besetzte Beere, ohngefähr von der Größe eines Hühnereyes, und schmackhaft. Der Baum wird in Surinam von den Holländern Marmelade Doosjesboom genannt. Er führt den Namen nach J. Ph. du Roi, Verfasser der Harpkeschen wilden Baumzucht.

E.

Elaeocarpus. a) Elaeocarpus serrata, ganitras, Rumph. Dicera dentata, Forster. Olea sylvestris malabarica, fructu dulci, Raj. Deutsch, der Ganterbaum. Holl. Ganiterboom. Franz. Le ganitre. Malab. Perin-kara. Ceilan. Veralu. Linn. Syst. veget. 663. Spec. pl. 234. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467. Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien. Die Früchte sind runde Beeren mit harten Kernen. In Ceilan werden die Früchte gegessen, indem man sie vor ihrer Reife in Salzbrühe einmacht,

macht, und etwas Oehl dazu thut. Aus den schönen, braunen und zierlichen Kernen macht man Halsbänder ꝛc. *b*) Integrifolia. Cochinch. Cay mal boung vang, Loureiro. Ein Baum von mittlerer Größe, wächst wild in Cochinchina, und wird daselbst wegen des Wohlgeruchs und der Schönheit seiner Blumen in den Gärten gezogen.

Elais. Elaeis; elais guineensis. Deutsch, die Oehlpalme, die Guineische Palme. Holl. Palmietboom. Franz. L'avoira de Guinée. Encycl. Arouara des Caraïbes, Aublet. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467. Befindet sich in Afrika, Cayenne, wird auch auf den Antillen cultivirt. Er ist eine hohe Palme. Die Frucht ist länglich-rund und von der Größe eines Taubeneyes; sie wird von den Affen, Kühen und andern Thieren begierig gefressen. Man zieht daraus eine Art Oehl, dessen man sich zu Speisen, in der Medicin und auch zum Brennen bedient. Dieß Oehl kommt auch nach Europa, und ist unter dem Namen Palmöhl bekannt. Aus den Kernen zieht man eine Art Butter, welche sehr gut schmeckt, und in der Medicin ihren Nutzen hat. Die Karaiben nennen sie Quioquio oder Thiothio. Auch diese Butter kommt nach Europa, und ist unter dem Namen Galaham-Butter (beurre de Galaham) bekannt. Aublet zeigt noch andere Arten an. *a*) Le conanam, ou l'avoir à mon père; wird nicht hoch. *b*) L'avoir sauvage, wird bis 25 Fuß hoch. *c*) L'avoir savane, *d*) le mocaya, *e*) l'avira canne.

Elate sylvestris. (Palma sylvestris indica, Kaempf.) Deutsch, die Tannenpalme. Holl. Wilde Daadelboom. Engl. The prickly leav'd elate. Franz. L'indel asiatique, le petit palmier sauvage, le prunier de Malabar. Port. Tamara do mato. Malab. Katou-indel. Ceilan.

Hinidi. Nemn. Naturg. I. B. p. 1468. In Indien, auf der Malabariſchen Küſte und auf der Inſel Ceilan wächſt dieſe mit dem Dattelbaume ſehr nahe verwandte Palme.

Elaegnus; eigentlich Elaeagnus, Fl. roſſ. (Ziziphus alba, olea ſylveſtris folio molli incano, oleaſter, oleagnus, olea bohemica.) Deutſch, der wilde Oehlbaum, der Oleaſter, der falſche, unächte Oehlbaum, der Böhmiſche Oehlbaum, der Orientaliſche wilde Oehlbaum, der Paradiesbaum. Holl. Olyfwilg, Paradysboom. Dän. Vilde oljetrae, paradistrae. Schwed. Vildt oljetraed. Engl. The oleaſter. Franz. L'olivetier, l'olivier de Boheme, le chalef à feuilles étroites, le jujubier blanc de Cappadoce. Ital. Olivo de Boemia. Span. Arbol del paraiſo. Port. Eleagno, arvore do paraizo. Ruſſ. Lochowina, Lôch, Jeruſalimskaja werja. Poln. Oliwa lésna polna. Böhm. Planá oljwa. Tartar. Djigda. Kalmuk. Segda, ſegdé. Buſchar. Djengerduk. Chiwinſch. Djigerdak. Türk. Igda. Armen. Pſchat. Georg. Pſchadi lapat. Perſ. Kalaf. Linn. Syſt. veget. 159. Spec. pl. 176. Nemn. Naturg. I. B p. 1466. Ein Baum, welcher eine ziemliche Höhe erreicht. Er wächſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, in Böhmen ꝛc., in der Levante ꝛc. Blüht im May; die Blumen ſind weiß, und haben einen ſtarken, angenehmen Geruch, der ſich weit ausbreitet. Die Blätter ſind ſilbergrau, und geben dem Baume ein ſchönes Anſehen. Das Holz iſt nicht ſonderlich hart. Die Früchte haben mit den Oliven viele Aehnlichkeit, nur ſind ſie kleiner und runder. In verſchiedenen Gegenden des Orients werden die Früchte getrocknet und in der Küche benutzt. Die Armenianer, Kalmuken ꝛc. bereiten aus den friſchen Früchten ein Mus, welches ſie Tulka nennen und auf allerley Art

zu ihren Speiſen gebrauchen. In der Bucharey und in Chiwa gewinnt man aus den Früchten ein weinartiges Getränk.

Elaeagnus latifolia. Sineſ. Pa-poi-tſu, Lour. Linn. Syſt. veget. 159. Spec. pl. 176. Du Roi I. Th. p. 226. Burgsd. Anl. No. 180. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Elaeagnus macrophylla, Thunb. Japan. Fon gomi, gomi, kotai, nowaſiro gomi. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Elaeagnus orientalis, Fl. roſſ. Perſ. Kalaf. Linn. Syſt. veget. 159. Spec. pl. 176. Mant. 41. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Elaeagnus pungens, Thunb. Japan. Akin gomi, kotai, ſanſu, ſime kotai. Linn. Syſt. veget. 159. Spec. pl. 176. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467

Elaeagnus umbellata, Thunb. Japan. Hawa ſiro gomi. Linn. Syſt. veget. 159. Spec. pl. 176. Nemn. Naturg. I. B. p. 1467.

Epidendrum vanilla. (Lobus aromaticus, aracus aromaticus.) Deutſch, die Vanille, Vanilla, Banilie, Vaniglie, Barganella. Holl. Banilje. Dän. Vanille. Schwed. Vanille. Engl. The vanilla. Franz. La vanille; *autrement*, angrec aromatique. Ital. La vaniglia. Span. La vainilla, vaynilla, vainica. Port. A vanilha, baonilha. Merik. Tlilxochitl (i. e. flos niger). Linn. Syſt. veget. 1016. Spec. pl. 1347. Plum. ic. 188. Nemn. Naturg. I. B. p. 1495. Eine rankenartige Pflanze, welche die benachbarten Bäume und Sträucher umſchlingt. Die Mexikaniſche Vanille, welche in der Encyclopädie von der Vanille auf St. Domingo als Varietät unterſchieden wird, trägt ſchwärzlich-rothe Blumen und ſehr angenehm riechende

Schoten. Diese Schoten sind es, welche aus Mexiko und Peru nach Europa unter dem Namen Vanilje (in Bündeln von 50 : 100 Schoten) kommen, und bekanntlich zur Chokolade gethan werden. Der Name Vanilje ist Spanisch, und bedeutet ursprünglich eine kleine, zarte Schote. — Im Handel unterscheidet man drey Sorten Vanilje. 1) Lek; ist die beste; lange, dünne Schoten. Ein Bündel von funfzig Schoten muß über 5 Unzen wiegen. Wiegt der Bündel 8 Unzen, so heißt die Vanilje la sobrebuena, die vorzüglichste. 2) Pompona oder Bova; kurze, dicke Schoten. Ihr Geruch ist stärker, aber minder angenehm; verursacht Kopfweh und Blähungen. 3) Simarona, die kleinsten Schoten; ihr Geruch ist der schwächste. Man weiß noch nicht, ob diese drey Sorten Varietäten, oder ob sie dieselben Produkte von verschiedenen Jahreszeiten sind. Die Vanilje ist sehr gesund; sie giebt der Chokolade einen angenehmen Geruch und Geschmack, und befördert die gute Verdauung derselben. Die sogenannte Gesundheitschokolade besitzt, weil sie ohne Vanilje ist, diese vorzügliche Eigenschaft nicht.

Erythrina crista galli. Deutsch, die Hahnenkamm-koralle. Holl. Haanekam. Engl. The cocks-comb coral tree. Franz. Erythrine crête de coq. Span. Cresta de gallo. Port. Crista de gallo. Linn. Syst. veget. 855. Spec. pl. 992. Mant. 99. Jacq. obs. 3. p. 1. t. 51. Nemn. Naturg. I. B. p. 1531. Ein sehr hoher Baum in Brasilien.

Erythrina indica, Encycl. (Gelala litorea, Rumph. Erythrina orientalis, Murray.) Deutsch, der Indianische Korallenbaum, der Gelalabaum. Holl. Gelalaboom, Slackhout, Washout, Olyphantsboom. Engl. The indian coral tree. Franz. L'erythrine des Indes, l'arbre immortel, le morongue mariage. Malab. Mouricou, Mokas.

Mokaſ. Caja madjaanaug. Java. Boa tſinkring. Sinef. Tum ye xu, Lour. Cochinch. Cay boung, thich doung bi, Lour. Ein ziemlich hoher Baum in Oſtindien, trägt ſehr ſchöne rothe Blumen vom Ende des Julius bis zur Mitte des Auguſts. Auf der Küſte von Koromandel ſetzen die Indianer einen Zweig in ihre Wohnung, wenn ſie Hochzeit halten. Das Holz iſt weiß, und da es ſehr leicht iſt, zum Bauen untauglich. Wenn man Fleiſch in die Blätter einlegt, ſo wird ſolches dadurch für Fäulniß bewahret, härter und ſchmackhafter. Uebrigens hat auch die Pflanze ihren Nutzen in der Medicin.

Erythroxylon. (Wörtlich überſetzt heißt dieſes zuſammen geſetzte Griechiſche Wort auf Deutſch Rothholz.) *a*) Erythroxylon coca, Encycl. Myrto ſimilis indica fructu racemoſo. Mexiko und Peru, Coca. Linn. Syſt. veget. 575. Spec. pl 612. Nemn. Naturg. I. B. p. 1532. Ein ſehr dichter Strauch, welcher nur 3-4 Fuß hoch wird. Er wächſt, nach Juſſieu, häufig in der Peruaniſchen Provinz Los-yungas, und liefert jährlich für 7,800,000 Piaſter Blätter, welche man unter die Indianer in allen Bergwerken vertheilt. Dieſe Blätter dienen denſelben bey ihren beſchwerlichen Arbeiten zum Labſal, indem ſie ſolche mit der Aſche der Quinova, einer Art Chenopodium, ohne Unterlaß kauen. — *b*) Areolatum. Linn. Syſt. veget. 575. Spec. pl. 612. Jacq. amer. 134. t. 87. f. 1. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Dieſer Strauch wird bis 12 Fuß hoch, beſteht gleichfalls aus ſehr dichten Zweigen, und wächſt an den ſandigen Meeresufern um Kartagena. — *c*) Havanenſe. Linn. Syſt. veget. 575. Spec. pl. 612. Jacq. amer. 135. t. 87. f. 2. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Ein 3 Fuß hoher Strauch, wächſt auf den Felſen am Meere. — *d*) Syderoxy-

deroxyloides, Encycl. Roclana, Commerſ. Arbor indica pruni ſylveſtris folio, corni maris fructu longiore — et ſantatum nigrum, Pluk. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Ein Strauch, welcher ohngefähr 15 Fuß Höhe erreicht. Commerſon hat ihn auf der Inſel Bourbon wahrgenommen. — *e*) Laurifolium, Encycl. Roellana, Commerſ. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Wird 18 bis 20 Fuß hoch. Commerſon nahm dieſen Strauch auf der Inſel Frankreich wahr. — *f*) Longifolium, Encycl. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Auf Isle de France, wo dieſer Strauch von Commerſon und Sonnerat beobachtet worden iſt. — *g*) Buxifolium, Encycl. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Commerſon fand dieſes Stangengewächs auf Madagascar. — *h*) Hypericifolium, Encycl. Venelia, Commerſon. Le bois des dames. Nemn. Naturg. I. B. p. 1533. Ein Baum von mittlerer Größe und von ſchönem Anſehen. Er gleicht in Anſehung des Laubes faſt gänzlich der Spiraea hypericifolia. Man findet ihn auf Isle de France und Bourbon.

Eugenia acutangula. Holl. Boetenboom. Franz. Le jamboſier à angles aigus. Malabar. Tsjeria ſamſtravadi, Rheed. Cochinch. Cay tam lang, Lour. Linn. Syſt. veget. 616. Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. I. B. p. 1538. Ein ziemlich großer Baum in Oſtindien, deſſen Saame einen bittern Geſchmack hat, verliert aber denſelben, wenn er lange in Kalk oder Aſche macerirt wird, alsdann iſt er eßbar und ſehr nahrhaft.

Eugenia braſienſis, Encycl. Grumichambas, Dombey herb. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia buxifolia, Encycl. Le bois de neſle des hauts Bourbon, Commerſ. N. Naturg. I. B. p. 1539.

Euge-

Eugenia caryophyllifolia, Encycl. Caryophyllus languescente vi aromaticus, malabaricus folio, fructu maximo, Pluck. Franz. Le jambolongue, le jamlongue. Malab. Perin niara, Rheed. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539. Ein großer Baum, dessen Steinfrüchte eßbar sind. Er wächst in Ostindien und wird auf der Isle de France cultivirt.

Eugenia corticosa, Lour. Cochinch. Cay tlam boi. Ein großer Baum in den Waldungen von Cochinchina. Die Rinde hat ihren Nutzen in der Medicin. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia corymbosa, Encycl. Baccifera indica umbellata, Raj. Malab. Niara, Rheed. Ein Baum in Ostindien; er wird bey 30 Fuß hoch. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia cumete, Aublet. Ein 15 Fuß hoher Baum in den Wäldern von Guiana. Die Galibis nennen ihn Coumété. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia divaricata. Myrtus foliis laurinis, baccis e coeruleo nigris. Le bois à petites feuilles, Nicols. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539. Ein dichter Strauch, der etwas höher wird, als die gemeine Myrthe. Er wächst auf Martinique, Domingo ꝛc. Nicolson sagt, daß das Holz hart, dicht und röthlich sey, und von den Schreinern sehr gesucht werde.

Eugenia glomerata, Encycl. Le bois de pomme, Commers. Auf der Insel Bourbon. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539.

Eugenia jambolana, Encycl. Jambolana, Rumph. Le jambosier des Moluques, Encycl. Nemn. Naturg. I. B. p. 1539. Ein ziemlich hoher Baum auf Java, auf den Molukken und Philippinen. Die Frucht ist von der Größe

einer

einer Olive. Wenn ſie reif iſt, wird ſie von den gemeinen Leuten roh gegeſſen; ſie werden auch eingemacht, und mit Salz zu Fiſchen gegeſſen.

Eugenia jambos. Prunus malabarica, fructu umbilicato pyriformi, jambos dicta; minor, Raj. Franz. Le jamboſier à feuilles longues, Encycl. Le jam roſade. Malab. Malacca ſohambu, Rheed. Cochinch. Cay dao annam, Lour. Linn. Syſt. veget. 616. Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Ein Baum mittlerer Größe und von ſehr ſchönem Anſehen. Er iſt in Oſtindien einheimiſch, und wird in beyden Indien cultivirt. Die Frucht iſt ſüß, ſchmackhaft, und hat einen Roſengeruch, wird aber nicht ſo ſehr geſchätzt, als die Frucht des Molukkiſchen Jambuſenbaums. Die Früchte und Blumen werden mit Zucker eingemacht, und beſonders beym Gallenfieber den Patienten empfohlen.

Eugenia lanceolata, Encycl. Jame vermeille, Sonnerat. In Oſtindien befindlich. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540.

Eugenia lucida, Encycl. Joſſinia foliis orbiculatis, Commerſon. Le bois de cloux. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Auf Isle de France. Er wird zu Paliſſaden gebraucht.

Eugenia malaccenſis. Jamboſa domeſtica, Rumph. Malab. Nati ſchambu, Rheed. Cochinch. Dao huong tau, Lour. Linn. Syſt. veget. 616 Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Ein ziemlich hoher Baum in Oſtindien. Er wird wegen ſeiner ſchönen und lieblichen Frucht ſehr geſchätzt, und in den Gärten cultivirt. Die Rinde des Baumes hat einen mediciniſchen Nutzen.

Eugenia meſpiloides. Joſſinia foliis ex ovato lanceolatis, Commerſon. Franz. Le bois de neſle à grandes feuilles, le bois de pêche marron. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Ein großer Baum; wächſt in den ſüdlichen Wäldern der Inſel Bourbon. Die Frucht gleicht äußerlich einer gemeinen Miſpel.

Eugenia michelii, Encycl. Eugenia indica, myrti folio deciduo, flore albo, fructu ſuave rubente molli leviter ſulcato et odoro, Michel. gen. 226. Franz. Le rouſſailler. Braſil. Ibipitanga, Marcgr. Nemn. Naturg. I. B. p. 1540. Ein Baum von mittlerer Größe und von ziemlichem Anſehen. Die Frucht iſt erquickend und wohlſchmeckend. Er wächſt in Oſtindien und in Südamerika. Er iſt vielleicht die Eugenia uniflora Linnéi. — Michéli hat dieſer Pflanze zuerſt den Namen Eugenia gegeben, der nun ein Gattungsname für viele verwandte Arten geworden iſt.

Eugenia microcarpos, Encycl. Franz. Le bois à petites feuilles. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein Strauch auf den Antillen ꝛc. Eben dieſen Franzöſiſchen Namen führt auch die folgende geringe Varietät.

Eugenia mini, Aublet. Auf der Inſel Cayenne und in den Waldungen von Guiana, wo dieſer Strauch von den Galibis Mini genannt wird.

Eugenia nervoſa, Lour. Cochinch. Cay ſoi. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein großer Baum in den Waldungen von Cochinchina.

Eugenia pſeudopſidium. Deutſch, der unächte Kujavabaum. Franz. Le goyavier bâtard. Linn Syſt. veget. 616. Spec. pl. 672. Jacq. amer. 152. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein Baum in den Waldungen von Martinique.

Eugenia

Eugenia racemoſa. Deutſch, Roſenkranz, Jambuſen. Holl. Bedelſchnoeren. Franz. Jamboſier à longues grappes. Malab. Samſtravadi, caïpa tsjambu, Rheed. Linn. Syſt. veget. 616. Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein Baum in Oſtindien; hat mit Butonica die größte Aehnlichkeit.

Eugenia ſinemarienſis. Franz. Jambouſier de Sinémari. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein ganz kleiner Strauch an den Ufern des Fluſſes Sinemari in Guiana. Die Galibis nennen ihn Maripou.

Eugenia undulata, Aublet. Franz. Le jambouſier à feuilles ondulées. Nemn. Naturg. I. B. p. 1541. Ein kleiner 2/3 Fuß hoher Strauch, wächſt ebenfalls am Sinemari in Guiana, wo ihn die Galibis Niama pommé nennen.

Excaecaria agollocha. (Arbor excaecans, Rumph.) Deutſch, der Blendbaum, das Adlerholz. Holl. Verblindboom, Agelhout. Franz. L'acholloche d'Amboine, Encycl. Nemn. Naturg. I. B. p. 1553. Ein nicht ſehr hoher Baum auf den Molukken, deſſen Stamm krumm, knotig, und mit einer grauen, hin und wieder geborſtenen Rinde bekleidet iſt. Alle Theile dieſes Baumes, beſonders die jungen Zweige, ſind mit einem ſehr ſcharfen kauſtiſchen Milchſafte angefüllt, ſo, wenn etwas davon in die Augen kommt, Blindheit erfolgen kann. Im Alter liefert der Baum das mit einer harzigen, nach Benzoe riechenden Materie durchdrungene Holz, deſſen Stücke im Materialhandel unter dem Namen Aloeholz oder Adlerholz bekannt ſind; ob aber alle Sorten des Aloeholzes von dieſem Baume kommen, iſt noch zweifelhaft. Man hält mit vieler Wahrſcheinlichkeit dieß offizinelle Aloeholz für das Agallochum des Dioskorides, welches in der Folge Xylaloes genannt worden iſt. Man

unter-

scheidet dreyerley Sorten. *a*) Achallochum praestantissimum, calambac indorum, kenam cochinchinensium, suk-hiang sinensium, sokio. Der Kalambak; wird in Indien sehr hoch geschätzt, und aufs theuerste bezahlt. — *b*) Achallochum officinarum, lignum aloes vulgare officinarum, tehin hiang sinensium, timbio. Das Aloeholz oder Adlerholz. Franz. Le bois d'aloës, ou le bois d'aigle. Port. Pao de aguila. — *c*) Kalambour. Man vergleiche mit diesem Agallochum excaec. im 1sten Theile.

Excaecaria cochinchinensis, Loureiro. Cochinch. Cay lieo do. Nemn. Naturg. I. B. p. 1553. Ein kleiner Baum, der nur 8 Fuß Höhe erreicht. Er wächst in China und Cochinchina, wo er wegen seiner schönen rothen Blätter cultivirt wird. Er ist durchaus mit einem klebrigten Milchsafte angefüllt. Dieser Saft verursacht keine Blindheit; wenigstens hat Loureiro davon so wenig gehört, als von einem in diesem Baume enthaltenen Agallochum.

F.

Fagara guianensis, Encycl. Franz. Le poivre des negres, le cacatin des Garipons. Nemn. Naturg. I. B. p. 1557. Ein Baum in den Waldungen von Guiana; erreicht eine Höhe von 40 bis 50 Fuß, und wird im Durchschnitt bey 2½ Fuß dick. Die Rinde derselben ist grau und mit Stacheln bewaffnet; das Holz ist weiß, hart und compact. Die Fruchtkapseln haben einen pikanten und aromatischen Geschmack; der darin enthaltene Saame ist schwarz, glänzend und öhligt.

Fagara heterophylla, Encycl. Macqueria, Commers. An: Fagara minor, indis cagutana, amaet et saley, Camil. Raj. Franz. Le bois de poivrier.

Nemn.

Nemn. Naturg. I. B. p. 1557. Ein Baum auf der Inſel Bourbon, wo ihn Commerſon wahrgenommen hat; Frucht und Blätter ſind etwas aromatiſch; das Holz brennt ſehr gut, auch wenn es noch friſch iſt, und wird daher zu Fackeln gebraucht.

Fagara octandra. Elaphrium tomentoſum, Jacq. Varietas: Elaphium glabrum, Jacq. Holl. Zadelhout. Linn. Syſt. veget. 150. Spec. pl. 172. Mant, 40. Nemn. Naturg. I. B. p. 1557. Ein 20 und mehrere Fuß hoher Baum auf Caracao und den benachbarten Inſeln auf ſteinigen Plätzen. Er hat kein ſonderliches Anſehen; ſein Saft iſt klebrig, wohlriechend und aromatiſch. Das Holz iſt weiß und ſehr leicht; es wird im Lande zu Sätteln gebraucht, daher die Holländiſche Benennung.

Fagara piperita. (Piper japonicum.) Deutſch, der Japaniſche Pfefferbaum. Holl. Japanſche Peper. Franz. Le poivrier du Japon. Japan Seo, inu ſaga ſansjo, naru fatſi kami, jamma ſansjo, fuſi, kawa faſikami, baiboks, Thunb. Sineſ. Hoamliu, Lour. Cochinch. Cay ſong, huynh luc, Lour. Linn. Syſt. veget. 150. Spec. pl. 172. Nemn. Naturg. I. B. p. 1557. Ein Strauch, welcher ohngefähr 10 Fuß hoch wird; er wächſt auf Japan, auch in China und Cochinchina, zwiſchen den Hecken und Gebüſchen. Alle Theile deſſelben, vornehmlich aber die Rinde, die Blätter und die Fruchtkapſeln, haben einen pfefferartigen, aromatiſchen und brennenden Geſchmack; man braucht dieſe ſtatt des Pfeffers und Ingbers, um die Speiſen zu würzen. Die Wurzel hat einen mannichfaltigen Nützen in der Medicin.

Fagara pterota. Franz. Le fagarier à feuilles de jasmin. Linn. Syſt. veget. 150. Spec. pl. 172. Nemn.

Naturg.

Naturg. I. B. p. 1558. Ein sehr dichter Strauch, welcher bis 20 Fuß hoch wird. Er wächst auf Jamaika, und hat einen unangenehmen Geruch.

Fagara tragodes. Franz. Le fagarier à petites feuilles. Linn. Syst. veget. 150. Spec. pl. 172. Jacq. 21. t. 14. Nemn. Naturg. I. B. p. 1558. Ein sehr dichter, platter, ohngefähr 5 Fuß hoher Strauch auf St. Domingo.

Fagara zanthoxyloides, Encycl. Franz. Le fagarier du Senegal. Onolof agdeum, Adanson. Nemn. Naturg. I. B. p. 1558.

Fagus pumila. (Castanea humilis virginiana etc.) Deutsch, die Nordamerikanische Zwergkastanie. Holl. Dwerg-Kastanieboom. Engl. The chinquapine, or dwarf chesneet tree. Franz. Le chataignier nain, le chincapin. Linn. Syst. veget. 1072. Spec. pl. 1416. Du Roi I. Th. p. 275. Nemn. Naturg. I. B. p. 1560. Ein Strauch in Nordamerika, der daselbst 8 / 10 Fuß hoch wird, verpflanzt aber weit niedriger bleibt. Die Frucht hat einen angenehmen Geschmack, und soll süßer als die Europäische Kastanie seyn.

Ferolia variegata. Ferolia guianensis, Aublet. Ferolia arbor, ligno in modum marmoris variegato, Barrere. Franz. Bois satiné, bois de ferole. Nemn. Naturg. I. B. p. 1606. Ein Baum von 40 / 50 Fuß Höhe im Durchschnitt. Er wächst in den Wäldern von Guiana. Das Holz ist hart, schwer, und hat eine schöne, rothe Farbe mit gelben Streifen. Es nimmt eine schöne Politur an, und ist wie Atlas anzufühlen, daher es auch den Namen bois satiné erhalten hat. Man braucht es zu eingelegten Arbeiten, und verfertigt daraus sehr schöne Meublen. Bois de ferole

heißt

heißt es nach einem ehemaligen Gouverneur dieſes Namens in Cayenne, welcher ſolches zuerſt zu einem Handelsartikel erhoben hat.

Ficus auriculata, Lour. Cochinch. Cay ba. Nemn. Naturg. I. B. p. 1614. Ein großer Baum, welcher in Cochinchina cultivirt wird. Die Früchte werden vor ihrer Reife in Stücke geſchnitten und in Eſſig gelegt, worauf ſie einen Geſchmack wie Gurken haben.

Ficus benghalenſis Deutſch, der Bengaliſche Feigenbaum. Engl. The Bengal fig tree. Franz. Le figuier de Bengale, le pipal, l'arbre de pagode. Cochinch. Cay dea tlon la, Lour. Linn. Syſt. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Nemn. Naturg. I. B. p. 1615. Ein Baum, welcher 30 : 40 Fuß Höhe erreicht. Die Indianer beugen die Zweige alſo, daß ſie eine Wölbung formiren, worunter ſie ihre Götzen ſetzen. Die Frucht wird nicht gebraucht.

Ficus benjamina. Deutſch, der Bananienbaum. Holl. Bajaanenboom. Franz. Le figuier à feuilles ſtriées, Encycl. Malabar. Itty alu, Rheed. Cochinch. Cay kua, Lour. Linn. Syſt. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Pluk. phyt. 243. t. 4. Nemn. Naturg. I. B. p. 1615. Befindet ſich in Indien und auf Isle de France. Von den Zweigen hängen mehrere dünne Faden herab, welche von den Indianern für ein Gegengift gehalten werden. Daß dieſer Baum das köſtliche Agallochum liefern ſoll, erklärt Loureiro für eine Fabel.

Ficus cannabina, Lour. Cochinch. Cay giei. Nemn. Naturg. I. B. p. 1615. Ein Strauch, der 6 Fuß hoch wird. Er wächſt auf unbebauten Ebenen in Cochinchina.

Ficus carica. *a*) Ficus ſylveſtris, caprificus. *b*) Ficus communis ſ. ſativa, ficus. Deutſch, *a*) der wilde, unfrucht-

unfruchtbare Feigenbaum; *b*) der gemeine cultivirte Feigenbaum. Franz. *a*) Le figuier sauvage sterile, le caprifiguier; *b*) le figuier commun cultivé. Span. *a*) Higuera bastarda, Higuera macho, cabra higo; *b*) Higuera commun. Port. *a*) Figueira brava; *b*) Figueira mansa da Europa, figueira ordinaria. Japan. Too kaki, Thunb. Sinef. Mao hoa qua, Lour. Cochinch. Sung tau, Lour. Hebr. Teenah. Linn. Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Nemn. Naturg. I. B. p. 1615. Der Feigenbaum ist in den südlichen Gegenden von Europa, in der Levante und in Asien einheimisch. Große Kälte erträgt er nicht, und er muß, wenn diese eintritt, mit Stroh bedeckt werden. In der Botanik nennt man nicht, wie im gemeinen Leben, eine Feige die Frucht des Feigenbaumes. Die Feige ist das gemeinschaftliche Receptaculum oder die Hülle, worin die Blüthen und Saamen des Feigenbaumes eingeschlossen sind. Die Blüthen selbst sind entweder männlich oder weiblich, oder beydes zugleich. Das Holz des Feigenbaumes hat einen süßen Geschmack und eine gelbe Farbe, welche sehr lavirt ist. Es nimmt leicht eine Politur an, und wird daher zu allerley Arbeiten gebraucht; zuweilen macht man aus dem Stamme Schrauben zu Pressen.

Ficus indica. (Ficus indica Theophrasti, Tabern. Ficus indica sylvestris, indis baltiti s. balete, nonot et nocnoc dansquit et dalaquit.) Franz. Le figuier admirable, le figuier maudit franc. Port. Raizaira vidrada, morsegueiro. Malab. Katou alou, Rheed. Madagascar. Voanounou, Flacc. Cochinch. Cay sanh, Lour. Arab. Thaab, Forsk. Linn. Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Nemn. Naturg. I. B. p. 1619. Ein großer Baum in Ostindien, dessen Aeste sich niederbeugen, Wurzel

fassen

fassen und neue Stämme hervorbringen. Dadurch erlangt dieses sonderbare Gewächs einen großen Umfang und das Ansehen eines viele Säulen unterhaltenden Gewölbes. Die Feigen haben einen faden Geschmack, und werden nur von den Vögeln gesucht.

Ficus religiosa. Pimpal s. pipal Indiae orientalis, Zanon. Arbor religiosa foliis perpetuo mobilibus, Burm. Deutsch, der Pagodenbaum, der Teufelsbaum, der geheiligte Feigenbaum. Holl. Afgodsboom, Duivelsboom. Engl. The poplar leav'd fig tree, Aiton. Franz. Le figuier des pagodes, le bogoa, ou l'arbre de Dieu. Arab. Mudáb, Forsk. Malab. Arealu, Rheed. Ceilan. Boghas, budaghaha, Burm. Cochinch. Cay bo de, Lour. Linn. Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Mant. 594. Nemn. Naturg. I. B. p. 1621. In Indien wächst dieser Baum auf sandigen und steinigen Plätzen. Die Malabaren halten ihn heilig, und umgeben ihn auch wohl mit einer Mauer, weil nach ihrer Meynung ihr Abgott Wistnu darunter gebohren worden ist. Auf Ceilan wird er ebenfalls heilig gehalten, weil der Prophet Budda unter dem Schatten eines solchen Baumes Unterricht gab. — Eine Varietät ist Arbor consiliorum s. caju bodi, Rumph. Amboin. Er wächst auf Java und den Molukken.

Ficus sycomorus. (Sycomorus, ficus folio mori, moroficus, ficus pharaonis, ficus cypria.) Deutsch, der Aegyptische Feigenbaum, Sykomorus oder Maulbeerfeige, Pharaofeige. Holl. Egyptische Vygeboom, Vygen van Pharao, Adams Vygen. Engl. The sycomore, the malberry leav'd fig tree. Franz. Le sycomore. Ital. Sicomoro. Span. Sicomoro, higuera de Ejipto, higos de Adam. Port. Sicomoro. Arab. Djummeiz, Forsk.

Aegypt.

Aegypt. Giumez, Alpin. Bhacha (nach Andern ist dieses der Maulbeerbaum, und Schikmah der Aegyptische Feigenbaum). Cochinch. Cay Jung. Linn Syst. veget. 1168. Spec. pl. 1513. Pluk. phyt. t. 173. Nemn. Naturg. I. B. p. 1621. Ein sehr erhabener Baum, dessen Zweige sich weit ausbreiten; er wächst vornehmlich häufig in Aegypten. Die Feigen sind etwas süß, schwer zu verdauen, und kommen selten zur völligen Reife. Nur die gemeinen Leute essen solche, auch werden sie häufig von den Affen, Papagayen und andern Vögeln gefressen.

Fraxinus acuminata, Encycl. An: Fraxinus americana, Linnei. Engl. The american ash. Franz. Le frêne de la nouvelle Angleterre, le frêne blanc d'Amérique. Nemn. Naturg. I. B. p. 1653. Ein 20 bis 25 Fuß hoher Baum mit starken Zweigen und schönem Laubwerk. Er ist in Neuengland einheimisch, und verlangt ein niedriges und feuchtes Erdreich.

Fraxinus ornus. Deutsch, die blühende Esche. Engl. The flowering ash. Franz. Le frêne à fleur. Variet. Le frêne de Montpellier. Ital. Fraffino florido. Port. Orneiro. Linn. Syst. veget. 1160. Spec. pl. 1509. Burgsd. Anl. N. 203. Nemn. Naturg. I. B. p. 1654. Ein Baum von mittlerer Größe und von schönem Ansehen. Er ist in Italien einheimisch, und trägt viele schöne, wohlriechende Blüthen.

G.

Galedupa (Encyclop.) *indica*. Caju galedupa, Rumph. Amboin. Pongam, minari, Rheed. malab. Arbre de pongolote, Sonnerat. Nemn. Naturg. II. B. p. 12. Ein ziemlich großer Baum mit Pterocarpus ver-

wandt. Er ist in Ostindien; die Blüthe ist weißlich, und wie die Blätter wohlriechend. Die Frucht ist eine elliptische Schote.

Garcinia celebica. Mangostana celebica, Rumph. Brindones indici, J. Bauh. Brindeira, Hist. des voyag. Le mangoustan de celebes, le bindaonnier, brindonnier. Linn. Syst. veget. 594. Spec. pl. 635. Nemn. Naturg. II. B. p. 20. Ein Baum von mittlerer Größe in Ostindien. Die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack; die Frucht bleibt lange sauer, bekommt aber in der vollkommenen Reife einigermaßen den Geschmack der Mangostan-Frucht. Man bereitet daraus eine vortreffliche Gallerte und einen Brustsyrup, der täglich zu Mahé zur Erquickung genossen wird. Ferner soll die Frucht von Nutzen in der Färberey seyn, auch soll ihre Rinde eine zusammenziehende Kraft haben und eine Art Essig daraus gezogen werden. Durch Einschnitte läuft aus dem Baume ein klebriger, milchartiger, weißlichter Saft.

Garcinia malabarica, Encycl. Panitsjika maram, Rheed. mal. Nemn. Naturg. II. B. p. 21. Ein Baum, der bis 80 Fuß Höhe erreicht; er wächst fast allenthalben auf der Malabarischen Küste. Die Frucht liefert eine Art Gummi, welches zum Leimen stark gebraucht wird. Die Juden und Portugiesen bedienen sich desselben zum Einbinden der Bücher, wodurch die Bände gegen Beschädigung von Insekten bewahrt werden. Die Fischer bestreichen damit ihre Netze, um solche lange zu conserviren.

Garcinia mangostana. Laurifolia javanensis, mangostana garcinia. Der Mangostanbaum. Le mangoustan cultivé. Linn. Syst. veget. 594. Spec. pl. 635. Nemn. Naturg. II. B. p. 21. Ein schöner Baum auf den Molukken,

ken, von wo er nach Java gekommen ist; man findet ihn auch in Malakka, Siam und auf den Manillen. Er wächst sehr langsam; das Holz ist bloß zum Brennen tauglich. Wenn man die Zweige einschneidet, so fließt ein gelblicher Saft daraus. Die Frucht hat einen herrlichen Geschmack und Wohlgeruch.

Garcinia morella, Encycl. Carcapuli aeostae, Herm. Burm. Mangostana morella, Gärtn. Le mangoustan morellier. Ceilan. Kannawa koraka, kanna koraka. Nemn. Naturg. II. B. p. 21. Auf Ceilan. Einige haben sie mit der Campogia verwechselt; auch scheint sie von der Garcinia cornia verschieden zu seyn.

Garcinia cornea, Encycl. Lignum corneum, Rumph. amb. Linn. Syst. veget. 594. Spec. pl. 635. Rumph. amb. 2. p. 55. t. 30. Nemn. Naturg. II. B. p. 21. Ein hoher Baum auf den Gebürgen von Amboina. Das Holz ist schwer, nicht leicht zu bearbeiten, und fast eben so hart wie Horn; man braucht es zu Zimmerarbeiten.

Gardenia florida. Jasminum capense. Franz. Gardène à large fleur, le jasmin du Cap. Engl. The single and double flowered gardenia, or cape jasmine. Amboin. Catsjopiri, Rumph. amboin. Japan. Kutsjinas, si, sansisi. Sines. Chy tsu, Lour. Cochinch. Cay deanh tau, Lour. Taheit. E-teea-ne (i. e. flos), Parkins. Ein zwischen 4 und 6 Fuß hoher schöner Strauch in Ostindien, Japan, auf dem Cap ꝛc. Die Blumen sind zierlich, und haben einen sehr angenehmen Geruch. In Japan ꝛc. färbt man gelb mit dessen Beeren.

Gardenia frondosa. Belilla, Rheed. mal. Mussaenda arbor indica, Raj. Folium principissae, Rumph. amb. Nemn. Naturg. II. B. p. 22. Ein 6 bis

9 Fuß hoher Strauch, mit schönen, wohlriechenden Blumen in Ostindien.

Gardenia grandiflora, Loureiro. Cochinch. Cay deanh nam. Nemn. Naturg. II. B. p. 22. Ein Baum von mittlerer Größe an den Flüssen von Cochinchina. Er wird wegen seiner glänzenden Blätter und großen, weißen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen. Die Beeren geben dem Seidenzeug eine schöne rothe Farbe; sie haben auch einen medicinischen Nutzen.

Gardenia thunbergia. Gardenia verticillata, Encycl. Thunbergia capensis, Mont. act. Stockh. 1773. p. 288. T. II. Bergkias, Sonnerat. Franz. Le caquepire. Engl. The starry gardenia. Linn. Syst. veget. 296. Spec. pl. 305. Nemn. Naturg. II. B. p. 22. Ein Strauch, der 4 Fuß und darüber hoch wird; er wächst in den Wäldern von Guiana und auf dem Cap.

Genipa americana. Der Genipabaum. Janipha, Marcgr. bras. Janipaba, Piso. bras. Junipa, Rochef. hist. des Ant. Genipayer, Nicols. St. Domingo. Linn. Syst. veget. 240. Spec. pl. 251. Plum. ic. 136. Marcgr. bras. 92. Nemn. Naturg. II. B. p. 30. Ein ziemlich großer Baum auf den Antillen und in Südamerika. Er blüht vornehmlich im Junius, und trägt reife Früchte im August und September. Die Frucht ist eine grünlich-weiße, ovale Beere, von der Dicke einer großen Citrone. Sie wird, wenn sie reif ist, von den Indianern gegessen, auch von den Jägern, denen sie zur Erquickung und Herzstärkung dienet, wenn sie ermüdet sind. Der Saft giebt eine tiefe violet Farbe, welche aber nur höchstens 10 Tage dauern soll. Das Holz ist perlgrau; man braucht es zu Flintenschäften,

schäften, weil es eine ziemlich schöne Politur annimmt; wenn es alt ist, macht man aus diesem Holze Tragbahren.

Genista anglica. Genista spartium minus, anglicum, genistella minor, aspalathoides. Holl. Steekende Brem, Kattedorn. Engl. The needle furze, the petty whin. Franz. Le genêt anglican. Linn. Syst. veget. 859. Spec. pl. 997. Fl. dan. t. 619. Nemn. Naturg. II. B. p. 30.

Genista florida. Genistella tinctoria hispanica, genistella infectoria, Lobel. Span. Retama blanca. Franz. Le genêt à bouquets. Linn. Syst. veget. 859. Spec. pl. 997. Burgsd. Anl. N. 213. Nemn. Naturg. I. B. p. 31.

Genista germanica. Genista spartium minus germanicum, genista aculeata s. spinosa. Deutsch, der kleine Deutsche Ginster, stechendes oder stachlichtes Pfriemenkraut, Ginstpfrieme, Scorpionpfrieme, kleine Deutsche Pfriemen, kleine stachlichte Erdpfriemen, kleine stechende Hohlheida. Holl. Duitsche Brem, Galpeldooren. Engl. The german genista, or broom. Franz. Genêt germanique. Linn. Syst. veget. 859. Spec. pl. 997. Burgsd. Anl. N. 214. Nemn. Naturg. II. B. p. 31. Wächst in sandigen, steinigen und gebürgigen Gegenden. Einige wollen diesen Ginster zu Umzäunungen empfehlen.

Geoffroya spinosa, umasi, Marcgr. bras. Engl. The bastard cabbage tree. Port. Camarinhas, camarinheiras de Brasil. Linn. Syst. veget. 878. Spec. pl. 1043. Nemn. Naturg. II. B. p. 39. Ein gerader, ohngefähr 12 Fuß hoher Baum in Brasilien. Jacquin nannte ihn Geoffroya, zum Andenken von Etienne Franç. Geoffroy, († 1731) Verfasser einer Materia medica.

Glabra-

Glabraria terſa. Lignum laeve minus, Rumph. Deutſch, das Glatholz, Leichtholz. Franz. Le glabrier des Indes. Cochinch. Cay phao hiòi, Lour. Linn. Syſt. veget. 1320. Rumph. amb 3. p. 71. t. 44. Mant. 275. Nemn. Naturg. II. B. p. 46. Ein großer Baum in Oſtindien und auf den Molukken. Das Holz deſſelben iſt ſehr leicht, und frey von den Beſchädigungen der Inſekten, ſo lange es trocken erhalten wird. Man braucht es zu dem obern Balken der Gebäude, auch baut man Fahrzeuge daraus. — In der Krünitz'ſchen Encyclopädie wird die Benennung Glabraria, Glatholz, für unſchicklich gehalten, und ſtatt derſelben lieber Levaria, Leichtholz, vorgeſchlagen.

Glycyrrhiza. Dulcis radix, liquiritia. Deutſch, Süßholz, Lakritzen. Holl. Zoethout. Dän. Lakris. Schwed. Lakrits. Engl. Liquorice. Franz. Régliſſe, racine douce, herbe de Scithie. Ital. Regolizia, logorizia, liquirizia, ugurizia. Span. Regaliz, regaliza, regalicia, orozuz, palo dulce; corrupt. palo duz. Port. Regaliz, regoliz, alcaçuz. Ruſſ. Dubez ſolotkoi (d. i. Süßeiche). Poln. Lakrycya, Slodki korzen. Böhm. Sladkédrewo, rywj, Lykorice. Serb. Lekorz (ſo heißt auch jede mediciniſche Wurzel). Kalmuk. Schiker boja, bungangina yaſur, tatlé tamar. Kirgiſ. Kutle, bjatamer. Buchar. Tjchuſchu mya. Sineſ. Fan chau can tſao, Lour. Cochinch. Cam thao, Lour. Linn. Syſt. veget. 882. Spec. pl. 1046. Nemn. Naturg. II. B. p. 58. Eine bekannte Hülſenpflanze, wovon es mehrere Arten (nach Einigen bloß Varietäten) giebt. Die gemeine Art (Gl. glabra) hat glatte Hülſen; die Wurzel iſt ſüß, und in den Apotheken unter dem Namen Süßholz (dulcis radix) bekannt. Es wird auch aus derſelben ein verdickter

Saft

Saft gezogen, der unter dem Namen Lakritzensaft (succus liquiritiae), so wie die Wurzel, als ein vorzügliches Brustmittel verordnet wird. — Die Hülsen sind der übliche Thee der Kalmuken und Kirgisen. Sie nennen ihn Age tschai, und trinken ihn mit Wasser und Milch, meistens auch mit etwas Salz und Butter.

Gossypium herbaceum. (Gossypion, xilon, vitis lanigera, cotoneum, coto, bombax, bambax, bombasum, bombacium). Deutsch, die Baumwolle, Kattunwolle. Holl. Katoen. Dän. Bomuld. Island. Bömull. Schwed. Bomull. Engl. Cotton. Franz. Le cotonnier, coton. Ital. Cotone, bombagia. Span. Algodon. Port. Algodao, algodeiro. Russ. Chloptscha taja bumaga. Poln. Bawelna. Böhm. Bawlna. Ungar. Gyapott, pamut. Lett. Bohmwolle. Esthn. Poomwillad, pu willa. Tartar. Mammok. Georg. Bamby, bamba. Armen. Panbach. Buchar. Paehta. Indian. Kopa. Mongol. Kobung. Japan. Watta, Thunb. Cochinch. Mien su, Lour. Sines. Cay boung, Lour. Linn. Syst. veget. 845. Spec. pl. 975. Nemn. Naturg. II. B. p. 70. Ein krautartiges Gewächs, welches 1 / 2 Fuß, zuweilen auch noch höher wird; es wächst in Candia, Cypern, Syrien und Indien, wird auch auf Maltha und Sicilien cultivirt. In den Fruchtkapseln ist die für die menschlichen Bedürfnisse und für den Handel so wichtige Wolle enthalten, welche man, zum Unterschiede von der Thierwolle, im Deutschen Baumwolle nennt, wiewohl die hervorbringende Pflanze kein Baum ist. Der Deutsche Name Baumwolle ist in der Polnischen, Böhmischen, Lettischen und Ehstnischen Sprache mit einiger Abänderung beybehalten. Der Saame dient zum Oehlschlagen; auch hat man ihn in

der

der Medicin gebraucht. In Indien wird er gegessen und für gesund gehalten.

Gossypium arboreum. (Xylon arboreum, malab. Cudupariti.) Linn. Syst. veget. 845. Spec. pl. 975. Nemn. Naturg. II. B. p. 71. Wird zwischen 10 / 15 Fuß hoch, und wächst in Aegypten, Arabien und Indien, auch auf Celebes. Die Wolle wird zwar auch benutzt, sie ist aber härter als die vorige, und hat nicht einerley Güte mit derselben. Inzwischen lieset man in der Hiſtoire des voyages, daß sie für die feinste Wolle in Indien gehalten wird. Aus den Blättern machen die Indianer ein Gemüse, das sie gekocht essen. In Aegypten braucht man die Wolle als Scharpie.

Gouania domingensis. Engl. The chaw stick. Franz. La liane brulée. Linn. Syst. veget. 1157. Spec. pl. 1163. Jacq. amer. 264. amer. pict. p. 128. t. 264. Pluk. phyt. 263. f. 3. Nemn. Naturg. II. B. p. 71. Ein Rankengewächs, das sich an benachbarte Bäume befestigt; man findet es in den Wäldern auf St. Domingo, auch, nach Aublet, auf Isle de France. Jacquin gab dieser Pflanze den Namen Gouania, zum ehrenvollen Andenken des berühmten Professors der Botanik in Montpellier, Antoin Gouan.

Grangeria, Encycl. Grangeria bothonica, Commerson. Franz. L'arbre de buis de Bourbon. Nemn. Naturg. II. B. p. 75. Ein Baum von der Größe und Dicke einer Eiche auf der Insel Bourbon in den Waldungen; Commerson entdeckte ihn daselbst, und widmete ihn dem Andenken des Französischen Botanikers Granger, welcher, um das Gebiet der Pflanzen zu erweitern, nach Aegypten und Arabien reisete, und daselbst allzufrüh seinen Tod fand.

Grias

Grias cauliflora. Deutſch, die Anſchoſebirn. Franz. Poir d'anchois. Linn. Syſt. veget. 659. Spec. pl. 732. Nemn. Naturg. II. B. p. 78. Ein Baum von ohngefähr 20 Fuß Höhe, auf Jamaika und in andern warmen Theilen von Amerika. Die Spanier in Amerika laſſen die Früchte mariniren, um ſie zum Geſchenk nach Spanien zu ſchicken, wo ſie wie die Mangosfrüchte gegeſſen werden.

Guapira, Aublet. Guapira guianenſis. Franz. Guapire de la Guiane. Nemn. Naturg. II. B. p. 87. Ein Baum von mittlerer Größe in Guiane. Er blüht und trägt Frucht im Januar, und ſcheint zu der Familie Vitex zu gehören.

Guarea trichilioïdes. (Trichilia guara, melia guara.) Franz. Guaré trichilioïde, Encycl. Le bois rouge, le bois à bale. Java, Juara. Braſil. Jito, Marcgr. Linn. Syſt. veget. 1305. Jacq. amer. pict. p. 53. Marcgr. braſ. 169. Piſon braſil. 79. t. 80. Nemn. Naturg. II. B. p. 88. Ein Baum, welcher ohngefähr 25 Fuß hoch wird. Er kommt in der Befruchtung der Trichilia und Melia nahe bey; wächſt in den Waldungen von Cuba, Jamaika, Cayenne und auf dem feſten Lande von Südamerika. Aublet nennt ihn Trichilia guara, und meldet, daß er wegen der Geſtalt ſeiner Frucht le bois bale heiße. Der Saft, welchen man aus der Rinde zieht, iſt ein heftiges Brech- und Purgiermittel; das Decoct aus derſelben iſt minder heftig.

Guilandina bonduc. (Bonduo vulgare, maius polyphyllum, Plum. Lobus echinatus, Sloane. Acacia glorioſa, Pluk. Frutex globulorum, Rumph.) Deutſch, der gemeine Schüſſerbaum, Schnellkäulchen. Holl. Balletjesſtruik, Knikkerboom. Engl. The yellow bonduc, or nikar tree. Franz. Le bonduc ordinaire, guenic, pois

-quéni-

quéniques, oniquier, oeil de chat. Linn. Syst. veget. 517. Spec. pl. 546. Flor. zeyl. 157. Nemn. Naturg. II. B. p. 88. Ein dornartiger Strauch in beyden Indien. Er trägt Schoten, worin sich 2 : 4 runde, sehr harte, glatte Körner befinden, ohngefähr so groß wie die Schüsser oder Schnellkäulchen, womit die Knaben spielen, und man nennt sie Klietjes. Die Indianer brauchen sie zu einem gewissen Spiele, welches sie Ttsjonka nennen.

Guilandina bonducella. (Bonduc vulgare, minus, polyphyllum, Plum. Grista pavonis, Breyn. Globuli majores, Rumph.) Der kleine kriechende Schüsserbaum. Holl. Groote Balletjes. Engl. The grey bonduc, or nickar tree. Franz. Le bonduc rampant. Malab. Caretti, Rheed. China, Nam sie lac, Lour. Linn. Syst. veget. 517. Spec. pl. 546. Rheed. mal. 2. p. 35. t. 22. Nemn. Naturg. II. B. p. 89. Ein Strauch, dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner und kriechender, als derselbe. Die Frucht ist etwas größer; die Blätter, Wurzeln und Früchte werden in der Arzney gebraucht; der Strauch selbst dient wegen seiner Menge Stacheln zu undurchdringlichen Hecken.

Guilandina dioica. (Gymnocladus canadensis, Encycl.) Engl. The hardy bonduc. Franz. Le chicot de Canada, Encycl. Linn. Syst. veget. 517. Spec. pl. 546. Burgsd. Anl. N. 222. Du Ham. arbor. I. T. 103. Nemn. Naturg. II. B. p. 89. Ein Baum in Canada, welcher ohngefähr 30 Fuß hoch wird. Er trägt ein schönes Laub, aber nicht so zierliche Blumen.

Guilandina nuga. (Nugae Sylvarum, Rumph.) Holl. Bosch Praatjes, Praatjes der Boschen. Franz. Le bonduc à gousses lisses, Encycl. Linn. Syst. veget. 517. Spec. pl. 546. Nemn. Naturg. II. B. p. 90. Ein

kleiner

kleiner ungedornter Strauch auf Amboina. Das Decoct aus der Wurzel ist diuretisch, und wird gegen den Stein verordnet.

Guilandina paniculata, Encyclop. Cacu mullu, Rheed. malab. Ticanto, Adanson. Nemn. Naturg. II. B. p. 90. Ein Baum ohngefähr von der Höhe eines Apfelbaumes; er wächst auf Amboina. Linné gab dieser Gattung den Namen Guilandina, nach Melchior Wilandin, der ein Preuße von Geburt war, und 1590 als Professor in Padua starb.

H.

Halleria lucida. Lonicera foliis lucidis acuminatis dentalis fructu rotundo, Burm. afr. Deutsch, die glänzende Hallerie, das Afrikanische Geisblatt. Holl. Gladbladige Halleria, africaansche Kamperfoelie. Engl. The african fly honey suckle. Franz. L'Haller luisant, Encycl. Linn. Syst. veget. 761. Spec. pl. 872. Nemn. Naturg. II. B. p. 103. Ein 6 - 8 Fuß hoher Strauch in Afrika. In Ansehung der Blätter und Blumenblätter hat er viel Aehnliches mit dem Geisblatt. — Er führt den Namen nach dem verewigten Albrecht von Haller, dessen gelehrte Schriften zu bekannt sind, als daß sie hier recitirt werden sollten.

Hedera quinquefolia. Vitis hederacea indica, Stapel. Deutsch, der fünfblättrige Epheu, Jungfernrebe (vigne vierge), Jungfernwein. Engl. The five leaved ivy. Span. Parra del Canada, ó de Virginia. Franz. La vigne de vierge à petites feuilles. Linn. Syst. veget. 283. Spec. pl. 292. Du Roi I. Th. p. 302. Burgsd. Anl. N. 229. Nemn. Naturg. II. B. p. 109. Stammt aus Nordamerika.

amerika. In der Encyclopaedie methodique wird er als eine Art Weinrebe unter Vitis gebracht.

Hernandia ovigera. Arbor ovigera ſ. Aynoſa, Rumph. Amboin. Hernandia guianenſis, Aublet. Deutſch, der Eyerbaum. Holl. Eyerboom. Franz. L'hernandier ovigère, Cayenne, Mirabolan. Taheit. Tooneenna, Parkinſ. Linn. Syſt. veget. 1049. Spec. pl. 1391. Nemn. Naturg. II. B. p. 138. Ein Baum, welcher bey 60 Fuß hoch wird. Er befindet ſich in Oſtindien, Cayenne ꝛc. Der Fruchtkelch iſt eine Blaſe, welche beynahe das Anſehen eines Eyes hat. Aublet meldet, daß die Garipons aus den Fruchtkernen eine Purganz bereiten; die Galibis und Neger brauchen das trockne Holz als Zunder.

Hernandia ſonora. (Nux veſicaria oleoſa, foliis umbilicatis, nucula indica globoſa ſonora, arbor regis balanti.) Deutſch, die klingende Hernandie, der Königsbaum, das Täucherlein. Holl. Rammelende Hernandia, Koningsboom, Mierenboom, Ceylonſche Noot. Engl. The jack in a box. Franz. L'hernandier ſonore, le fruit raiſonnant, l'arbre royal. Linn. Syſt. veget. 1049. Spec. pl. 1391. Brown. jam. 373. Jacq. amer. 245. Nemn. Naturg. II. B. p. 138. Ein großer ſchöner Baum in Oſt- und Weſtindien. Die Frucht iſt daſelbſt unter dem Namen Mirobolan bekannt. Im runden blaſenartigen Fruchtkelche befindet ſich ein kleiner Kern; wenn dieſer hart geworden iſt, und die Blaſe geſchüttelt wird, ſo giebt ſie einen lautenden Klang von ſich; daher die obigen Namen. Plumier gab dieſer Gattung den Namen Hernandia, nach dem bekannten Franc. Hernandez, Leibarzt des Königs Philipp II., Verfaſſer der Hiſtor. plantarum, animalium et mineralium mexican. Romae, 1687. fol.

Hevea guianenſis. Pao ſeringa, Act. Pariſ. 1751. Tab. 20. (Mala.) Jatropha elaſtica, Lin. fil. Hevé, ou caoutchou de la Guiane. Nemn. Naturg. II. B. p. 141. Ein Baum von ohngefähr 50 : 60 Fuß Höhe in Braſilien und in den Waldungen von Guiana. Wenn man in den Stamm dieſes Baumes Einſchnitte macht, ſo fließt daraus ein milchartiger Saft, der ſich verdickt, ſeine Feuchtigkeit verliert, und weiches, röthliches, elaſtiſches Harz wird. Dieſes Harz iſt unter dem Namen Gummi elaſticum bekannt, und wird von Südamerika nach Europa gebracht. Es iſt weder im Waſſer noch im Weingeiſt aufzulöſen, iſt biegſam, dehnbar und mit Schnellkraft begabt. Wenn der Saft noch ganz friſch iſt, ſo nimmt er die Form der Inſtrumente und Gefäße an, worauf man ihn Lagenweiſe aufträgt. Hierauf läßt man ihn nach und nach beym Feuer trocknen. Sind die Gefäße von Thon, ſo läßt man Waſſer hinein, um den Ueberzug los zu bringen; ſind ſolche aber von Ziegelerde, ſo muß man ſolche in kleine Stückchen zerbrechen. Auf ſolche Art kann man allerley kleine Gefäße, Bouteillen, Stiefeln ꝛc. von Gummi elaſticum verfertigen. Man macht auch Fackeln daraus, die ſehr hell leuchten. Wenn man Zeuge und Tücher damit überzieht oder lackirt, ſo kann das Waſſer nicht durch daſſelbe dringen; auf ſolche Art trägt man wohl lackirte Oberröcke, um ſich vor Regen zu ſichern; auch hat man mit gutem Erfolge den Taffet, der zu den Luftballons gebraucht wurde, mit dieſem Federharze lackirt. Man macht ferner daraus elaſtiſche Sonden ꝛc. Die Zeichner bedienen ſich deſſelben, um das Papier damit zu ſäubern. — Es ſoll nicht bloß von dieſem Baume, ſondern auch von verſchiedenen andern, ein Gummi elaſticum gewonnen werden können, zum Beyſpiel von Ficus indica, Cecropia falcata.

Hippo-

Hippomane mancinella. Mancinello arbor s. manſinilia. Deutſch, der Manſchinellbaum, Manſchenillbaum. Holl. Manceniljeboom, Dolboom. Engl. The manchineel tree. Franz. Le mancenillier. Span. Mancanila. Linn. Syſt. varieg. 1038 Spec. pl. 1431. Jacq. amer. 250. t. 159. Nemn. Naturg. II. B. p. 152. Ein ſehr giftiger Baum an den Ufern der Antillen und den benachbarten Küſten. Er hat einige Aehnlichkeit mit dem Birnbaume. Alle Theile des Baumes geben häufig einen milchartigen, ſehr weißen, ſehr kauſtiſchen, und folglich ſehr giftigen Saft. Die Indianer tauchen die Spitzen ihrer Pfeile darein, welche ſehr lange Zeit die giftige Eigenſchaft behalten. Die Landkrabben (cancer ruricola) leben in Menge bey den Manſchinellbäumen; allein da nach Jacquin's Bemerkungen kein Thier die Manſchinellfrüchte anrühret, ſo iſt es auch wohl nicht wahrſcheinlich, daß ſich die Krabben davon ernähren, ſondern das Gift, welches ſie nur zuweilen bey ſich führen, andern Urſachen zuzuſchreiben iſt. Das Manſchinellholz iſt hart, dicht, ſehr dauerhaft, und nimmt eine gute Politur an. In Amerika wird es häufig zu allerley Geräthen benutzt. Es iſt aber bey Fällung des Baumes viele Vorſicht zu beobachten, damit kein Saft, kein Staub und kein Splitter inſonderheit ins Auge kommt. Daher pflegen die Einwohner Feuer um die Wurzel anzulegen, um den Saft vorher etwas auszutrocknen; auch verbinden ſie ſich die Augen mit Flor. Ehemals haben die Einwohner von Martinique ganze Waldungen von Manſchenillbäumen ausgebrannt. (S. Manzenillo antillar. 1. Band, S. 90.)

Hura crepitans. Arbor crepitans, hippomane arboreum. Deutſch, der Streubüchſenbaum, Sandbüchſenbaum, die Indianiſche Nuß. Holl. Ratelboom, Zandkokerboom

kerboom. Engl. The sandbox tree. Franz. Le sablier, l'arbre du diable petillant, l'amande purgative. Indian. Baruce. Linn. Syst. veget. 1087. Spec. pl. 1413. Nemn. Naturg. II. B. p. 185. Ein Baum, welcher ohngefähr 24 Fuß Höhe erreicht; in Merika, auch auf Jamaika und andern Westindischen Inseln. Die Zweige sind mit einem milchartigen Safte angefüllt. Die Frucht hat fast das Ansehen einer Sandbüchse, wozu sie auch in Westindien ausgehöhlt und gebraucht wird. Wenn die Frucht reif und der Sonnenhitze ausgesetzt ist, so zerplatzt die Kapsel meistens in 12 Schalenstücke mit einem solchen Knall, als ob eine Pistole losgeschossen würde. Der Saame ist stark purgirend.

Hymenaea courbaril. Arbor siliquosa, ex qua gummi animae elicitur, Bauh. Pin. Arbor wingandencaow, J. Bauh. Deutsch, der Heuschreckenbaum, der Hülsenbaum, der Kurbaril, der Animebaum. Holl. Gom Animéboom, Sprinkhaanboom. Engl. The locust tree. Franz. Le courbaril. Brasil. Jataiba, itaiba. Linn. Syst. veget. 512. Spec. pl. 536. Jacq. amer. pict. p. 63. t. 264. f. 65. Nemn. Naturg. II. B. p. 194. Einer von den höchsten Bäumen in Südamerika. Das harte, feste Holz ist zu Zimmerarbeiten eins der vorzüglichsten. Der Baum liefert Gummi, oder vielmehr ein Harz von hellgelber durchscheinender Farbe, von angenehmem Geruch, und das wie Kampher brennt. Man hält es für das nämliche, welches im Handel unter dem Namen Gummi animae occident. bekannt ist.

I.

Jasminum azoricum. Engl. The azorian jasmine. Franz. Le jasmin des Azores. Linn. Syst. veget. 17. Spec.

Spec. pl. 9. Nemn. Naturg. II. B. p. 208. Ein sehr schöner Strauch mit immer grünen Blättern und weißen, wohlriechenden Blumen.

Jasminum fruticans. Jasminum luteum; *vulgo* dictum bacciferum, trifolium fruticans, polemonium monspelienſium. Deutſch, der gemeine gelbe Jasmin. Holl. Geele jasmyn. Engl. The common yellow jasmine. Franz. Le jasmin à feuilles de cytiſe, le jasmin jaune; alt, Seavillos. Ital. Gelſomino giallo trifogliato. Span. Jazmin amarillo. Linn. Syſt. veget. 17. Spec. pl. 9. Du Roi I. Th. p. 315. Nemn. Naturg. II. B. p. 208. In der Levante und in den ſüdlichen Theilen von Europa. Die Blumen haben eine ſchöne gelbe Farbe, aber faſt keinen Geruch.

Jasminum. Gelſominum. Deutſch, der Jasmin, Jesmin, Schasmin, Scheiſemine, Violreben. Holl. Jasmyn. Dän. Jasmün. Schwed. Jasmin. Engl. The jasmine. Franz. Le jasmin; alt, Gelſemin, geuſemil. Ital. Il gelſomino. Span. El jazmin. Port. O jasmin, gesmin, gasmineiro. Arab. Jasmin, kajan. Linn. Syſt. veget. 17. Spec. pl. 9. Nemn. Naturg. II. B. p. 207. Eine bekannte Gattung zierlicher Sträuche mit wohlriechenden Blumen. Sie werden zur Zierde in den Gärten gezogen, wo ſie faſt ſämmtlich im Freyen gut fortkommen.

Jasminum grandiflorum. Jasminum hiſpanicum, flore majore, externe rubente, gelſeminum catalonicum, jasminum candidiflorum. Deutſch, der Spaniſche Jasmin, der Cataloniſche Jasmin, der Jasmin mit großen weiſſen Blumen. Holl. Spaanſche Jasmyn. Engl. The ſpaniſh, or catalonian jasmine. Franz. Jasmin à grandes fleurs, jasmin d'Eſpagne. Ital. Gelſomino di Spagna,

ò di

ó di Catalogna. Span. Jazmin real. Malab. Pitsjegam-mulla, Rheed. Linn. Syst. veget. 17. Spec. pl. 9. Bauh. hist. 2. p. 101. Merian. Surin. t. 46. Nemn. Naturg. II. B. p. 208. Er ist auf Malabar, auch, nach Miller, auf der Insel Tabago einheimisch, und sollte daher nicht Spanischer Jasmin genannt werden. Er hat viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Jasmin; allein er wird nicht so hoch, die Blumen sind größer und wohlriechender, inwendig sind sie weiß, und auswendig röthlich. Er ist etwas zärtlich, und hält nicht gut im Freyen aus. Man pflegt ihn auf den gemeinen Jasmin zu propfen. Aus seinen Blumen und dem Benöhl bereitet man in Italien und in der Provence eine Essenz, welche Huile oder Essence de jasmin genannt wird.

Jasminum humile. Jasminum luteum. Deutsch, der gelbe Zwergjasmin, der Italiänische Jasmin. Holl. Laage Jasmyn. Engl. The italian yellow jasmine. Franz. Le jasmin d'Italie. Ital. Gelsomino giallo odoroso. Span. Jazmin horro. Linn. Syst. veget. 17. Spec. pl. 9. Nemn. Naturg. II. B p. 209. Die Heimath ist unbekannt; Italiänischer Jasmin soll er heißen, weil ihn die Italiäner versenden.

Jasminum odoratissimum. Gelsiminum indicum flavum odoratissimum. Deutsch, der wohlriechende gelbe Indianische Jasmin. Holl. Zeer welriekende Jasmyn. Engl. The yellow indian jasmine. Franz. Le jasmin jonquille. Linn. Syst. veget. 17. Spec. pl. 9. Nemn. Naturg. II. B. p. 209. Ein schöner Strauch von verschiedener Größe; soll in Ostindien einheimisch seyn. Die Blumen haben eine schöne hellgelbe Farbe und einen sehr angenehmen Geruch.

Jatropha curcas. Deutſch, die ſchwarze herzförmige Purgirnuß, der ſchwarze Amerikaniſche Brechnußbaum. Holl. Purgeernooten, Purgatiennooten, Braaknooten. Engl. The angular leaved phyſick nut, the Barbadoes nut. Franz. Le medicinier, le curcas noir, pignon d'Inde, noix de medicine. Span. Pinnones de Indias. Port. Pinhoés do Braſil. Braſil. Munduy guacu, Marggr. Linn. Syſt. veget. 1084. Spec. pl. 1428. Jacq. hort. v. 3. t. 63. Nemn. Naturg. II. B. p. 211. Ein kleiner Baum in Südamerika. Der Saamen der Frucht erregt ein heftiges Brechen und Purgiren; daher ſie auch Ficus infernales genannt werden.

Iatropha goſſypifolia. Ricinus americanus folio ſtaphyſagriae. Deutſch, die Brechnuß mit Baumwollenblättern, die wilde Caſſava oder Caſſada, das Bauchwehkraut. Holl. Poppetjes (in Surinam). Linn. Syſt. veget. 1084. Spec. pl. 1428. Nemn. Naturg. II. B. p. 211. Iſt in Surinam und in andern Theilen von Amerika; wird 4 bis 8 Fuß hoch. Die Blätter werden zum Purgiren und Klyſtiren gebraucht; ein Decoct aus denſelben wird denjenigen eingegeben, die den Beljak oder das Bauchweh haben. Der Saamen erregt ein heftiges Erbrechen.

Jatropha manihot. Arbor ſucco venenato, radice eſculenta, manihot Thevéti, yucca et caſſavi. Deutſch, Manihot, Maniok, Caſſava-Wurzel, Caſſava, Caſſavi, Caſſabi, Caſſada, Yukka, Jukka. Holl. Maniock, Kaſſave. Engl. The eatable rooted phyſick nut, or caſſava. Franz. Manhiot, magnoc, manioque, monioc, pain de caſſavè, arbre à ſucre venimeux, racine à faire du pain. Span. Yucca de caſſabe. Port. Mandioca, gaſio. Braſil. Mandihoca maniiba, manduba. Caraib. Yuka, juka.

juka. Linn. Syst. veget. 1084. Spec. pl. 1428. Nemn. Naturg. II. B. p. 212. Eine Amerikanische staudenartige Pflanze von verschiedener Größe, indem sie 3 bis 9 Fuß hoch wird. Sie wächst theils wild, theils wird sie häufig cultivirt. Die Wurzel hat die Gestalt einer Rübe, und ist 5 : 6 Zoll dick; sie enthält einen scharfen sehr giftigen Saft; wenn dieser ausgepreßt, und die Wurzel geröstet worden ist, so gewinnt man ein Mehl, woraus das bekannte nahrhafte und wohlschmeckende Cassavabrod gebacken wird. Eine vorzüglichere Sorte von Cassava wird in Cayenne Couac oder Couan genannt. Die Wilden in Cayenne präpariren das Maniokmehl noch auf verschiedene Art und zu verschiedenem Gebrauch, worauf sie demselben die verschiedenen Namen Moussaohe cipipa, capiou oder cabiou, langou und maleté beylegen.

Jatropha multifida. Avellana purgatrix, Ben magnum. Deutsch, die Französische Purgirnuß. Franz. L'avelline purgante, le medicinier d'Espagne. Linn. Syst. veget. 1084. Spec. pl. 1428. Nemn. Naturg. II. B. p. 212. In Südamerika; wird ohngefähr 10 Fuß hoch. Der Saamen sind die Purgirnüsse der ältern Aerzte.

Icica, Encycl. Aublet. Franz. L'iciquier. Nemn. Naturg. II. B. p. 216. Ein mit Amyris sehr nahe verwandte Gattung exotischer Bäume. *a*) Heptaphylla; l'arouaou des Galibis, l'arbre d'encens des negres. Ein Baum, welcher 30 Fuß und darüber hoch wird. Man findet ihn in den Waldungen von Guiana, auch an den Ufern des Meeres im Sande, wo er aber viel kleiner ist. Die Frucht hat einen angenehmen Geschmack. Wenn man die Rinde des Baumes einschneidet, so gewinnt man ein balsamisches Harz; die Einwohner bedienen sich desselben um ihre Zimmer zu parfumiren ꝛc. — *b*) Viridiflora; le bois d'encens. Ein

Baum von mittlerer Größe in Guiana, in den Waldungen, auch noch am Ufer des Meeres. Die Frucht hat einen lieblichen Geschmack. Er giebt ebenfalls ein balsamisches Harz; in Cayenne wird in den Kirchen damit geräuchert. — c) Altissima; le cedre blanc, (Varietät) le cedre rouge. Ein Baum, welcher bis 60 Fuß Höhe erreicht; er befindet sich in den Waldungen von Guiana, giebt ebenfalls ein balsamisches Harz; die Frucht schmeckt angenehm. — d) Aracouchini; so nennen die Galibis einen Baum von mittlerer Größe, der in den Waldungen von Guiana wächst. Er liefert einen balsamischen Liqueur, dessen sich die Einwohner gewöhnlich zur Heilung der Wunden bedienen. — e) Enneandra; l'araou des Galibis. Ein Baum von mittlerer Größe in den Waldungen von Guiana. Sein Saft ist harzig und aromatisch. — f) Decandra; le chipa des Galibis. Dieser Baum, welcher auch in den Wäldern von Guiana wächst, wird 40 bis 60 Fuß hoch. Er liefert ein balsamisches Harz, dessen man sich in den Kirchen zu Cayenne statt des Weihrauchs bedient.

Ilex cassine. Aquifolium carolinense, foliis dentatis baccis rubris, ilex caroliniana. Deutsch, die Carolinische Stechpalme. Engl. The daboon holy. Franz. Houx à feuilles de laurier, le houx d'Ahon. Linn. Syst. veget. 172. Spec. pl. 181. Nemn. Naturg. II. B. p. 219. Ein Strauch, der 18 bis 20 Fuß hoch wird; er wächst in Carolina. Die jungen Blätter werden daselbst als Thee getrunken, auch sollen sie als Arzney gebraucht werden. Thunberg beschreibt noch Ilex emarginata. Japan. Ubama. — Ilex japonica. Japan. Safagi nanting. — Ilex integra. Japan. Kuro gani. — Ilex latifolia. Japan. No ko gani.

Ilex vomitoria, Aiton. Caſſine paragua, Miller. Engl. The ſouth-ſea tea or evergreen caſſine. Nemn. Naturg. II. B. p. 219.

Juglans alba. Nux juglans alba virginienſis. Deutſch, die Hirkerynuß, die weiße Nordamerikaniſche Wallnuß. Engl. The white hickory, or walnut tree. Franz. Noyer blanc d'Amérique. Du Roi I. Th. p. 333. Burgad. Anl. N. 259. Catesby T. 38. Wangenheims Beyträge p. 23. Linn. Syſt. veget. 1071. Spec. pl. 1415. Nemn. Naturg. II. B. p. 259. Ein Baum in Nordamerika mit kleinen Nüſſen, woraus die Amerikaner ein heilſames Oehl preſſen, die meiſten aber zur Maſtung der Schweine brauchen. Das Holz wird zu allerley groben Werkzeugen verarbeitet; mit der Rinde färbt man gelb. Im Frühjahr kann man durch Anbohren einen Saft aus dem Stamme gewinnen. Die Amerikaner bereiten aus demſelben einen Zucker, der aber wenig einträgt. Das Holz iſt weiß, bey ältern ſchwarzbraun, und in jungen Zweigen zähe und biegſam. Man flechtet daher aus ihnen in Amerika Zäune, die aber leicht faulen, weil das Holz unter freyem Himmel nicht dauert.

Juglans eamirium, Lour. Camirium, Rumph. Cochinch. Deau lai. Nemn. Naturg. II. B. p. 259. Ein großer Baum. Aus den Nüſſen preßt man ein Lampenöhl, das zwar einen hellen Schein giebt, aber bald verzehrt, und daher nicht ſonderlich geachtet wird. Die Nüſſe ſind eßbar.

Juglans catappa, Lour. Catappa, Rumph. Cochinch. Cay mo cua. Nemn. Naturg. II. B. p. 259. Iſt ein großer Baum; die Nüſſe ſind eßbar; das Holz wird zum Bauen benutzt; Rinde und Blätter liefern eine ſchwarze Farbe.

Juglans cinerea. Juglans oblonga, Miller. Deutſch, die graue Wallnuß. Engl. The ſhell bark walnut tree. Linn. Syſt. veget. 1071. Spec. pl. 1415. Nemn. Naturg. II. B. p. 259. Ein Baum von mittlerer Größe in Nordamerika.

Juglans nigra. Nux juglans virginiana nigra. Deutſch, die ſchwarze Wallnuß. Engl. The black walnut tree. Franz. Noix pacarie, ou de pacane. Span. Pacana. Thunberg gedenkt einer Juglans nigra, die er Japan. Kóba; kuruai nennt. Linn. Syſt. veget. 1071. Spec. pl. 1415. Du Roi I. Th. p. 329. Burgsd. Anl. No. 261. Nemn. Naturg. II. B. p. 259.

Juniperus daurica, Fl. roſſ. Daur. Kamennoi wereſk, Arſs. Mongol. Jaman-artza (i. e. Sabina caprina ſ. vilior). Nemn. Naturg. II. B. p. 270.

Juniperus Lycia. Deutſch, die Ceder aus Lycien. Port. Cedro, arvore do incenſo. Siber. Gornoi wereſk, kamennoi wereſk. Tartar. Artſchyn. Oſtjak. Sirſa. Mongol. Chonin artza (i. e. Sabina ovilla ſ. mitior). Tongut. Bſchoggba. Georg. Gy-va. Nemn. Naturg. II. B. p. 270.

Juniperus thurifera. Juniperus hiſpanica, cedrus hiſpanica procerior, fructu maximo nigro. Deutſch, der Weihrauch-Wachholder, die große Spaniſche Ceder. Holl. Hooge ſpaanſche Ceder. Engl. The ſpaniſh juniper. Franz. Le genévrier d'Eſpagne. Linn. Syſt. veget. 1134. Spec. pl. 1470. Burgsd. Anl. No. 268. Nemn. Naturg. II. B. p. 271. Obgleich dieſe Baumpflanze Turifera von Linné genannt worden iſt, und er von einer Junip. phoenicea vermuthet, daß auch ſie den Weihrauch (Thus ſ. olibanum, Engl. Frankincenſe, Franz. Encens) liefern,

fern, so sind diese Vermuthungen doch wenig gegründet, so wie es überhaupt nicht bekannt ist, welchem Gewächse (vielleicht eine Art Amyris?) wir Weihrauch und Myrrhen zu verdanken haben.

Justicia adhatoda. Deutsch, die Malabarische Nuß, die Schlägelnuß. Holl. Adhatoda. Engl. The malabar nut. Franz. Le carmantine en arbre, le noyer de Ceylan. Ceilan. Adhatoda. Malab. Wanaepala. Linn. Syst. veget. 58. Spec. pl. 20. Houtt. II. IV. Th. Eupatins Reise nach den Schwed. Westind. Inseln St. Barthelem. S. 148. Nemn. Naturg. II. B. p. 272. Man findet sie in den Wäldern an den Bergseiten auf St. Christoph; sie wächst 2 bis 4 Fuß hoch, und blühet im April. Linné gab ihr den Namen nach dem Beförderer der Botanik, John Justice. — Forskål, Rheed, Loureiro, Rumph, Jacquin, geben noch folgende Sorten an. Forsk. *a*) Justicia appressa. Arab. Schechadh. *b*) Justitia betonica. Malab. Bem curini, Rheed. *c*) Justicia bispinosa, Forsk. Arab. Schechadh. *d*) Justicia bivalvis. Malab. Adeledagam, Rheed. *e*) Justicia caerulea, Forsk. Arab. Vusar. *f*) Justicia chinensis. Cochinch. Kim loung banh, Lour. *g*) Justicia ecbolium. Franz. Carmantine à crochet. Malab. Carim curini, Rheed. Cochinch. Cây dao laong, Lour. *h*) Justicia echioïdes. Malab. Pec. tumba, Rheed. Butumbo. *i*) Justicia foedita, Forsk. Arab. Tuna. *k*) Justicia gendarussa. Gendarussa s. sosa, Rumph. amb. Malab. Vadakodi, Rheed. *l*) Justicia hyssopifolia. Engl. The snap tree. *m*) Justicia insundibuliformis. Malab. Manja-kurini, Rheed. Abuli. *n*) Justicia lanceata, Forsk. Arab. Sokaejt. *o*) Justicia nasuta. Malab.

Pul-

Pulcolli, Rheed. *p*) Justicia nigricans, Lour. Cochinch. Truong sinh cay. *q*) Justicia paniculata, Forsk. Arab. Vusar. *r*) Justicia pectinata. Gabling et cadlum, Camell. mscr. *s*) Justicia pectoralis, Jacq. Franz. Le bois à charpentier. *t*) Justicia picta, folium bracteatum, Rumph. Holl. Het vergulde blad, Maagdenlot. Franz. Carmantine tachée. Malab. Tsjude maram, Rheed. Cochinch. Ngaoc diep, Lour. Antolang, Raja. *u*) Justicia purpurea. Sinens. Chi chap hoa, Lour. *v*) Justicia sexangularis. Arab. Södvudvud, Forsk. *w*) Justicia tinctoria, Lour. Cochinch. Kim loung nhuom. *x*) Justicia triflora, Forsk. Arab. Chodie. *y*) Justicia trispinosa, Forsk. Arab. Vasur. *z*) Justicia viridis, Forsk. Arab. Kosiaejf, Chasser.

L.

Laurus benzoin. Arbor benzoini s. benzoinifera, arbor benivi s. benivifera. Deutsch, Benzoe, Benzoebaum, Benjaminbaum. Holl. Benzoinboom. Dän. Benzointraee. Schwed. Benzointraed. Engl. The benjamin tree. Franz. Le benjoin. Ital. Belzuino, belgivino, belgivi. Span. Menjui, benjui, asa olorosa. Port. Beyoin. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Du Roi I. Th. p. 354. Burgsd. Anl. No. 278. Nemn. Naturg. II. B. p. 348. Ein Strauch in Gestalt eines Busches, der 8 bis 10 Fuß Höhe erreicht. Er wächst in Nordamerika auf feuchten Plätzen. Er trägt sehr kleine Beeren, deren man sich zur Noth statt des Pfeffers bedienen kann. In einigen Gegenden von Nordamerika braucht man die Saamenkörner als ein Mittel bey Windkoliken. Der Rindensaft soll ein Antidotum gegen das Gift der Klapperschlangen

gen seyn. Er liefert nicht das Benzoeharz, wie man aus den obigen Benennungen vermuthen sollte, und wie viele es vermuthet haben; woher das Harz aber komme, kann man nicht mit Gewißheit sagen; man glaubt inzwischen, daß die Terminalia benzoin es liefert.

Laurus caryophyllus, Lour. Cochinch. Que ranh. Nemn. Naturg. II. B. p. 349. Ein Baum von mittlerer Größe in den Waldungen von Cochinchina. Er führt den Beynamen wegen des Geruchs seiner Wurzel und Rinde. Die Rinde enthält viel mehr Oehl als die Zimmtrinde; die Speisen werden damit gewürzt, auch hat sie ihren Nutzen in der Medicin.

Laurus cassia. Cinnamomum f. canella malabarica et javanensis, cassia lignea. Deutsch, die Cassia, der Mutterzimmt, Cassiarinde, wilder Zimmt. Holl. Hout Cassia. Engl. The cassia. Franz. Le laurier casse. Port. Canella do malabar. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Thunb. in act. Stockh. 1780. p. 56. Nemn. Naturg. II. B. p. 349. Ein Baum, welcher 25 Fuß hoch und darüber wächst. Man findet ihn auf der Malabarischen Küste, auf Sumatra, Java ꝛc. Die Rinde desselben, welche man Cassia oder Mutterzimmt nennt, ist holziger und nicht so gewürzhaft als der Zimmt oder Kanehl.

Laurus chloroxylon. Deutsch, das grüne Holz, das gelbe Holz. Holl. Green hout. Engl. The Jamaica laurel, the green wood. Franz. Le laurier bois jaune. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Nemn. Naturg. II. B. p. 350. Ein Baum auf Jamaika; floribus singularibus, Brown. In der Encyclop. methodique will man ihn für einen Ziziphorus halten.

Laurus

Laurus cinnamomum. Cinnamomum ſ. zeilanica, canella ſ. cinnamomum vulgare, caſſia cinnamomea. Deutſch, der Zimmt, der Kanehl, Zimmtbaum, Kanehlbaum, edler Zimmt, Zimmtrinde. Holl. Kaneel, Kaneelboom. Dän. Caneel, Caneeltraee. Schwed. Canel, Caneltraed. Engl. The cinnamom tree. Franz. Le canellier, la canella. Ital. Canella, albero della canella. Span. Canela, arbol de la canela. Port. Canella *vulg.* Ceil. Coronde. Sineſ. Kuei xu, Lour. Cochinch. Cay que, Lour. Linn. Syſt. veget. 503. Spec. pl. 528. Jacq. amer. pict. p. 59. t. 117. amer. 117. Nemn. Naturg. II. B. p. 350. Ein wichtiger aromatiſcher Baum, der 18 bis 20 Fuß Höhe erreicht, und ein zierliches Anſehen hat; ohngefähr bis 1½ Fuß gewinnt er im Durchſchnitt. Die äußere Rinde iſt graulich braun; die innere Rinde bekommt mit der Zeit eine röthliche Farbe; dieſe letztere iſt es, die nach Europa verhandelt wird, und unter den Namen Zimmt oder Kanehl allgemein bekannt iſt. Der Baum iſt auf der Inſel Ceylan einheimiſch, wird nun aber auch auf Isle de France, Cayenne, den Antillen ꝛc. cultiviret, da ſonſt die Holländer mit dem Kanehl den Alleinhandel trieben und die ganze Welt mit dieſem Produkte verſahen. Burmann nennt 8 Sorten Zimmt in Ceylan. *a*) Raſſe coronde, die ſchönſte Sorte. *b*) Cahette coronde, etwas bitter und zuſammen ziehend. *c*) Cappare coronde, riecht und ſchmeckt nach Kampher. *d*) Welle coronde, Sandzimmt, iſt etwas ſandig. *e*) Sewel coronde, etwas ſchleimig. *f*) Nieke coronde. *g*) Dawel coronde; aus dem Holze deſſelben verfertigt man Geräthe. *h*) Katte coronde; der Stamm ſoll ſtachlich ſeyn. Außerdem giebt es noch einen Zimmtbaum, Mael coronde, der ſehr häufig blüht, und deſſen Rinde mit

der

erſten Sorte von gleicher Güte ſeyn ſoll. Uebrigens haben alle Theile des Zimmtbaumes ihren Nutzen: die Wurzeln enthalten einen wahren Kampher, das Holz dient zur Feuerung, aus den Wurzeln, der Rinde, der Frucht und den Blättern wird ein heilſames Oehl, und aus den Blumen ein wohlriechendes Waſſer gezogen.

Laurus cubeba, Lour. Cochinch. Cay mang tang. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Ein Baum von mittlerer Größe. Frucht und Rinde ſind aromatiſch, und haben in der Medicin ihren Nutzen, wiewohl letztere in einem geringern Grade. – Hier iſt folgende Bemerkung von Loureiro mitgetheilt: Cum iſtius fructus forma, magnitudo, qualitas, virtus maxime eadem omnino ſint, quae praedicantur de Cubeba, putavi eram ad aſſerendum arborem, ex qua prodit, vulgarem eſſe cubebam; ſed obſtant plerique autores cum primis Garcia (Arom. I. 23.) dicentes, Cubebam plantam eſſe ſcandentem, ac proinde fruticoſam, quamvis characteres proprios nullos exponat, praeter Linneum junior rem, qui illos a Recentioribus acceperat, traditque in Supplemento plantarum, veram eſſe ſpeciem piperis decidit.

Laurus culilaban. Coelit Jawan, cortex caryophylloides. Lutſch, der Nelkenzimmt. Holl. Koelilaban. Franz. culiban. Port. Culibao. Linn. Syſt. veget. 503. Sp. pl. 528. Mant. 732. Rumph. amb. 2. p. 65. t. 14. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Iſt vielleicht mit Laurus caſſia einerley Baum, vielleicht auch eine mittelmäßige Varietät derſelben.

Laurus cupularis. Encycl. Le laurier copulair, le bois de canelle. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Ein Baum auf Isle de France und Bourbon in den Wäldern.

Das

Laurus cinnamomum. Cinnamomum s. zeilanica, canella s. cinnamomum vulgare, cassia cinnamomea. Deutsch, der Zimmt, der Kanehl, Zimmtbaum, Kanehlbaum, edler Zimmt, Zimmtrinde. Holl. Kaneel, Kaneelboom. Dän. Caneel, Caneeltraee. Schwed. Canel, Caneltraed. Engl. The cinnamom tree. Franz. Le canellier, la canella. Ital. Canella, albero della canella. Span. Canela, arbol de la canela. Port. Canella *vulg.* Ceil. Coronde. Sines. Kuei xu, Lour. Cochinch. Cay que, Lour. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Jacq. amer. pict. p. 59. t. 117. amer. 117. Nemn. Naturg. II. B. p. 350. Ein wichtiger aromatischer Baum, der 18 bis 20 Fuß Höhe erreicht, und ein zierliches Ansehen hat; ohngefähr bis 1½ Fuß gewinnt er im Durchschnitt. Die äußere Rinde ist graulich braun; die innere Rinde bekommt mit der Zeit eine röthliche Farbe; diese letztere ist es, die nach Europa verhandelt wird, und unter den Namen Zimmt oder Kanehl allgemein bekannt ist. Der Baum ist auf der Insel Ceylan einheimisch, wird nun aber auch auf Isle de France, Cayenne, den Antillen ꝛc. cultiviret, da sonst die Holländer mit dem Kanehl den Alleinhandel trieben und die ganze Welt mit diesem Produkte versahen. Burmann nennt 8 Sorten Zimmt in Ceylan. *a*) Rasse coronde, die schönste Sorte. *b*) Cahette coronde, etwas bitter und zusammen ziehend. *c*) Cappare coronde, riecht und schmeckt nach Kampher. *d*) Welle coronde, Sandzimmt, ist etwas sandig. *e*) Sewel coronde, etwas schleimig. *f*) Nieke coronde. *g*) Dawel coronde; aus dem Holze desselben verfertigt man Geräthe. *h*) Katte coronde; der Stamm soll stachlich seyn. Außerdem giebt es noch einen Zimmtbaum, Mael coronde, der sehr häufig blüht, und dessen Rinde mit

der

erſten Sorte von gleicher Güte ſeyn ſoll. Uebrigens haben alle Theile des Zimmtbaumes ihren Nutzen: die Wurzeln enthalten einen wahren Kampher, das Holz dient zur Feuerung, aus den Wurzeln, der Rinde, der Frucht und den Blättern wird ein heilſames Oehl, und aus den Blumen ein wohlriechendes Waſſer gezogen.

Laurus cubeba, Lour. Cochinch. Cay mang tang. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Ein Baum von mittlerer Größe; Frucht und Rinde ſind aromatiſch, und haben in der Medicin ihren Nutzen, wiewohl letztere in einem geringern Grade. — Hier iſt folgende Bemerkung von Loureiro mitgetheilt: Cum iſtius fructus forma, magnitudo, qualitas, virtus eaedem omnino ſint, quae praedicantur de Cubeba, pronus eram ad aſſerendum arborem, ex qua prodit, vulgarem eſſe cubebam; ſed obſtant plerique autores cum Garcia (Arom. I. 23.) dicentes, Cubebam plantam eſſe ſcandentem, ac proinde fruticoſam, quamvis characteres proprios nullos exponat, praeter Linneum juniorem, qui illos a Recentioribus acceperat, traditque in Supplemento plantarum, veram eſſe ſpeciem piperis decidit.

Laurus culilaban. Coelit Jawan, cortex caryophylloides. Deutſch, der Nelkenzimmt. Holl. Koelilaban. Franz. Le culiban. Port. Culibao. Linn. Syſt. veget. 503. Spec. pl. 528. Mant. 732. Rumph. amb. 2. p. 65. t. 14. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Iſt vielleicht mit Laurus caſſia einerley Baum, vielleicht auch eine mittelmäßige Varietät deſſelben.

Laurus cupularis. Encycl. Le laurier copulair, le bois de canelle. Nemn. Naturg. II. B. p. 351. Ein Baum auf Isle de France und Bourbon in den Wäldern.

Das

Das Holz wird von den Einwohnern Bois de canelle genannt. Es hat einen starken, unangenehmen Geruch, und wird zu Schreiner- und Tischlerarbeiten benutzt.

Laurus curvifolia, Lour. Cochinch. Mieng sanh caong la. Nemn. Naturg. II B. p. 351. Ein großer Baum in den Waldungen von Cochinchina. Er hat, wie Laurus polyadelpha des Loureiro, viel Aehnliches mit Ocotea guianensis des Aublet.

Laurus foetens, Hort. kew. Engl. The madeira laurel, or til. Nemn. Naturg. II. B. p. 352.

Laurus glauca, Thunb. Japan. Tsons, tsus noki, pro tsons. Linn. Syst. veget. 503. Spec. pl. 528. Nemn. Naturg. II. B. p. 552. Ein Baum in Japan. Aus seinen Früchten zieht man ein Oehl, das wahrscheinlich gerinnet, indem Lichter daraus gemacht werden.

Laurus malabratum, Encycl. Malabrathrum et folium indum officinar. Katou karua, Rheed. mal. Cadegi indi, Bauh. pin. Tamula patra, Clus. exot. Canella sylvestris malabarica, Raj. Franz. Le laurier à feuilles longues. Nemn. Naturg. II. B. p. 352. Ein Baum auf der Malabarischen Küste. Er ist höher als der Zimmtbaum auf Ceilan. Rinde und Blätter sind etwas aromatisch.

Laurus myrrha, Lour. Sines. U-yo. Cochinch. O duoc, deau dang. Nemn. Naturg. II. B. p. 352. Ein kleiner Baum. Als Synonymen werden von Loureiro angeführt: Canella zeylanica sylvestris, odore ex sapore myrrhae, floribus verticulatis, Herm. mus. Zeyl., Cassia cinnamomea, myrrhae odore, Pluk. — Loureiro wirft diese Frage auf: Estne vera planta myrrhae officinalis, antea non satis cognita?

Laurus perſea. Perſea americana. Deutſch, der Avogatobaum. Holl. Advokaatpeer. Engl. The alligator pear. Franz. Laurier avocat, l'avocatier, le poirier avocat, aguacat. Span. Aguácate. Mexiko, Ahvacaquavhitl, Herm. Linn. Syſt. veget. 503. Spec. pl. 528. Jacq. obſ. 37. Jacq. amer. p. 60. t. 264. f. 92. Nemn. Naturg. II. B. p. 353. Ein ſchöner Baum, der 40 Fuß und darüber hoch wird, in Südamerika und auf Isle de France. Die Früchte ſind ſchmackhaft und werden ſehr geſchätzt; man ißt ſie theils roh, theils mit Pfeffer und Salz zu Fleiſch und andern Gerichten. Der Kern iſt nicht zu eſſen. Das Holz iſt ſchön geadert, und wird zu allerley eingelegten Arbeiten angewendet.

Laurus polyadelpha, Lour. Cochinch. Mieng ſanh, bangla. Nemn. Naturg. II. B. p. 354. Ein großer Baum in den Gebürgen von Cochinchina. Conf. Laurus curvifolia.

Lawſonia inermis. Lawſonia alba, Encycl. meth. Liguſtrum aegypticum latifolium, cyprus, henna, alcanna, alhenna, tamarhendi, elhanne. L'henné à fleurs blanches, Encycl. Linn. Syſt. veget. 482. Spec. pl. 498. Nemn. Naturg. II. B. p. 355. Ein 8 bis 12 Fuß hoher Strauch in Oſtindien, Perſien, Arabien, Aegypten ꝛc. Die Blätter färben röthlich gelb, und die Einwohner bedienen ſich derſelben, um ſich ihre Nägel, Fingerſpitzen, und zuweilen auch ihre Haare und ihr Geſicht damit zu färben. Die Lawſonia ſpinoſa Linnei wird in der Encyclopädie als eine Varietät hierher gezogen; le mindi des Indes; Rhamnus malabaricus. Loureiro gedenkt noch folgender beyden Sorten.

Lawſonia falcata, Lour. Cochinch. Cay cham thau, adulterina, daun ſalawar, Rumph. amb. Nemn.

Naturg.

Naturg. II. B. p. 355. Ein 6 Fuß hohes Staudengewächs, und findet ſich allenthalben in den Hecken von Cochinchina. Es hat einen unangenehmen Geruch, iſt aber von Nutzen in der Medicin.

Lawſonia ſpinoſa, Lour. Cochinch. Cay-maong thay nhuam. Linn. Syſt. veget. 482. Spec. pl. 498. Nemn. Naturg. II. B. p. 355. In den Gärten von Cochinchina. Auch daſelbſt bedient man ſich der Blätter, um verſchiedene Theile des Körpers zu färben. — Alcannae ſpecies zeylanica, mamithondi zeylonenſibus, Burm. Den Namen gab Linné dieſer Gattung nach Iſaac Lawſon, ehemaligen Arzt in England, Verfaſſer einer Voyage to Carolina 1709.

Lecythis major. Ollaria. Deutſch, der große Topfbaum, der Affentopf, der Haſenbaum. Holl. Groote Potboom. Franz. Marmite de ſinge, le quatelé. Span. Olla de mona. Braſil. Jacopucaya, Marcgr. Linn. Syſt. veget. 664. Spec. pl. 734. Marcgr. braſ. 128. Piſon braſ. 135. Nemn. Naturg. II. B. p. 356. Ein großer Baum in Südamerika, wo er in den Waldungen häufig wächſt. Die Fruchtkapſel hat Aehnlichkeit mit einem Topfe, und wird von den Einwohnern zu Geſchirren gebraucht. Das Holz widerſteht der Fäulniß, und wird vornehmlich zu Achſen in den Zuckermühlen benutzt. Aus den Fruchtkernen wird ein ſehr ſüßes Oehl gepreßt. Die Affen halten ſich gern bey dieſem Baume auf, daher die Benennung Marmite de ſinge, olla de mona, d. i. Affentopf.

Lecythis minor. Deutſch, der kleine Topfbaum. Holl. Kleine Potboom. Span. Ollita. Linn. Syſt. veget. 664. Spec. pl. 734. Jacq. amer. 160. t. 109. Nemn. Naturg. II. B. p. 357. Ein großer ſchöner Baum in den Waldungen

von Carthagena. Die Fruchtkerne ſollen den Menſchen nicht zuträglich ſeyn, deſto begieriger aber von den Affen geſucht werden. Eine Menge ſchwarzer Weſpen pflegen auf dieſem Baume zu ſitzen, daher man ſich demſelben nicht gern nähert. Aublet gedenkt noch folgender Sorten.

Lecythis amara, Aublet. Guiana. La petite marmite de ſinge. Nemn. Naturg. II. B. p. 356.

Lecythis grandiflora, Aublet. Guiana. La marmite de ſinge, quatelé à grande fleur, canarie makaque des Caraibes. Nemn. Naturg. II. B. p. 356.

Lecythis idatimon, Aublet. Guiana. L'idatimon des Galibis. Nemn. Naturg. II. B. p. 356.

Lecythis zabucaïo, Aublet. Guiana. Zabucaïe de Cayenne. Nemn. Naturg. II. B. p. 356.

Liqui dambar peregrinum. Liqui dambar aſplenifolium, Encycl. Gale mariana aſplenii folio, Petiv. Myrti brabanticae affinis americana, Pluk. The ſplaenwort leaved gale, or ſhrubby ſweet fern. Linn. Syſt. veget. 860. Spec. pl. 1418. Nemn. Naturg. II. B. p. 423. Eine 2 bis 3 Fuß hohe zarte Staude in Nordamerika.

Liriodendron coco, Lour. Cochinch. Hoa dea hap. Macai. Fula coco. Nemn. Naturg. II. B. p. 424. Ein 5 Fuß hoher gerader Strauch mit einzelnen ſchönen, ganz weißen, großen und wohlriechenden Blumen. Die Frucht hat viel Aehnlichkeit mit der Kokosnuß.

Liriodendron figo, Lour. Macai. Fula figo. Nemn. Naturg. II. B. p. 424. Ein 4 Fuß hoher gerader Strauch, ebenfalls mit einzelnen wohlriechenden Blumen, deren Farbe blaß und inwendig mit rothen Flecken gezeichnet iſt.

Liriodendron liliifera. Sampacca montana, Rumph. amb. Malay. Tsiampacca. Linn. Syſt. veget. 689.

Spec.

Spec. pl. 755. Nemn. Naturg. II. B. p. 424. Ein Baum von mittlerer Größe mit großen, blaſſen, geruchloſen Blumen in Oſtindien. Das Holz der alten Bäume hat einen unangenehmen Geruch. Die Indianer bedienen ſich deſſelben zu ihren Oehlen und Salben.

Lonicera alpigena. Chamaecerasus, fructu gemino rubro duobus punctis notato, Bauh. Caprifolium cerasifolium, Haller. Deutſch, die Alpen-Lonizere, die aufrechtſtehende rothe Beeren tragende Heckenkirſche, Zwergalpkirſche, Hundkirſche, Beinhölzlein, Bergkrießen, Purgirkirſchen. Holl. Alpiſch Lonicera. Engl. The redberried upright honeyſuckle. Franz. Chevre feuille des alpes, le cerifier des alpes. Ruſſ. Schimoloſc gorſkaja, Fl. roſſ. Linn. Syſt. veget. 233. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 392. Burgsd. Anl. N. 299. Jacq. flor. auſtr. v. 3. t. 274. Nemn. Naturg. II. B. p. 439. Ein buſchförmiger, ohngefähr 3 Fuß hoher Strauch, mit größern Blättern, als bey den übrigen Arten. Die Blumen ſind inwendig gelb und von außen röthlich. Die Beeren ſind in der Reife roth und mit zwey ſchwarzen Pünktchen gezeichnet. Sie ſehen aus wie kleine Kirſchen; ſie ſollen abführend ſeyn, auch ein Brechen erregen.

Lonicera bubalina. Deutſch, das Büffelhorn. Holl. Büffelhoorn. Franz. Chevrefeuille du Cap. Linn. Syſt. veget. 273. Spec. pl. 246. Nemn. Naturg. II. B. p. 439. Ein Strauch auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

Lonicera caerulea. Chamaecerasus montana, fructu ſingulari caeruleo, Bauh. Deutſch, die blaue Lonizere, die Heckenkirſche mit blauen Beeren, blaue Hundsbeeren, der hochſtaudige Alpenzäunling. Holl. Blauuwe Hondsbeſſen. Engl. The blueberried upright honeyſuckle.

ſuckle. Franz. Chevrefeuille à fruits bleus. Ruſſ. Schimoloſt ſliwaſchnaja. Tartar. Schitbe. Buchar. Ctſchkil. Kalmuk. Emögodium. Tunguſ. Indom kora. Linn. Syſt. veget. 273. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 394. Burgsd. Anl. No. 300. Jacq. flor. auſtr. v. 5. Suppl. t. 17. Nemn. Naturg. II. B. p. 439. Ein Strauch, der 3 bis 5 Fuß, zuweilen auch darüber, hoch iſt. Die Blumen ſind gelblich-weiß; die Beeren blaulich, und enthalten einen Purpurſaft, der zum Färben benutzt werden könnte.

Lonicera caprifolium. Caprifolium italicum, periclymenum italicum, periclymenum perforatum, perforata, matriſylva. Deutſch, das Geisblatt, das durchwachſene welſche oder Italiäniſche Geisblatt, Durchwachs, Je länger je lieber, Jerichoroſe, welſche Specklilie, Waldlilie, Waldwinde, Zaunling, Gilgenkonfort. Holl. Italiaanſche Kamperfolie, Caprifolie, Geitenblad. Dän. Italiaenſk Gedeblad, Skovlilie. Schwed. Italienſk Getblad. Engl. The italian honeyſuckle. Franz. Chevrefeuille des jardins, chevre feuille d'Italie. Provence, Maireſiouvo. Ital. Madreſelva, caprifoglio. Span. Madreſelva. Port. Matriſylva. Bey einigen, Chupamel. Ruſſ. Schimoloſt blagowonnaja. Linn. Syſt. veget. 273. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 385. Burgsd. Anl. No. 294. Jacq. flor. auſtr. v. 4. t. 351. Nemn. Naturg. II. B. p. 440. In den ſüdlichen Theilen von Europa. Mit Lonicera periclymenum hat er in der Medicin einerley Nutzen. Der wahre Urſprung des Namens Caprifolium iſt nicht bekannt. Das Holz iſt gelblich, hart und gedrehet.

Lonicera caucaſica, Fl. roſſ. Am Tark. Toguſſun. Tartares caucaſi; Tokus-uun (i. e. novem pelles).

Nemn. Naturg. II. B. p. 440. Ein Strauch, der nicht selten 5 Fuß Höhe erreicht. Das Holz ist hart, schön geadert, und wird vornehmlich zu Spazierstöcken gebraucht.

Lonicera corymbosa. Deutsch, die Lonizere von Chili. Franz. Chevrefeuille du Chili. Chili, Ytiu. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Nemn. Naturg. II. B. p. 440. Ein 10 bis 12 Fuß hoher Strauch in Chili. Man bedient sich der Zweige, um die Zeuge schwarz zu färben, indem man die Pflanze Pangue (panke tinctoria, Molina) und eine schwarze Erde, Robbo genannt, dazu thut.

Lonicera Diervilla. Diervilla Acadiensis fruticosa, flore luteo. Deutsch, die Akadische Lonizere. Holl. Akatische Lonicera. Engl. The yellow flowered upright honeysuckle. Franz. La Dierville, chevrefeuille d'Acadie. Nemn. Naturg. II. B. p. 441. In Akadien (Neuschottland) entdeckte Dierville, ein Wundarzt und Zeitgenosse des Tournefort, diesen Strauch, der 2 bis 3 Fuß hoch wird, gegen Ende des Mayes blüht, und schöne Blumen trägt.

Lonicera japonica, Thunb. Japan. Nintoo, niptoo, sintoo, sui kodsura, sui sin kodsura. Nemn. Naturg. II. B. p. 441.

Lonicera nigra. Chamaecerasus alpina, fructu gemino nigro, Bauh. Deutsch, die Lonizere mit schwarzen Beeren, die aufrechte Waldwinde, schwarze Hundsbeere, Zwergkirsche. Holl. Zwarte hondsbessen. Engl. The blackberried upright honeysuckle. Franz. Chevrefeuille à fruits noirs. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Burgsd. Anl. 302. Jacq. flor. austr. v. 4. t. 314. Nemn. Naturg. II. B. p. 441. Auf den Alpen der Schweiz

und des südlichen Frankreichs wächst dieser Strauch, der 4 bis 5 Fuß hoch wird, und schöne weißliche oder etwas purpurfarbige Blumen trägt. Die Beeren sind schwarz, und können vielleicht in der Färberey ihren Nutzen haben.

Lonicera pyrenaica. Periclymenum f. xylosteum pyrenaicum. Deutsch, die Pyrenäen-Lonizere. Engl. The pyrenean upright honeysuckle. Franz. Chevrefeuille des Pyrénées. Tungus. Utschumugta.

Lonicera sempervirens. Periclymenum perfoliatum virginianum, sempervirens et florens. Deutsch, das immer grüne Virginische Geisblatt, Korallenzinken. Engl. The trumpet honeysuckle. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 387. Burgsd. Anl. No. 295. Nemn. Naturg. II. B. p. 443. Ein zierlicher Strauch mit sehr schönen Blumen, welche inwendig gelb und von außen purpurroth, sonst aber ohne Geruch sind.

Lonicera symphoricarpos. Symphoricarpos foliis alatis. Deutsch, die Nordamerikanische Speclilie, das staudenartige St. Peters-Kraut. Engl. The shrubby St. Peterswort. Franz. Le chevrefeuille à petites feuilles. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 396. Burgsd. Anl. No. 306. Nemn. Naturg. II. B. p. 443. Ein kleiner zierlicher Strauch, mit kleinen Blättern und überaus kleinen Blumen.

Lonicera tatarica. Chamaecerasus fructu gemino rubro foliis glabris cordatis. Russ. Schimolost tatarskaja. Tart. Selpe, sebbe. Kalmuk. Emögelschin. Barab. Jabyschkan. Kaschinsk. Taggus. Teleut. Upstera. Linn. Syst. veget. 233. Spec. pl. 246. Du Roi I. Th. p. 391. Burgsd. Anl. No. 298. Nemn. Naturg. II. B. p. 443. Ein schöner Strauch, der 5 bis 6 Fuß hoch

wird. Die Blumen haben eine rosenrothe Farbe, aber fast gar keinen Geruch. Die Beeren werden von den gemeinen Leuten gegessen, ob sie gleich etwas bitter und ekelhaft sind. Das Holz ist hart und stark, weiß und gelblich gestammt, und giebt schöne Spazierstöcke ab. Die Zweige haben viel Mark, und lassen sich leicht zu Tabakspfeifen-Röhren ausbohren.

M.

Magnolia acuminata. Deutsch, der Gurkenbaum, die Bergmagnolie mit langen Blättern. Engl. The cucumbertree, the long leaved mountain magnolia. Franz. Le magnolier acuminé. Linn. Syst. veget. 690. Spec. pl. 755. Nemn. Naturg. II. B. p. 490. Eine mit Liriodendron nahe verwandte Gattung ausländischer Bäume und Sträucher. Die schönen großen Blumen kommen an der Spitze der Zweige hervor. — Magnolia heißt diese Gattung nach Pierre Magnol, ehemaligen Professor der Medicin und Aufseher des botanischen Gartens zu Montpellier, gestorben 1675. Dieses ist ein sehr hoher Baum in Pensylvanien und in den Wäldern von Neuyork. Das Holz ist orangegelb, hart und wird zu vielerley Arbeiten benutzt. Die Frucht hat viel ähnliches mit einer klein n Gurke.

Magnolia grandiflora. Tulipifera arbor floridana. Deutsch, die großblumige Magnolie, der Tulpenbaum mit Lorbeerblättern, der Carolinische Lorbeerbaum. Engl. The evergreen laurel leaved tuliptree. Franz. Le magnolier à grandes fleurs, le laurier tulipier. Linn. Syst. veget. 690. Spec. pl. 755. Nemn. Naturg. II. B. p. 490. Einer von den schönsten Bäumen, trägt große weiße Blumen, große immer grüne Blätter, purpurfarbige Früchte, und schö-

nen

nen rothen Saamen. Er wächst wild in Florida und in den südlichen Theilen von Carolina.

Magnolia tripetala. Magnolia umbrella, Encycl. Magnolia ampliſſima, flore albo, fructu coccineo, Catesby. Deutſch, der Sonnenſchirmbaum, der Regenſchirmbaum. Engl. The umbrella tree. Franz. Le magnolier paraſol. Linn. Syſt. veget 690. Spec. pl. 755. Nemn. Naturg. II. B. p. 491. Ein 16 bis 20 Fuß hoher Baum in Carolina, ſeltner in Virginien; führt den Namen wegen ſeiner ſehr großen Blätter.

Malpighia glabra. Deutſch, die Malpighiſche Pflanze mit glatten Blättern, Barbadoskirſche. Holl. Gladde Malpighia, Barbadoskirſen. Engl. The ſmoothleaved Barbadoes cherry. Franz. Le moureiller à feuilles glabres. Linn. Syſt. veget. 572. Spec. pl. 609. Nemn. Naturg. II. B. p. 494. Dieſe und die übrigen Arten von Bäumen und Sträuchern ſind in Amerika, meiſtens in den ſüdlichen Theilen, einheimiſch. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit unſern Kirſchen, und ſind theils eßbar, meiſtens aber haben ſie einen faden Geſchmack. Sie führen den Namen nach Marcello Malpighi, ehemals Profeſſor zu Bologna und Leibarzt des Pabſtes, geſtorben 1694.

Malpighia latifolia. (Cortice ſanguineo, Barr. equinoct.) Le bois quinquina, xouxouquony des Galibis. Nemn. Naturg. II. B. p. 495.

Malpighia moureila, Aublet Guiana. Moureila des Caraïbes. Nemn. Naturg. II. B. p. 495.

Malpighia punicifolia. Engl. The pome grenate leaved Barbadoes cherry. Franz. Le moureiller d'Amérique. Linn. Syſt. veget. 572. Spec. pl. 609. Nemn. Naturg. II. B. p. 495.

Mal-

Malpighia urens. Le cerisier capitaine, le bois capitaine. Nemn. Naturg. II. B. p. 495.

Mammaea americana. Arbor indica, mamei dicta, mamay arbor. Deutsch, der Mameybaum. Holl. Mammeboom. Engl. The american mammee. Franz. Mamei d'Amérique, l'abricotier d'Amérique, l'abricotier de St. Dominque. Port. Mamoeira. Linn. Syst. veget. 571. Spec. pl. 609. Nemn. Naturg. II. B. p. 500. Ein sehr schöner Baum in Amerika, wird 60 bis 70 Fuß hoch, trägt weiße wohlriechende Blumen und dicke runde Beeren, deren Fleisch eine Farbe wie die Abrikosen hat. Sie haben, wenn sie geschält sind, einen sehr angenehmen süßen Geschmack, und werden für die besten Früchte in Amerika gehalten. Aus den Blumen wird ein Geist destilliret, der auf den Antillen Eau creole genannt wird. Aus dem Holze werden Stühle, Tische ꝛc. verfertiget.

Mangifera foetida, Lour. Cochinch. Xoai hoi. Manga foetida, Rumph. Nemn. Naturg. II. B. p. 501. Ein großer Baum, wächst auf den Ebenen und unbebauten Strecken. Die Blüthe ist roth; die Frucht ist eine Drupa, fleischig, behaart, herzförmig gerundet, stark riechend, sauer und ungesund. Das Holz ist zwar nicht das beste, wenn es aber lang in Leimwasser liegt, so giebt es gute, dauerhafte Dielen und Bretter.

Mangifera indica. Persicae similis, putamine villoso, amba, mangas, manga, ambo, ambe, mao, mau, manghos, manga domestica. Deutsch, der Mangobaum. Holl. Mangasboom. Engl. The mango tree. Franz. Le mangier commun. Port. Mangueira, manga. Arab. Amb, Forsk. Java, Po, Osbek. Sines. Can xu, Lour. Quaimac, Osbek. Cochinch. Cay xoai, Lour.

Linn.

Linn. Syst. veget. 278. Spec. pl. 290. Nemn. Naturg. II. B. p. 501. Ein großer Baum in Ostindien. Er wird zwischen 30 und 40 Fuß hoch, wächst sehr geschwind, und trägt viele Früchte. Die Frucht ist eine Drupa, groß, fleischig, saftreich, von angenehmem Geschmack und gesund. Bey einigen ist der Geschmack ganz süß, bey andern etwas säuerlich; je kleiner der Kern ist, desto vorzüglicher ist die Frucht. Außer daß solche roh gegessen wird, pflegt man sie auch auf mancherley Art einzumachen und zuzubereiten. Das Holz ist weichlich, hat keine Härte und bricht leicht.

Mangifera pinnata, Encyc. Condondum? Rumph. amb. Auf Isle de France, Voi sourindi, mangier à grappes de Madagascar. Linn. Syst. veget. 278. Spec. pl. 290. Nemn. Naturg. II. B. p. 502. Ein 12 bis 15 Fuß hoher Strauch, auf Madagascar einheimisch, und wird auf Isle de France cultivirt. Die Frucht ist oval und von der Größe einer Olive; sie hat fast einerley Geschmack mit der Mango-Frucht.

Melaleuca leucadendra. Myrtus leucadendra, leptospermum leucadendrum, arbor alba cajupoetie. Deutsch, der Kajaputbaum, das weiße Holz. Holl. Kajapoètie, Witteboom, Brandboom, Franz. Le cajeput, le bois blanc. Port. Cardamomo major. Java, Caju-kelan (minor). Maley. Daun kitsjil (minor). Cochinch. Cay flam, Lour. Nemn. Naturg. II. B. p. 534. Ein Baum von mittlerer Größe in Ostindien. Das Holz des Stammes ist unten schwarz, wird nach oben zu, nebst den Zweigen, weiß. Die Rinde ist schwammig, und wird sowohl zum Ausstopfen der Fahrzeuge, als auch zur Bedeckung der Häuser gebraucht. Die Blätter haben in der Medicin ihren Nutzen, auch soll aus denselben das officinelle Kajaputöhl gezogen

zogen werden. — Ein kleines Bäumchen, welches Cook in Neuſeeland antraf, iſt Melaleuca ſcoparia, leptoſpermum, ſcoparium, Forſter. The narrow leaved philadelphus, Aiton. The tea plant, Cook's voyages. Nemn. Naturg. II. B. p. 534.

Melaſtoma acinodendron. Acinodendrum americanum. Deutſch, der Beerenbaum, die Traubenbeere. Holl. Beſſenboom. Engl. The american goose berry. Franz. Melaſtome à fruits de groſſeille. Linn. Syſt. veget. 544. Spec. pl. 558. Nemn. Naturg. II. B. p. 537. Wird ohngefähr 20 Fuß hoch, wächſt in Jamaika und in andern Theilen von Südamerika. Die Beeren ſind klein, röthlich-blau und eßbar. Dieſe Gattung Bäume haben ihren griechiſchen Namen Melaſtoma, d. i. Schwarzmund, erhalten, weil die Früchte, wenn man ſie kauet, den Mund ſchwarz machen.

Melaſtoma arboreſcens, Aublet. Cayenne, Arcaba. Guinana, Mêle. Nemn. Naturg. II. B. p. 533.

Melaſtoma aſpera. Fragarius ruber, Rumph. Der rothe Erdbeerbaum. Holl. Roode Aardbezieboom. Franz. Le fraiſier rouge en arbre. Malab. Katou kadali. Linn. Syſt. veget. 544. Spec. pl. 538. Nemn. Naturg. II. B. p. 538. Trägt rothe Beeren, welche den Reiſenden zur Erquickung dienen.

Melaſtoma cacatin, Aublet. Le cacatin des Garipous. Nemn. Naturg. II. B. p. 538.

Melaſtoma dodecandria, Lour. Sineſ. Pe gie hong. Cochinch. Cay mua thap. Nemn. Naturg. II. B. p. 538.

Melaſtoma groſſularioides. Holl. in Surinam, Miſpelboom. Franz. Le groſſeiller de Surinam. Linn. Syſt.

Syſt. veget. 544. Spec. pl. 538. Nemn. Naturg. II. B. p. 538. Trägt ſüße, eßbare Beeren.

Melaſtoma hirta. Braſil. Caagiguyo. Linn. Syſt. veget. 544. Spec. pl. 558. Nemn. Naturg. II. B. p. 538. Trägt blaue, ſüße, eßbare Beeren.

Melaſtoma holoſericea. Braſil. Muiva. Linn. Syſt. veget. 544. Spec. pl. 558. Nemn. Naturg. II. B. p. 538.

Melaſtoma malabarica. Fragarius niger, Rumph. Deutſch, der ſchwarze Erdbeerbaum. Holl. Zwarte Aardbezieboom. Port. Fruta da gralha, bocca preta. Malab. Kadali. Maley. Roema kricki. Otaheit. E motoo, Parkinſon. Linn. Syſt. veget. 544. Spec. pl. 558. Nemn. Naturg. II. B. p. 538. Befindet ſich in Oſtindien. Die Beeren haben einen ſchwarzen Saft, und ſchmecken angenehm. Das Holz wird zu nichts als zur Feuerung gebraucht. Die Kohlen nutzt man beym Schießpulver.

Melaſtoma parviflora, Aublet. Cayenne, Tincta. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaſtoma racemoſa, Aublet. Cayenne, Azier macaque. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaſtoma ſeptemnervia, Lour. Cochinch. Cay mua. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaſtoma ſeſſilifolia. Surinam, Rotenniſſado. Linn. Syſt. veget. 544. Spec. pl. 539. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaſtoma ſubarboreſcens, Brown. Engl. The cock roch tree. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melaſtoma ſuccoſa, Aublet. Cayenne, Caca Henriette. Nemn. Naturg. II. B. p. 539.

Melia azadirachta. Olea malabarica, fraxini folio, Pluk. Arbor indica fraxino ſimilis, oleae fructu; Bauh. pin. Deutſch, die Melia mit Eſchenblättern, Zadtrach. Holl. Eſchenbladig Melia, malabaarſe Olyfboom. Franz. Acéderac ailé, le nimbo, le margouſier à feuilles de frêne. Malab. Aria bepou. Java, Intarram ceſſa. Linn. Syſt. veget. 527. Spec. pl. 550. Nemn. Naturg. II. B. p. 540. Ein hoher, ſtarker Baum in Oſtindien. Aus den Früchten wird ein Oehl gezogen, deſſen ſich die Malabaren zu Heilung der Wunden bedienen.

Melia azedaracha. Pſeudo ſicomorus, zizipha candida, azedaracha ſempervirens et florens. Deutſch, der Zadarok, gemeine Melia, Indianiſcher Lilak, Paternoſterbaum. Holl. Azedarach. Engl. The bead tree (bread tree). Franz. L'azedarac bipinné, le lilas des Indes, le margouſier, le ſicomore faux, l'arbre ſaint, le pater nôtre des Italiens. Ital. Azedarac, Paternoſtro, arbore micidiale. Span. El cinamomo, Palau y Verdera. Port. Amargoſeira, ſicomoro baſtardo. Arab. Zaenzalacht, Forſk. Japan. Juſſura, den, kuren, oots, kindeis, akai ſindjo, ſindrio, ſendan, Thunb. Ceitan, Kirikohomba. Java, Folla morgatje, acrikus Sinef. Xun lien, Lour. Cochinch. Cay ſau dau, xuyen luyen, Lour. Linn. Syſt. veget. 527. Spec. pl. 550. Nemn. Naturg. II. B. p. 540. Ein Baum oder Strauch. Alle Theile deſſelben ſind bitter. Wurzel und Blätter haben ihren mediciniſchen Nutzen. Die Frucht ſoll für Menſchen ein Gift ſeyn; ſie tödtet die Hunde. Aus den Fruchtkernen werden Paternoſter verfertigt.

Melicocca bijuga. Nux americana, foliis alatis bifidis, melicoccus bijugatus. Engl. The winged leaved

meli-

Cocca, the geniptree. Franz. Le knépier lujugue) Linn. Syst. veget. 472. Spec. pl. 495. Jacq. amer. 108 t. 72. amer. pict. p. 55. Nemn. Naturg. II. B. p. 542. Ein hoher, immer grüner Baum von schönem Ansehen auf Jamaika, Caracao ꝛc. Die Frucht hat einen angenehmen sauerlich-süßen Geschmack, und wird von den Einwohnern gegessen; auch essen sie die Kerne, wenn sie solche vorher wie die Kastanien gekocht oder geröstet haben.

Memecylon capitellum. Cornus sylvestris foliis croceum colorem tingentibus, crocus sylvestris. Deutsch, der Safranbaum. Holl. Safraanboom. Franz. Le cornouiller de Ceylan. Ceilan, Walikaku. Linn. Syst. veget. 481. Spec. pl. 497. Nemn. Naturg. II. B. p. 548. Ein Baum in Ceilan auf sandigen Plätzen. Wenn die Blätter abfallen und trocken werden, so bekommen sie eine hoch gelbe Farbe. Die Einwohner bedienen sich derselben zu Speisen statt des Safrans oder Gurkume.

Mamispermum coccullus. Coccullus officinarum; cocci orientales. Tuba baccifera, Rumph. Deutsch; Fischkörner, Kokoskörner. Holl. Kokeltjes. Dän. Kokelkorn. Schwed. Fiskетjärner. Engl. Cockles. Franz. Coques du Levant. Span. Cocas de Levante. Port. Coccas, coccaeira. Malab. Narsiatam. Linn. Syst. veget. 1131. Spec. pl. 1468. Nemn. Naturg. II. B. p. 549. Ein kletterndes Strauchgewächs in Ostindien. Die Beeren desselben haben einen unangenehmen Geruch und sind giftig. Im Materialhandel sind sie unter den Namen Coculi indici oder cocci orientales bekannt. Man bedient sich derselben, unter mancherley Beymischungen, zum Fischfang, um die Fische zu betäuben; die Krokodille soll man

ebenfalls damit fangen können; auch braucht man sie in Salben zur Vertreibung der Läuse.

Mespilus amelanchier. Crataegus rotundifolia, Encycl. Deutsch, die Alpenmispel. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 648. Jacq. flor. austr. p. 3. t. 300. Barr. ic. 527. Nemn. Naturg. II. B. p. 565. In der Schweiz und im Oestreichischen: Flühbirnlein (weil er auf Flühen, das ist, auf Felsen, wächst), Quendelbeeren, Quandelbeeren. Holl. Ooftenrykſche Mispelboom. Engl. The alpine mespilus. Franz. L'amelanchier, ou alisier à feuilles rondes. Ein 3 bis 5 Fuß hoher Strauch, in gebürgigen Waldungen und zwischen Felsen, in der Provence, in Languedoc und Auvergne, ferner auf den Alpen und Pyrenäen. Die Blätter sind oval, die Blüthe ist weiß und kommt in Sträußern hervor; die Beeren sind schwärzlich und ohngefähr so groß wie Wachholderbeeren. Sie sind saftig und süß.

Mespilus arbutifolia. Sorbus aucuparia virginiana, foliis arbuti, pyrus arbutifolia. Deutsch, der Virginische Mispelbaum mit Erdbeerbaum-Blättern. Holl. Virginiſche Mispelboom. Engl. The virginian mespilus. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Du Roi I. Th. p. 418. Nemn. Naturg. II. B. p. 565. Ein Nordamerikanischer Strauch mit schönen Blättern und braunrothen Beeren. Es ist noch nicht gewiß, ob derselbe eine eigne Art ausmacht.

Mespilus canadensis. Pyrus botryapium. Deutsch, der Kanadische Mispelbaum, die Traubenbirne. Holl. Kanadaſche Mispelboom. Engl. The snowy mespilus, the dwarf red fructed medlar. Franz. L'amelanchier du Choisy. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Du Roi I. Th. p. 416. Nemn. Naturg. II. B. p. 565. Ein zierlicher

sicher Strauch in Nordamerika. Seine Beeren sind schwärzlich-blau, und werden von den Vögeln gesucht. Die Blüthe ist weiß und erscheint in langen einfachen Trauben.

Mespilus chamaemespilus. Cotoneaster folio oblongo serrato. Deutsch, die Zwergmispel, wilde Kütten. Holl. Alpische Mispelboom. Engl. The dwarf mespilus. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Burgsd. Anl. N. 318. Mant. 398. Jacq. vind. 243. Jacq. flor. austr. v. 3. t. 231. Nemn. Naturg. II. B. p. 566. Ein niedriger Strauch auf den Schweizerischen, Oestreichischen und Pyrenäischen Alpen. Vom Mespilus amelanchier ist er wenig unterschieden. Die Beeren sind eßbar und werden vornehmlich von den Vögeln gesucht.

Mespilus cotoneaster. Deutsch, Quittenmispel, Bergquitten, wilde Quitten, kleine Mispel, Zwergmispel, wilde Küttenbeere, Steinmispel, Hirschbirle, Flühbirle. Holl. Ruigbladige Mispelboom. Schwed. Oxbär. Engl. The bastard quince, or mespilus. Franz. L'amelanchier velu, melequce. Russ. Irga, Irgai, Kyslynik. Tartar. Irgei. Buchar. Irgei, Irga. Kalmuk. Ergai. Kirgis. Karskirtschumur. Baschk. Bonschla, tschebga. Tunguf. Burungnja. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Burgsd. Anl. No. 318. Mant. 398. Jacq. vind. 243. Flor. austr. v. 3. t. 231. Nemn. Naturg. II. B. p. 566. Wächst auf Bergen, auch an Felsen und Klippen. Dieser Strauch wird nicht sehr hoch. Im Frühjahr hat er ein sehr zierliches Ansehen, aber sein Laub fällt bald ab. Die Beeren sind klein, roth und haben keinen Geschmack.

Mespilus japonica, Thunb. Japan. Biwa, bywx, siwa, kukf, kube, kuskakikube. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Nemn. Naturg. II. B. p. 567.

Mespilus pyracantha. Oxyacantha dioscoridea *I.* spina acuta pyri foliis, C. Bauh. Deutsch, der gedornte Mispelbaum, stachliche Mispel, Feuerdorn, der feurige Busch, der brennende Busch; (Mehlfäßlein, Hagdorn). Holl. Gedoornde Mispelboom. Engl. The evergreen thorn or mespilus. Franz. Le buisson ardent. Ital. Piracanta. Sinef. Tan kieo tsu, xan cha, Lour. Cochinch. Son tra, dang kieu ta, Lour. Linn. Syst. veget. 625. Spec. pl. 684. Burgsd. Anl. No. 217. Nemn. Naturg. II. B. p. 567. Ein kleines Bäumchen mit schönen Blättern, feuerrothen Beeren und starken Stacheln. In China werden diese Beeren häufig in der Medicin gebraucht.

Mespilus phaenopyrum. Die Zinnobermispel. In Nordamerika einheimisch. Nemn. Naturg. II. B. p. 568.

Mesua ferrea. Arbor naghas s. ferrea, nagassaeium, castanea rosea indica. Deutsch, das Ostindische Eisenholz, die Kastanienrose, der Nagasbaum. Holl. Kastanje Roozen, Yzerhout. Engl. The nagas or indian ironwood. Franz. Le nagas. Port. Pao ferro da india. Ceilan, Naghas. Malab. Balutta tsiampacam. Linn. Syst. veget. 691. Spec. pl. 756. Mant. 75. Burm. ind. 124. Nemn. Naturg. II. B. p. 568. Ein großer Baum in Ostindien. Das Holz desselben besitzt eine außerordentliche Härte. Es führt den Namen nach dem bekannten Arabischen Arzte Mesue.

Michelia champaeca. Tsjampacca, champacam, champe, zhambacka. Deutsch, der Schambackabaum. Holl. Sampaccaboom, Druivenboom, Oranjebloemen, Hoerenbloemen. Franz. Le chambac. Ceilan. Hapuphaha. Cochinch. Haa su nam, Lour. Nemn. Naturg. II. B. p. 571. Ein Baum in Ostindien mit schönen, gelben, starkriechen-

ziehenden Blumen. Das Malayiſche Frauenzimmer ſchmückt ſich die Haare damit, daher werden ſie auch von den Holländern Hoerenbloemen genannt. Es giebt 2 Arten oder Varietäten; die eine mit lanzenförmigen Blättern (M. tsjambaca, ſampacca domeſtica), die andere mit ovalen Blättern (M. tsjambaca, ſampaca ſylveſtris). Der letzte Baum iſt größer, und die Blumen deſſelben haben einen mildern Geruch. Rumphs Sambacca montana gehört nicht hierher, vide Liriodendron liliifera. Er führt den Namen von dem ehemaligen Profeſſor Micheli in Florenz, geſtorben 1737.

Mimoſa anguſtifolia, Encycl. Acacie à feuilles étroits, tendre à caillou franc, Nicolſ. Nemn. Naturg. II. B. p. 575 Ein ziemlich hoher Baum auf St. Domingo. Das Holz iſt weiß und hart, die Blüthe iſt weiß. Auf den Antillen wird der Name Tendre à caillou mehrern Arten von ungedornten Acacien beygelegt.

Mimoſa arborea. Linbrizin, Yulibrizin. Deutſch, die baumartige Acacia. Holl. Regtſtammige Stuipboom. Franz. Acacie en arbre. Japan. Kokvan, koquan, nebu, noki, nebura wocki, nemu noki, ſokio, gookwanboki, Thunb. Sineſ. Yam mo, Lour. Linn. Syſt. veget. 1150. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimoſa aſak, Forſk. Arab. Aſak. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimoſa bigemina Malab. Katou conna. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimoſa catechu. Acacia du Cachou. Soll die Catechuerde oder Cachu geben; Conf. areca catechu. Linn. Syſt.

Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimoſa corniculata, Lour. Sineſ. Hoai hoa. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimoſa cornigera. Engl. The horned mimoſa, or cuckold tree. Franz. Acacie porte corne. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Jacq. amer. 266. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimoſa entada. Malab. Entada. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimoſa fagifolia. Acacie à feuilles de hêtre, le bois doux d'Amérique. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Jacq. amer. 265. t. 188. Nemn. Naturg. II. B. p. 575.

Mimoſa farneſiana. Deutſch, die Farneſiſche Acacie. Engl. The ſweet ſcented mimoſa, or ſponge tree. Franz. Acacie de Farnêſe. Span. Aromo. Portug. Eſponja, eſponjeira Farneſia. Cochinch. Hoa xiem gai, Lour. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 575. Wurde im Jahre 1611. zuerſt bey Rom im Farneſiſchen Garten geſäet, daher der Beyname. Seitdem iſt ſie wegen ihrer wohlriechenden Blumen in den Europäiſchen Gärten gemein worden.

Mimoſa fera, Lour. Sineſ. Tſao kie. Cochinch. Tao giak, mha tao. Nemn. Naturg. II. B. p. 576.

Mimoſa flava, Forſk. Arab. Syllim. Nemn. Naturg. II. B. p. 576.

Mimoſa heterophylla, Encycl. Bourbon, Tamarinier des hauts. Nemn. Naturg. II. B. p. 570.

Mimoſa inga. Inga flore albo fimbriato, fructu dulci. Deutſch, der ſüße Bohnenbaum, Zuckerhülſenbaum.

Hol.

Holl. Suikerpoulenboom, Zoeteboontjes, Rotsboltjes. Franz. Acacie à fruits sucrés, pois sucrin. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 576. Ein großer Baum in Südamerika. Das Holz ist weiß und hart; die Frucht hat einen zuckersüßen, ziemlich angenehmen Geschmack.

Mimosa intsia. Malab. Intsia, Rheed. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Mant. 503. Nemn. Naturg. II. B. p. 576.

Mimosa latronum. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 570. Ein Strauch mit vielen Zweigen und stark mit Dornen besetzt; ist in Indien. Er bildet mit Mimosa horrida, tortuosa und iburnia undurchdringliche Waldungen, welche für Räuber und wilde Thiere ein sicherer Aufenthalt sind.

Mimosa lebbek. Le bois noir de Malabar. Arab. Laebach, Forsk. Türk. Djul ibrsim (i. e. flos sericeus), Forsk. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 570. Ein Baum in Arabien und Indien.

Mimosa longisiliqua, Encycl. Brasil. Caaco, Marcgr. Nemn. Naturg. II. B. p. 570.

Mimosa marginata, Encycl. Acacie à fruits bordés. Malab. Waga, Rheed. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimosa nilotica. Acacia vera L. aegyptiaca. Deutsch, die wahre oder Aegyptische Acacia. Holl. Egyptische Acacia. Engl. The egyptian mimosa. Franz. L'acacie d'Egypte, gommier rouge, nébneb, Adanson. vrai acacia. Portug. Mimosa do Nilo, acacia verdadeira. Nemn. Naturg. II. B. p. 577. Ein Strauch oder Baum

in Aegypten, Arabien, auch am Senegal. Aus dem Stamme und den Zweigen läuft ein durchſcheinendes gelbliches Gummi, welches das Gummi arabicum officinale zu ſeyn ſcheint; auch vermuthet man, daß aus den Hülſen deſſelben mahrer Acaciensaft (Succus acaciae verae) gezogen werde.

Mimoſa nodoſa. Cochinch. Cay co ao, Lour. Cayenne, Inga. Phaſeolus arboreus tetraphyllus zeylanicus, Plük. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimoſa ôrfota, Forſk. Arab. Orfota. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimoſa pennata. Cochinch. Cay cham bia, Lour. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 577. Loureiro hat dem Worte das Sineſiſche Zeichen vorgeſetzt, welches wohl ein Druckfehler iſt.

Mimoſa pernambucana. Ital. Mimoſa ſpuria di pernambucco, detta italica zammone. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimoſa pigra. Deutſch, die träge Acacia. Franz. Acacie pareſſeuſe. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 577. Ein ohngefähr 4 Fuß hoher Strauch in Amerika. Dieſe Acacie iſt ein wenig reizbar, ſchließt ſich aber nur langſam, daher der Beyname.

Mimoſa piloſa, Lour. Cochinch. Cay vu cham. Nemn. Naturg. II. B. p. 577.

Mimoſa proſtrata, Encycl. Malab. Niti todda-vaddi, Rheed. Nemn. Naturg. II. B. p. 578.

Mimoſa pudica. Deutſch, die gemeine Sinnpflanze, Schaampflanze. Holl. Schaamkruid. Engl. The humble plant. Franz. La ſenſitive commune, acacie pudique. Ital. La vergognoſa. Span. La vergonoſa. Linn. Syſt.

Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 578. Eine etwas ſtrauchartige, 1½ Fuß hohe Pflanze in Braſilien und andern ſüdlichen Theilen von Amerika. Sie iſt überaus reizbar, und zieht ſich ſchnell zuſammen wenn man ſie anrührt, beſonders bey warmer Witterung.

Mimoſa purpurea. Engl. The purple mimoſa, or ſoldier wood. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Plum. ic. 10. f. 1. Nemn. Naturg. II. B. p. 578.

Mimoſa ſaponaria, Lour. Cortex ſaponarius, Rumph. Cochinch. Cay chu blen. Nemn. Naturg. II. B. p. 578. Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina. Die Rinde deſſelben giebt die beſte Seife, und wird als ſolche auf den Märkten verkauft.

Mimoſa ſcandens. Deutſch, die ſteigende Acacia; Thomasbohnen. Holl. Klimmende Mimoſa, St. Thomasboonen. Engl. The climbing mimoſa. Franz. Acacie à grandes gouſſes, coeur de St. Thomas, liane à boeuf. Malab. Perim kaku valli, Rheed. Ceilan, Puſaetha. Cochinch. Tlam deci, Lour. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Plük. phyt. 211. f. 6. Nemn. Naturg. II. B. p. 578. In beyden Indien, auf Java, Sumatra ꝛc. werden die jungen Bohnen auf Kohlen gelegt und wie Kaſtanien gegeſſen; in Amerika giebt man ſie dem Rindvieh, von welchem ſie begierig gefreſſen werden. Ehedem verfertigte man aus den Bohnen kleine Tabatieren und Riechbüchſen.

Mimoſa ſejal, Forſk. Arab. Sejal. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimoſa ſenegalenſis. Le gommier blanc. Verek, Adanſon. Arab. Ketat, Forſk. Linn. Syſt. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 579. Ein

Baum oder Strauch am Senegal. Er liefert das weiße Senegal-Gummi, welches höher geschätzt wird als das Gummi arabicum.

Mimosa sensitiva. Deutsch, die reizbare Acacie, Sinnpflanze. Holl. Gevoelige Mimosa. Engl. The sensitive plant. Franz. La sensative à feuilles larges, acacie sensative. Ital. Sensativa. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 579. Eine etwas strauchartige, ohngefähr 3 Fuß hohe Pflanze in Südamerika. Ist sehr reizbar.

Mimosa sinuata, Lour. Cochinch. Cay xuong tan. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa stellata, Lour. Cochinch. Cay ri ri. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa strumbulifera, Encycl. Mimosa retortuinum, Hort. reg. Acacie à tire-bouchon. Nemn. Naturg. II. B. p. 579. Ein 5 bis 6 Fuß hoher Strauch in Peru. Die Hülsen sind wie ein Gorgzieher gewunden.

Mimosa tortilis, Forsk. Arab. Hares. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa vaga. Franz. Acacie à odeur de fureau. Port. Pao molle, pao velho. Brasil. Guabi poca cabiba, Marcgr. Cochinch. Cay tu dia, Lour. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Nemn. Naturg. II. B. p. 579.

Mimosa unguis cati. Deutsch, die Katzenklaue. Holl. Kattenklaauw. Engl. The four leaved mimosa. Franz. Acacie ongle de chât. Linn. Syst. veget. 1158. Spec. pl. 1498. Plum. ic. t. 4. Nemn. Naturg. II. B. p. 579. Auf den Antillen, Cayenne ꝛc. Heißt also, wegen ihrer scharfen Dornen. Forskål gedenkt noch einer andern Art, Arab. Dhoba,

Dhoba, dobb, Imanb. Die Blüthe wird von den Bienen gesucht, welche ein reichliches weißes Honig davon liefern. Das Holz dient zur Feuerung. Die Araber legen die frischen Blätter in die Augen des Rindviehs wenn Mälkchen oder Flecken darinnen sind; bey Menschen wird dieses Mittel nicht gebraucht.

Mirabilis. Admirabilis peruana, flos mirabilis, flos indicus mexicanus, flore magno. Deutsch, die Peruanische Wunderblume, Wunderblume, falsche Jalappa, Schweizerhose. Holl. Wonderbloem, Marvelje de Peru, Avondbloem. Dän. Natskiönne, peruvianske Vidunder. Schwed. Peruaniska Underblomster. Engl. The marvel of Peru, the jalap, the four a clock. Franz. Belle de nuit, admirable de Peru, merveille du Peru, jalap faux. Ital. Fior di notte, maraviglia del Peru, sciarappa. Span. Maravillas de noche, Don Diego de noche. Port. Maravilha de Peru, suspiro, boas noytes, jalappa bastarda. Japan. Kelo, kusakwa. Ceilon, Sondrikkam. Sines. Jen chi hoa, Lour. Cochinch. Hoa pham, Lour. Brasil. Maual indi. Mexiko, Tlaquilin. Nemn. Natur. H. B. p. 582. Eine Gattung exotischer Pflanzen. Wegen ihrer Schönheit wird sie in den Gärten gezogen. Die Wurzel ist officinell. Von vielen ist sie für die Jalappa officinalis gehalten worden, welcher Meynung auch Loureiro beygetreten ist (conf. convolvolus jalappa). In Japan wird aus dem Saamenmehl eine weiße Schminke verfertiget.

Mogorian. Franz. Le mogori. Ital. Gelsomino mogori, o mogarino. Dan. Bugarin. Malay. Nellu mulla. Nemn. Natur. H. B. p. 565. Ein sehr schöner Jasmin, besonders wenn die Blumen gefüllt sind. Er ist in

Ostindien

Ostindien einheimisch, wird aber auch in den Europäischen Gärten gezogen.

Morinda citrifolia. Bancudus latifolia, Rumph. Malab. Coda pilava. Java, Maccoendeu, mancudou. Macassar. Baya. Cochinch. Cay nhau, Loureir. Linn. Syst. veget. 235. Spec. pl. 250. Nemn. Naturg. II. B. p. 599. Ein ohngefähr 8 Fuß hoher Baum. Die Beere hat einen starken Geruch und ist eßbar. Beeren und Blätter haben einen medicinischen Nutzen.

Morinda royoc. Periclymenum americanum, ex cujus radice atramentum fit, Plük. Phillyreastrum. Deutsch, die Dintenwurzel. Holl. Matilja. Franz. Le royoc, la fausse rhabarbe. Cochinch. Cay ngau, Linn. Syst. veget. 235. Spec. pl. 250. Jacq. hort. v. 1. t. 26. Nemn. Naturg. II. B. p. 600. Ein ohngefähr 6 Fuß hohes strauchartiges Gewächs in Indien. Die Frucht hat mit der vorigen fast einerley Eigenschaft. Aus der Wurzel bereiten die Amerikaner eine Art gelber Dinte.

Morinda umbellata. Bancudus angustifolia, Rumph. Holl. Bancudieboom. Cochinch. Cay nge ba, Loureir. Linn. Syst. veget. 235. Spec. pl. 250. Nemn. Naturg. II. B. p. 600. Ein 6 Fuß hohes baumartiges Gewächs in Ostindien, aus dessen Wurzel eine dauerhafte safrangelbe Farbe gemacht wird. Die Indianer mischen dieses Wurzelholz gemeiniglich unter Sapanholz.

Munsonia americana. Morisonia arbor nucis juglandis foliis. Deutsch, der Teufelsbaum. Holl. Duivelaboom. Franz. Le mabouier d'Amérique, bois mabouia. Linn. Syst. veget. 643. Spec. pl. 719. Jacq. amer. 166. t. 97. Nemn. Naturg. II. B. p. 600. Ein mit Crataeva und Durio verwandter kleiner Baum in Südamerika. Die

Wur-

Wurzeln sind schwarz, lang, dick, knotig, hart, dicht und schwer. Die Wilden bedienen sich derselben zu Keulen.

Morus indica. Malab. Tinda parua. Cochinch. Dau sa de tam. Lour. Japan. Kuwa no ki, Thunb. Linn. Syst. veget. 1065. Spec. pl. 1398. Nemn. Naturg. II. B. p. 602. Ein 6 Fuß hoher Strauch. In Cochinchina werden dessen Blätter für den Seidenbau allen übrigen Arten vorgezogen.

Morus rubra. Morifolia virginianſia arbor. Deutſch. der Virginische Maulbeerbaum. Holl. Virginische Moerbeiboom. Engl. The red mulberry tree, the large inuvek-virginian mulberry tree. Franz. Le mûrier rouge de Virginie. Cochinch. Dau moi. Lour. Linn. Syst. veget. 1055. Spec. pl. 139. Du Roi I. Th. p. 430. Bergid. Anl. No. 334. Nemn. Naturg. II. B. p. 604. Ein Baum von mittlerer Größe. Die Beere ist röthlich und hat einen säuerlich-guten Geschmack. Die Blätter sind eine gute Nahrung für die Seidenwürmer, wiewohl sie in Cochinchina für den Seidenbau nicht sonderlich geachtet werden. Der Baum ist in Europa von stärkerer Dauer, als der weiße Maulbeerbaum. Das Holz giebt sehr dauerhafte Pfähle zu Umzäunungen.

Morus tatarica. Ruſſ. (Ukraine) Schelkowitza (An der Wolga:) Tut derewa. Tartan. Dut, tut. Türk. Tutt. Perſiſch, Tut. Armen. Tschata, tutu. Georg. Tschata. Kalmuk. Schara modune (i. e. lignum flavum) fructus usmaie. Buchar. Jisma. Mogalk. Abadra. Dugov. Papanetsch. Linn. Syst. veget. 1065. Spec. pl. 1398. Nemn. Naturg. II. B. p. 604. Befindet sich in den obgedachten Gegenden. Die Frucht ist wie bey dem schwarzen Maulbeerbaume. Den Seidenwürmern schmek-

ken

um die Blätter der weißen Maulbeerbäume besser als die schwarzen; da man aber gefunden, daß sie nach den Blättern der schwarzen stärkere Seide spinnen, so giebt man ihnen anfänglich Blätter von weißen und zuletzt von den schwarzen. Die Maulbeeren werden theils roh gegessen, theils zu Mus eingekocht, theils und meistens zu Maulbeerwein angewendet und Einemeise sehr wohlfeil verkauft. Cat. Rar. Sp. 10.

Muntingia calabura. Holl. Schaftbloem. Franz. Calabure soyeux, bois de soie. Malab. Mallam toddali. Linn. Syst. veget. 1058. Spec. pl. 1398. Jacq. amer. pict. p. 81. t. 158. Rheed. mal. 4. t. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 632. Ein Baum aus der Familie der Linden. Er wird ohngefähr 30 Fuß hoch, wächst auf St. Domingo, Jamaika ꝛc. Aus dessen Rinde werden Stricke verfertigt. Er führet den Namen von dem ehemaligen Professor der Botanik zu Gröningen, Abraham Muntingh, welcher 1683 gestorben.

Musa paradisiaca. Musa Clusiana, fructu racemosa, folio oblongo. Deutsch, der gemeine Pisang, Paradiesfeige, Adamsfeige. Holl. Oostindische Pisang, Pisang, Vygeboom van Adam, Adamsvyg, Boom der Kenntnisse van goed en kwaad. Engl. The plantain tree. Franz. Le bananier à fruit long, le figuier d'Adam. Varietät, le bananier cochon d'Amérique. Malab. Bala, palan. Japon. Baso, taabawaki, tobe. Pers. Palla. Am Ganges, Quelly, Kelly. Guinea, Bananhen. Arab. Mous. Nach Serapion und Ebn Sina, Musa, welche Benennung die Autoren beybehalten haben. Taheit. Meiya, Parkins. Linn. Syst. veget. 1141. Spec. pl. 1477. Nemn. Naturg. II. B. p. 1. Befindet sich in beyden Indien, in Afrika ꝛc.

Ein 10 bis 12 und mehrere Fuß hohes baumartiges Gewächs, dessen Stamm aber nicht holzig, sondern grün und von saftiger und markiger Substanz ist. Der Stamm endigt sich in einen Büschel von 9 bis 10 einfachen Blättern, welche 7 bis 9 Fuß lang und ohngefähr 1½ Fuß breit sind. Aus der Mitte dieser Blätter treibt ein ziemlich langer, hängender Stengel, an dessen Spitze die ährenförmigen, weiblichen Blumen sitzen. Die Früchte sehen fast aus wie Gurken, und werden in ihrer Reife gelblich. Sie haben ein markiges Fleisch, und sind mit einem süßlich-sauern, lieblich schmeckenden Saft angefüllt. Sie sind nahrhaft, sollen aber etwas schwer zu verdauen seyn. Der Pisang wird als eines der schönsten Gewächse in den Europäischen Treibhäusern gezogen. Die Blätter desselben werden in Indien zum Einpacken der Waaren gebraucht. Aus dem Stamme kann eine Art Hanf bereitet werden. Vielleicht gehört hierher eine Pflanze, welche auf den Molukkischen Inseln den Namen Coffo führet, aus welcher eine Art Hanf (abacca) gezogen wird. Aus der weißen Rinde wird sehr feine Leinwand verfertigt; die graue hingegen dienet zu Tauwerk. Einige haben den Pisang für den wahren Baum des Erkenntnisses, und Andere die Frucht für die sogenannte Traube aus dem gelobten Lande, welche kaum von zwey Menschen getragen werden konnte, halten wollen.

Musa sapientum. Ficus indica racemosa, foliis venuste venosis, fructu minore, musa fructu cucumerino luteseente. Benesch, die Bananasfeige, die Muse der Weisen. Holl. Westindische Pisang, Bananen, Bakoven. Engl. The banana tree. Franz. Le bananier à fruit jaune, la bacove, la figue banane. Span. Bananas, Jacobeo. Port. Bananeira. Taheit. Faiha, Parkins. Linn. Syst. veget. 1141. Spec. pl. 1477. Nemn. Naturg.

H. B. p. 662. In Indien, vornehmlich in Guinea, Brasilien, Guiana und auf den Antillen. Er ist dem gemeinen Pisang sehr ähnlich, trägt aber mehrere und vom Pisang etwas verschiedene Früchte. Der Geschmack derselben ist noch angenehmer, auch sind sie leichter zu verdauen.

Musa sapientifera, Lour. Pissang utan, pissang batu, pissang bidji, pissang medje, Rumph. Cochinch. Var. 1. Chuoi dai. Var. 2. Chuoi lun. Var. 3. Chuoi mat. Nemn. Naturg. II. B. p. 665.

Musa troglodytarum Musa uranoscopus, Rumph. Lour. Deutsch, der Affenpissang, die Affenmuse. Holl. Moluckische Pisang. Franz. Bananier à grappes droites. Cochinch. Chuoi tau, Lour. Linn. Syst. veget. 1142. Spec. pl. 1477. Nemn. Naturg. II. B. p. 665. Auf den Molucken befindlich. Die Frucht davon wird nicht roh gegessen, sondern recht gelinde gekocht. Sie treibt den Urin, und färbt roth. Die Bananastrauben, oder die Stengel, worein die Bananafeigen stehen, heißen bey den Franzosen in Westindien Regimes. Loureiro giebt noch folgende Sorten an. 1. Musa corniculata, Lour. Pissang tando s. musa corniculata, Rumph. Cochinch. Chuoi hoi. 2. Musa nana, Lour. Pissang bember, Rumph. Cochinch. Chuoi lun. 3. Musa odorata, Lour. Musa cenorina, Gardin. Ed. Unf. Cochinch. Var. 1. Chuoi ba huong. Var. 2. Chuoi tieo. Var. 3. Chuoi mòi.

Myrica cerifera. Deutsch, der Wachsbaum, Wachsstrauch, Kerzenbeere. Holl. Waschboompje, Sneerboompje. Schwed. Vaxbuske, Kalm. Engl. The common candleberry myrtle. Franz. Le cirier, l'arbre de cire. Port. Cireira. Linn. Syst. veget. 1107. Spec. pl. 1453. Du Roi I. Th. p. 440. Burgsd. Anl. No. 336. Nemn. Naturg.

burg. II. B. p. 688. Ein Strauch oder kleiner Baum in Nordamerika. Aus den Früchten wird eine Art Wachs von grüner Farbe gepreßt und zu Lampen benutzt. Thunberg gedenkt einer Myrica nagi. Japan. Nagi, na, tikuma siba.

Myrica gale. Rhus myrtifolia belgica, myrtus brabantica, gale frutex odoratus septentrionalium, chamaedaphnoides, elaeagnus cordi. Deutsch, die gemeine Myrike, Pors (Post, Porsch), Gagel, Myrtenheide, Oehlmyrte, Heidelbeermyrte, Sumpfmyrte, Gerbermyrtenstrauch, Niederländische Torfmyrte, Rausch, Deutscher Kerzenbeerstrauch, deutscher Talgbusch. Holl. Gagel, Post, Olyfwilg, brabantsche Myrte. Dän. Norw. Pors, Post. Schwed. Pors. Engl. The sweet gale, gaule, willow, or dutch myrtle, the bog gale. Schottl. Gaul. Isländ. Gagel. Gallic. Roid. Franz. Le galé odorant, le piment royal, myrthe bâtard des paysfrands, myrthe de Brabant, piment des marais. Russ. Wachownik, bolotnaja myrta, wereskl. Lett. Wirseji. Ehst. Sinniko wardet. Finnl. Pursu, rahka, pioarae puho. Linn. Syst. veget. 1107. Spec. pl. 1453. Burgsd. Anl. No. 335. Flor. dan. t. 307. Nemn. Natung. II. B. p. 688. Ein kleiner, vielästiger, wohlriechender Strauch. Er wächst in niedrigen und feuchten Gegenden, und liefert ebenfalls eine Art Wachs, aber lange nicht so viel als der vorher beschriebene. Man braucht ihn zu allerley wohlriechenden Sachen, auch um die Motten von den Kleidern abzuhalten. Ehemals that man von demselben neben dem Hopfen zum Biere; man hat aber bemerkt, daß derselbe den Kopf beschwere und einnimmt.

Myrtus caryophyllata. Deutsch, die Nelkenmyrte. Holl. Westindische Kruidnagelen. Franz. Canelle giroflée.

girofliée. Arbre. Cravo da Maranchao. Nemn. Naturg. II. B. p. 693. Ein schöner Baum in Ostindien, Sumatra und Jamaika. Die Rinde unter dem Namen Cassia caryophyllata, Nelkenkasse, Nelkenrinde, Nelkenzimmt bekannt. Die Blätter und Früchte dienen den Einwohnern zur Würzung ihrer Speisen. Das Holz ist hart und schwer, und wird zu den Zähnen der Getreidräder in den Zuckermühlen gebraucht. Außerdem hat es eine schöne rothe Farbe, und nimmt eine herrliche Politur an.

Myrtus cuminii. Arbor zeylanica cuminum redolens. Jambosa ceylanica, Rumph. Deutsch, die Kümmelmyrte. Holl. Sterkruikende Myrtus. Crisost. Anikaeda. Linn. Syst. veget. 617. Spec. pl. 675. Nemn. Naturg. II. B. p. 693. Ein Baum auf Ceilan. Die Früchte riechen stark nach Kümmel; es wird aus demselben ein wesentliches Oehl gezogen.

Myrtus pimenta. Deutsch, die Gewürzmyrte, der Jamaikapfeffer, Neugewürz, Allerleygewürz. Holl. Jamaika Pepen. Schwed. Kryddd Peppar. Engl. Pimento, Jamaica pepper, allspice. Franz. Poivre de la Jamaique, piment, toute-espice, arbre aromatique de l'Inde, piment des anglois, poivre de Thievet, amomo, piment à couronne, coque d'Inde aromatique, tête de clou. Linn. Syst. veget. 617. Spec. pl. 675. Nemn. Naturg. II. B. p. 694. Ein vornehmlich auf Jamaika wachsender Baum, dessen Früchte als ein gemeines Gewürz gebraucht werden, und im Handel die gebachten Namen führen. Loureiro gedenkt folgender Sorten: 1. Myrtus androsaemoides. Cochinch. Cay mac hot, Lour. 2. Myrtus caneſcens, Lour. Cochinch. Cay sim nba. 3. Myrtus chinenſis, Lour. Chineſ. Tan quat xiong.

4. Myr-

4. Myrtus trinervia, Lour. Cochinch. Sim ruag lon. Ein 12 Fuß hoher Baum. Die Beeren sind eßbar, und nebst der Rinde und den Blättern offizinell.

N.

Nauclea orientalis. Bancalus, arbor nostra, Rumph. Deutsch, der Morgenstern. Holl. Bankalboom. Malab. Katu tsjacca. Cochinch. Cay gao, Lour. Linn. Syst. veget. 223. Spec. pl. 243. Nemn. Naturg. II. B. p. 707. Ein großer Baum in Ostindien. Das Holz desselben ist gelb, dicht und schön; zu allerley Arbeiten, welche man im Hause aufbewahrt, kann es benutzt werden; es verdirbt aber bald, wenn es der Nässe ausgesetzt ist.

Nerium antidysenterium. Malab. Codaga ala. Ceylan, Walidda. Cochinch. Cay moc hoa tlang, Lour. Linn. Syst. veget. 297. Spec. pl. 305. Burm. Ceyl. 267. t. 77. Nemn. Naturg. II. B. p. 719. Ein Strauch oder kleiner Baum in Ostindien, Cochinchina ꝛc. Das Holz ist ganz weiß, und es können daraus die schönsten und zierlichsten Schränke ꝛc. verfertigt werden. Die Wurzel vornehmlich wird gegen die Ruhr gebraucht, daher der Beyname.

Nerium coronarium, Encycl. Jaoquia. Flos manilhanus, Rumph. Nadi ervatam major, Rheed. mal. Nemn. Naturg. II. B. p. 719.

Nerium divaricatum. Cochinch. Cay moc hoa do, Lour. Linn. Syst. veget. 297. Spec. pl. 305. Nemn. Naturg. II. B. p. 720. Das Holz desselben hat mit Ner. antidys. einerley Schönheit und Nutzen.

Nerium odoratum, Encycl. Aiton. Malab. Balutta areli, Rheed. Variet. Tsjovanna areli, Rheed. Nemn. Naturg. II. B. p. 720. Ein 6 bis 8 Fuß hoher Strauch,

Strauch, der in der Blüthe ein überaus schönes Ansehen hat. Er wächst in Ostindien an der Küste und an den Flüssen.

Nerium oleander. Nerion L. Rhododendron flore rubro, oleander laurus rosea. Deutsch, der Oleander, Giftrosenbaum, Lorbeerrose. Holl. Oleander. Dän. Oleander. Schwed. Oleander. Engl. The common rosebay or oleander. Franz. Le laurose commun en Europe, laurier rose. Ital. Oleandro, nerio, rosalauro (alloro d'Indie), manna di St. Giuseppe, ammazza l'asino. Span. Adelfa, eloendro, eleandro, oleandro, baladro. Port. Leendro, eloendro, oleandro, nerio, adelfo, adelpha, favadilha bastarda. Arab. Tiflae, Forsk. Cochinch. Cay doc le, Lour. (Ist Bellutta areli Rheedii). Linn. Syst. veget. 297. Spec. pl. 305. Burm. ceyl. 167. t. 77. Nemn. Naturg. II. B. p. 720. Ein Strauch in den südlichen Theilen von Europa; wird wegen seiner schönen, wiewohl geruchlosen Blumen in den Gärten gezogen, ist aber mit dem wohlriechenden Ostindischen Oleander (Ner. odor.), der ebenfalls zur Zierde der Gärten cultivirt wird, nicht zu verwechseln. Er enthält einen scharfen, kaustischen Saft, der für ein wahres Gift gehalten wird. Die getrockneten und pulverisirten Blätter sind ein mächtiges Niesmittel, und sollen bey Augenflüssen vom besten Erfolge seyn. Es giebt eine Varietät mit weißen Blumen. Loureiro gedenkt noch des Nerium scandens. Cochinch. Cay boi boi.

Nyctanthes arbor tristis. Deutsch, der traurige Baum, Trauerbaum. Holl. Droevigeboom. Engl. The sorrow ful tree. Franz. L'arbre triste. Port. Arvore triste. Malab. Manja pumeram. Linn. Syst. veget. 16. Nemn. Naturg. II. B. p. 734. Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien, mit schönen, zierlichen, wohlriechenden Blumen

men, welche aber nur zur Nachtzeit blühen, und beym Aufgang der Sonne verwelken sollen, daher der Name Nyctanthes und Arbor tristis.

Nyctanthes hirsuta. Deutsch, die Nachtblume. Holl. Nagtbloem. Port. Furabordab, arvora triste de dia. Malab. Raya pou. Linn. Syst. veget. 16. Nemn. Naturg. II. B. p. 735. Ein hoher Baum in Ostindien.

Nyctanthes sambac. Jasminum arabicum, sambac arabicum, flos manorae, jasminum limonii folio conjugato. Deutsch, der Arabische Jasmin, die Ostindische Nachtblume. Holl. Arabische Jasmyn. Engl. The arabian jessamine. Franz. Jasmin d'Arabie, mogori sambac, Encycl. Malab. Katu tsieregam mulla. Sines. Mo li how, Lour. Cochinch. Hoa lai, Lour. Linn. Syst. veget. 16. Nemn. Naturg. II. B. p. 735. Ein Strauch in Ostindien mit den wohlriechendsten Blumen.

Nyctanthes undulata. Jasminum indicum latifolium fructu gemino. Deutsch, die Reisblume. Holl. Rysbloem. Franz. Jasmin des Indes. Malab. Tsjiregam mulla. Linn. Syst. veget. 16. Nemn. Naturg. II. B. p. 735.

O.

Ophioxylon serpentinum. Radix mustelae. Deutsch, das Schlangenholz, Marderwurzel. Holl. Slangenhout, Inkhoornswortel. Dän. Slangetraee. Schwed. Ormtraed. Engl. The scarlet flowered ophioxylon, or snake wood. Franz. Bois de couleuvre, bois coulevré. Ital. Legno di serpe. Span. Leno serpentino, raiz de la comadreja. Port. Raiz do mongo. Malay. Caju ular. Ceilan. Ekaweeya, rametul, nay lelli. Timor. Caju nassi.

palli. Linn. Syst. veget. 1142. Spec. pl. 1478. Rumph. amb. 7. p. 26. t. 16. Rheed. mal. 6. p. 87. t. 7. Nemn. Naturg. II. B. p. 774. Ein kleiner Baum in Ostindien. Man verordnet die Wurzel bey giftigen Bissen, auch ist sie fiebertreibend; die Malabaren brauchen sie auch als ein Mittel bey Windkolikken, wie auch die Würmer zu vertreiben, doch soll sie mit Vorsicht zu gebrauchen seyn. Es herrscht überhaupt bey diesem Gewächse noch viel Ungewisses, welches wohl einer Verwechselung mit andern Pflanzen ähnlichen Namens zuzuschreiben ist. Die Tiovanna, Rheed. malab. scheint hierher zu gehören; der Rex amoris, Rumph. ist aber ein anderer Baum.

P.

Parkinsonia aculeata. Deutsch, der stachlichte Einsiedlerbaum. Holl. Doornbremboom, Engl. The prickly parkinsonia. Franz. Le genet épineux. Linn. Syst. veget. 513. Spec. pl. 537. Jacq. amer. pict. p. 62. t. 119. Nemn. Naturg. II. B. p. 862. Ein ohngefähr 12 Fuß hoher schöner Baum in Südamerika und Westindien. Er blüht verschiedenemale im Jahre und trägt reife Früchte. An den Zweigen sind hin und wieder scharfe Dornen zu bemerken. Das Holz ist weiß, und führt den Namen nach John Parkinson, Apotheker in London, der gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts starb.

Philadelphus coronarius. Syringa alba s. philadelphus athenaei, frutex coronarius. Deutsch, der Pfeifenstrauch, welscher Kronenjasmin, wilder Jasmin, weißer Jasmin, Jasmin, weißer Bastardjasmin, weißer Syringastrauch, falscher Syringastrauch. Holl. Welriekende Philadelphus, witte Syring, Jasmyn, Flaitenboom, Honigbloem

Bluem. Dän. Rörtraee med hvide blomſter. Schwed. Hvit Schersmin. Engl. The ſyringa or mock orange. Franz. Le ſeringat. Languedoc, Siringua. Ital. Siringa bianca. Span. Geringuilla. Portug. Philadelpho. Ruſſ. Tſchubuſchnik, puſtoryl, Flor. roſſ. Linn. Syſt. veget. 614. Spec. pl. 671. Du Roi II. Th. p. 4. Burgsd. Anl. No. 342. Nemn. Naturg. II. B. p. 942. Das eigentliche Vaterland dieſes in verſchiedenen Gegenden von Europa wachſenden ſchönen Strauches iſt unbekannt. Er trägt weißliche Blumen, welche einen angenehmen Jasmingeruch haben. Pfeifenſtrauch heißt er, weil die ausgehöhlten Reiſer zu Pfeifenröhren dienen können. Philadelphus, d. i. brüderlicher Freund, ſoll er heißen, weil ſeine Zweige in einander geflochten ſind, als ob ſie ſich brüderlich umarmten. (S. 1. Theil Philadelphus coronarius.)

Philadelphus inodorus. Deutſch, der geruchloſe Pfeifenſtrauch. Engl. The carolinian ſcentleſs ſyringa. Linn. Syſt. veget. 614. Spec. pl. 671. Burgsd. Anl. No. 343. Nemn. Naturg. II. B. p. 943. Ein 12 bis 15 Fuß hoher Strauch in Carolina; trägt große ſchöne Blumen; iſt aber gegen die Kälte ſehr empfindlich.

Phillyrea. Deutſch, die Steinlinde. Holl. Steenlinde. Dän. Phillyrea, Steenlind. Schwed. Phillyrea, Steenlind. Engl. The phillyrea or mock privet. Franz. Le filaria, phyllyrée. Ital. Filaria, fillirea. Span. Filirea. Port. Phillirea. Linn. Syſt. veget. 19. Spec. pl. 10. Nemn. Naturg. II. B. p. 943. Eine dem Olivenbaum ſehr ähnliche Gattung Bäume und Sträucher in den ſüdlichen Theilen von Europa. Sie haben ein ſchönes Anſehen und werden zur Zierde in den Gärten gezogen. *a)* Anguſtifolia. Span. Ladiernago. Port. Lentisco baſtardo.

ſtardo. b) Latifolia. Provence, 1. Laevis, gros daradel. 2. Folio liguſtri, mader mâle. Ital. Ulivaſtro, fol. liguſtri, litalno. Span. Olivillo. Port. Aderno baſtardo. c) Indica. Cochinch. Cay ram, Loureiro.

Phoenix dactilifera. Palma, palma major, dactylis palma, palma dactylifera major vulgaris, palma dachel. Fructus, dactylus, phoenicobalanus, pomum palmae, palmula. Deutſch, der Dattelbaum, Palmbaum, Dattelpalme. Holl. Dadelboom. Dän. Daddeltræe, Dattelpalme. Schwed. Dadeltræd, Palmträd. Engl. The date palm tree. Franz. Le dattier, palmier; Fructus, datte. Ital. Palma dattilifera; Fructus, dattero. Span. Palma, palmera; Fructus, datil. Port. Palmeira de igreja, tamareira; Fructus, tamara. Ruſſ. Finikowoe derewo, waija. Poln. Palma, daktyldrzewo. Böhm. Daktylowy ſtrom. Ungar. Palma fa. Hebr. Thamar. Arab. Nachl. Linn. Syſt. veget. 1224. Spec. pl. 1653. Nemn. Naturg. II. B. p. 951. Ein 20 bis 30 Fuß hoher Baum, in Aſien und Afrika einheimiſch, wird auch in verſchiedenen Theilen von Europa cultivirt. Er iſt ſchon ſeit den älteſten Zeiten bekannt geweſen, und mit dem Namen Palme, welchen nach ihm nun eine eigne Pflanzenfamilie führet, belegt worden. Seine Dauer ſoll bis 200 Jahre ſeyn. Die Frucht oder Dattel iſt eine wohlſchmeckende, geſunde Beere, welche den Einwohnern häufig zur Nahrung dienet, auch bey uns als Arzneymittel gebraucht wird. Die Blätter ſind 20 und mehrere Fuß lang, ſie dienen zu Flechtwerk, ſo wie ihr unteres Gewebe zu Stricken, und die Blattſtiele zu Latten und Zäunen. Das Holz iſt ſchwammig und von wenig Nutzen.

Pinus americana. Pinus canadenſis, Linn. Deutſch, die Schierlingstanne. Engl. The hemlock ſpruce fir. Franz. Le petit ſapin de Virginie. Linn. Syſt. veget. 1077. Spec. pl. 1418. Du Roi II. Th. p. 107. Burgsd. Anl. No. 361. Nemn. Naturg. II. B. p. 976. Eine dünne, zuweilen ſehr hohe Tanne in Virginien. Die Nadeln haben viel ähnliches mit den Wachholderblättern. Die jungen Sproſſen ſollen zuweilen zum Sprucebier genommen werden. Die Rinde ſoll zum Gerben des Leders ſehr gut ſeyn.

Pinus canadenſis. Pinus mariana. Deutſch, die Nordamerikaniſche Fichte, Spruceſichte. Engl. The new Foundlond ſpruce. Franz. Epinette, ſapinette. Linn. Syſt. veget. 1077. Spec. pl. 1418. Du Roi II. Th. p. 124. Burgsd. Anl. No. 363. Nemn. Naturg. II. B. p. 977. Ein Nordamerikaniſcher Baum von ſchönem Anſehen. Er erreicht zuweilen eine beträchtliche Größe, liebt kalte und gebürgige Gegenden. Bey warmem Wetter liefert er einen feinen Terpentin. Aus den jungen Sproſſen wird das in Nordamerika ſo bekannte Sproßbier (Sprucebéer) gebrauet, das dem Deutſchen auf verpichten Fäſſern liegenden Biere nahe kommt, und einen bitterſüßen Geſchmack hat.

Pinus laricina. Pinus larix nigra. Deutſch, der ſchwarze Nordamerikaniſche Lerchenbaum. Engl. The black american larch tree. Linn. Syſt. veget. 1077. Spec. pl. 1418. Du Roi II. Th. p. 83. Burgsd. Anl. No. 357. Nemn. Naturg. II. B. p. 979. Dieſer wächſt vornehmlich im öſtlichen Theile von Jerſey und in Canada. Sein Harz ſoll dem Storax beykommen und in Nordamerika als Räucherwerk gebraucht werden.

Pinus paluſtris. Deutſch, die Sumpfkiefer, Kehrbeſenkiefer. Engl. The longeſt three leaved marſh pine,

the swamp pine. Franz. Le pin de marais. Du Roi II. Th. p. 49. Burgsd. Anl. No. 353. Nemn. Naturg. II. B. p. 981. Ist in Nordamerika; von mittlerer Größe. Ihr Wuchs ist nach dem Stande der Nadeln besenartig. Sie wird in Amerika wenig geachtet, und allen übrigen Nadelhölzern nachgesetzt.

Pinus rigida. Deutsch, die rauhe Nordamerikanische Kiefer, die gemeine Virginische Kiefer. Engl. The common three leaved virginian pine. Franz. Le pin à trochet. Du Roi II. Th. p. 46. Burgsd. Anl. No. 351. Nemn. Naturg. II. B. p. 983. Befindet sich in vielen Gegenden von Nordamerika, vornehmlich in Virginien. Der Stamm wächst aufrecht, und wird 60 bis 70 Fuß hoch; er hat oben mehrere dickbenadelte Zweige. In den Binnenländern von Nordamerika, wo man große Wälder von diesen Bäumen antrifft, wird eine große Anzahl Stämme zu Brettern zersäget und auf den großen Flüssen herabgeführt.

Pinus taeda. Deutsch, die Weihrauchskiefer. Engl. The franc incense pine tree, the virginian swamp pine. Franz. Le pin à torche. Linn. Syst. veget. 1077. Spec. pl. 1418. Burgsd. Anl. No. 352. Nemn. Naturg. II. B. p. 986. In Nordamerika. Sie erreicht eine ansehnliche Höhe; wird zu Masten, Sparren ꝛc. gebraucht; da das Holz aber nicht dauerhaft ist, so wird es nur im Nothfall gewählet. Den größten Nutzen schafft der Baum durch sein schönes, feines, wohlriechendes Harz, woraus ein vorzüglicher Terpentin bereitet, und sowohl mit diesem, als mit dem aus dem Harze gewonnenen Pech und Theer, ein beträchtlicher Handel getrieben wird.

Pinus virginiana. Deutsch, die Jerseykiefer. Engl. The troo leaved virginian or jerseypine. In einigen

Gegen-

Gegenden, Sprucepine. Franz. Le pin gris, le pin cornu d'Amérique. Nemn. Naturg. II. B. p. 986. In Nordamerika. Sie hat einen niedrigen Wuchs, und trägt kleine Zapfen. Man benutzt sie zu Theer und Pech. — Bloß eine Varietät wird von Du Roi hierher gerechnet. Pinus echinata. Die Igelkiefer. Engl. The three leaved prickly corned baftard pine. Franz. Le pin à trois feuilles, ou épineux du Canada, le pin cipre. Von andern wird sie für eine eigne Art gehalten. Sie hat ebenfalls einen niedrigen, krummen Wuchs, und kommt in kalten Gegenden besser fort als jene.

Piper amalago. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 987. (Eine ziemlich zahlreiche Gattung exotischer Gewürzpflanzen.) Amalago. Deutsch, der Westindische Pfeffer. Engl. The rough leaved pepper.

Piper betle. Deutsch, die Betelpflanze, der Betelpfeffer. Holl. Betel. Franz. Le betel. Port. Betle, betre, beter, pimento dos Indios. Malab. Baetla codi. Sinef. Lau yep, Lour. Cochinch. Cay tlau, Lour. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 987. Ein rebenartiges Gewächs in Ostindien; die Blätter werden daselbst mit einem Stückchen Areka-Frucht und etwas Kalch allgemein gekauet, theils zur Stärkung des Magens, theils zur Verbesserung des bösen Athems. Arme Leute pflegen den Betel zu kauen, um den Hunger hinzuhalten.

Piper cubeba. Piper caudatum. Deutsch, Kubeben, Schwindelkörner, Schwanzpfeffer. Holl. Koebeben, Staartpeper. Dän. Kubeber, halepeper. Schwed. Kobeber. Engl. Cubebs. Franz. Cubebes, quabebes, poivre à queue,

queue, poivrier pedicillé. Ital. Cubebi. Span. Cubebas, pimiento à cola. Port. Cobebas, cubebas, cuabebas, pimento rahuda. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 988. In Indien, auf Isle de France, Bourbon ꝛc. Ein Rankengewächs, dessen Früchte gestielt sind, daher sie auch Schwarzpfeffer genannt werden. Sie haben einen starken brennenden Geschmack, und kommen unter dem Namen Kubeben, als Gewürz und Arzneymittel, nach Europa; confer. Laurus cubeba.

Piper longum. (Macropiper.) Deutsch, der lange Pfeffer. Holl. Lange Peper. Schwed. Longpepper. Engl. The long pepper. Franz. Le poivre long. Span. Pimienta larga. Port. Pimenta longa. Malab. Cattu tirpali. Sines. Pipo, Lour. Cochinch. Cay lot, tat phat, Lour. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 988. In Ostindien. Er hat ähnliche Eigenschaften mit dem schwarzen Pfeffer, steht aber demselben nach.

Piper malamiris. Sirium, Rumph. amb. Amalago, Hort. mal. Siri daun, beetla, Sussongs. Deutsch, der Malamiripfeffer, Siriblätter. Holl. Siriblad. Engl. The malamiri pepper. Franz. Le poivrier à côtes saillantes. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 988. Wird in Indien cultivirt wegen seiner Blätter, die mit der Areka-Frucht unter dem Namen Betel gekauet werden.

Piper nigrum. Piper aromaticum. Deutsch, der gemeine Pfeffer. Holl. Gemeene Peper. Engl. The common pepper. Franz. Le poivrier commun ou aromatique. Japan. Mame, mame bos, koohon sjoo. Malab. Molago codi. Sines. Hu thao, Lour. Cochinch.

Tieo

Tieo bo, ho tieo, Lour. Linn. Syst. veget. 43. Spec. pl. 40. Nemn. Naturg. II. B. p. 988. Mehrere Benennungen findet man oben unter den Gattungsnamen. — Ein hoher, rankentragender Strauch in Ostindien. Die Frucht ist unter dem Namen Pfeffer allgemein bekannt. Man unterscheidet den weissen und den schwarzen Pfeffer; jener ist die reife und enthülsete, und dieser die unreife getrocknete Frucht. Der Pfeffer hat auch in der Medicin seinen Nutzen. Den Schweinen und andern Thieren ist er ein Gift. Folgende Sorten verdienen auch hier ihren Platz: Piper peltatum Lomba, Rumph. amb. Piper pinnatum, Lour. Sinens. Xu tsiao. Cochinch. Thuc tieo, piper reflectum. Otaheit. Eava, ava ava. Piper reticulatum, jaborandi, Marcgr. Brasil. Piper siriboa, betulaquem siriboa vocant. Deutsch, die Sirifrucht. Holl. Sirivrugt. Franz. Siriboa. Amboin. Siri-boa. Wird in Ostindien cultivirt wegen seiner Früchte, die mit der Arekafrucht gekauet werden. Piper sylvestre, Lour. Cochinch. Tieo rung. In den Waldungen von Cochinchina; ist von keinem bekannten Gebrauch. Loureiro ist geneigt, ihn für Rumph's Piper caninum zu halten.

Piscidia erythrina. Ichthyomethia, pseudo acacia siliquis alatis. Deutsch, der Fischfänger. Holl. Vischboom. Engl. Jamaica oogwood. Franz. Le boisvivrant de la Jamaique. Linn. Syst. veget. 856. Spec. pl. 993. Jacq. amer. pict. p. 103. Nemn. Naturg. II. B. p. 990. Ein ohngefähr 25 Fuß hoher, gerader Baum von keinem sonderlichen Ansehen auf Jamaika und den Antillen. Die Blätter und Zweige haben die Eigenschaft, die Fische trunken zu machen, so daß selbige oben schwimmen und mit den Händen ergriffen

ergriffen werden können. Die Piscidia carthaginensis ist vielleicht eine bloße Varietät.

Pistacia oleosa, Lour. Cochinch. Cay dau truong. Cussambium, Rumph. amb. An pistacia itsionoki, Kämpf. Jap. Nemn. Naturg. II. B. p. 992.

Pistacia vera. Terebinthus indica Theophrasti, pistacia Dioscoridis, Tournef. Deutsch, der Pistazienbaum. Holl. Pistacheboom. Dän. Pistacietree. Schwed. Pistacietraed. Engl. The pistachio tree. Franz. Le pistachier. Provence, Petelin. Ital. Pistacchio. Sicil. Fastuca. Span. Alfocigo, alfonsigo, alhocigo, fistigo, pistacho. Port. Alfostigo, pistaceira. Arab. Fistuk. Linn. Syst. veget 1108. Spec. pl. 1454. Nemn. Naturg. II. B. p. 993. Ein Baum, der aus dem Orient weiter in die südlichen Theile von Europa verpflanzt worden ist, wo er am meisten in Italien und vornehmlich in Sicilien gezogen wird. Die Früchte oder Pistazien (grüne Pimpernüsse. Holl. Pistachenooten, Pistasjes, Fistichen, groene Pimpernooten. Franz. Pistaches. Ital. Pistacchi. Sicil. Fastucchi. Span. Alfocigos. Port. Nozes pistacias, pitafcas, fifticos.) sind fast wie die Haselnüsse. Sie haben einen sehr süßen, fetten Kern, und werden wie Mandeln gegessen, auch wohl als Arzneymittel gebraucht. — Daß die Sicilianische Fastiera der gegenwärtige, der Scornabecco hingegen der vorige Baum sey, findet man in Arena naturae coltura de fiori gründlich aus einander gesetzt.

Platanus orientalis. Deutsch, der Morgenländische Platanus. Holl. Oosterſche Platanus. Engl. The oriental plane tree. Franz. Le plantane oriental, le plantane du levant, plantane d'Asie, d'Afrique, de Crête,

le main decoupée des anciens (wegen der tief eingeschnittenen handförmigen Blätter). Ruſſ. Tſchimar. Tatar. Tſchinaar. Buchar. Tſchinar. Chiwinſ. Tſchinar. Georg. Tſchandary. Linn. Syſt. veget. 1075. Spec. pl. 1417. Du Roi II. Th. p. 130. Burgsd. Anl. No. 366. Nemn. Naturg. II. B. p. 1006. Ein anſehnlicher Baum, der zuweilen eine beträchtliche Höhe erreicht, hin und wieder aber auch als Strauch vorkommt. Er war ſchon zu den Zeiten der Römer wegen ſeiner Schönheit beliebt, und wurde zur Zierde in den Gärten gezogen. Das Holz hat eine röthlich weiße Farbe mit braunen Strichen, und ſieht einer aufgeſchnittenen Muskatnuß ähnlich. Es iſt feſt, zähe und zum Fourniren und allerley feinen Arbeiten vortrefflich.

Prunus laurocerasus. Deutſch, die Lorbeerkirſche, Kirſchlorbeer. Holl. Laurierkers. Engl. The common laurel, or cherry-bay. Franz. Le laurier ceriſe. Ital. Lauro regio, lauro di Trabeſonda. Span. Laurel real. Port. Loiro cerejo. Linn. Syſt. veget. 620. Spec. pl. 677. Du Roi II. Th. p. 196. Burgsd. Anl. No. 416. Nemn. Naturg. II. B. p. 1073. Ein Baum von ziemlicher Größe hin und wieder in den Waldungen des Kaukaſus, in den Gebirgen von Perſien ꝛc., wurde 1516 durch Cluſius in Europa bekannt. Die Früchte haben Aehnlichkeit mit den Kirſchen, und die Blätter mit den Lorbeerblättern, daher die zuſammen geſetzte Benennung Laurocerasus. In den Winterbosketen empfiehlt er ſich wegen ſeines ſchönen, immer grünen Laubes, iſt aber gegen Kälte empfindlich. Die Blätter geben der Milch einen angenehmen, mandelartigen Geſchmack, man hat aber erfahren, daß ihr Genuß nachtheilige Folgen habe; auch ſoll das von den Blättern abgezogene Waſſer die Hunde, Schafe und andere Thiere tödten.

Prunus lusitanica. Lauro cerasus lusitanica minor. Deutsch, die Portugiesische kleine Lorbeerkirsche. Engl. The Portugal laurel. Franz. Laurier cerise de Portugal. Span. Loro. Port. Azareiro, azareira. Linn. Syst. veget. 620 Spec. pl. 677. Nemn. Naturg. II. B. p. 1073.

Psidium pomiferum. Guajabo pomifera indica pomis rotundis, C. B. Cujavus agrestis, Rumph. amb. Deutsch, der Kujabaapfel. Holl. Gojavesappel. Engl. The red guava. Franz. Le goyavier rouge, ou des savannes. Port. Peras de Malacca. Merike, Xalxott (s. pomum arenosum), Hern. Malab. Malacca pela, Rheed. Cochinch. Ci rung nho, Lour. Linn. Syst. veget. 615 Spec. pl. 672. Nemn. Naturg. II. B. p. 1077. Ein Strauch in Südamerika, Ostindien und auf den Antillen. Die Früchte sind eßbar, werden aber nicht sonderlich geachtet. Die Wurzel und zarten Blätter haben in der Medicin ihren Nutzen.

Psidium pyriferum. Guayabo pomifera indica, pomis longiusculis, C. B. Guajavus domestica, Rumph. Guajava alba dulcis. Deutsch, die Kujavabien. Holl. Gojavespeer. Engl. The white guava. Franz. Le goyavier commun, ou blanc. Port. Guajabor. Malab. Pela. Cochinch. Cay oi, Lour. Linn. Syst. veget. 615. Spec. pl. 672. Jacq. obs. 2. p. 6. t. 31. Brown. jam. 238. Sloan. hist. 2. p. 463. Nemn. Naturg. II. B. p. 1078. Ein Baum von mittlerer Größe in beyden Indien, wo er wegen seiner eßbaren Früchte gezogen wird. Das Holz ist hart und zum Brennen sehr tauglich. Er scheint des Piso (Brasil.) Aracamira, so wie der vorige desselben Aracaguaca zu seyn. Aublet gedenkt noch 1. des Psidium aromaticum, eines ohngefähr 5 Fuß hohen Strauchs in Guiane und Cayenne,

Cayenne, wo er von den Einwohnern Citronelle genannt wird. Das Holz, die Blüthen, und insonderheit die Blätter, sind sehr aromatisch, und haben einen starken Melissengeruch. 2. Psidium grandiflorum, ein Baum von mittlerer Größe auf der Insel Cayenne, wo er von den Creolen Goyavier sauvage genannt wird. Lour. beschreibt 2 Gattungen: 1. Psidium cantinum. Sines. Pa hoa. 2. Psidium nigrum. Cochinch. Cay nen. 3. Psidium rubrum. Coch. Cay tram.

Punica granatum, Malus punica s. granata. Griech. Rhoia, rhoa. Deutsch, der Granatbaum, Granatapfel, die Granate. Oberdeutsch, der Granet. Oestreich. Margrant, Margarant (eine Verstümmelung von Malum granatum). Holl. Granaatboom, Granaatappel. Dän. Granattraee, Granataeble. Isländ. Granateple. Schwed. Granattraed, Granatäpel. Engl. The pome granate tree. Angels. Africanisca aepple. Franz. Le grenadier; fructus, grenade, mygraine. Ital. Granato, melagrano, melagranata. Venet. Pomo ingrana. Bresc. Pomgranat. Span. Granado. Port. Romeira, romaneira; fruct. roma. Russ. Granatnik, gratoschnoe derewo. Poln. Drzewo granatowe. Böhm. Granatowé, zrnaté gablko. Krain. Margaraäna. Epirot. Sceghe. Ungar. Poma granat. Tatar. Nar. Pers. Narinsche. Georg. Bradseuli. Arab. Rumman. Hebr. Rimmon. Japan. Sakura, dsjakujo. Sines. Han xo lieu, Lour. Cochinch. Cay thach tuu, Lour. Linn. Syst. veget. 619. Spec. pl. 676. Nemn. Naturg. II. B. p. 1090. Ein 10 bis 15 Fuß hoher Strauch. Er ist immer grün, und hat, wenn er in der Blüthe steht, ein sehr schönes Ansehen. Er befindet sich in den südlichen Theilen von Europa, Persien ꝛc. Die Blüthen haben eine schöne hochrothe Farbe. Die Früchte sind wegen

ihrer

ihrer Schönheit und ihres guten Geschmacks unter dem Namen Granatäpfel bekannt. Blüthen und Saamen sind officinell.

Pyrus baccata. Deutsch, der Kirschapfelbaum. Russ. Jablotschki. Mongol. Örröl, ürrul modon. Tunguf. Waſſi. Japan. Rei kin, reiko. Linn. Syſt. veget. 626. Spec. pl. 686. Mant. 75. Nemn. Naturg. II. B. p. 1096. Ein kleiner Baum oder Strauch in Siberien und Taurien, vornehmlich am Fluſſe Schilka. Die Frucht iſt ein Apfel von der Größe einer kleinen Kirſche. Vor der Reife iſt ſie grün, nachher wird ſie gelblich und bekommt allmählig eine mehr oder weniger rothe Farbe; inwendig iſt ſie röthlich und enthält einen herben, ſäuerlichen Saft. Sie wird von den Ruſſen zu einem ſäuerlichen Getränk, welches ſie Quas nennen, und zu Punſch gebraucht.

Pyrus coronaria. Deutſch, der Virginiſche Holzapfel. Engl. The virginian ſweet ſcented crab tree. Linn. Syſt. veget. 626. Spec. pl. 686. Nemn. Naturg. II. B. p. 1098. Ein 12 bis 15 Fuß hoher Nordamerikaniſcher Baum. In den Gärten empfiehlt er ſich wegen ſeiner großen, ſchön rothen, wohlriechenden Blüthe, und wegen des ſchönen Anſehens ſeiner Früchte. Letztere ſind klein, hart, rundlich, mit einem Nabel, und äußerſt ſauer. Sie werden häufig mit Conſerven (das iſt, mit Zucker eingekochter und verdickter Saft von Früchten) genommen.

Pyrus ſalicifolia. Deutſch, der Siberiſche Birnbaum. Engl. The willow leaved crab tree. Ruſſ. Lochwaja gruſcha (i. e. pyrus elaeagnoides). Tatar. Gurhan. Linn. Syſt. veget. 626. Spec. pl. 686. N. Nat. II. B. p. 1100.

Q.

Quercus aegylops. Cerri glans aegylops aſperis, J. Bauh. Deutſch, die runde, rauche, oder ſtachliche Eiche, Ziegen-

Ziegenbarteiche. Holl. Ruigeeik. Engl. The great prickly cupped oak. Franz. Chêne à grosses cupules. Span. Mesto, morojo. Neugriech. Velanidea. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Nemn. Naturg. II. B. p. 1103. Eine schöne Eiche in der Levante und in verschiedenen südlichen Theilen von Europa. Im Wuchs gleicht sie der gemeinen Eiche, das Holz ist aber nicht so hart.

Quercus cerris. Deutsch, die Cerreiche, Serreiche, Zerreiche, Zirreiche. Engl. The turky oak tree. Franz. Chêne cerrus. Ital. Il cerro. Span. Rebollo. Sclav. Cer. Böhm. Czer. Ungar. Tserfa. Burghos. Melle. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Du Roi II. Th. p. 259. Nemn. Naturg. II. B. p. 1103. In verschiedenen Theilen von Europa; besteht aus mehrern Varietäten. Nach der neuen Encyclopaedie methodique ist sie die dritte Varietät von Quercus crinita, Chêne à cupule chevelue, welche außerdem noch folgende Abänderungen hat: 1. Haliphloeos f. burgundica, die Burgundische Eiche, chêne de Bourgogne. 2. Le chêne à gros glands chevelue. 3. Le chêne à petits glands chevelue. 4. Le chêne angoumois, heißt auch zuweilen Cauffin.

Quercus coccifera. Ilex aculeata cocciglandifera, coccus infectoria. Deutsch, die Kermeseiche, Kermesbaum, Scharlachbaum. Holl. Kermesboom. Engl. The kermesoak. Franz. Chêne à cochenille. Span. Coscoja, carrasca. Port. Carrasqueiro, carrasqueira, carrasco. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Nemn. Naturg. II. B. p. 1103. Ein kleiner Baum oder Strauch in den südlichen Theilen von Europa und in der Levante. Es werden von demselben die sogenannten Kermeskörner oder Scharlachbeeren (Franz. Le kermes, ou grain d'écarlate. Span.

Grana

Grana de tintoreros.) gesammelt. Dieses sind Auswüchse an den Blättern, welche durch den Stich einer Art Schildläuse (coccus ilicis) verursacht werden. Die Kermeskörner werden in der Färberey und in der Medicin gebraucht.

Quercus esculus. Quercus parva s. phagus graecorum, et esculus Plinii. Deutsch, die kleine Eiche, süße Eichel, Speiseeichel. Holl. Smaakelyke Eikels. Engl. The italian or small prickly, cupped oak tree. Franz. Chêne grec, petit chêne. Ital. Esculo. Veron. Rovere. Span. Esculo. Port. Bolota. Neugriech. Balanida. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Mant. 496. Nemn. Naturg. II. B. p. 1104. Ein kleiner Baum in Griechenland, Dalmatien und Italien. Die Eicheln sollen süß und schmackhaft seyn. Sie werden von den dasigen Landleuten entweder getrocknet oder gekocht gegessen, sie sollen aber das Haupt beschweren und trunken machen.

Quercus molucca. Deutsch, die Molukkische Eiche. Franz. Chêne des moluques. Maley. Caju hollanda. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Nemn. Naturg. II. B. p. 1105. Befindet sich auf den Molukken. Das Holz ist hart und schwer; es wird von den Holländern gesucht, daher nennen die Einwohner den Baum Caju hollanda, d. i. der Holländische Baum.

Quercus muricata. Palau y verdera. Quercus foliis oblongo, ovatis subsessilibus acutis, serraturis spinosis, Palau. Robur. quartum, Clus. Querc. fol. muricatis, non lanuginosis, gallam exigue nucis magnitudine ferens, C. Bauh., Tournef. Span. Quejijo, quegigo, quexigo.

Quercus suber. Suber. Griech. Phellos. Deutsch, die Korkeiche, Korkbaum, Pantoffelholz. Holl. Korkboom, Vlot-

Vlothout. Dän. Korketraee. Schwed. Korktraed. Engl. The cork tree. Franz. Le liége. Ital. Suvero, sughero, Span. Alcornoque. Port. Sovereiro. Russ. Korkowoe derewo. Poln. Korck, kora korkowa. Linn. Syst. veget. 1070. Spec. pl. 1412. Du Roi II. Th. p. 261. Nemn. Naturg. II. B. p. 1107. Ein Baum von mittlerer Größe in verschiedenen südlichen Theilen von Europa. Er hat viel ähnliches mit Quercus ilex, und ist gegen die Kälte sehr empfindlich. Die Rinde ist schwammig, und wird vorzüglich zu Stöpseln auf Bouteillen und zu Sohlen benutzt. Sie pflegt alle 7 bis 10 Jahre abgeschält zu werden. Der beste Kork kommt von ältern Bäumen nach der dritten Abschälung. Die Zeit, die Rinde abzustreifen, ist im Julius und August, wenn der zweyte Saft am häufigsten vorhanden ist. Aus den abgeschälten langen Stücken werden kürzere von ohngefähr 4 bis 5 Fuß gemacht, der Rand daran gleich geschnitten, und die Stücke hernach mit einer Raspel überfahren. Diese Stücke werden alsdann in einen Teich oder Wassergraben in gewisse Haufen über einander gelegt und mit Steinen beschwert, damit platte Tafeln daraus werden. Endlich werden sie wieder aus dem Wasser genommen, getrocknet und zum Transport in Ballen gepackt. Es giebt im Handel zweyerley Sorten, wovon die eine aus- und inwendig gelb oder gelbgrau aussieht, und daher weißer Kork, oder vielmehr, weil er mehrentheils aus Frankreich gebracht wird, Französischer Kork, Franz. Liége blanc oder liége de France genannt wird. Die zweyte Sorte, welche auswendig schwarz aussieht, wird schwarzer Kork, oder, weil solcher meistens aus Spanien kommt, Spanischer Kork, Franz. Liége noir oder liége d'Espagne genannt. Man glaubt gemeiniglich, daß der Kork die schwarze Farbe daher erhielt, weil er in Meerwasser eingeweicht

geweicht werde; allein die wahre Urſache iſt dieſe, weil man die Stücke Kork mit dem zum Verbrennen beſtimmten Kork-Holz überſengt, indem man glaubt, daß dieſes die Poros der Rinde verſchließe und zur guten Beſchaffenheit derſelben beytrage. Bey dem Einkauf des weißen Korks muß man denjenigen wählen, welcher in ſchönen ebenen Tafeln ausgebreitet, glatt und leicht iſt, keine Knoten, Knöpfe oder Hügel, noch Riſſe und Löcher hat, weich, biegſam, mittelmäßig dick, aus- und inwendig graugelb, und wenn man ihn aufſchneidet, dicht und gleich, aber leicht und glatt zu ſchneiden iſt. Der ſchwarze muß auswendig ſchwarz und inwendig gelblich ausſehen, übrigens aber eben die Eigenſchaft wie der weiße haben. Je ſchwärzer und dicker die letzte Gattung iſt, deſto beſſer iſt ſie. Der Kork kommt von Bordeaux in Tafeln, die 1½ Ellen lang und eben ſo breit ſind. Man bezahlt in Bremen den ſchwarzen den Centner mit 12, und den weißen mit 14 bis 18 Reichsthaler. Er kommt in Matten eingeſchlagen, oder nur mit Stricken kreuzweiſe gebunden, in Packen von ¼ : ½ Centner.

R.

Rhamnus alaternus. Deutſch, der Alaternus, die Steinlinde. Holl. Alaternus. Engl. The alaternus. Franz. L'alaterne. Montpel. Alader, Bourgeſpine. Ital. Alaterno. Span. Alaterna, alaterno, aladierna, ladierna, palo de banon, palo meſto. Port. Aderno. Linn. Syſt. veget. 265. Spec. pl. 279. Nemn. Naturg. II. B. p. 1144. Ein Strauch in den ſüdlichen Theilen von Europa, kann auch in kältern Ländern gut fortkommen. Wegen ſeiner immer grünen und ſchönen Blätter wird er in den Gärten zu Hecken und Winterboſketen gezogen. Das Holz wird zu eingelegter Arbeit gebraucht; in der Färberey aber dunkelblau damit gefärbt.

Rhamnus colubrinus. Deutſch, der Schlangenbaum. Holl. Slangenboom. Engl. The pubeſcent weed root. Franz. Bois couleuvre. Linn. Syſt. veget. 265. Speo. pl. 279. Jacq. hort. v. 3. t. 50. amer. pict. p. 40. t. 74. Brown. jam. 172. Nemn. Naturg. II. B. p. 1145.

Rhamnus infectorius. Rhamnus catharticus minor, ſpina infectoria pumila altera, lycium gallicum. Deutſch, der kleine Kreuzdorn, Zwergkreuzdorn, Färber-Wegdorn. Holl. Verwende Wegdoorn. Engl. The dwarf or yellow berried buckthorn. Franz. Le petit nerprun purgatif, graine d'Avignon, grainette, graine jaune. Linn. Syſt. veget. 265. Spec. pl. 279. Mant. t. 49. Scop. ann. 2. p. 44. Nemn. Naturg. II. B. p. 1147. Ein kriechender niedriger Strauch. Er wächſt in Felſenritzen, vornehmlich in den ſüdlichen Gegenden von Frankreich. Die Beeren (graines d'Avignon) werden zum Gelbfärben, wie auch zu gelben Malerfarben benutzt.

Rhamnus jujuba. Jujuba indica, malus molluccenſis non nihil ſpinoſa, ben indica, fructu jujubino, malum indicum ſ. vidara. Ziziphus jujuba, Encycl. Deutſch, Oſtindiſche Jujuben, Dornkirſchen. Holl. Dootnkerſen. Engl. The bluntleaved rhamnus. Franz. Le jujubier cotonneux, le maſſon. Port. Tarilla d'agoa. Malab. Perim toddali. Ceilan. Ilanda. Maley. Vidaro. Sinef. Ta tſao. Cochinch. Dai tao, Lour. Linn. Syſt. veget. 265. Spec. pl. 279. Nemn. Naturg. II. B. p. 1148. Ein Baum oder Strauch mit ſehr vielen Zweigen. Die Früchte ſind ſüß, und werden von den Amerikanern mit Appetit gegeſſen.

Rhamnus lotus. Ziziphus lotus, Encycl. Ziziphus ſ. jujuba ſylveſtris. Deutſch, der Lotusbaum. Holl. Lotusboom. Franz. Le jujubier des lothophages. Span.

Azufayfo de Tunez. Linn. Syſt. veget. 265. Spec. pl. 279. Nemn. Naturg. II. B. p. 1148. Ein kleiner im Tuneſiſchen Gebiete einheimiſcher Strauch. Cluſius und Bauhin hielten ihn für den wahren Lotus der Alten, welche Meynung durch die Forſchung neuer Reiſenden noch mehr bekräftigt wird. Die Einwohner der kleinen Syrte und der Inſel Gerbi wurden in alten Zeiten Lotophagen (Lotuseſſer), und letztere Inſel insbeſondere Lotophagitis inſula genannt, weil die Früchte dieſes Strauchs einen vorzüglichen Theil ihrer Nahrung ausmachten. Auch ſollen die Lotusfrüchte noch gegenwärtig auf eben die Art von den Tuneſern zubereitet werden, wie ſie im Polybius beſchrieben ſteht.

Rhamnus lycioides. Span. Eſpino negre, tamujos. Ruſſ. Diraſutſchka. Tatar. Karganik. Kalm. Charamok. Linn. Syſt. veg. 265. Spec. pl. 279. N. Nat. II. B. p. 1148.

Rhamnus paliurus. Deutſch, der Paliurus, Chriſtdorn, Stechdorn, Judendorn, Judenbaum, Judenhütlein, geflügelte Bruſtbeere. Holl. Paliurus, Chriſtdoorn. Engl. The common Chriſt's-thorn. Franz. Le paliure, épine de Chriſt, porte-chapeau. Provence, Argalou, durnaveau. Languedoc, Lous capelets. Ital. Paliuro, ſpino crocefiſſi. Span. Paliuro. Catalon. Eſpina veza. Port. Paliuro, eſpinheiro. Ruſſ. Tſchiſchnik. Am Kaukaſ. Derſchi derewo (i. e. arbor retinens). Tatar. (Taur.) Taeken agatſch. Am Kaukaſ. Kara-tegerek. Georg. Sedſi. Dugor. Buragadda. Kalmuk. Er totar. Kabard. Er totar. Linn. Syſt. veget. 265. Spec. pl. 279. Du Roi II. Th. p. 218. Nemn. Naturg. II. B. p. 1149. Ein Strauch von verſchiedener, zuweilen auch baumartiger Größe, in den ſüdlichen Theilen von Europa. Er trägt ſchöne Blätter, und iſt, wegen ſeiner Stacheln, zu Hecken ſehr brauch-

brauchbar. Christdorn heißt er, weil man geglaubt hat, daß die Dornenkrone, welche man Christo aufgesetzt hatte, von diesem Strauche geflochten gewesen sey.

Rhamnus ziziphus. Ziziphus vulgaris, Encycl. Ziziphus rutila, jujuba major, jujuba sativa. Deutsch, die Brustbeere, rothe Brustbeeren, Jujuben, welsche Hagebutten. Holl. Jobenboom Engl. The jujube tree, the shining leaved Thamnus. Franz. Jujubier commun, guindoulier, gingeolier. Ital. Giuggiolo. Span. Azufagso. Port. Maceira de anafega, anafega. Georg. Unabi. Arab. Önnab. Türk. Unap. Pers. Unap. Japan. Naatime. Sines. Hum tsao, Lour. Cochinch. Houng tao, Lour. Linn. Syst. veget. 265. Spec. pl. 279. Nemn. Naturg. II. B. p. 1149. Ein großer Strauch in den südlichen Theilen von Europa ꝛc. Die Früchte haben einen süßen, etwas weinartigen Geschmack; getrocknet kommen sie in die Apotheken, wo sie unter dem Namen Jujubae als Brustmittel bekannt sind.

Rhus coriaria. Rhus folio ulmi, rhus coriariorum, rhus obsoniorum s. culinarium. Deutsch, der Sumach, Schmak, Gerberstrauch, Gerberbaum, Färberbaum, Schlingbaum, Hirschkolbenbaum, Hirschbaum. Holl. Sumack, Smack. Dän. Sumach. Schwed. Sumach. Engl. The elm leaved sumach. Franz. Le sumach ordinaire, ou commun; roux, ou roure des corroyeurs. Ital. Sommaco. Span. Zumaque. Port. Sumagre, çumagre. Russ. Koschewnoe derewo. Tatar. Sumach. Pers. Sumach. Linn. Syst. veget. 369. Spec. pl. 379. Burgsd. Anl. No. 462. Nemn. Naturg. II. B. p. 1156. Ein Strauch von verschiedener Größe im Orient und in den südlichen Theilen von Europa. Alle Theile desselben haben eine zusammen-

ziehende Eigenschaft, und werden daher zur Gerbung des Leders gebraucht. Die Lohe ist unter dem Nämen Schmak bekannt. Die Früchte geben eine röthliche, und die Wurzel eine gelbe Farbe. Die Früchte können zu Verstärkung des Essigs dienen, werden auch im Orient häufig als Gewürz gebraucht.

Rhus copallinum Copalli quahiutl, Hern. m-exic. Deutsch, Kopalsumach. Holl. Gomkopalboom. Engl. The lentiscus leaved sumach. Franz. Le copalin. Linn. Syst. veget. 369. Spec. pl. 379. Du Roi II. Th. p. 298. Burgsd. Anl. No. 467. Nemn. Naturg. II. B. p. 1156. Dieser Amerikanische Baum oder Strauch soll den bekannten Kopalharz liefern, wiewohl noch viele Kopalpflanzen gezählt werden, auch von einigen Chemikern der Kopal als ein Mineralprodukt betrachtet worden ist. Dieß Harz führt den Namen Pankopal, Gummikopal, Kopalkarabe, Resinekopal, und kommt in Stücken von unbestimmter Gestalt, welche bey den gemeinen Sorten oft mit einer Kruste von Thon, Sand oder Mergel überzogen sind. Der ächte Levantische Kopal ist am vorzüglichsten. Der Kopal wird vornehmlich zum Lakiren gebraucht, da er den schönsten Firniß giebt. Die Kunst ihn aufzulösen findet man in Marshalls Beschreibung der Nordamerikan. Bäume u. Stauden (Uebersetz. Leipz. 1788. S. 245).

Rhus radicans. Deutsch, der wurzelnde Giftbaum, Giftrebe. Engl. The poison vine. Linn. Syst. veget. 369. Spec. pl. 379. Du Roi II. Th. p. 304. Burgsd. Anl. No. 470. N. Nat. II. B. p. 1158. In Nordamerika, 20 / 30 Fuß hoch, schlingt sich wie Epheu um andere Körper herum; er ist nicht so giftig als Rhus vernix und toxicodendron.

Rhus toxicodendron. Edera canadensis, herba venenata. Deutsch, der Giftsumach, Giftbaum, Giftreiche. Holl. Vergiftboom. Schwed. Förgiftiga traedet. Engl. The poison

poiſon oak. Franz. Le toxicodendron, arbre à la gale, herbe à la puce. Linn. Syſt. veget. 369. Spec. pl. 379. Du Roi II. Th. p. 303. Nemn. Naturg. II. B. p. 1158. Ein niedriger Strauch in Nordamerika. Er enthält einen milchartigen giftigen Saft, der jedoch nur in heißen Sommertagen den Menſchen etwas ſchädlich iſt; es entſteht nämlich an der lädirten Stelle ein Zucken, nachher folgen in der Haut kleine Blaſen, wie beym Frieſel, die aber in einigen Tagen von ſelbſt wieder trocknen u. abfallen, u. meiſtens keine ſchlimmen Folgen haben.

Roſa villoſa. Deutſch, die rauhe Roſe, große Hanbuttenroſe, Wiepen, Wieken, Roſenäpfel. Holl. Ruigbladige Roos. Dän. Laaden Roſe. Schwed. Klänger. Engl. The apple roſe. Franz. Le veritable églantier. Linn. Syſt. veget. 369. Spec. pl. 379 Du Roi II. Th. p. 341. Burgsd. Anl. No. 498. Mant. 399. Nemn. Naturg. II. B. p. 1171. Ihre Früchte oder Hagbutten ſind ſehr groß und werden verſpeiſt; die kleinen Hagebutten (Roſa canina) pflegen aber vorgezogen zu werden.

Rosmarinus officinalis. Rosmarinum coronarium. Deutſch, der Rosmarin. Holl. Rosmaryn. Dän. Rosmarin. Schwed. Rosmarin. Engl. Roſemary. Franz. Romarin, encanſier. Ital. Rosmariño, ramerino, ramarino. Span. Romero. Port. Rosmaninho, alecrim. Arab. Klil. Sines. Yong tſao, Lour. Coch. Tay duong choi, Lour. Linn. S. veg. 38. Sp. pl. 33. N. Nat. II. B. p. 1171. Eine Staude in den ſüdlichen Theilen von Europa. Die Blätter haben ein dauerndes Grün, und nebſt den Blüthen einen angenehmen Geruch. Die Römer brauchten ſie mit zu ihren Kränzen (Parvos coronantum marino rore deos, fragilique myrto, Horat.). Die Benennung Rosmarin (Seethau) läßt ſich nicht mit Gewißheit beſtimmen. Aus den Blättern

und

und Blüthen zieht man das bekannte Rosmarinöhl, mit Weingeist destillirt geben sie das Eau de la reine d'Hongrie.

Rubia tinctorum. Deutsch, die Färberröthe, Röthe, der Krapp, Grapp, die Krappe, Grappe, Färberwurzel, Klebwurz. Holl. Mee, Meekrap, Krap. Dän. Krap. Schwed. Krapp. Engl. The dyers madder. Franz. La garance. Ital. Robbia. Span. Granza, rubia. Port. Granҫa, herba ruiva. Russ. Mariona. Am Terk. Marena. Poln. Marzana, reta. Böhm. Ryt, marena. Tatar. Bujan. Armen. Torön. Georg. Endro. Türk. Kermesa buja. Indian. Mnitsch. Buchar. Rajan, rujan uradan. Linn. Syst. veget. 119. Spec. pl. 158. Mant. 330. Bauh. hist. 3. p. 715. Nemn. Naturg. II. B. p. 1174. Eine bekannte, für die Färberey sehr wichtige Pflanze, indem die präparirte Wurzel der Wolle eine schöne, sehr dauerhafte Röthe, auch andern zusammengesetzten Farben mehrere Solidität giebt. Sie wird jetzt in vielen Ländern cultivirt, und durch Keime, Schößlinge, oder Ableger, weniger vortheilhaft aber durch Saamen fortgepflanzt. Ueber die Benutzung, Cultur ꝛc. des Krapps findet man das Ausführliche in mehrern Schriften; neuere Nachrichten vom Krapp am Terek, in der Tatarey, Bucharey, in Georgien ꝛc. sind in Falcks Beyträgen anzutreffen.

S.

Salix fragilis. Deutsch, die Bruchweide, Sprökweide, Sprökelweide, Sprödelweide, Knakweide, Krachweide, Knakerweide, Glasweide, Mürbeweide, Roßweide, Bitterweide, Fieberweide, hohe Bachweide. Holl. Broosche Wilg, Kattenhout. Dän. Skjörpiil. Norw. Skjörviepiil. Schwed. Pihl, grön Pihl. Engl. The crack willow. Franz. Le saule cassant. Russ. Iwa. Esthn. Rämmal, Rämalkas. Linn. Syst. veget. 1098. Spec. pl. 1442. Du Roi II. Th. p. 395.

p. 395. Burgsd. Anl. No. 551. Nemn. Naturg. II. B. p. 1200. Sie hat einen hohen, ſtarken Stamm. Die Zweige ſind in den Gelenken brüchig; das Holz iſt weich, grob und der Verderbniß leicht unterworfen. Das Reisholz dient zum Brennen, zur Haltung des Ufers und Einflechten der Zäune.

Salix glauca. Deutſch, die meergrüne Weide. Holl. Zeegroene Wilg. Norw. Tytvie. Isl. Graavidir, Kottunavidir, Tag. Franz. Le ſaule verd de mer. Lin. S. veg. 1098. Sp. pl. 1442. Bgsd. A. No. 561. N. Nat. II. B. p. 1200.

Salix pentandra. Salix vulgaris rubens, ſalix folio laureo ſ. lato gabro odorato Deutſch, die Lorbeerweide, wohlriechende Weide, Baumwollenweide, glatte Saalweide, Faulweide. Holl. Laurierwilg, roode Wilg. Dän. Laurbaerbladet Piil. Norw. Lyſtervie, Iſtervie, Hiſſeren. Schwed. Upland. Jolſter. Smal. Jälſter. Angerm. Juſſor. Dalek. Halſter. Nerik. Hilſter. Dal. Vilſter. Gothl. Vekar. Engl. The ſweet willow. Franz. L'oſier rouge. Ruſſ. Tſchernotal. Linn. Syſt. veget. 1098. Spec. pl. 1442. Burgsd. Anl. No. 548. Nemn. Naturg. II. B. p. 1202. Die Rinde iſt röthlich, die Blätter ſind groß, glatt und wohlriechend; der Stamm faukt ſelten aus; das Holz iſt leicht und zähe. Die lange feine Saamenwolle iſt unter dem Namen Thüringiſche und Märkiſche Baumwolle bekannt.

Salix purpurea. Deutſch, die purpurrothe Weide, Kothe Bindweide. Holl. Paarſche Wilg. Dän. Seipiil, Rudpiil, Tydſkpiil. Isländ. Raudavidir. Schwed. Rödviar. Engl. The purple willow. Lin. S. veg. 1098. Sp. pl. 1442. Burgsd. A. No. 568. N. Nat. II. B. p. 1202. Ein Baum von ziemlicher Größe, kenntlich an den rothen Zweigen oder Gerten.

Salix vitellina. Deutſch, die Goldweide, gelbe Weide, gelbe Haarweide, gelbe Kieferweide, gelber Felber, braune Weide,

Weide, Dotterweide, gelbe Korbweide, gelbe Bindweide, Bandweide, Berlweide. Holl. Geele Wilg, geele Bindwilg. Engl. The yellow willow. Franz. Le franc osier, l'osier à écorce jaune. Ital. Vinco, vinciglio. Span. Mimbrero. Port. Vimeiro. Russ. Werba. Linn. Syst. veget. 1098. Spec. pl. 1442. Du Roi II. Th. p. 393. Burgsd. Anl. No. 549. Nemn. Nat. II. B. p. 1204. Ein schöner Baum, welcher eine beträchtliche Höhe und Stärke erlangen kann. Die Zweige haben eine gelbe, zuweilen auch eine dunklere bis ins Braune fallende Farbe. Sie sind schlank, dünn, und hängen fast wie bey der Trauerweide tief herab. Die Gerten werden vornehmlich zu Bändern und Reifen benutzt.

Sapindus saponaria. Deutsch, die Seifenbeere, Seifennuß. Holl. Zeepboom, Zeepnooten. Engl. The soap berry. Franz. Savonnier, arbre aux savonettes. Port. Saboeiro, saboeira. Java, Rarak. Cochinch. Cay-bon hon, Lour. Linn. Syst. veget. 499. Sp. pl. 526. N. Nat. II. B. p. 1223. Ein großer Baum in beyden Indien; die Beeren werden etwas gequetscht und eingewässert, worauf sie eine vortreffliche Seife abgeben. Die Saamen oder Nüsse (nuculae saponariae; pomme de savon) wurden ehemals als Knöpfe getragen. *b)* Trifoliatus. Ceilan. Conghas. Malab. Poerinsji. *c)* Abruntus. Sinef. Mu hoan xu, Lour.

Schinus molle. Lentiscus peruviana. Deutsch, der Mollebaum, der Peruvianische Mastixbaum. Holl. Heilboom. Engl. The peruvian mastick tree. Franz. Le mollé, le poivrier du Perou. Span. Falso pimiento. Peru, Mulli, molle. Linn. Syst. veget. 1130. Spec. pl. 1467. N. Nat. II. B. p. 1240. Ein Baum in Peru von verschiedener Größe. Stamm und Zweige liefern ein Gummi, das in der Arzney gebraucht wird; auch dienen die Blätter als Arzney. Aus den

Beeren

Beeren werden verschiedene Getränke gezogen. Der Baum ist den Indianern heilig. Eine andere Art heißt in Peru Areira, und soll denselben Nutzen haben.

Smilax china. China radix, fructiculus convolvulaceus. Deutsch, die Chinawurzel. Holl. Chinawortel. Engl. The chinese smilax. Franz. Squine, esquine. Span. Raiz china. Peru, Eschineza, esquineza. Pers. Wolasbur. Türk. Schabaschi. Armen. Schabaschi. Japan. Bakats, Thunb. Stuef. Thu fu lin, Lour. Lang fan tao, Osbek. Sankira, quaquara, Kämpf. Cochinch. Cay khuc khac, tho phuc linh, Lour. Lin. S. veg. 1120. Spec. pl. 1458. N. Nat. II. B. p. 1314. Auf waldigen Hügeln in China, Cochinchina ꝛc. wächst diese Pflanze, deren knollige Wurzel im Jahre 1535 zuerst unter dem Namen Fuling nach Europa kam, und als ein Mittel gegen venerische Krankheiten sehr empfohlen wurde. Kaiser Karl V. soll sich derselben zuerst, vornehmlich auch gegen das Podagra bedient haben; übrigens hat die Wurzel eine reinigende diuretische u. diaphoretische Kraft.

Smilax sassaparilla. Deutsch, die Sassaparille. Holl. Sarzaparille. Engl. The medicinal, or sassaparilla. Franz. Salsepareille. Ital. Salsapariglia. Span. Zarza parilla. Port. Salsaparilha. Brasil. Juapecanha. Lin. S. veg. 1120. Sp. pl. 1458. N. Nat. II. B. p. 1315. Diese Pflanze wächst in verschiedenen Theilen von Amerika, deren Wurzel als ein schweißbeförderndes Mittel bekannt ist; ehemals wurde sie besonders bey venerischen Krankheiten empfohlen.

Sorbus hybrida. Deutsch, der Bastard-Sorbenbaum, nordische Vogelbeerbaum. Holl. Basterd Sorben. Norw. Rogn asald. Engl. The bastard service tree. Franz. Le sorbier bâtard. Lin. Syst. veg. 623. Sp. pl. 683. Burgad, Anl. No. 588. Flor. dan. t. 311, N. Nat. II. B. p. 1328. Er

soll

ſoll ein Baſtard von Crataegus aria u. Sorbus aucuparia ſeyn, welches aber von Andern nicht wahrſcheinlich gefunden wird.

Spartium junceum. Geniſta juncea, ſpartium macrolobium. Deutſch, die binſenartige Frieme, Spaniſcher Ginſter. Holl. Binſachtig priſmkruid, ſpaanſche Breem. Engl. The ſpaniſh broom. Franz. Le genêt d'Eſpagne, le joncier. Span. Retama macho, hiniesta. Port. Gieſteira, ou gieſta dos gardinos. Lin. S. veg. 858. Sp. pl. 995. Burgsd. Anl. No. 589. N. Nat. II. B. p. 1331. In den ſüdlichen Theilen von Europa. Es erhebt ſich dieſes Gewächs wohl zu einem Buſch von 12/14 Fuß Höhe. Die Blumen ſtehen in Aehren, ſind wohlriechend und haben ein ſehr ſchönes Anſehen. Von den Bienen werden ſie fleißig beſucht. In Languedoc giebt man im Winter die Zweige den Ziegen und Schafen zu freſſen; auch dienen die Zweige zu Flechtwerk, und aus der Rinde kann ein fadiges Weſen gezogen werden, das ſich gut zu Zeugen verarbeiten läßt. Uebrigens kann die Pflanze in den Färbereyen eben ſo wie Geniſta tinctoria genutzt werden.

Spartium monoſpermum. Deutſch, der Spaniſche Ginſter mit weißen Blumen. Franz. Le genêt monoſperme et à corolle blanche. Span. Retama blanca, Gayomba. Lin. S. veg. 858. Sp. pl. 995. Burgsd. Anl. N. 594. N. Nat. II. B. p. 1331. Eine ſehr ſchöne Pflanze in Spanien, wo ſie auch zur Befeſtigung des Flugſandes benutzt wird.

Spartium purgans. Geniſta purgans. Deutſch, der Purgirginſter. Franz. Le genêt griot ou purgatif. Span. Retamon. Linn. S. veg. 858. Sp. pl. 995. Ger. prov. 480. Gouan. monſp. 474. Nemn. Naturg. II. B. p. 1331.

Spondias myrobalanus folio fraxini; monbin, prunus braſilienſis. Deutſch, der Monbinbaum. Holl. Varkenspruim. Engl. The hog plum. Franz. Le monbain

ou

ou monbin franc. Span. Hobo, jobo. Brasil. Acaja, Ihametara. Karaib. Oubou, monben. Linn. S. veg. 577. Sp. pl. 613. Jacq. amer. 138. amer. pict. p. 69. Bauh. pin. 417. N. Nat. II. B. p. 1350. Ein hoher schöner Baum in Westindien. Die Blüthe ist weiß und hat einen angenehmen Geruch. Die Früchte sind gelb und haben Aehnlichkeit mit den Pflaumen; sie schmecken ziemlich angenehm, machen aber die Zähne etwas stumpf; gemeiniglich wird das Vieh damit gemästet. Das Holz ist weich, leicht und sehr zart. — Eine andere Art Monbin wächst auf den Antillen (monbin bâtard, monbin marron). Die Früchte sind röthlich.

Sterculia. Deutsch, der Stinkbaum. Holl. Stinkboom. Franz. Le bois caca, le bois de merde, le tongcha. Port. Satiriao. Linn. S. veg. 1086. Spec. pl. 1430. Nemn. Naturg. II. B. p. 1367. Eine Gattung ausländischer Bäume, deren übelriechende Blüthen zu den obigen Benennungen Anlaß gegeben haben. *a*) Balanghas, clompanus minor, nux malabarica. Malay. Klompan. Malab. Cowalam. Ceilan. Nawghas. Ternat. Marooa. Die Früchte werden von den Indianern geröstet gegessen. *b*) Foetida, clompanus major, nux ceylanica, flore stercus olente. Malab. Karil. Cochinch. Chim, chim rung. Ein Baum von etwas mehr als mittelmäßiger Größe; das Holz ist leicht, dauerhaft u. keinen Rissen unterworfen, daher ist es zu allerley Gefäßen tauglich; Blätter u. Rinde haben in der Medicin ihren Nutzen. Der Saamen liefert Oehl, ist aber nicht eßbar.

Strychnos nux vomica. Nux vomica officinarum. Deutsch, Krähenaugen, Brechnuß. Holl. Braaknooten. Dän. Braeknödd. Schwed. Raskaka. Engl. Poison nuts. Franz. Noix vomique. Ital. Noce vomica. Span. Mataperros, matacan. Port. Noz vomica, canirao. Malab.

Malab. Caniram. Cochinch. Cay cuchi, Lour. Linn. S. veg. 253. Sp. pl. 271. Nemn. Naturg. II. B. p. 1391. Ein großer Strauch mit einem baumartigen Stamme in Ostindien. Der Saamen hat einen sehr bittern Geschmack, und ist in den Apotheken unter dem Namen Nuces vomicae, oder Krähenaugen bekannt. Sie sind bey Krankheiten mit vieler Behutsamkeit zu gebrauchen, jedoch verlieren sie (nach Loureiro) alle Schädlichkeit, wenn sie ganz schwarz gebrannt worden sind, und können alsdann mit dem besten Erfolge zu Hemmung des weißen Flusses angewendet werden; aber nur halb geröstet erregen sie Convulsionen, Schwindel ꝛc. sind auch tödtlich. Die Hunde insonderheit sterben gleich darnach, daher die Spanische Benennung Matacan oder Mataperros.

Styrax officinalis. Deutsch, der Storax. Holl. Styraxboom. Dän. Storax. Schwed. Storax. Engl. The officinal storax. Franz. Aliboufier, styrax, storax. Ital. Storace, stirace. Span. Estoraque. Port. Storaque, estoraque. Lin. S veg. 546. Sp. pl. 635. Mill. icon. t. 260. N. Nat. II. B. p. 1394. Ein Baum von mittlerer Größe in der Provence, in Italien und in der Levante; er trägt weiße, der Orangeblüthe ähnliche Blumen, welche wegen ihrer Menge dem Baume ein schönes Ansehen geben. Durch Einschnitte liefert er ein wohlriechendes Gummiharz, welches unter dem Namen Storax officinell ist, auch häufig zu Parfumes und zu den Potpouries gebraucht wird. Die feinere Sorte heißt in den Officinen Styrax in granis, die schlechtere unreine hingegen Styrax calamita.

T.

Tectonia. Jatus, Rumph. amb. Quercus indica, Bont. Java. Deutsch, der Thekabaum. Engl. The indian oak or teak wood. Malab. Theka. Cochinch. Cay

sao, Lour. Linn. S. veg. 1371. N. Nat. II. B. p. 1425. Einer der höchsten Bäume in Ostindien. Die Rinde ist glatt, die Blätter sind länglich-rund und sehr groß, die Blüthe ist weiß, und das Holz das vorzüglichste zum Bauen, zumal zum Schiffbau. Es ist sehr dauerhaft und von ungemeiner Stärke, wird nicht von Würmern und Insecten angegriffen, und kann die stärkste Feuchtigkeit vertragen.

Thea, *Thee*, *Chaa*, *Thea*, 1. viridis, 2. bohea. Deutsch, der Thee, 1. grüner Thee, 2. Theebuh. Holl. Thee, 1. groene Thee, 2. Theeboe. Dän. Thee, 1. grönne The, 2. Thebu. Schwed. Thee, 1. grönt Thee, 2. Bohea. Engl. Tea, 1. green tea, 2. Bohea. Franz. Thé, 1. thé vert, 2. thé bout. Ital. Té, 1. Té verde, 2. Té bou. Span. Té, thé, 1. té verde, 2. té negro. Port. Cha, 1. cha verde, 2. cha bohy. Russ. Tschai. Poln. Herbata, te. Japan. Tsja, teh, ten, ta. Sines. Chà. Cochinch. Ché. Linn. S. veg. 668. Sp. pl. 734. N. Nat. H. B. p. 1453. Eine Staude, in China und Japan einheimisch. Ihre Blätter liefern den so bekannten Thee, der erst ums Jahr 1660 als Getränk in Europa eingeführt wurde. Der grüne Thee und der Theebuh sind nicht als Art von einander unterschieden, sondern die Verschiedenheit rührt vom Boden, von der Cultur, von der Jahreszeit, von der Behandlung der Blätter ꝛc. her. Die ersten feinsten Blätter liefern den Kaiserthee oder Theeblumen (Bing), wovon der ächte aber nicht in den Europäischen Handel kommt. Andere Sorten des grünen Thee sind: der Heisan (Hysan, huykiong, heytiang), Singlo (Songlo), Tonkay etc. Sorten vom Theebuh sind: der Karawanenthee oder Sutschong (Siao chong cha, Lour.); er wird durch Karavanen zu Lande nach Rußland gebracht; seine Blätter sind nicht zusammen gerollt; der Camho oder Soumlo, der

Congo-

Congothee (Bongso), Pekothee, der gemeine Theebuh (moji) u. s. w. Außerdem giebt es Sorten, deren Blätter nicht zusammen gerollt sind. Dahin gehören die Theekuchen (Pastilles de thé), der Tiothee, welcher aus erbsenförmigen Kugeln besteht, der Schießpulverthee (Thé poudre à canon; Gunpowder tea), dessen Masse aus den feinsten Kügelchen besteht. Nach Loureiro (Flore cochinchinensis) giebt es folgende Arten der Gattung Thea. *a*) Cochinchinensis. Cochinch. Che an nam; ein kleiner 8 Fuß hoher Baum in den nördlichen Provinzen von Cochinchina. Die Einwohner trinken diesen Thee vornehmlich im Sommer; er treibt sehr stark den Schweiß, worauf sogleich ein Frost erfolgt; wenn er übermäßig getrunken wird, so verursacht er Verstopfungen. *b*) Cantonienſis. Sinesi. Ho nam cha yong. Cochinch. Che tau. Die gemeine Theestaude. Sie wird 4 Fuß hoch, hat einen gekrümmten Wuchs, und ist in sehr vielen Zweigen ausgebreitet. Die Blumen sind weiß, und haben 7 bis 9 Blätter. Der grüne Thee kommt aus der Provinz Kiang si, und der Theebuh aus der Provinz Fo kien; beyde kommen auch, nach Loureiro, von einer und eben derselben Pflanzart. *c*) Oleosa. Sinesi. Yeu cha. Cochinch. Che dau. Ein 8 Fuß hohes Bäumchen. Der Saame liefert eine Menge Oehl, das vornehmlich zum Brennen genutzt wird.

Theobroma cacao. Cacao sativa, Encycl. Arbor cacavifera americana. Deutsch, der Kakaobaum (Schokoladefrucht). Holl. Kakauboom. Dän. Kakaotraee. Schwed. Kakaotraed. Engl. The chocolate-nut-tree. Franz. Le cacaoyer. Ital. Cacao, caccao. Span. Cacahual, cacao. Port. Cacoeiro, cacao. Mexiko, Cucuhuaquahuitl. Linn. S. veg. 900. Sp. pl. 1100. Jacq. amer. pict. p. 104. N. Nat. II. B. p. 1454. Ein Baum von mittelmäßiger Größe

und

und Dicke, hat einigermaßen das Anſehen eines Kirſchbaumes, in Südamerika, vornehmlich in Mexiko und auf den Antillen. Die Frucht iſt roth und hat faſt die Geſtalt einer Gurke, und ohngefähr zehn etwas erhabene Rippen wie die Melone. Es ſind darin 25/40 fette Kerne oder Mandeln enthalten, welche unter dem Namen Kakaonüſſe oder Kakaobohnen bekannt ſind, und der Schokolade zur Baſis dienen. Die beſten Kakaonüſſe kommen von Nicaragua (gros et petit caraque), und die ſchlechtern von den Inſeln (gros et petit cacao des isles). Außer der Schokolade wird aus den Nüſſen ein dickes Oehl gezogen, das unter dem Namen Kakaobutter officinell iſt.

Theobroma guazuma. Guazuma ulmifolia, Encycl. Chencharamidea jamaicenſis morifolia, Pluk. Deutſch, der Guazumabaum, Baſtardceder. Holl. Baſtard Céder. Engl. The baſtard ceder. Franz. Orme d'Amérique, bois d'orme. Lin. S. veg. 900. Sp. pl. 1100. Mant. 445. Nemn. Naturg. II. B. p. 1454. Ein 30/40 Fuß hoher Baum auf Jamaika, St. Domingo, den Antillen ꝛc. Er wird daſelbſt gemeiniglich zu Alleen benutzt. Das Holz iſt weich und biegſam, und wird oft zu Faßdauben gebraucht. Frucht und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab.

Ulmus pumila. Deutſch, die Zwergulme, Zwergrüſter, Sibiriſche Rüſter. Franz. L'orme nain de Siberie. Ruſſ. 1. An der Wolga und Kaukaſ. Karagutſch. 2. Ukraine, Bereſtina illimownik. Poln. Brzoſt. Böhm. Breſt. Tatar. Kara agatſch (i. e. nigra arbor). Mongol. Chaljás. Kalm. Elmae. Türk. Kaſagatſch. Armen. Kaſagatſch. Lin. S. veg. 316. Sp. pl. 317. Burgsd. Anl. N. 631. Nemn. Naturg. II. B. p. 1520. Der Wuchs dieſes Baumes iſt gemeiniglich niedrig, ſo daß er auf einem ſteinigen Boden oft nur das Anſehen einer Staude hat; er kann aber auch an den Flüſſen in den ſüdlichen Gegenden eine ziemliche Höhe und Dicke erreichen. Nur aus dieſen Bäumen und aus andern in Rußland wachſenden Ulmenarten wird die im Handel bekannte Waidaſche (Ruſſ. Schmeltzuk) gebrannt. Die Wurzel iſt ſchön gemaſert und giebt die ſchönſten Dreharbeiten. Die Rinde der Zweige wird ſehr dick und iſt wahrer Kork.

Viburnum tinus. Laurus tinus f. ſylveſtris. Deutſch, der Laurustinus, wilde Lorbeer. Holl. Laurus tinus. Engl. The laureſtine Franz. Le laurier-tin, laurier-thym. Ital. Alloro ſalvatico, lauro-tino. Span. Durillo, ſaquillo. Port. Folhada, tinilhó baſtardo. Lin. S. veg. 370. Sp. pl. 383. N. Nat. II. B. p. 1564. Ein Strauch oder Bäumchen in den ſüdlichen Theilen von Europa. Wegen ſeiner ſchönen und wohlriechenden Blumen und immer grünen Blätter wird er zur Zierde in den Gärten gezogen. Folgende Sorten ſind in Nordamerika einheimiſch: *a*) Lentago, der Kanadiſche Schneeballen, the pear leaved viburnum, the canadian viburnum, obier à manchette du Canada. *b*) Dentatum, the arrow wood. *c*) Prunifolium, the black haw. *d*) Nudum, the tinus leaved or ſvamp viburnum. *e*) Acerifolium, the maple leaved viburnum. *f*) Alnifolium, the alder leaved viburnum.

Vitex agnus caſtus. Vitex, agnon, lygon. Deutſch, der Keuſchbaum, Keuſchlamm, Agnuscaſtus, Müllen, Schafsmällen, Schafsmulben, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer. Holl. Kuiſchboom, Boom der Kuiſchheid, Abrahamsboom. Dän. Kydskhetraee. Schwed. Kyskliettstraed. Engl. The chaſte tree. Franz. Gatilier, agneau chaſte, arbre au poivre, petit poivre, poivre ſauvage. Ital. Agnocaſto, vetrice. Span. Sauzgatillo, pimiento loco. Port. Anhocaſto, agnocaſto. Ruſſ. Dikoi perez (i. e. piper ſpurium). Linn. Syſt. veget. 790. Spec. pl. 890. Nemn. Naturg. II. B. p. 1572. Ein ohngefähr 12 Fuß hoher Strauch in verſchiedenen ſüdlichen Theilen von Europa 2c. Er hat ein ziemlich ſchönes Anſehen, zumal wenn er in der Blüthe ſteht, ſo daß er den Sommer- und Herbſtboskets zur Zierde gereicht. Die Früchte ſind kaum ſo groß wie Pfefferkörner, ſie haben einen etwas aromatiſchen Geſchmack, und werden verſchiedentlich in der Medicin gebraucht. Die übrigen Arten ſind in Oſtindien einheimiſch.

Register
des
erſten und zweyten Theils.

Lateiniſches Namenregiſter.

(I. und II. bezeichnen den erſten und zweyten Theil, ſo wie die andern Ziffern die Seitenzahl.)

A.
Acacia americana I. 136.
— germanica I. 119.
— glorioſa II. 105.
Acer campeſtre I. 1.
— minus I. 1.
— monſpeſſulanum I. 2
— negundo I. 3.
— pſeudoplatanus. I. 3.
— platanoides I. 5.
— rubrum I. 6.
— ſacharum I. 7.
— tataricum I. 2.
Acinodendrum american. II. 136.
Adanſonia II. 1.
Admirabilis peruana II. 149
Aeſculus hippocaſtan. I. 7.
— — pavia I. 8.
Agave II. 2.
Agallochum excoecar. I. 8.
— praeſtantiſſimum I. 8
— verum calamb. II. 8.
Aloexylon agallochum I. 8.
Amygdalus amara II. 4.
— communis II. 2.
— dulcis II. 4.
— ſativa fruct. maj. II. 3
— — — min. II. 3
— putamine moll. II. 4.
— perſica I. 10.
Amyris balſamifera II. 4.
— elemifera II. 5.
— gileadenſis II. 5.
— opobalſamum II. 5.
— guianenſis II. 7.
— kafal II. 7.
— maritima II. 7.
— protium II. 7.
Anacardium occident. I. 10.

Aniſum peregrinum I. 74.
— ſtellatum I. 74.
Aquilaria ovata I. 11.
Aracus aromaticus II. 83.
Arbutus unedo I. 11.
Areca catechu I. 12.
Arundo bambos II. 7.
Aſpalathus II. 8.
— arborea II. 9.
— chenopodia II. 9.
— ebenus I. 12.
— indica I. 13.
— ſpinoſa II. 9.

B.

Badianifera I. 74.
Bancudus anguſtifol. II. 150
Barba jovis I. 156.
Berberis vulgar. I. 14.
Betula alba I. 16.
— alnus I. 18.
— daurica II. 9.
— lenta II. 9.
— nigra II. 10.
— pumila I. 20.
Bignonia braſiliens I. 20.
— catalpa II. 10.
— indica II. 10.
— quercus II. 11.
— radicans II. 11.
— ſempervirens II. 12.
— ſpathacea II. 12.
Bixa orellana II. 12.
Bombax ceiba II. 13.
— erianthos II. 13.
— globoſum II. 14.
— goſſypinum II. 14.
— grandiflorum II. 14.
Bombax heptaphyll. II. 14.
— pentandrum II. 15.
Bontia daphnoides II. 15.
Boraſſus candate II. 16.
— flabelliformis II. 16.
— gomutus II. 17.
— tunicata II. 17.
Braſiliaſtrum americ. I. 20.
Bucida buceras I. 21.
Burſera gummifera II. 17.
— obtuſifolia II. 18.
— paniculata II. 18.
Butonica II. 19.
Buxus I. 21.

C.

Cacao ſativa II. 190.
Caeſalpin. bahamenſ. I. 23.
— braſilienſis I. 23.
— — St. Martha I. 23.
— criſta I. 24.
— mimoſoides II. 19.
— ſapan I. 25
— veſicularia II. 19.
Cajabutti japan I. 26.
Calamus ſcipionum II. 20.
Caliatur lign. I. 26.
Calophyllum calaba II. 21.
— inophyllum II. 20.
Cambogia gutta II. 21.
Campechianum lign. I. 71.
Canarium commune II. 22.
Canella malabarica II. 121.
Caoba lign. I. 27.
Caprifolium german. I. 87.
— — italic. II. 129.
Carica papaya II. 23.
— poſopoſa II. 23.

Carolinea princeps II. 24.
Carpinus betulus I. 27.
— duinenſis II. 25.
— orientalis II. 24.
— oſtrya I. 29.
Caryocar nuciferum II. 25.
Caryophyll. aromat. II. 25.
— — clavus II. 26.
— — regium II. 27.
Cariota urens II. 27.
Caſſia alata II. 28.
— apoucouita II. 28.
— afchrok II. 28.
— bicapſularis II. 28.
— Chamaecriſta II. 29.
— chinenſis II. 29.
— cinnamomia II. 122.
— diphylla II. 29.
— glauca II. 30.
— grandis II. 30.
— fiſtula II. 29.
— lanceolata II. 30.
— lignea II. 121.
— nictitans II. 30.
— obtuſifolia II. 31.
— occidentalis II. 31.
— procumbens II. 31.
— ſenna II. 31.
— ſopherą II. 32.
— ſunſuh II. 32.
— tagera II. 32.
— tora II. 32.
— viminea II. 32.
Caſſine capenſis II. 32.
— concava II. 33.
— maurocenia II. 33.
— paragua II. 33. 117.
Caſtanea equina I. 7.
— multifida I. 7.
Caſuarina equiſetifol. II. 33
— — nodiflora II. 34.
Catesbaea ſpinoſa II. 34.
Catha II. 34.
Catinga aromatica II. 34.
— moſchata II. 34.
Caturus ramiflorus II. 35.
— ſcandens II. 35.
— ſpiciflorus II. 35.
Caucanthus II. 35.
Cavanillea II. 35.
Cecropia pillata II. 36.
Cedrus hiſpanica II. 118.
Celtis occidentalis I. 29.
Cephalanth. occident. II. 39
Ceratonia ſiliqua II. 39.
Cerbera ahouai II. 37.
— manghas II. 38.
— ſalutaris II. 38.
— thevetia II. 38.
Cercis canadenſis I. 29.
— ſiliquaſtrum II. 40.
Chamaeceraſ. alpin. II. 130.
Chamaerops humilis II. 41.
Chryſobalan. icaco II. 42.
Chryſophyll. cainito II. 43.
— glabrum II. 43.
— macoucou II. 43.
— oliforme II. 44.
Chinchona officinal. I. 30.
Cinnamom. zeilon. II. 122.
Ciſtus creticus II. 44.
— ladaniferus II. 44.
— laurifolius II. 45.
Citharoxylum II. 45.

Citrus aurantium II. 45.
— aurant. ſinenſe II. 47.
— decumanus II. 47.
— fuſca II. 48.
— japonica II. 48.
— madurenſis II. 48.
— margarita II. 48.
— medica I. 31.
— trifoliata II. 48.
Clenus rhambolinus I. 1.
Cluſia alba II. 49.
— flava II. 49.
— roſea II. 49.
— venoſa II. 50.
Coccolabo II. 50.
— aſiatica II. 50.
— cymoſa II. 50.
— excoriata II. 50.
— uvifera II. 51.
Cocos butyracea II. 51.
— guinenſis II. 51.
— nucifera I. 33.
— nypa II. 52.
Coereboelje lign. I. 34.
Coffea arabica II. 52.
— guianenſis II. 53.
— mauritiana II. 53.
— occidentalis II. 53.
— paniculata II. 53.
— racemoſa II. 53.
— zanguebariae II. 53.
Celutea arboreſcens I. 35.
Comocladia dendata II. 53.
— integrifolia II. 54.
Connarus monocarp. II. 54.
Conocarpus erecta I. 35.
Convolvulus ſcopar. I. 63.
Copaifera officinalis II. 55.
Cordia collacoca II. 55.
— flaveſcens II. 55.
— geraſcanthus II. 55.
— mixa II. 56.
— ſebeſtana II. 56.
— toqueve II. 56.
— tetandra II. 56.
Coriaria myrtifolia II. 56
Cornus alba I. 36.
— foemina II. 138.
— florida I. 36.
— maſcula I. 37.
— ſanguinea I. 38.
— ſylveſtris I. 36.
— tatarica I. 36.
Corupita guianenſis II. 69.
Corylus arboreſcens I. 40.
— avellana I. 39.
Corypha africana II. 57.
— minor II. 57.
— pilearia II. 57.
— rotundifolia II. 57.
— umbraculifera II. 58.
Courimari guianenſ. II. 68.
Crataegus aria I. 40.
— azerolus I. 42.
— bibas II. 59.
— coccinea II. 59.
— crus galli I. 42. II. 59.
— glabra II. 59.
— indica II. 59.
— lucida I. 42.
— marmelot II. 60.
— monogyna II. 60.
— oxyacantha I. 42.
— rubra II. 60.

Crataeg. ſanguinea ll. 60.
— tapia ll. 61.
— terminalis l. 43.
Credula odorata ll. 37.
Creſcentia cujete ll. 61.
— jasminoides ll. 62.
— latifolia ll. 62.
Croton balſamiferum ll. 62.
— caſcarilla ll. 63.
— lacciferum ll. 63.
— lanatum ll. 64.
— moluccanum ll. 64.
— ſebiferum ll. 64.
— tiglium ll. 65.
— tinctorium ll. 65.
— variegatum ll. 66.
Cumarana odorata ll. 67.
Curcuma longa ll. 67.
— rotunda ll. 68.
Cupreſſus diſticha l. 45.
— ſempervirens l. 46.
— thyoides l. 45.
Cuſſarea violacea ll. 69.
Cycas circinalis ll. 69.
— revoluta ll. 70.
Cylindria rubra ll. 70.
Cytiſus cajan ll. 70.
— hirſutus ll. 71.
— laburnum l. 47.
— pinnatus ll. 71.
— ſeſſifolius ll. 71.

D.

Dactylis palma ll. 162.
Daphne altaica ll. 71.
— cannabina ll. 72.
— caucaſica ll. 72.
— gnidium ll. 72.
Daphne indica ll. 72.
— laureola ll. 73.
— mezereum ll. 73.
— odorata ll. 75.
— pontica ll. 75.
— tartonraira ll. 75.
— triflora ll. 75.
Decadia aluminoſa ll. 75.
Diervilla acadienſ. ll. 130.
Dillenia indica ll. 76.
Dioſpyros decandra ll. 76.
— dodecandra ll. 76.
— kaki ll. 77.
— lobata ll. 77.
— lotus ll. 77.
— virginiana l. 48.
Dirca paluſtris ll. 77.
Dracaena draco ll. 78.
— enſifolia ll. 78.
— reflexa ll. 79.
— ſerrea ll. 78.
— terminalis ll. 79.
Dryandra olifera ll. 80.
Duroia eriopila ll. 80.

E.

Ebenum cretica l. 48.
— viridis l. 67.
Elais guianenſis ll. 81.
Elate ſylveſtris ll. 81.
Edera canadenſ. ll. 180.
Elaeagnus ll. 82.
— cordi ll. 155.
— anguſtifolia l. 52.
— latifolia ll. 83.
— macrophylla ll. 83.
— orientalis ll. 83.
— pungens ll. 83.

Elaeagn. umbellata ll. 83.
Elaeocarpus ferrata ll. 80.
Epidendrum vanilla ll. 83.
Erythrina crista galli ll. 84.
— corallodendron l. 49.
— indica ll. 84.
Erythroxylon areolatum l. 152. ll. 85.
— buxifolium ll. 86.
— cocca ll. 85.
— havanense ll. 85.
— hypericifolium ll. 86.
— syderoxyloides ll. 85
— laurifolium ll. 86,
— longifolium ll. 86.
Eugenia acutangula ll. 86.
— brasiensis ll. 86.
— buxifolia ll. 86.
— caryophyllifol. ll. 87.
— corticosa ll. 87.
— corymbosa ll. 87.
— cumete ll. 87.
— divaricata ll. 87.
— glomerata ll. 87.
— jambolana ll. 87.
— jambos ll. 87.
— lanceolata ll. 88.
— lucida ll. 88.
— malaccensis ll. 88.
— mespiloides ll. 89.
— michelii ll. 89.
— microcarpus ll. 89.
— mini ll. 89.
— nervosa ll. 89.
— pseudopsidium ll. 89.
— racemosa ll. 90.
— sinemariensis ll. 90.
Eugenia undulata ll. 90.
Evonymus europeus l. 51.
— verrucosus l. 52.
Excoecaria agallocha ll. 90.
— cochinchinens. ll. 91.

F.

Fagara guianensis ll. 91.
— heterophylla ll. 91.
— octandra ll. 92.
— piperita ll. 92.
— pterota ll. 92.
— tragodes ll. 93.
— xanthoxyloides ll. 93
Fagus castanea l. 52.
— — — pumila ll. 93.
— pumila l. 57. ll. 93.
— sylvatica l. 54.
— — fol. atr. rubr. l. 56
Ferolia guian. l. 57. ll. 93.
— variegata ll. 93.
Ficus l. 59.
— auriculata ll. 94.
— benghalensis ll. 94.
— benjamina ll. 94.
— cannabina ll. 94.
— carica ll. 94.
— indica ll. 95.
— — fruct. racemosa ll. 152.
— — — minor ll. 153.
— religiosa ll. 96.
— sycomorus ll 96.
Fraxinus americana ll. 97.
— acuminata ll. 97.
— caroliniana l. 60.
— excelsior l. 60.
— nigra l. 60.

Fraxinus novâ angl. l. 60.
— ornus ll. 97.

G.

Galedupa indica ll. 97.
Garcinia celebica ll. 98.
— cornea ll. 99.
— malabarica ll. 98.
— mangoſtana ll. 98.
— morella ll. 99.
Gardenia florida ll. 99.
— frondoſa ll. 99.
— grandiflora ll. 100.
— thunbergia ll. 100.
— verticillata ll 100.
Gelſiminum indicum ll. 113
Genipa americana ll. 100.
Geniſta anglica ll. 101.
— canarienſis l. 63.
— florida l. 65. ll. 101.
— germanica ll. 101.
— hiſpanica l. 65.
— juncea ll. 186.
— luſitanica l. 65.
— purgans ll. 186.
— tinctoria l. 65.
Geoffroya ſpinoſa ll. 101.
Glabraria terſa ll. 102.
Gleditſchia inernis l. 66.
— triacanthus l. 66.
Glycyrrhiza ll. 102.
Goſſypium arbor. ll. 104.
— herbaceum ll. 103.
Gouania doming. ll. 104.
Goujabo pomif. ind. ll. 170.
Granadus punica ll. 171.
Granum moluccanum ll. 65.
Grangeria borbonica ll. 104
Grias cauliflora ll. 105.
Guajacum aſpalatum l. 67.
— officinale l. 67.
— ſanctum l. 69.
Guapira guianenſis ll. 105.
Guarea trichiloides ll. 105.
Guazuma ulmifolia ll. 194.
Guilandina bonduc ll. 105.
— bonducella ll. 106.
— dioïca ll. 106.
— moringa l. 70.
— nuga ll. 106.
— paniculata ll. 107.

H.

Haematoxyl. campech. l. 72
— nigaragao l. 72.
Halleria lucida ll. 107.
Hedera arborea l. 71.
— helix l. 71.
— quinquefolia ll. 107.
Hernandia ovigera ll. 108.
— ſonora ll. 108.
Hevea guianenſis ll. 109.
Hibiſcus ſyriacus l. 73.
Hippomane mancin. ll. 110.
Hippophae rhamnoid. l. 73.
Hura crepitans ll. 110.
Hymenaea courbaril ll. 111.

I.

Jasminum arab. ll. 52. ll. 159
— azoricum ll. 111.
— capenſe ll. 99.
— fruticans ll. 111.
— gelſominum ll. 112.
— grandiflorum ll. 112.
— humile ll. 113.
— luteum ll. 42.

Jasminum odoratiſſ. ll. 113.
— officinale l. 73.
— ſempervirens ll. 12.
Jatropha curcas ll. 114.
— elaſtica ll. 109.
— goſſyfolia ll. 114.
— manihot ll. 114.
— multifida ll. 115.
Icica ll. 115.
Ichtiomethia ll. 167.
Ilex aquifolium l. 74.
— caroliniana ll. 116.
— caſſine ll. 116.
— vomitoria ll. 119.
Illicium ſtellatum l. 74
Juglans alba ll. 117.
— camirium ll. 117.
— catappa ll. 117.
— cinerea ll. 118.
— nigra ll. 118.
— regia l. 75.
Jujuba indica ll. 177.
Juniperus barbadenſis l. 78.
— bermudiana l. 77.
— chinenſis l. 77.
— communis l. 77.
— daurica ll. 118.
— hiſpanica ll. 118.
— lycia ll. 118.
— oxycedrus l. 80.
— ſabina l. 81.
— thurifera ll. 118.
— virginiana l. 81.
Juſtitia adhatoda ll. 119.
— appreſſa ll. 119.
— betonica ll. 119.
— biſpinoſa ll. 119.
Juſtitia bivalvis ll. 119.
— coerulea ll. 119.
— chinenſis ll. 119.
— ecbolium ll. 119.
— echioides ll. 119.
— foetida ll. 119.
— gandaruſſa ll. 119.
— hyſſopifolia ll. 119.
— infundibuliform. ll. 119.
— lanceata ll. 119.
— naſuta ll. 119.
— nigricans ll. 120.
— paniculata ll. 120.
— pectinata ll. 120.
— pectoralis ll. 120.
— picta ll. 120.
— purpurea, ll. 120.
— ſexangularis ll. 120.
— tinctoria ll. 120.
— triflora ll. 120.
— triſpinoſa ll. 120.
— viridis ll. 120.

L.

Laurus benzoin ll. 120.
— borbonia l. 82.
— camphora l. 82.
— caryophyllus ll. 120.
— caſſia ll. 121.
— ceraſ. luſ. min. ll. 170.
— chloroxylon ll. 121.
— cinnamomum ll. 122.
— cubeba ll. 123.
— culilaban ll. 123.
— cupularis ll. 123.
— curvifolia ll. 124.
— foetens ll. 124.

Laurus glauca ll. 124.
— indica l. 83.
— malabratum ll. 124.
— myrrha ll. 124.
— nobilis l. 83.
— perſea ll. 125.
— polyadelpha ll. 125.
— piloſa l. 84.
— ſaſſafras l. 84.
— tinus ll. 192.
— vulgaris ll.
Laureola ſempervir. ll. 73.
Lawſonia inermis ll. 125.
— falcata ll. 125.
— ſpinoſa ll. 126.
Lecythis amara ll. 127.
— grandiflora ll. 127.
— idatimon ll. 127.
— major ll. 126.
— minor ll. 126.
— zabucaïo ll. 127.
Lentiſcus peruvian. ll. 184.
Liguſtrum italicum l. 86.
— vulgare l. 87.
Liquidambar ſtyraciſl. l. 86
— peregrinum ll. 127.
— aſplenifolium ll. 127.
Liriodendron coco ll. 127.
— figo ll. 127.
— liliifera ll. 127.
— tulipifera l. 87.
Lobus aromaticus ll. 83.
— — echinatus ll. 105.
Lonicera alpigena ll. 128.
— bubalina ll. 128.
— caerulea ll. 128.
— caprifolium ll. 129.
Lonicera caucaſica ll. 129.
— corymboſa ll. 130.
— japonica ll. 130.
— diervilla ll. 130.
— nigra ll. 130.
— periclimenum l. 87.
— pyrenaica ll. 131.
— ſempervirens ll. 131.
— ſymphoricarp. ll. 131
— tatarica ll. 131.
— xyloſteum l. 88.
Lycium afrum l. 89.
— barbarum l. 89.
— cochinchin. l. 89.
— europaeum l. 89.
— gallicum ll. 177.
— japan. l. 89.

M.

Macropiper ll. 166.
Magnolia acuminata ll. 132.
— glauca l. 89.
— grandiflora ll. 132.
— tripetala ll. 133.
Malpighia glabra ll. 133.
— latifolia ll. 133.
— moureila ll. 133.
— punicifolia ll. 133.
— urens ll. 134.
Malus granata ll. 171.
— molluccenſis ll. 177.
— punica ll. 171.
— roſea malabar. ll. 76.
Mammaea americ. ll. 134.
— aſiatica ll. 19.
Mangifera foetida ll. 134.
— indica ll. 134.
— pinnata ll. 135.

Mangoſtana celebica ll. 98.
— garcinia ll. 98.
— morella ll. 99.
Manzenillo antillor. l. 90.
Melaleuca leucad. ll. 135.
Melaſtoma acinod. ll. 136.
— arboreſcens ll. 136.
— aſpera ll. 136.
— cacatin ll. 136.
— dodecandria ll. 136.
— groſſularioid. ll. 136.
— hirta ll. 137.
— holoſericea ll. 137.
— malabathrica ll. 137.
— parviflora ll. 137.
— racemoſa ll. 137.
— ſeptemnervia ll. 137.
— ſeſſilifolia ll. 137.
— ſubarboreſc. ll. 137.
— ſuccoſa ll. 137.
Melia azadirachta ll. 138.
Melicocca bijuga ll. 138.
Memecylon capitell. ll. 139.
Meniſperm. coccul. ll. 139.
Meſpilus amelanch. ll. 140.
— arbutifolia ll. 140.
— canadenſis ll. 140.
— chamaemeſpil. ll. 141
— cotoneaſter ll. 141.
— germanica l. 90.
— japonica ll. 141.
— phaenopyr. ll. 142.
— pyracanthus ll. 142.
Meſua ferrea ll. 142.
Michelia champaca ll. 142.
Mimoſa anguſtifolia ll. 143.
— arborea ll. 143.
Mimoſa afak ll. 143.
— bigemina ll. 143.
— catechu ll. 143.
— cornigera ll. 144.
— corniculata ll. 144.
— entada ll. 144.
— fagifolia ll. 144.
— farneſiana ll. 144.
— fera ll. 144.
— flava ll. 144.
— heterophylla ll. 144.
— inga ll. 144.
— intſia ll. 145.
— latronum ll. 145.
— lebbek ll. 145.
— longiſiliqua ll. 145.
— marginata ll. 145.
— nilotica ll. 145.
— nodoſa ll. 146.
— orfota ll. 146.
— pennata ll. 146.
— pernambucana ll. 146
— pigra ll. 146.
— piloſa ll. 146.
— proſtrata ll. 146.
— pudica ll. 146.
— purpurea ll. 147.
— ſaponaria ll. 147.
— ſcandens ll. 147.
— ſejal ll. 147.
— ſenegalenſis ll. 147.
— ſenſitiva ll. 148.
— ſinuata ll. 148.
— ſtellata ll. 148.
— ſtrumbulifera ll. 148.
— tortilis ll. 148.
— vaga ll. 148.

Mimosa unguis cati ll. 148.
Mirabilis ll. 149.
Miroxylon l. 72.
Mogorium ll. 149.
Morinda citrifolia ll. 150.
— royoc ll. 150.
— umbellata ll. 150.
Morisonia americ. ll. 150.
Morus alba l. 97.
— indica ll. 151.
— nigra l. 92.
— papyrifera l. 92.
— rubra ll. 151.
— tatarica ll. 151.
— tinctoria l. 93.
— zaentoxylum l. 93.
Muntingia calabura ll. 152.
Musa paradisiaca ll. 152.
— sapientum ll. 153.
— seminifera ll. 154.
— troglodytarum ll. 154
— uffortiana ll. 152.
— uranoscopus ll. 154.
Myrica cerifera ll. 154.
— gale ll. 155.
— pannonica l. 155.
Myrtus brabantica ll. 155.
— caryophyllata ll. 155.
— communis l. 93.
— cumini ll. 156.
— leucadendra ll. 135.
— pimenta ll. 156.

N.

Nauclea orientalis ll. 157.
Nerium antidysenter. ll. 157
— coronarium ll. 157.
— divaricatum ll. 157.
Nerium odoratum ll. 157.
— oleander ll. 158.
Nux americana ll. 138.
— indica ll.
— jugl. alba virg. ll. 117
— — nigra ll. 118.
Nyotanthes arb. trist. ll. 158
— hirsuta ll. 159.
— sambac ll. 159.
Nysa aquatica l. 94.

O.

Olea europea l. 94.
— malabarica ll. 138.
Ophioxylon serpent. ll. 159

P.

Palma dactilifera ll. 162.
— indica aurifera ll.
— major ll. 162.
— minor ll. 41.
— sylvestr. ind. ll. 81.
Parkinsonia aculeata ll. 160
Periclymenum amer. ll. 150
Persea americana ll. 125.
Philadelphus coronarius l. 95. ll. 160.
— inodorus ll. 161.
Phillyrea ll. 161.
Phoenix dactilifera ll. 162.
Pinaster tenui fol. l. 101.
Pinus abies l. 95.
— alba l. 95.
— americana ll. 163.
— balsamea l. 97.
— canadensis ll. 163.
— cedrus l. 98.
— cembra l. 99.
— indica ll. 65.

Pinus laricina ll. 163.
— larix l. 99.
— — nigra ll. 163.
— mariana ll. 163.
— maritima l. 101.
— montana l. 102.
— mugus l. 102.
— paluſtris ll. 163.
— pectinata l. 95.
— picea l. 102.
— pinea l. 104.
— rigida ll. 164.
— ſativa l. 104.
— ſtrobus l. 104.
— canad. quinquef. l. 104
— ſylveſtris l. 105.
— — montana l. 102.
— taeda ll. 164.
— virginiana ll. 164.
Piper amalago ll. 165.
— aromaticum ll. 166.
— betle ll. 165.
— caudatum ll. 165.
— cubeba ll. 165.
— japonicum ll. 92.
— longum ll. 166.
— malamiris ll. 166.
— nigrum ll. 166.
Piratinera guianenſ. l. 106.
Piſcidia erythrina ll. 167.
Piſtatia lentiſcus l. 107.
— oleoſa ll. 168.
— terebinthus l. 107.
— vera ll. 168.
— vulgaris l. 107.
Platanus occidentalis l. 108
— orientalis ll. 168.
Populus alba I. 108.
— balſamifera I. 109.
— lybica I. 112.
— nigra I. 110.
— italica I. 110.
— tacamahaca I. 109.
— trémula I. 112.
Prunus armeniaca I. 113.
— avium I. 113.
— braſilienſ. II. 186.
— ceraſus I. 114.
— domeſtica I. 115.
— inſititia I. 116.
— laurocerаſus II. 169.
— luſitanica II. 170.
— mahaleb I. 117.
— malabarica II. 88.
— padus I. 117.
— — carolina I. 119.
— ſpinoſa I. 119.
— ſylvatica maj. I. 116.
— virginiana I. 120.
Pſidium pómiferum II. 170.
— pyriferum II. 170.
Ptelea trifoliata I. 120.
Punica granatum II. 171.
— nana I. 120.
Pyrus arbutifolia II. 140.
— baccata II. 172.
— botryapium II. 140.
— communis I. 121.
— coronaria II. 172.
— cydonia I. 122.
— lazerolis I. 123.
— malus I. 123.
— polviller I. 123.
— pyraſter II. 121.

Pyrus ſalicifolia II. 172.
— ſylveſtris I. 121.

Q.

Quamara I. 124.
Quaſſia amara I. 125.
Quercus aegylops II. 172.
— alba I. 125.
— caſtanea fol. II.
— cerris II. 173.
— citris II.
— coccifera II. 173.
— eſculus II. 174.
— indica II. 188.
— ilex I. 125.
— molucca II. 174.
— muricata II. 174.
— nigra II.
— parva II. 174.
— phellos I. 125.
— prinus I. 126.
— robur I. 126.
— rubra I. 129.
— ſuber II. 174.
— virginiana I. 125.

R.

Rhamnus alaternus II. 176.
— catharticus I. 130.
— — minor II. 177.
— colubrinus II. 177.
— frangula I. 131.
— infectorius II. 177.
— jujaba II. 177.
— lotus II. 177.
— lycioïdes II. 178.
— paliurus II. 178.
— ziziphus II. 179.
Rhus canadenſis I. 134.
Rhus coriaria II. 179.
— copallinum II. 180.
— cotinus I. 132.
— glabrum I. 133.
— myrtifol. belg. II. 155
— radicans II. 180.
— toxicodendr. II. 180.
— typhinum I. 133.
— vernix I. 133.
— virginianum I. 133.
Ribes groſſularia I. 134.
— rubrum I. 135.
Robinia caragana I. 137.
— pſeudo acacia I. 136.
Roſa alba I. 137.
— canina I. 137.
— lutea multipl. I. 139.
— villoſa II. 181.
Rosmarinus officin. II. 181.
Rubia tinctoria II. 182.

S.

Saccerdanum lign. I. 139.
Salix alba I. 139.
— babylonica I. 140.
— caprea I. 140.
— fragilis II. 182.
— glauca II. 183.
— pentandra II. 183.
— purpurea II. 183.
— vitellina II. 183.
— vulgar. rubens II. 183
Sambac arabicum II. 159.
Sambucus nigra I. 140.
— racemoſus I. 142.
Sampacca montana II. 127.
Santalum album I. 142.
— ambratum I. 143.

Santalum citrini I. 143.
— rubrum I. 144.
— verum I. 142.
Sapindus ſaponar. II. 184.
Saſſafras lign. I. 84.
Schinus molle II. 184.
Smilax china II. 185.
— ſarſaparilla II. 185.
Solanum mexican. II. 149.
Sorbus aucuparia I. 145.
— — virgin. II. 140.
— domeſtica I. 147.
— hybrida II. 185.
— ſylveſtris I. 145.
Spartium junceum II. 186.
— macrolabium II. 186.
— monoſperm. II. 186.
— purgans II. 186.
— ſcoparium I. 147.
Spina acida II.
— infect. pum. alt. II. 177
Spiraea hypericifol. I. 147.
Spondias myrobalan. II. 186
Staphylea pinnata I. 148.
Sterculia II. 187.
Strychnos colubrina I. 148.
— nux vomica II. 187.
Styrax officinalis II. 188.
Swietenia mahagony I. 149
Syderoxyl. laurifol. I. 151.
— mungallo I. 151.
— rycioides I. 152.
— ſpinoſum I. 152.
— catonienſi I. 152.
Syringa purpurea I. 154.
— vulg. coerulea I. 153.
— — alba II. 169.

T.

Tamarindus indica I. 154.
Tamarix gallica I. 155.
— germanica I. 155.
— pentandra I. 155.
Taxus baccata I. 156.
Tectonia II. 188.
Terebinthus americ. II. 17.
— — indica II. 168.
Thea II. 189.
Theobroma cacao II. 190.
— guazuma II. 191.
Thuja occidentalis I. 157.
— orientalis I. 157.
— ſtrobil. uncinat. I. 157
— theophraſtus I. 157.
Thunbergia capenſ. II. 100.
Tilia I. 157.
Tulipifera virginian. I. 87.
— floridana II. 132.

V.

Ulmus campeſtris I. 159.
— pumila II. 191.
— ſativa I. 159.
Viburnum lantana I. 163.
— lentago I. 164.
— opulus I. 162.
— tinus II. 192.
Vitex agnus caſtus II. 192.
Vitis vinifera I. 164.
Xanthoxylum I. 164.
Zanthoxylum I. 164.
— americ. I. 164.
— clava herculis II. 164
Zizíphus alba II. 82.
— lotus II. 177.
— vulgaris II. 179.

Deutsches Namenregister.

A.

Abrahamsbaum II. 192.
Acacia, baumartige II. 143.
— ägyptische II. 145.
— farnesische II. 144.
— reizbare II. 148.
— steigende II. 147.
— träge II. 146.
— wahre II. 145.
— weißblühende I. 136.
Acajoubaum I. 10.
Adamsfeige II. 152.
Adansonia II. 1.
Adlerholz I. 11. II. 90.
— edles I. 8.
— schlechtes I. 8.
Affenbaum II. 1.
Affenpisang II. 154.
Affentopfbaum II. 126.
Agnuscastus I. 2. II. 192.
Ahorn, gemeiner I. 2.
— französischer I. 2.
— nordamer. rothbl. I. 6.
— spitziger I. 5.
— tatarischer I. 2.
— virginischer I. 2.
— Zucker I. 7.
Ahoual, der größere II. 37.
Alaternus II. 176.
Allerheiligenholz I. 22.
Aloe-Baum II. 2.
— Holz I. 8.
Alpenkiefer I. 102.
Amberbaum, ahornblät. I. 86.
— holz I. 143.
Anacardienbaum I. 10.
Animebaum II. 111.
Anisbaum, sibirischer I. 75.
Apalachina II. 33.
Apfelbaum I. 123.
— wilder I. 123.
Apfelsinenbaum II. 47.
Apothekerkassine II. 33.
Arekapalme I. 12.
Aprikosenbaum I. 113.
Aspalathusbaum II. 8.
Aspe I. 112.
— weiße I. 108.
Astlose II. 54.
Atlasholz I. 57.
Augenholz I. 10.
Arogadobaum II. 125.
Azerolbaum I. 42.
— virginischer II. 59.
— Weißdorn I. 42.

B.

Badian I. 75.
Balsamapfel II. 49.
Balsambaum von Gilead II. 5.
— Guiana II. 7.
— Havana II. 7.
— wohlr. in Jamaika II. 4
— von Java II. 7.
— Mekka II. 5.

Balſamkrokon II. 62.
— pappel I. 105.
Baobab II. 1.
Bambusrohrbaum II. 7.
Bananasfeige II. 153.
Bananienbaum II. 94.
Bauchwehkraut II. 114.
Baumaloe II. 2.
Baumbohne II. 54.
Baumwolle II. 103.
Beerenbaum II. 136.
Benjaminbaum II. 120.
Benzoebaum II. 120.
Berbisbeer I. 14.
Berghollunder I. 142.
Bergpfeffer II. 73.
Beſemſrieme I. 147.
Betelpfeffer II. 165.
Betelpflanze II. 165.
Bignonia, indian. II. 10.
Bintangorbaum II. 20.
Birke, dauriſche II. 9.
— nordamer. niedr. I. 20.
— ſchwarze II. 10.
— weiße I. 16.
— zähe II. 9.
Birnbaum I. 121.
— Trauben II. 140.
— Lazerol I. 123.
— ſiberiſcher II. 172.
Bitterholz I. 125.
Blaſenbaum I. 35.
Blaſenſenne I. 35.
— pflanze II. 19.
Blauholz I. 71.
— engliſches I. 72.
Blendbaum II. 90.
Blutbuche I. 56.
Blutholz I, 71.
Bohnenbaum I. 47. II. 54.
— kleiner italiän. II. 71.
— ſüßer II. 28. 144.
Boxshornbaum II. 39.
Braſiletbaum I. 14.
— amerikaniſcher I. 20.
Braſilienholz, gelbes I. 93.
— Lamoner I. 23.
— St. Marthen I. 23.
Brechnuß II. 187.
Brechnußb. ſchw. amer. II. 114.
— mit baumw. Bl. II. 114.
Brennpalme II. 27.
Brodbaum, indian. II. 69.
Bruchweide II. 182.
Bruſtbeeren, geflügelte II. 179.
— rothe II. 179.
Bruſtbeerbaum, glatter II. 55.
— — ſchwarzer II. 56.
Buche, gemeine I. 54.
Buchsbaum I. 21.
Büffelshorn II. 128.
Burſere, gummitrag. II. 17.

C.

Cajaputholz I. 26.
Caliaturholz I. 26.
Campecheholz I. 71.
Canehlbaum II. 122.
Caponienholz I. 45.
Caſſava, wilde II. 114.
— wurzel II. 114.
Caſſia II. 121.
Cattunwelle II. 103.
Ceder, barbadiſche II. 37.
— von Libanon I. 98.

Ceder, Lycische II. 118.
— rothe I. 81.
— siberische I. 99.
— spanische, große II. 118.
— virginische I. 81.
— Wachholder I. 80.
Chinabaum I. 30.
— wurzel II. 185.
Chinesholz I. 106.
Christdorn II. 178.
Cluste, geaderte II. 50.
— gelbe II. 49.
— rosenrothe II. 49.
— weiße II. 49.
Coledivienholz I. 65.
Columbaholz I. 8.
Copaivabaum II. 55.
Corallenbaum I. 49.
Cornelbaum, gemeiner I. 37.
— weißer I. 36.
Creuzdorn, gemeiner I. 130.
Creuzholz I. 10.
Cubebenbaum II. 166.
Curcuma II. 67.
Cypernholz II. 55.
Cypressen, immer grüne I. 46.
— virg. mit Acacienbl. I. 45
Cyprisches Holz I. 64.
Cytisus, Garten- II. 71.
— indianischer II. 70.

D.

Dattelbaum II. 162.
— palme II. 162.
— pflaume, virgin. I. 48.
Daphne, indian. II.
— italiän. II. 72.
Dintenwurzel II. 150.
Dracäna m. schwertf. Bl. II. 78
Drachenbaum II. 78.
— blutbaum II. 78.
— spargel II. 78.

E.

Ebenholz, amerikan. I. 12.
— äthiopisches I. 67.
— falsches I. 47.
— grünes I. 67.
— indianisches I. 12.
— rothes I. 48.
Ebereschenbaum I. 145.
Ehrenholz I. 2.
Eibenbaum I. 156.
Eiche, amerik. schwarze II. 12.
— Cerr- II. 173.
— immer grüne I. 125.
— kastanienblättr. I. 120.
— Kermes- II. 173.
— Kork- II. 174.
— molukkische II. 174.
— runde, rauhe, stachliche II. 172.
— rothe, nordamer. I. 189
— kl. süße Speise- II. 174.
— schwarze I. 125. II. 10.
— Sommer- I. 126.
— Stein- I. 125.
— weidenblättr. I. 126.
— weiße I. 125.
— Winter- I. 127.
— Ziegenbart- II. 173.
Eisenbaum II. 79.
— holz I. 151.
— — ostindisches II. 142.
Elemibalsambaum II. 5.
Elephantenlausbaum I. 10.

Elsebeerbaum I. 43.
Epheu, fünfblättr. II. 107.
— Winter: I. 71.
Erbsenbaum, sibirischer I. 137.
Erdbeerbaum, rother II. 136.
— schwarzer II. 137.
Erle I. 18.
Esche I. 60.
— blühende II. 97.
— nordamer. weiße I. 62.
— — schwarze I. 62.
— Manna: I. 62.
Eyerbaum II. 108.

F.

Fächerpalme II. 16.
Färberbaum II. 54. II. 179.
Farbeginster I. 65.
Färberkroton II. 65.
Färberröthe II. 182.
Faulbaum I. 131.
Feigenbaum I. 59.
— ägyptischer II. 96.
— bengalischer II. 94.
— fruchtbarer II. 95.
— gehaarter II.
— heiliger II. 96.
— surinamischer II. 36.
— wilder II. 94.
Fenchel, moskowit. I. 75.
— holz I. 84.
Fernambukholz I. 23.
Ferolholz I. 57.
Feuerdorn II. 142.
Fichte I. 102.
— nordamerikan. II. 163.
— Spruce: II. 163.
— Tanne I. 102.
Fischerbaum I. 94.
Fischfänger II. 167.
Fischkörnerbaum II. 139.
Fisetholz I. 132.
Flaumbaum II. 15.
Flechtenbaum II. 28.
Flieder, roth. span. I. 154.
Föhre I. 105.
Franzosenholz I. 67.
— wildes I. 67.
Frieme, binsenartige II. 186.
Fustelholz I. 132.
Fustikholz I. 93.

G.

Ganiterbaum II. 80.
Geigenholzbaum II. 45.
Geisblatt II. 129.
— afrikan. II. 107.
— immergrün. virg. II. 131
— italiänisches II. 129.
Gelalabaum II. 84.
Gelbholz I. 93.
— schlechtes I. 93.
— ungar. I. 132.
Genipabaum II. 100.
Genist, spanisches I. 65.
Gerberbaum II. 54.
— mit Myrtenbl. II. 56.
Gewürzmyrte II. 156.
Gewürznelkenbaum II. 25.
Giftbaum I. 120.
— — wurzelnder II. 180.
— eiche II. 180.
— esche I. 133.
— rebe II. 180.
— rosenbaum II. 158.
— sumach II. 180.

Gilbwurz II. 67.
Ginsterbaum, stachl. II. 160.
Ginster, Farbe: I. 65.
— kl. deutscher II. 101.
— spanischer II. 186.
— mit weißen Bl. II. 186
— Purgir: II. 186.
Glattholz II. 102.
Gleditschie I. 66.
— stachlichte I. 66.
Granatapfel II. 171.
— Zwerg:
Granatbaum II. 171.
Grapp II. 182.
Grenadillenholz I. 48.
— falsches I. 67.
Grenzbaum II. 79.
Griesholz I. 70.
Grifelbaum II. 40.
Grimholz II. 121.
Guajacholz I. 67.
Gummiguttbaum II. 22.
Gurkenbaum II. 132.

H.

Hagebuche, morgenl. II. 24.
— welsche II. 179.
Hagedorn I. 42.
— scharlachrother II. 59.
— siberischer II. 60.
Hainbuche I. 27.
Hahnenkammkoralle II. 84.
Hahnensporn II. 59.
Hallerie, glänzende II. 107.
Hambutten I. 137.
— birn I. 120.
— rose, große II. 181.
Harztanne I. 102.
Hartriegel, gemeiner I. 38.
— nordamerikan. I. 36.
— weißbeerigter I. 36.
Haselstaude I. 39.
— baumartige I. 40.
Hasenbaum II. 126.
Heiligenholz I. 69.
Heckenkirsche I. 88.
— blaubeerige II. 128.
— rothbeerige II. 128.
Hernandie, klingende II. 108.
Herzbaum II. 38.
Heuschreckenbaum II. 111.
Hikerynuß II. 117.
Hirschkolbenbaum II. 179.
Hollunder, gemeiner I. 140.
— Trauben: I. 142.
Holzapfel, virgin. II. 172.
Holzschuhbaum I. 94.
Hopfenhainbuche I. 29.
Hornbaum I. 27.
Hörnerbaum I. 37.
Hülse I. 74.
Hülsenbaum I. 74. II. 111.

J.

Jagaranthholz I. 20.
Jalappe, falsche II. 149.
Jamaikapfeffer II. 156.
Jambusen II. 90.
Jasmin II. 112.
— arabischer II. 159.
— catalonischer II. 112.
— dornigter I. 89.
— gelber II. 12.
— indian., gelber, wohlr. II. 113.
— Zwerg:, gelb. II. 113.

Jasm. gemeiner gelb. II. 112.
— weißer I. 76. II. 160.
— italiän. II. 113.
— spanischer II. 112.
— wilder II. 160.
— — Kron: II. 160.
— virginischer II. 11.
Je länger je lieber I. 87. II.
Ikakopflaume II. 42.
Ilme I. 159.
Indianischholz I. 72.
Johannisbeer I. 135.
Johannisbrodbaum II. 39.
Judasbaum, canad. I. 29.
— gemeiner II. 40.
— spanischer II. 40.
Judendorn II. 178.
Jujuben II. 179.
— ostind. II. 177.
Jukka II. 114.
Jungferpflaume II. 54.
— rebe II. 107.
— wein II. 107.

K.

Kaffebaum, arabischer II. 52.
— levantischer II. 52.
Kajaputbaum II. 135.
Kakaobaum II. 190.
— wilder II. 24.
Kakaopflaume II. 42.
Kalabebaum, amerik. II. 21.
— malabar. II. 21.
Kalabassenbaum II. 61.
Kanarienbaum II. 22.
Kanonenbaum II. 36.
Käsebaum II. 13.
Kaskarille II. 63.
Kassie, abendländ. II. 31.
— Band: II. 32.
— brasilian. II. 30.
— ceilanische II. 32.
— Fistul: II. 29.
— gestreckte II. 31.
— kapsche II. 32.
— kammartige II. 28.
— malabarische II. 32.
— Purgir: II. 29.
— Röhren: II. 29.
— virginische II. 30.
— m. geflügt. Schot. II. 28
— mit 2 Kapseln II. 28.
— mit stumpf. Bl. II. 31.
Kassinenstaude II. 33.
Kastanien I. 52.
— nordam. Zwerg: I. 57. II. 93.
— rose II. 142.
— Roß: II.
Kasuarbaum II. 33.
Katalpabaum II. 10.
Katechupalme II.
Katzenklaue II. 148.
Kellerhals II. 73.
— immer grüner II. 73.
Kerzenbeerstr. deutsch. II. 155.
Keuschbaum II. 192.
Kiefer I. 105.
— Jersey: II. 164.
— italiän. I. 104.
— Kehrbesen: II. 163.
— nordam. rauh. II. 164.
— Sumpf: II. 163.
— virgin. gemein. II. 164.
— Weymouts: I. 104.

Kiefer, Weyrauchs- II. 164.
Kienbaum I. 105.
Kirschapfel II. 172.
Kirsche, Barbados- II. 133.
— Dorn- II. 177.
— gr. kapsche II. 33.
— Lorbeer- II. 169.
— wilde I. 113.
Knoblauchsbirn II. 61.
Knopfbaum, amerik. II. 39.
Koffebaum, bourbon. II. 53.
— St. Domingo II. 53.
— levant. II. 53.
— surin. II. 53.
Kokoskörner II. 139.
Kokuspalme, brasil. II. 51.
— gemeine I. 33.
— guineische II. 51.
Königsbaum II. 108.
Königsholz I. 34.
Königsnelke II. 27.
Kopalsumach II. 180.
Kopaivabaum II. 55.
Kopfbaum, amerikan. II. 39.
Kopfnußbaum II. 25.
Korallenbaum, indian. II. 84.
— zinken II. 131.
Krap II. 182.
Krähenaugen II. 187.
Kroton, bunte II. 66.
— molukkische II. 64.
Krumbholzbaum I. 102.
Kümmelmyrte II. 156.
Kürbißbaum II. 61.
Kubeben II. 165.
Kusavabirne II. 170.
Kurbaril II. 111.
Kurkuma II. 67.
— runde II. 68.

L.

Ladanum tragende Ciste II. 44.
— span. u. portug. II. 44.
Lakmuspflanze II. 65.
Lakkroton II. 63.
Lakriz II. 102.
Lamoner brasil. Holz I. 22.
Laurustinus II. 192.
Lazerolbirn I. 123.
Lebensbaum, gemeiner I. 157.
— chinesischer I. 157.
Lederholz II. 77.
Leichtholz II. 102.
Leimbeerbaum II. 55.
Leinbaum I. 5.
Lenne I. 5.
Lerchenbaum I. 100.
— tanne I. 100.
— nordam. schw. II. 163.
Letterholz I. 106.
Liebesbaum II. 40.
Liguster I. 85.
Lilak, indian. II. 138.
Lindenbaum I. 157.
Linsenbaum I. 35.
Lonizera, Alpen- II. 128.
— akatische II. 130.
— blaue II. 128.
— von Chili II. 130
— imm. gr. virgin. II. 131
— pyrenäische II. 131.
— schwarzbeer. II. 130.
Lontarbaum II. 16.
Lorbeerbaum I. 83.
— karolin. II. 132.

Lorbeerkirsche II. 169.
— — kl. port. II. 170.
— rose II. 158.
— wilde II. 192.
Lotusbaum II. 177.
— europ. II. 77.
— ital. II. 77.

M.

Magnolia, Berg- II. 132.
— großblumige II. 132.
— schmalblättrige I. 89.
Mahagonyholz I. 149.
Mahalebkirsche I. 117.
— falsche I. 119.
— weiße I. 10.
Malpighische Pflanze II. 133.
Mandelbaum II. 2.
— mit gr. Frucht II. 3.
— mit kl. — II. 3.
— bittere II. 4.
— Jordans- II. 4.
— Krak- II. 4.
Manghasbaum, ostind. II. 38.
Mangobaum II.
Mangostanbaum II. 98.
Mammeybaum II. 134.
Maniok II. 114.
Manglebaum I. 35.
— katzentragender I. 21.
Mangobaum II. 134.
Mannaesche I. 62.
Manzenilbaum II. 110.
— antillischer I. 90.
Mardelwurzel II. 159.
St. Marthenholz I. 22.
Maßholder I. 1.
Mastixbaum I. 107.
Mastixbaum, peruvian. II. 184
Maulbeerbaum, weißer I. 91.
— Papier- I. 92
— schwarzer I. 92.
— virgin. I. 92. II. 151.
Maulbeerfeige II. 96.
Mäuseholz II. 77.
Meerfuhre I. 201.
Meerkiefer I. 101.
Mehlbaum, kleiner II. 57.
Melia, eschenblättr. II. 138.
— gemeine II. 138.
Mispelbaum, gemeiner I. 90.
— Alpen- II. 140.
— gedornte II. 142.
— kanadische II. 140.
— Quitten- II. 141.
— virgin. mit Erdbeerbl. II. 140.
— Zwerg- II. 141.
Mispelbirn I. 123.
Molukkische Kroton II. 64.
Mollebaum II. 184.
Monbinbaum II. 186.
Mönchspfeffer II. 192.
Morgenstern, II. 157.
Mutterzimmt II. 121.
Myrika, gemeine II. 155.
Myrte, gemeine I. 93.
— Heide II. 155.

N.

Nagasbaum II. 142.
Nachtblume II. 159.
— ostind. II. 159.
Nelken II. 26.
Nelkenmyrte II. 155.
Nelkenzimmtbaum II. 128.

Nikaragaholz l. 72.
Nuß, malabarische ll. 119.

O.

Oelbaum l. 94. ll. 80.
— wilder l. 51. ll. 82.
Oelmyrte ll. 155.
Oelpalme ll. 81.
Oleander ll. 158.
Oleaster ll. 82.
Olivenbaum v. Barbad. ll. 15.
— holz l. 95.
Opobalsambaum ll. 5.
Orleanbaum ll. 12.

P.

Pagodenbaum ll. 96.
Paliurus ll. 178.
Palmbaum ll. 162.
Palme, Guineische ll. 81.
— Tannen- ll. 81.
— Zwerg- ll. 41.
Pantoffelholz ll. 174.
Papayabaum mit melonförm. Früchten ll. 23.
— m. birnförm. Fr. ll. 23.
Pappel l. 108.
— italiänische l. 110.
— schwarze l. 110.
— Zitter- l. 112.
Paradiesbaum ll. 82.
— feige ll. 152.
— holz l. 8.
Paraguaythee ll. 33.
Paternosterbaum ll. 138.
Pechtanne l. 102.
Persimonpflaume l. 48.
Perukenbaum l. 132.
St. Peterskraut ll. 131.
Pfefferbaum, japan. ll. 92.
— gemeiner ll. 166.
— langer ll. 166.
— malampyrischer ll. 166.
— schwarzer ll. 166.
— westindischer ll. 165.
Pfeifenstrauch ll. 160.
— geruchloser ll. 161.
Pfirschenbaum l. 10.
— kraut l. 147.
Pflaumenbaum l. 115.
— Brust- ll. 56.
Pflaumen-Cordia ll. 56.
— syrische ll. 56.
Pharaofeige ll. 96.
Pimpernuß l. 148.
Pinangpalme l. 12.
Pinaster, langnadeliche l. 101.
Pinichenbaum l. 104.
Piniolenbaum l. 104.
Pisang, gemeiner ll. 152.
Pistatienbaum ll. 168.
Platanus, amerikan. l. 108.
— morgenländ. ll. 168.
Pokholz l. 67.
— falsches l. 67.
Pommeranzenbaum ll. 45.
Pompelnußbaum ll. 47.
Pisoposabaum ll. 23.
Ptelea, dreyblättrige l. 120.
Purgirholzbaum, moluk. ll. 65
— kroton ll. 65.
— nuß, schw. herzf. ll. 114
— französische ll. 115.

Q.

Quassiaholz l. 125.
Quitten l. 122.

Quittenmiſpel II. 141.

R.

Rainweide I. 85.
— italiän. I. 86.
Regenſchirmbaum II. 133.
Reisblume II. 159.
Rhodiſerdorn I. 64.
Roſenapfel II. 76. 181.
Roſe, gelbgefüllte I. 139.
— rauhe II. 181.
— weiße I. 137.
Roſenholz I. 63.
Rosmarin II. 181.
Roßkaſtanie I. 7.
— carolin. I. 8.
Röthe II. 182.
Rothbuche I. 84.
Rothtanne I. 102.
Rottings, Bind- II. 20.
— Hand- II. 20.
Rüſter, ſibiriſcher II. 191.
— Zwerg- II. 191.

S.

Saalweide I. 140.
Saccerdanholz I. 139.
Safranbaum II. 139.
Sagoubaum II. 69.
— palme II. 69.
Sandbüchſenbaum II. 110.
Santelholz, gelbes I. 140.
— rothes I. 144.
— weißes I. 142.
Sappanholz von Bimas I. 25.
— Java I. 28.
— Siam I. 26.
Saſſafrasbaum I. 84.
Saſſaparille II. 185.
Satinholz I. 57.
Sauerdorn I. 14.
Schakarille II. 63.
Schampflanze II. 146.
Schambakabaum II. 142.
Scharlachbaum II. 173.
Scharlachhollunder I. 142.
Schellenbaum, gemein. II. 37.
— weſtindiſcher II. 38.
Schierlingstanne II. 163.
Schirmpalme II. 16. 58.
Schlangenbaum II. 177.
— holz I. 148. II. 36. 159.
Schlehen, zahme I. 116.
Schlehendorn I. 119.
Schleimapfelbaum II. 60.
Schlingenbaum I. 63.
Schlitterbaum I. 10. 160.
Schnellkäulchenbaum II. 105.
Schönblatt, große II. 20.
— kleine II. 21.
Schneeballenbaum I. 162.
Schüſſerbaum, gemein. II. 105
— klein. kriechend. II. 106.
Schwalkenbeerbaum I. 162.
Schwanzpfeffer II. 165.
Schwarzpfeffer II. 167.
Schwarzdorn I. 119.
Schwindelkörner II. 165.
Sebeſtenbaum II. 56.
Seekreuzdorn I. 73.
Seetraube II. 50.
Seidelbaſt II. 73.
Seifenbeer II. 184.
— nuß II. 184.
Senna, morgenländ. II. 30.
Sevenbaum I. 81.

Silberblüth, blaue l. 153.
— weiße l. 154.
— rothe spanische l. 154.
Silberpappel l. 108.
Simakuba ll. 17.
Sinnpflanze ll. 148.
— gemeine ll. 146.
Sodbrodbaum ll. 39.
Sodebaum l. 81.
Sodeschotenbaum ll. 39.
Sonnenschirmbaum ll. 133.
Sophere ll. 32.
Sorbenbaum, Bastard- ll. 185
Spanisch Geniſt l. 65.
Speckliſie, nordamerik. ll. 131
Spierſtaude, canad. l. 147.
Spierlingsbaum l. 147.
— fremde ll. 59.
Spindelbaum, gemeiner l. 51.
— warziger l. 52.
Spitzahorn l. 5.
Stachelbeeren l. 134.
Stechpalme l. 74.
— caroliniſche ll. 116.
Steinbuche l. 27.
Steineiche l. 125.
Steinlinde ll. 161.
— (Alaternus) ll. 176.
Sternanis l. 74.
Sternapfelb., gemein. ll. 43.
Stinkbaum ll. 187.
Stinkapfelbaum ll. 61.
Storaxbaum l. 86. ll. 188.
Streubüchſenbaum ll. 110.
Sumach ll. 179.
— canadiſcher l. 134.
— Gift- l. 133.
Sumach, glatt. nordam. l. 135
— virginiſcher l. 133.
Sumpfſeidelbaſt ll. 77.
Süßholz ll. 102.
Syringſtr. falſch. l. 95. ll. 160.
— weißer ll. 160.
Takamahakabaum l. 109.
Talgbaum ll. 64.
Talgbuſch, deutſcher ll. 155.
Talgkroton ll. 64.
Tamariskenbaum, franz. l. 135
— deutſcher l. 155.
Tamarindenbaum l. 154.
Tanne l. 95.
— Balſam- l. 97.
— Edel- l. 95.
— Maſtbaum- l. 95.
— Silber- l. 95.
— Weiß- l. 95.
Tapiabaum ll. 61.
Taugerlein ll. 108.
Taxusbaum l. 156.
Terpentinbaum l. 107.
Teufelsbaum ll. 96. 150.
Theebaum, carolin. ll. 33.
Theekaſſine ll. 33.
Theeſtaude ll. 189.
Thekabaum ll. 188.
Thewetie ll. 38.
Thomasbohne ll. 149.
Thymeläa ll. 72.
Tonkabohnenbaum l. 124.
Topfbaum, großer ll. 126.
— kleiner ll. 126.
Traubenbaum ll. 50.
Traubenbeere ll. 136.
Traubenhollunder l. 142.

Traubenkirsche l. 117.
— nordamerikan. l. 119.
— virginische l. 129.
Trauerbaum ll. 158.
Trompetenbaum ll. 36.
Trompetenblumenbaum ll. 10.
— indianischer ll. 10.
— immer grüner ll. 12.
— wurzelnder ll. 11.
Tulpenbaum l. 87.
— mit Lorbeerblät. ll. 132
— virginischer l. 87.
Ulme l. 159.
— kleinblättrige l. 161.
— Zwerg- ll. 191.
Vanilla ll. 83.
Vernisbaum l. 133.
Vogelbeerbaum, nord. ll. 185.
Vogelkirsche l. 113.
Wachholder, gemeiner l. 78.
— Ceder- l. 80.
— virginischer l. 81.
Wachsbaum ll. 154.
Waldesche l. 60.
Wallnuß l. 75.
— graue ll. 118.
— nordamer. weiße ll. 117
— — schwarze ll. 118
Wasserhollunder l. 162.
Weide, babylonische l. 140.
— Baumwollen- ll. 183.
— Bind-, rothe ll. 183.
— Bruch- ll. 182.
— Faul- 183.
— Glas- ll. 182.
— gelbe Haar- ll. 183.
— Gold- ll. 183.
Weide, Knak- ll. 182.
— Lorbeer- ll. 183.
— meergrüne ll. 183.
— purpurrothe ll. 183.
— Saal-, glatte ll. 183.
— weiße l. 139.
— wohlriechende ll. 183.
Weinpalme ll. 16.
Weinstock l. 164.
Weißbuche l. 27.
Weißdorn, gemeiner l. 42.
— nordamerikan. l. 42.
— nordamer. groß. ll. 69.
Weißholz ll. 135.
Weymouthskiefer l. 104.
Weyrauchwachholder ll. 118.
Witschen, dornigte ll. 9.
— indian. l. 12. ll. 8.
— gelbe ll. 9.
Wolldorn ll. 14.
Wollsaame, filsiger ll. 14.
Wundbaum l. 60.
Wunderblume, peruan. ll. 149
Yukka ll. 114.
Zadirach ll. 138.
Zahnwehbaum, schmalblättr. l. 164.
— breitblättriger l. 164.
Zimmtbaum ll. 122.
— wilder ll. 121.
Zitronbaum l. 31.
Zuckerahorn l. 7.
Zuckerhülsenbaum ll. 144.
Zuckerkistenholz, rothes l. 27.
Zürgelbaum, virgin. l. 29.
Zürbelnußkiefer l. 99.
Zwetschenbaum l. 115.

Franzöſiſches Namenregiſter.

A.

Abricot ſauvage ll. 69.
Abricotier l. 113.
— d'Amérique ll. 134.
— de St. Dominq. ll. 134
Acacie en arbre ll. 143.
— batard l. 136.
— du cachou ll. 143.
— commun l. 136.
— d'Egypte ll. 145.
— de Farneſe ll. 144.
— faux de Sibérie l. 137
— à feuill. étroits ll. 143
— — de hêtre ll. 144.
— à fruits bordés ll. 145
— — ſucrés ll. 145.
— à grand. gouſſ. ll. 147
— ongle de chât ll. 148.
— pareſſeux ll. 146.
— porte-corne ll. 144.
— pudique ll. 146.
— ſenſative ll. 148.
— à od. de ſureau ll. 148
— à tire-bouchon ll. 148
— le vrai ll. 145.
Acajou à pommes l. 10.
Acederac ailé ll. 138.
Achira ll. 55.
Admirable de Peru ll. 149.
Agave ll. 2.
Agneau chaſte ll. 192.
Agolloche d'Amboine l. 8. ll. 90.
Ahouai des Antilles ll. 38.
— du Bréſil ll. 37.
— des Indes ll. 38.
Alaterne ll. 176.
Alibouſier ll. 188.
Aliſier blanc l. 141.
— à feuill. rond. ll. 140.
— torminale l. 44.
Aloe en arbre ll. 2.
Aloumerou ll. 62.
Amandier comm. l. 10. ll. 3.
— à coque tendre ll. 4.
— à fruits amères ll. 4.
— à gros fruits ll. 3.
— à petits fruits ll. 3.
Ambrevade ll. 70.
Amelanchier ll. 140.
— du Choiſy ll. 140.
— velu ll. 141.
Anis étoilé de la Chine l. 25
Anona à trois feuilles ll. 61
Apalachine ll. 33.
Aralie ll. 49.
Arbre d'amour des Eſpagn. ll. 40.
— de buis de Bourb. ll. 104
— de cire ll. 154.
— de Dieu ll. 96.
— à la gâle ll. 181.

Arbre glutineux ll. 55.
— de Judée ll. 40.
— immortelle ll. 84.
— de pagode ll. 94.
— à papier ll.
— à paraſol ll. 56.
— au poivre ll. 192.
— royal ll. 108.
— ſaint ll. 138.
— aux ſavonettes ll. 184
— triſte ll. 158.
— de vie de Can. l. 157.
— — de la Chine l. 157
— de vernis l. 133.
Arec de l'Inde l. 12.
Argouſſier l. 73.
Aſpalat ll. 8.
— à bois noir l. 12.
— chenopode ll. 9.
— épineux ll. 9.
— de l'Inde l. 13.
Aubier l. 162.
Aune l. 18.
Aune noir l. 131.
Avelline purgante ll. 115.
Avoratier ll. 125.
Avoira canne ll. 51.
— de Guinée ll. 81.
Azedarac bipinné ll. 138.
Azerolie de Canada ll. 59.
— de Virginie ll. 59.
Azerolier l. 42.
— poirier l. 123.
— de Provence l. 42.
— de Virginie l. 42.

B.

Bacove ll. 153.
Badian de la Chine l. 75.
Bananier à fr. longs ll. 152.
— à fruits courts ll. 153.
— à grappe droite ll. 154
Balſamier élémifère ll. 5.
— de Gilead ll. 5.
— de la Guiane ll. 7.
— de la Jamaique ll. 4.
— de Java ll. 7.
— de la Mecque ll. 6.
— maritime ll. 7.
Baobab à feuill. digit. ll. 1.
Baquenandier commun l. 35
Baume de Copahu ll. 55.
— le petit ll. 62.
Baumier l. 109.
— de Gilead l. 97.
Belle de nuit ll. 149.
Benjoin ll. 120.
Ben oleifer l. 70.
Betel ll. 165.
Bignone de l'Inde ll. 10.
— de Bréſil l. 20.
— à ebène l. 20.
— à feuill. en coeur ll. 10
— à feuill. ondées ll. 11.
— ſpathacée ll. 12.
— toujours verte ll. 12.
— de Virginie ll. 11.
Bogoa ll. 96.
Bois d'acachou à meubles l. 149.
— d'aigle l. 8. ll. 91.
— d'aloes l. 8. ll. 91.
— amer de Surin. l. 125
— d'amaranthe l. 149.
— d'amourette l. 164.

Bois de bambou ll. 7.
— baguette ll. 50.
— beni l. 21.
— blanc ll. 135.
— de Brésil l. 23.
— cajaputti du Jap. l. 26
— caca ll. 187.
— caisse de sucre l. 27.
— de campeche l. 71.
— de canelle ll. 123.
— caoba l. 27.
— de capitaine ll. 134.
— de chandelles ll. 79.
— de Chypre ll. 65.
— de la Chine l. 106.
— de cloux ll. 88.
— de corail comm. l. 49.
— de couleuvre l. 148. ll. 159. 177.
— de cuir ll. 77.
— de Cypre l. 63.
— doux d'Amér. ll. 144.
— dur l. 29.
— d'ebène verd l. 20.
— de fer l. 151.
— de ferole l. 37. ll. 93.
— des fives l. 124.
— de fusset l. 132.
— gentil ll. 74.
— de grenadille l. 48.
— de la Jamaiq. l. 21. ll. 4
— jaune de Brésil l. 93.
— joli ll. 74.
— de lettre l. 106.
— mabouia ll. 150.
— de mahagony l. 149.
— de manzenille l. 90.
Bois de marbre l. 63.
— de Marguerite ll. 56.
— de St. Marthe l. 23.
— de merde ll. 187.
— de nesle des hauts Bourbon ll. 86.
— — — à grandes feuilles ll. 89.
— nephritique l. 70.
— de nicaraque l. 72.
— noir de Malab. ll. 145.
— d'orme ll. 191.
— de pêche maron ll. 89.
— puant ll. 31.
— de petit baume ll. 62.
— de plomb des canadiens ll. 77.
— de poivrier ll. 91.
— punais l. 38.
— de quamare l. 124.
— de quasse l. 125.
— de quinquina ll. 133.
— de Rhode l. 63. ll. 4.
— de rose l. 132.
— royal l. 34.
— saccerdan l. 139.
— saint l. 68.
— de sange l. 71.
— de sapan l.
— sarmenteux de Cayenne ll. 55.
— satiné l. 57. ll. 93.
— de soie ll. 152.
— de Tonoo l. 124.
— viset l. 136.
Boisivrant de la Jamaique ll. 167.

Bonduc à gouſſ. liſſ. ll. 106.
— ordinaire ll. 105.
— rampant ll. 106.
Bonnet de prêtre l. 51.
Bouleau commun l. 16.
— petit de Canada l. 20.
— glutineux l. 18.
— de Virginie ll. 10.
Boulet à canon ll.
Bourdaine l. 131.
Bourgine l. 131.
Braſil de fernambuc l. 24.
— Jacarande l. 20.
— de St. Marthe l. 23.
— de tous les Saints l. 23.
Breſillet des Antilles l. 24.
— de Mahama l. 21.
— faux d'Amériq. l. 21.
— à feuill. d'acacie ll. 19
— des Indes l. 25.
— Lamon l. 21.
— à veſſies ll. 19.
Breſillot l 20.
Brindaonier ll. 98.
Buis l. 21.
Buiſſon ardent ll. 142.
Butonic ll. 19.

C.

Cacao ſauvage de Guiane ll. 24.
Cacaoyer ll. 190.
Cacatin des Garipons ll. 91.
Cajeput ll. 135.
Caimitier pomiforme ll. 43.
— glabre ll. 43.
— olivaire ll. 44.
Caimitier pyriforme ll. 43.
Caffayer arabique ll. 52.
— de Bourbon ll. 53.
— monoſperme ll. 53.
Calaba à fruits alongés ll. 21
— d'Amérique ll. 21.
— à fruits ronds ll. 20.
Calabaſſier ll. 61.
— à fleurs de Jasmin ll. 62.
— à feuilles larges ll. 62
Calabure ſoyeux ll. 152.
Camboye à gomme gutte ll. 22.
Camphrier l. 82.
Canarie ll. 22.
— makaque des Caraibes ll. 127.
Caneficier bâtard ll. 28.
Canelle giroflée ll. 155.
Canellier ll. 122.
Cannes badines, rotangs ll. 20.
Capſifiguier ll. 95.
Caquepire ll. 100.
Caragane de Sibérie l. 137.
Carcapulli ll. 22.
Carmantine en arbre ll. 119
Caroline de Mexique ll. 24.
Caroubier ll. 39.
Caryote à fruits brûlants ll. 27.
Caryocar porte-noix ll. 25.
Caſcarille ll. 63.
Caſſe de boutique ll. 29.
— bicapſulaire ll. 28.
— de Bréſil ll. 30.

Caſſe couchée ll. 31.
— clignotante ll. 30.
— cretelle ll. 29.
— effilée ll. 32.
— à feuill. de galega ll. 32
— à feuilles obtuſes ll. 31
— fiſtule ll. 29.
— à gouſſes ailées ll. 28.
— à gouſſes menues ll. 32
— de la Guiane ll. 28.
— d'Italie ll. 31.
— lancéolée ll. 30.
— de Malabar ll. 32.
— obtuſifolia ll. 30.
— puante ll. 31.
— ſolutiva ll. 29.
Caſſine du Cap ll. 32.
— de la Caroline ll. 33.
— à feuill. concav. ll. 33.
— à feuill. convex. ll. 33.
Catalpa ll. 10.
Catesbée épineuſe ll. 34.
Catingue aromatique ll. 34.
— muſqué ll. 34.
Cature à fleurs ſeſſiles ll. 35.
— à épis ll. 35.
Caucanthe de l'Arabie ll. 35
Cedre de bermude l. 77.
— blanc l. 45.
— petit d'Eſpagne l. 80.
— de Liban l. 98.
— acajou ll. 37.
— odorant ll. 37.
Cephalante d'Amér. ll. 39.
Cerifier l. 155.
— des Alpes ll. 128.
— capitain ll. 134.
Cerifier de la Carol. l. 119.
— en grappe l. 118.
— de Virginie l. 120.
Chalef à feuil. étroits ll. 82
Chambac ll. 142.
Charme commun l. 23.
— du Levant ll. 24.
Chataignier de cheval l. 7.
— cultivé l. 53.
— chevalline l. 7.
— nain ll. 93.
— nain de Virgin. l. 57.
Chêne blanc l. 125.
— cerrus ll. 173.
— à cochenille ll. 173.
— commun l. 117.
— à groſſ. cupules ll. 173.
— à feuill. de chataignier l. 126.
— à feuill. de ſaule l. 126.
— françois l. 21.
— grec ll. 174.
— des Moluques ll. 74.
— noir l. 126.
— noir d'Amériq. ll. 11.
— petit ll. 174.
— rouge de Virginie l. 74. 129.
— verd l. 25.
Chevrefeuille à feuilles des Alpes ll. 128.
— à feuilles des buiſſons l. 88.
— du Cap ll. 128.
— à feuille d'Allemagne l. 87.
— à feuille petite ll. 131.

Chevref. à fr. noir II. 130.
— d'Acadie II. 130.
— du Chili II. 130.
— des jardins II. 129.
— d'Italie II. 129.
— des Pyrenées II. 131.
Chicot de Canada II. 106.
Chincapin II. 93.
Cimbre I. 99.
Ciprier II. 16.
Cirier II. 154.
Ciſte de Crête II. 44.
Citronier I. 32.
Clous de girofle II. 26.
— matrices II. 27.
Cluſier blanc II. 49.
— jaune II. 49.
— roſe II. 49.
— veineux II. 50.
Cocotier de Bréſil II. 51.
— des Indes I. 33.
— de Guinée II. 51.
— de mer II. 16.
Coeur de St. Thomas II. 147.
Coignaſſier I. 122.
Comoclade à feuill. entièr. II. 54.
Connare II. 54.
Conocarpe droit I. 35.
Copalin II. 180.
Copalme I. 86.
Copaïer officin II. 55.
Coques du Levant II. 139.
Coqueſigruc I. 132.
Cornier cultivé I. 147.
Corne de boeuf I. 21.
Corneiller blanc I. 36.
Cornelller femelle I. 36.
— mâles I. 37.
— de Virginie I. 36.
Cornier des oiſeleurs I. 146.
— ſauvage I. 146.
Cornouiller de Ceyl. II. 139.
Coryphe de Carolin II. 57.
— à feuill. rond. II. 57.
— de Malabar II. 58.
Cotelet II. 45.
Cotonnier I. 108. II. 103.
Coton en arbre à écorce très-épineuſe II. 13.
Cotroyère II. 57.
Coudre moinſienne I. 163.
Coudrier I. 39.
Coulequin ombiliqué II. 36.
Coumarou odorant II. 67.
Courimari de la Guiane II. 68.
Couroupite de la Guiane II. 69.
Couſari violet II. 69.
Croton cathartique II. 65.
— à feuill. de Chaleb II. 63.
— des Moluques II. 64.
— panachée II. 66.
— portelaque II. 63.
— porte-ſuif II. 64.
— à teinture II. 65.
Cubebes II. 165.
Cuiſſe de coq II. 59.
Culiban II. 123.
Curcas noir II. 114.
Curcuma long II. 67.
— rond II. 68.
Cycas des Indes II. 69.

Cyprès

Cyprès l. 46.
— de la Louiſiane l. 45.
Cytiſe des Alpes l. 49.
— des jardins ll. 71.
— des Indes ll. 70.

D.

Daphnot des Antilles ll. 15.
Dartrier ll. 28.
Dattier ll. 162.
Dianelle de bois ll. 79.
Dierville ll. 130
Direa des marais ll. 77.
Dragonier de Chine ll. 79.
— à feuilles refleohies ll. 79.
— — — d'Yucca ll 78.
Driandre oléifère ll. 80.

E.

Ebène jaune l. 20.
— verd l. 20. 67.
Ebenier faux l. 47.
Eglantier, le veritab. ll. 181
Eluterienne ll. 63.
Epine blanche l. 43.
— de Chriſt ll. 178.
— luiſante l. 42.
— — de Virginie ll. 59
— noire l. 119.
— vinette l. 8.
Epinette ll. 163.
Erable commun l. 1.
— à feuill. de platan. l. 5.
— de montagne l. 3.
— de Montpellier l. 2.
— petit l. 1.
— plane l. 5.
— rouge d'Amériq. l. 6.
Erable à ſucre l. 7.
— de Tartarie l. 2.
— de Virginie l. 3.
Erythrine l. 49.
— crête de coq ll. 84.
— des Indes ll. 84.
Eſquine ll. 185.

F.

Fagarier à feuilles de Jasmin ll. 92.
— à petites feuill ll 93.
— du Senegal ll. 93.
Fevier d'amère l. 66.
— ſans épine l. 66.
Figue banane ll. 153.
Figuier l. 59.
— admirable ll. 95.
— d'Adam ll. 152.
— de Bengale ll. 94.
— commun cultivé ll. 95
— maudit franc ll. 95.
— maudit maron ll. 49.
— des pagodes ll. 96.
— ſauvage ſterile ll. 95.
— à feuill. ſtriées ll. 94.
Filao à feuill. de prêle ll. 33.
— verticillé ll. 34.
Filaria ll. 161.
Frêne blanc d'Amér. ll. 97.
— commun l. 60.
— à fleur ll. 97.
— d'Inde ll.
— de Montpellier ll. 97.
— noir l. 62.
— de la nouv. Angleterre l. 62. ll. 97.
— à feuill. rondes l. 62.

Fraiſier rouge en arbre II. 136.
Freſillon I. 88.
Fromager cotonier II. 14.
— à fruits ronds II. 14.
— à cinq feuilles II. 13.
— à ſept feuilles II. 14.
— grandiflore II. 14.
— pentandre II. 15.
Fuſain I. 51.
— de Virginie I. 52.

G.

Gainier commun II. 40.
Galé odorant II. 155.
Ganitre II. 80.
Garance II. 182.
Gardene à larges fleurs II. 99
Gatilier II. 192.
Gaujac officinel I. 68.
— à feuilles de lentisque I. 70
Genêt anglicain II. 101.
— à balai I. 147.
— à bouquets II. 101.
— commun I. 147.
— d'eſpagne I. 165. II. 186
— épineux II. 160.
— germanique II. 101.
— griot II. 186.
— monoſperme II. 186.
— purgatif II. 186.
Genevrier I. 79.
— d'Eſpagne II. 118.
— oxycedre I. 80.
— de Virginie I. 81.
Genipayer II. 100.
Guimauve royale I. 73.
Gingeolier II. 179.
Giroflier aromatique II. 25.
— royal II. 27.
Glabrier des Indes II. 102.
Gomart d'Amérique II. 18.
— à feuill. obtuſes II. 18
— paniculé II. 18.
Gommier blanc II. 147.
— rouge II. 145.
Goyavier bâtard II. 89.
— commun, blanc II. 170.
Grainette II. 177.
Grains d'Avignon II. 177.
— jaune II. 177.
— des Moluques II. 65.
— de Tilly II. 65.
Grenadier II. 171.
— nain I. 120.
Grignon I. 21.
Groſſeiller épineux I. 134.
— à grappes I. 135.
— de Surinam II. 136.
Guapire de la Guiane II. 105
Guaré trichiloide II. 105.
Guindoulier II. 179.

H.

Haller luiſante II. 107.
Henne à fleurs blanches II. 125.
Herbe à la puce II. 181.
Hernandier ſonore II. 108.
— oyigère II. 108.
Houx I. 74.
— d'ahon II. 116.
— à feuille de laur. II. 116

I.

Jalap faux II. 149.

Jambosier à angles aigus II. 86.
— à feuilles larges II.
— — longues II. 88.
— — ondulées II. 90.
— à longues grapp. II. 90
— des Moluques II. 87.
Jambolongue II. 87.
Jasmin d'Arabie II. 159.
— du Cap II. 99.
— commun I. 74.
— des Indes II. 139.
— jonquille II. 113.
— d'Italie II. 113.
— de la Caroline II. 12
— de Virginie II. 11.
Icaquier d'Amérique II. 42
Joiquier II. 115.
Idatimon des Galibis II. 127
If I. 156.
Indel asiatique II. 81.
Ipreau I. 161.
Jujubier blanc de Cappadoce II. 82.
— commun II. 179.
— cotonneux II. 177.
— des Lothophages II. 177.
Knépier bijugué II. 139.

L.

Lauréole des Anglois II. 73
— blanchâtre II. 75.
— commune II. 73.
— femelle II. 74.
— gentille II. 74.
— mâle II. 73.
— paniculée II. 72.
Laurier avocat II. 125.
— bois jaune II. 121.
— casse II. 121.
— cerise II. 169.
— — de Portug. II. 170
— copulair II. 123.
— à feuill. long. II. 124
— rosé II. 158.
— rouge I. 82.
— royal I. 83.
— sassafras I. 84.
— tin II. 192.
— tulipier II. 132.
— des Iroquais I. 89.
Laurose commun II. 158.
Lentisque I. 107.
Liane à boeuf II. 147.
Liciet I. 89.
Liege II. 175.
Lilas I. 153.
— à fleurs pourpres I. 154.
— des Indes II. 138.
Limonier I. 32.
Lontar II. 16.

M.

Mabolo des Philippin. II. 35
Mabouier d'Amériq. II. 150
Magnolier acuminé II. 132.
— à grandes fleurs II. 132
— parasol II. 133.
Mahaleb I. 117.
Mamei d'Amérique II. 134.
Mancenillier II. 110.
Mangier commun II. 134.
Mangle rouge II. 51.
Manglier droite II.
— à fruit venimeux II. 38

Mangouſtan de celeb. II. 96
— cultivé II. 98.
— morellier II. 99.
Manhiot I. 35. II. 114.
Margouſier II. 138.
— à feuill. de frêne II. 138
Marmite de ſinge quatelé II. 127.
— de ſinge II. 126.
— —— la petite II. 127
Maronier I. 53.
— d'Inde I. 7.
Maſſon II. 177.
Medicinier II. 114.
— d'Eſpagne II. 115.
Melaſtome à fruits de groſſeille II. 136.
Meleſe I. 100.
Meleze I. 100.
Meriſier I. 114. II. 9.
Merveille de Peru II. 149.
Micocoulier de Virgin. I. 29
Mogori II. 149.
— ſambac II. 159.
Mollé II. 184.
Monbin franc II. 187.
Morongue mariage II. 84.
Moureila des Caraib. II. 133
Moureiller d'Amér. II. 133.
— à feuilles glabr. II. 133
Mouron des Galibis II. 55.
Murier blanc I. 91.
— noir I. 92.
— rouge de Virg. II. 151
Myrthe bâtard des pays froids II. 155.
Myrthe du Brabant II. 135.
Myrthe à petites feuilles friſées I. 93.
N.
Nagas II. 142.
Neflier I. 90.
Nerprun purgat. ord. I. 130.
— petit purgatif II. 177
Noiſetier I. 39.
Noiſette en grappe I. 40.
Noix de Bancoul II. 64.
— pacane II. 118.
— pacarie II. 118.
— vomique II. 187.
Noyer I. 76.
— blanc d'Amér. II. 117
— de Ceylan II. 119.
Nyſſa uniflore I. 94.
O.
Obier I. 162.
— de Canada I. 164.
Olivetier II. 82.
Olivier I. 94.
— bâtard II. 15.
— de Boheme II. 82.
— ſauvage I. 51.
Orange, II. 45.
— douce de Portug. II. 47.
Oranger II. 45.
Orme d'Amérique II. 191.
— nain de Sibérie II. 191
— vulgaire I. 160.
Oſier blanc I. 111.
— à écorce jaune II. 184.
— franc II. 184.
— rouge II. 183.
P.
Pachirier de Cayenne II. 24

Pain de St. Jean baptiſte II. 39.
Paletuvier de montagne II. 50.
Paliure II. 178.
Palmier II. 162.
— nain des marais II. 57.
— en éventail II. 41.
— grand en évent. II. 58.
— nain II. 41.
— petit ſauvage II. 82.
Pampelmouſe II. 47.
Papayer II. 23.
— commun II. 23.
— petit II. 23.
— ſauvage II. 25.
Pater nôtre des Ital. II. 138.
Pavia rouge I. 8.
Pecher ordinaire I. 10.
Peſſe I. 102.
Peuplier d'Amérique II. 52.
— blanc I. 108.
— Ipreau I. 108.
— de Lombardie I. 110.
— noir I. 111.
— tremble I. 112.
Phyllyréé II. 161.
Piment II. 156.
— royal II. 155.
— des marais II. 155.
Pignons d'Inde II. 65. 114.
Pin blanc de Canada I. 104.
— à cinq feuilles I. 99.
— cultivé I. 104.
— cornu d'Amér. II. 165
— d'Ecoſſe I. 105.
— de Geneve I. 105.
Pin gris II. 165.
— du Liban I. 98.
— maritime I. 101.
— de montagne I. 102.
— pignier I. 104.
— ſauvage I. 106.
— à trochet II. 164.
— de torche II. 164.
— de Lord Weymouth I. 104.
Pipal II. 94.
Piſtachier II. 168.
— faux I. 148.
Plaqueminier d'Eur. II. 77.
— de Virginie I. 48.
Platane de Virginie I. 108.
— oriental II. 168.
Poir d'anchois II. 105.
Poirier I. 121.
— avocat II. 125.
Pois d'Angole II. 70.
— de Congo II. 70.
— de pigeon II. 70.
— ſucrin II. 145.
Poivre long II. 166.
— de la Jamaique II. 158
— des negres II. 91.
— petit II. 192.
— à queue II. 165.
— ſauvage II. 192.
Poivrier à côtes ſaillantes II. 166.
— commun II. 166.
— du Japon II. 92.
— de Perou II. 184.
— pedicillé II. 166.
Pomme de Bache II. 59.

Pomme de Chine II. 47.
Pommier I. 123.
Porte-chapeau II. 178.
Prunellier I. 119.
Prunier I. 116.
— icaque II. 42.
— de Malabar II. 81.
— rameux II. 54.
— sauvage I. 119.
— le grand sauvage I. 117.
Ptelea à fruits d'ormes I. 120.
Puine-blanche I. 85.
Putier I. 118.

Q.

Quatelé II. 126.
Quinquina I. 30.
— aromatique II. 63.
— gris II. 63.

R.

Raisinier de coudre II. 50.
— de mer II. 50.
Redoul II. 57.
Réglisse II. 102.
Rhabarbe, la fausse II. 150
Rocorier des Indes II. 12.
Rondier II. 16.
Romarin 181.
Roseau d'Inde II. 2.
Rose blanche I. 137.
— de chien I. 138.
— de Gueldre I. 162.
Rosier à fleur jaune double I. 139.
— sauvage I. 138.
Roudou II. 57.
Roussailler II. 89.
Royoc II. 150.

S.

Safran des Indes II. 67.
Salsepareille II. 185.
Sanguin I. 38.
Santal blanc I. 142.
— citrin I. 143.
— rouge I. 144.
Sapin I. 96.
— faux I. 102.
— à feuilles d'if I. 97.
— petit de Virginie II. 163.
Sapinette II. 163.
Sauge du port de paix II. 65.
Saule de Babylon I. 140.
— cassant II. 182.
— à feuilles rondes et larges I. 140.
— du Levant I. 140.
— verd de mer II. 183.
— vulgaire blanc I. 139.
Savinier I. 81.
Savonier II. 184.
Sebestier II. 56.
Sené d'Alexandrie II. 30.
— faux I. 35.
— d'Italie II. 31.
— du Levant II. 30.
Sensitive commune II. 146.
— à feuilles larges II. 148.
Seringat II. 161.
Sialit II. 76.
Sicomore faux II. 138.

Sorbier bâtard ll. 185.
— sauvage l. 145.
Souteau l. 54.
Spiraea à feuilles de Millepertuis l. 148.
Squine ll. 185.
Staphilier l. 148.
Styrax ll. 188.
Sucrier de montagne ll. 18.
Sumach ord. ou commun ll. 179.
— à feuilles étroites l. 133.
— de Virginie ou des jardins l. 133.
Sureau à fruit écarlat l. 142.
Sycomore ll. 96.
Syringa à fleurs blanches l. 95.

T.

Tacamaque l. 109.
— de Bourbon ll. 20.
Talipot de Ceylan ll. 58.
Tamarinier l. 154.
— de hauts ll. 144.
Tamaris d'Allemagne l. 155.
— commun l. 155.
— petit l. 155.
— de Narbonne l. 155.
Tapier ll. 61.
Tapin ll. 61.
Thé bout ll. 189.
— verd ll. 189.
Terre mérite ll. 67.
Tillaul l. 158.
Tongcha ll. 187.
Toquévé des Caraibes ll. 56
Torgepin l. 102.
Toxicodendron ll. 181.
Tremble l. 102.
Trêne épineux l. 164.
Trifolium des jardiniers ll. 71.
Troene l. 85.
— d'Italie toujours verd l. 86.
Tulipier de Virginie l. 87.

V.

Vanille ll. 83.
Vigne l. 164.
— de vierge à petites feuilles ll. 107.

X.

Xourouquony des Galibis ll. 133.

Z.

Zabucaïa de Cayenne ll. 127.

Engliſches Namenregiſter.

A.

Acacia the caſtern thornleſs l. 66.
— the tree thorned l. 66.
— the falſe or common l. 136.
Abele tree l. 108.
Agave ll. 1.
Alaternus ll. 176.
Alder tree l. 18.
Aloe, the great ll. 1.
Aloewood l. 8.
Allſpice ll. 156.
Almond tree ll. 3.
— the common l. 10.
— the comm. large ll. 3.
— the bitter ll. 4.
— the Jordan ll. 4.
— the ſweet ll. 3.
— whit tender ſhells ll. 4
American wood, roſe-colour l. 64.
Amyris, the ſweet ſcented ll. 4.
— the Carolinian white ll. 5.
— the elemibearing poiſon tree ll. 5.
Aniſeed tree l. 25.
Anotta ll. 12.
Apple roſe ll. 181.
Apple tree l. 123.
— the broad leaved ſtar ll. 43
Apricot tree l. 113.
Arbor vitae, the common l. 157.
Aſh tree l. 60.
— the american ll. 97.
— the blak l. 62.
— the Carolina l. 62.
— the new England l. 62
— the flowering ll. 97.
— the manna l. 62
— the white l. 62.
Aſpalathus ll. 8.
Aſpalathus, the ſmal floverd l. 13.
Aſpen tree l. 112.
Azerol, the great l. 42.
— the Virginian l. 42.

B.

Balm of Gilead ll. 5.
Bamboo reed graſs, or cane ll. 7.
Banana tree ll. 153.
Balſam tree l. 109.
— the ſucculent leaved ll. 49
— of Capevi ll. 55.
— of the Levant ll. 6.
Bay, the broad leaved Carolina l. 82.
— the common ſweet l. 83

Bay, the red l. 82.
— the royal l. 83.
— tree l. 83.
Bead tree ll. 138.
Bean tree ll. 54.
Beanwood of Tonca or quamare l. 124.
Beech tree, beach l. 54.
Benjamin tree ll. 120.
Berberry l. 18.
Berry, the ſoap ll. 184.
Betel ll.
Bignonia, the ever green ll. 12.
Birch tree, the common l. 16
— the dwarf american l. 20
— the black ll. 10.
— the Jamaika ll. 18.
— the ſoft ll. 9.
— the ſweet ll. 10.
Bixa, the heard leav. ll. 12.
Black olive, bork tree l. 21
Bladderſenna, the common l. 35.
Blak berry bearingfalder l. 131.
— bearing Gum l. 94.
Blak tree l. 116.
Blatternut, the five leaved l. 148.
Bloodwood l. 72.
Bonduc, the yellow ll. 105.
— the grey ll. 106.
— the hardy ll. 106.
Boxthorn l. 89.
— the european l. 89.
Box tree l. 21.
Braſilwood l. 23.
Braſilettowood l. 24.
Braſiletto, the broad leaved prickly ll. 19.
— the narrow leaved prickly l. 25.
Broom, the african ll. 8.
— the comm. green l. 147.
— the ſpaniſh ll. 186.
Bud tree l. 29.
Buckthorn, the purging l. 130.
— the ſea l. 73.
— the dwarf or yellow berried ll. 177.
Bullare tree l. 116.
Butonica, the laurel leaved ll. 19.
Button tree, the Jamaika l. 35.
Button wood, the american ll. 39.

C.

Cabbage tree, the baſtard ll. 101.
Cacoa nut tree l. 33.
— plum tree ll. 42.
Caiba wood l. 27.
Cajaputti wood of Japan l. 26.
Calaba, the americain ll. 21.
Calabaſh tree ll. 61.
Caliatoers wood call'd dutch l. 27.
Campeachy wood l. 71.
Camphir tree l. 82.
Canad arbor Judae l. 29.

Canary tree ll. 22.
Carobe tree ll. 39.
Caragana l. 137.
Caſcarilla ll. 63.
Caſhew nut l. 8.
Caſſava ll. 114.
Caſſia ll. 121.
— the broad leaved ll. 28.
— the dwarf ll. 29.
— the occident ll. 31.
— the horſe ll. 30.
— the purging ll. 29.
— the oval leaved ll. 32.
— the ſix leaved ll. 28.
Caſſioberry buſh ll. 33.
Caſſine, the cape ll. 32.
— the ever green ll. 117.
Catalpa tree ll. 16.
Cecropia, the peltated ll. 36
Cedar, the bermudas l. 77.
— the baſtard ll. 191.
— the barbadoes baſtard ll. 37.
— the china l. 157.
— of Libanon l. 98.
— the virginian l. 81.
— the white l. 157.
— the white of Canada l. 45.
Cerbera, the linear leaved ll. 38.
— the oval leaved ll. 37.
Chaſte tree ll. 192.
Chaw ſtick ll. 104.
Cherry bay ll. 169.
— tree l. 115.
— the common wild l. 114
Cherry, the common bird l. 118.
— the american bird l. 120
— the blaik l. 114.
— the carolina l. 119.
— the cluſter l. 120.
— the mahaleb l. 117.
— the pomegrenate leav. ll. 133.
— the ſmooth leav. Barbadoes ll. 133.
Cheſtnut tree l. 53.
— the ſcarlet flowering horſo l. 8.
— the manured l. 56.
— the dwarf virgin l. 57. ll. 93.
— the wild l. 7.
Chinquapine l. 57. ll. 93.
Chocolate nut tree ll. 190.
Chriſt's thorn, the common ll. 178.
Cinchon tree l. 30.
Citron tree l. 32.
Cinnamom tree ll. 121.
Clove tree ll. 25.
— the aromatic ll. 25.
— the king ll. 27.
Cluſter nut l. 40.
Cockles ll. 139.
Cocks comb coral tree ll. 84.
Cock roch tree ll. 137.
Coral tree wood l. 49.
— the indian ll. 84.
— the yellow l. 50.
Cordia, the long leav. ll. 55.
— the ſmooth leaved ll. 56

Cork tree ll. 175.
Cornel tree l. 37.
Cornelian cherry l. 57.
Cotton ll. 103.
— tree, the five leav. ſilk ll. 13.
— the ſeven leav. ſilk ll. 15
Crab tree, the virgin. ll. 172
— the willow leav. ll. 172
Croton, the gum lac ll. 63.
— the officinal ll. 65.
Cubebs ll. 165.
Cuckold tree ll. 144.
Curcuma ll. 67.
Curants, the red l. 135.
Cypres tree l. 46.
Cypreſs, the deciduons l. 45
— the bald from carol. l. 45
— the dwarf maryland l. 45.
— the ſmal blue berried l. 45.
Cytiſus, the common ll. 71.
— the pigeon ll. 70.
— the pigeon pea ll. 70.

D.

Daboon holy ll. 116.
Date plum, the european ll. 77.
Daphne, the common ll. 73
— the flax leaved ll. 72.
Digitated carolin. ll. 24.
— the american l. 36.
Dog wood, the white berried l. 36.
— the common l. 38.
— the virgiania l. 36.
Dogroſe l. 138.
Dracaena ll.
— the ſword leaved ll. 79
— the purple ll. 79.
Dragon tree ll. 78.
Dyers geniſta, or broom l. 66
— madder ll. 182.

E.

Eagle wood l. 11.
Ebeny, the green l. 67.
— the Jamaika l. 12.
Elate, the prickly leav. ll. 81
Elder, the blak berried l. 141
— the red berried mountain l. 142.
— the common l. 141.
— the water l. 162.
Elm tree l. 159.
— the ſmal leaved l. 161.

F.

Fernambuco wood l. 24.
Fiddle wood ll. 45.
Fig tree l. 59.
— the bengal ll. 94
— the malberry leav. ll. 96
— the poplar leav. ll. 96.
Fir tree, the balm of Gilead l. 97.
— the hemlock ſpruce ll. 163.
— the newfound. ſpruce ll. 163.
— the norway ſpr. l. 102.
— the ſilber l. 96.
— the ſcotch l. 105.
— the ſpruce l. 102.
— the yew leaved l. 96.

Forſet wood l. 133.
Four a clock ll. 149.
Fuſtikwood l. 93.
— the young l. 93.

G.

Gardenia, the double flowered ll. 99.
— the ſtarry ll. 100.
Geniſta, the german ll. 101.
Gooſeberry l. 134.
— the american ll. 136.
Green wood ll. 121.
Guajacum, the officin. l. 68.
Guava, the red ll. 170.
— the white ll. 170.
Gum guttae tree ll. 22.

H.

Haw, the ſtrong dorned l. 42
Hawthorn, the cock ſpur ll. 59.
— the great american ll. 59.
— the white l. 42.
Haw tree, the wild l. 44.
Hip tree l. 138.
Holy wood l. 70.
Holly, the common l. 74.
Honey ſuckle, the wild l. 87
— the black berr. up. ll. 130
— the blue right ll. 128.
— the fly l. 88.
— the italian ll. 129.
— locuſt l. 66.
— the pyrenean upr. ll. 131
— the redberried upr. ll. 128
— the african fly ll. 107.
— the trumpet ll. 131.
— t. yell. flower. upr. ll. 130
Hornbeam tree l. 28.
— the eaſtern ll. 24.
— the hop l. 29.
Hottentot cherry, the great ll. 33.
Humble plant ll. 146.

I.

Jackin a box ll. 108.
Jalap ll. 149.
Jamaika wood l. 24. 93. 149.
Jeſſamine ll. 112.
— the arabian ll. 159.
— the azorian ll. 111.
— the cap ll. 99.
— the common white l. 74
— the catalonian ll. 112.
— the comm. yellow ll. 112
— the italian yellow ll. 113
— the ſpaniſh ll. 112.
— the yell. indian ll. 12. 113
Indian wood l. 63.
St. Johnsbread ll. 39.
Iron wood l. 29. 151.
— the indian ll. 142.
Judas tree, t. european ll. 40
Juniper tree l. 79.
— the brown berried l. 80.
— the ſpaniſh ll. 118.
Jujube tree ll. 179.
Ivy, the five leaved ll. 107.

K.

Ketmia, the ſyrian l. 73.

L.

Laburnum l. 47.
Larchtree, the black american l. 163.
— the common white l. 100

Laurel tree l. 83.
— the common ll. 169.
— the jamaika ll. 121.
— the indian l. 83.
— the madeira ll. 124.
— the portugal ll. 170.
— the ſpurge ll. 73.
Laureſtine ll. 192.
Letter wood l. 106.
Lilac, the common l. 153.
— the purpre l. 154.
— the ſcoth l. 154.
— the white l. 154.
Lime tree l. 158.
Liquorice ll. 102.
Locuſt tree l. 136. ll. 111.
Log wood l. 71.

M.

Magnolia, the ſmall l. 89.
Mahagony l. 149.
— the baſtard l. 119.
Maiden plumb ll. 54.
Mammee, the americ. ll. 134
Manchineel tree ll. 110.
Mangneet tree ll.
Mangrove, the grap tree ll. 51.
Mango tree ll. 134.
— the indian ll. 38.
Manzenilla wood from the leward Islands l. 90.
Marvel of Peru ll. 149.
Maple american l. 7.
— common l. 1
— the great l. 3.
— the montpellier l. 2.
— the norway l. 5.
Maple, t. ſcarlet flower. l. 6
— the tartarian l. 2.
— the virg. aſh leav. l. 3.
Marſh leather wood ll. 77.
Maſtick tree l. 107.
— the peruvian ll. 184.
Meally tree, the pliant l. 163
Medlar, t. dwarf red fructed ll. 140.
— the dutch l. 90.
— the german l. 90.
Melicocca, t. winged leav. ll. 138.
Meſpilus, the alpine ll. 140
— t. ever green thorn ll. 142
— the baſtard ll. 141.
— the dwarf ll. 141.
— the ſnowy ll. 140.
Mezereon ll. 74.
Mimoſa, the egyptian ll. 145
— the climbing ll. 147.
— the four leaved ll. 148.
— the horned ll. 144.
— the ſweet ſcented ll. 144
Mok orange l. 95.
Monkiesbread ll. 1.
Mulberry tree, the common l. 92.
— the dyers l. 93.
— the large leaved virgin. ll. 151.
— the red ll. 152.
— the white l. 91.
— of whoſe bark paper lamade l. 92.
Myrtle, white little criſped leaved l. 93.

Myrtle, t. common candleberry ll. 154.
— the dutch ll. 155.
— nagas ll.

N.

Nagas ll. 142.
Needle furze ll. 101.
— tree, the virgin. l. 29.
Nikar tree ll. 106.
Nicaragua wood l. 72.
Nut, the malabar ll. 119.
— the barbadoes ll. 114.

O.

Oak tree l. 12.
— the american black ll. 11.
— — champain red l. 129.
— — cheſtnut leaved l. 126
— — mount. cheſtn, l. 126.
— — cupped ll. 174.
— — ever green l. 125.
— — kermes ll. 173.
— — holm l. 125.
— — french l. 125.
— — from l. 125.
— — great prickly cupped ll. 173.
— — indian ll. 188.
— — ital. or ſmall prickly ll. 174.
— — poiſon ll.
— — turky ll. 173.
— — white of Virg. l. 125.
— — willow leaved l. 126.
Oleander ll. 158.
Oleaſter ll. 82.
Olive tree l. 94.
— of a dark colour l. 95.
Olive, the common ſpurge ll. 74.
— — barbados wild ll. 15.
Oogwood, t. jamaika ll. 167
Ophioxylon, the ſcarlet flower. ll. 159.
Opobalſamum ll. 6.
Orange tree ll. 45.
— the china ll. 47.

P.

Palm, the fan ll. 16.
— — vine ll. 16.
— — dwarf ll. 41.
— — great fan ll. 58.
Parkinſonia, t. prickl. ll. 160.
Papaw tree ll. 23.
Peach tree, the comm. l. 10.
Pear tree l. 121.
— the alligator ll. 125.
— the garlik ll. 61.
Pellitory tree l. 164.
Pepper, the comm. ll. 165.
— the jamaika ll. 156.
— the rough leaved ll. 165
— the long ll. 166.
— the malamiri ll. 166.
Perſimon l. 48.
St. Peterswood, t. ſhrubby ll. 131.
Petty whin ll. 101.
Philadelphus, the narrow leaved ll.
Phyſicnut ll. 65.
— the angular leav. ll. 114.
— — eatable rooted ll. 114
Pimento ll. 156.
Pine tree, the cembra l. 99.

Pine tree, the cultivated l. 104.
— the common leav. virg. ll. 164.
— — franc incenſe ll. 164.
— — great l. 104.
— — longeſt leaved marſh ll. 163.
— — longeſt ll.
— — maritime l. 101.
— — mountain l. 102.
— — mugho l. 102.
— — ſiberian ſtone l. 99.
— — ſpruce ll. 165.
— — ſtone l. 104.
— — ſwamp ll.
— — two leav. virg. ll. 164
— — virgin. ſwamp ll. 164
— — Lord Weym. l. 104.
— — white l. 104.
— — yerſey ll. 164.
Piſhamen l. 48.
Piſtachio tree ll. 168.
Plane tree, the occid. or virg. l. 108.
— the orient. ll. 168.
— tree l. 116.
Plantain tree ll. 152.
Plum, the hog ll. 186.
Poiſon aſh l. 133.
— nut ll. 187.
— oak ll. 181.
— vine ll. 180.
— wood l. 133.
Pole, the prickly ll. 61.
Pome granate tree ll. 171.
— the americ. dwarf l. 120.
Pock wood l. 68.
Poplar, the black l. 111.
— the italian l. 110.
— — trembling l. 112.
— — white l. 108.
Porte raiſin ll. 51.
Prickle wood l. 51.
Primprint l. 85.
Prived l. 85.
— the ever green l. 86.
Ptelea from ſouth carolin. l. 120.

Q.

Quaſſia wood l. 125.
Queen tree l. 109.
Quince tree l. 122.
— the baſtard ll. 141.
Quiken tree l. 145.

R.

Rhamnus, the blunt leaved ll. 177.
— the ſhining leav. ll. 179.
Roſe, the double yell. l. 139
— — guelder l. 162.
— — white l. 137.
Roſebay, the common ll. 158.
Roſemary ll. 182.
Roſe wood l. 63.
Royal wood l. 34.

S.

Sago tree ll. 69.
Sallow thorn, the common l. 140.
— the broad round leaved l. 140.
Sallow thorn l. 73.

Sandbox tree ll. 111.
Santal, the red l. 27.
Sapan tree l. 25.
Saſſafras tree l. 84.
Saſſaparilla, the medicin. ll. 185.
Satin wood l. 57.
Savin l. 81.
Seaſide grap ll. 50.
— the round leaved ll. 51.
Sebeſtea ll. 56.
Senna ll. 31.
Senſitive plant ll. 148.
Service tree l. 145. 147.
— the baſtard l. 147. ll. 185.
— the cultivated l. 147.
Shaddock tree ll. 47.
Slee thorn l. 119.
Slee tree l. 119.
Slee pruim l. 119.
Smilax, the chineſe ll. 185.
Smouth bontac l. 70.
Snake wood l. 148. ll. 36. 159.
Sorrow ful tree ll. 158.
Sourgourd; the ethiopian ll. 1.
Sounders l. 144.
— the white l. 142.
— the yellow l. 143.
South ſea tea ll. 33. 117.
Spaniſh broom l. 65.
Specled wood l. 148.
Spinde tree l. 57.
Sponge tree ll. 144.
Steckpalm l. 74.
Sternanya l. 75.
Storax, the officinal ll. 1
— tree, the maple leav l. 86.
Straw berry tree, the co mon l. 11.
Saccardan wood l. 139.
Sumach, the ceylan ll. 5
— — coccigria l. 132.
— — elm leaved ll. 179
— — lentiſcus leaved l 180.
— — myrtle leaved ll. 5
— — newengland l. 13
— — ſtagshorn l. 133.
— — ſwamp l. 133.
— — veniſe l. 132.
— — virginian l. 133.
Sycomore ll. 96.
Syringa, the wild l. 118.
— — white l. 95. ll. 160

T.

Tabago wood l. 93.
Tacamahac tree l. 109.
Tallow tree ll. 64.
Tamarind tree l. 154.
Tamariſk; the french l. 155.
— the german l. 155.
Tea ll. 189.
Teak wood ll. 188.
Thorn, the black l. 119.
Tooth aſh tree l. 164.
Trevarniſh tree l. 133.
Trumpet tree ll. 36.
Trumpet flower, the indian ll. 10.
— — the climbing ll. 11.

Trumpet flower, t. yellow ſweet ſcented ll. 12.
Tulip tree l. 87.
— the laurel leaved l. 89.
— — evergreen laurel leaved ll. 132.
Tupelo tree, the ſerrated leaved l. 94.
— the water l. 94.
Turnſol, t. colouring ll. 65.

V.

Umbrelle tree ll. 133.
Vanilla ll. 83.
Viburnum, the canada l. 164
Viſet wood l. 133.
Vine, the common l. 164.

W.

Walnut tree, the common l. 75.
Walnut tree, the black ll. 118.
— — — ſhellbark ll. 118.
— — — white hickory ll. 117.
Wayfaring tree l. 163.
Weed root, the pubeſcent ll. 177.
White wood tree l. 20.
Wild olive, the narrow leaved l. 51.
Willow, the crack ll. 182.
— the purple ll. 183.
— — ſweet ll. 183.
— — weeping l. 140.
— — white l. 139.
— — yellow ll. 184.

Y.

Yew tree l. 156.

Holländiſches Namenregiſter.

A.

Aalbezienboom l. 135.
Aapenbroodboom ll. 1.
Aardbezieboom, roode l. 11 ll. 136.
— zwarte ll. 137.
Abeelboom l. 108.
Abrahamsboom ll. 192.
Abrikoos l. 113.
Acacia de baſtard l. 136.
— egyptiſche ll. 145.
Adamsvyg ll. 152.
Adhatoda ll. 119.
Advokaatpeer ll. 125.
Afgodsboom ll. 96.
Agelhout l. 11. ll. 90.
— Verblindboom l. 8.
Ahornboom, gewoone l. 3.
— kleene l. 1.
— ſchweedſche l. 5.
— platanus vormige l. 5.
Alaternus ll. 176.
Aloehout l. 8.
Amandelboom l. 10. ll. 2.
Amyris, braſilianſche ll. 5.
— oſtindiſche ll. 7.

Andoffels II. 26.
Appelboom I. 123.
Areckboom I. 12.
Aſpalathus II. 8.
— weſtindiſche I. 12.
— ſtekelige II. 9.
— gedoornde II. 9.
Avondbloem II. 149.
Azarolboom I. 42.
Azedarach II. 138.

B.

Balletjesſtruik II. 105.
Balſamboom II. 49.
— van Gilead II. 5.
— van Mekka II. 5.
— welriekende II. 4.
— zeekandige II. 7.
Balſem-Appeltjes II. 49.
Balſem copayveboom II. 55
Bamboesriet II. 7.
Bananen II. 153
Bancudieboom II. 150.
Banjaanenboom II. 94.
Banilje II. 83.
Bankalboom II. 157.
Baobabboom II. 1.
Barbadoskirſen II. 133.
Bedelſnoeren II. 90.
Beenhout I. 88.
Benzoinboom II. 120.
Berberis I. 15.
Berkeboom I. 16.
— de witte I. 16.
— Taaye II. 9.
— de zwarte II. 10.
Beſſenboom II. 136.
Betel II. 165.
Bignonie, de altyd groene II. 12.
— oſtindiſche II. 10.
— wortelende II. 11.
Bilakboom II. 60.
Bintangorboom II. 20.
Bixa II. 12.
Blaodhout I. 72.
Boetenboom II. 86.
Bombeenen II. 61.
Boomaloe II. 2.
— de Kuiſchheid II. 192.
— der Kenntniſs van Goeden II.
Boompje, Dauworms II. 28
Boonboom II. 54.
— zoete II. 28.
Bosboom I. 21.
Boxdorn I. 89.
Brandboom II. 135.
Braaknooten II. 114. 187.
Braſilethout I. 24.
Braſilienhout I. 23.
Brem I. 147.
— ſteekende II. 101.
— duitſche II. 101.
— ſpaanſche I. 65. II. 186.
Broodboom II. 69.
Buikeboom I. 54.
Büffelhoorn II. 128.

C.

Caeſalpinia, de gedoornde I. 24.
— ſterkruikende II. 19.
Cajaputtihout I. 26.
Caliatoershout I. 26.
Caprifolie II. 129.

Caryocar, de nootdragende II. 25.
Caſſine, kaapſche II. 32.
— ſtyfbladige II. 33.
— virginiſche II. 33.
Catsjoe Appeln I. 10.
Ceder, baſtard II. 191.
— hooge ſpaanſche II. 118.
— van den Libanon I. 98.
— Pynboom I. 99.
— weſtindiſche II. 37.
Cerbera, oſtindiſche II. 38.
— weſtindiſche II. 38.
Chinawortel II. 185.
Chriſtdoorn II. 178.
Citroenboom I. 32.
Colutea, boomachtige I. 35.
— lombartſche I. 35.
Coralhout, geele I. 50.
Cordia, lymvrugtige II. 55.
Croton, bont II. 66.
— lakdraagend II. 63.
— kleurend II. 65.
— purgeerend II. 65.
Cypreſſeboom I. 46.
Cypershout II. 55.

D.

Daadelboom II. 162.
— de wilde II. 81.
Dammerenhout I. 79.
Danneboom I. 95.
— de roode I. 102.
— de witte I. 96.
— de zwarte I. 102.
Dollhoom II. 110.
Donsboom II. 15.
Doornbremboom II. 166.
Doornhout, witte I. 43.
Doornkerſen II. 177.
Draakboom II. 78.
Dracaena, degenblad. II. 78
Droevigeboom II. 158.
Druiveboom II. 50.
Duinbeſſen I. 73.
Duivelsboom II. 96. 150.

E.

Ebenboom, de baſtard I. 12
— de bont I. 12.
— de groenachtige I. 67.
— de zwarte I. 13.
Eik, de ruige II. 173.
— zwarte II. 10.
Eikeboom I. 127.
Eikels, ſmaakelyke II. 174.
Elzeboom I. 18.
Eſchdoorn, de veld I. 1.
Eſchboom I. 60.
Eſpenboom I. 112.
Eyerboom II. 108.

F.

Fiſethout I. 132.

G.

Ganiterboom II. 80.
Gaſpeldooren II. 101.
Gelalaboom II. 84.
Geitenblad I. 87. II. 129.
Geneverboom I. 79.
— cederachtige I. 80.
Gojavesappel II. 170.
— peer II. 170.
Gom Animeboom II. 111.
— Appelen, groote geele II. 20.
— — geele II. 21.

Gom Appelen, kleine geele II. 21.
— Copalboom II. 180.
— Elemiboom II. 17.
— Guttaboom II. 22.
Granatappel I. 126. II. 171.
Granatboom II. 171.
Grenadillehout I. 48.
Greenhout II. 121.

H.

Haagappelboom, ital. I. 41.
— ſchweedſche I. 41.
Haagbeak, gewoone I. 28.
Haagbotten I. 138.
Haagdoorn, gemeene I. 42. 138.
Haanekam II. 84.
Haanepoot II. 59.
Halleria, gladbladige II. 107
Handrottings II. 20.
Harſtboom I. 102.
Hazelaar I. 39.
Hazelnoot I. 39.
Heilighout I. 70.
Hernandia, rammelende II. 108.
Hondendood, amer. baſterd II. 11.
Hondsbeſſen I. 88.
— zwarte II. 131.
Hondroos I. 138.
Houtcaſſia II. 121.

I.

Jagerboom II. 16.
St. Jansbrood II. 39.
Japanshout I. 26.
Jasmyn II. 112.
Jasmyn, arabiſche II. 159.
— geele II. 112.
— geele welriekende II. 12
— gemeene I. 74.
— klyſachtige indiſ. II. 11.
— laage II. 113.
— ſpaanſche II. 112.
— zeer welriekende II. 113
Ibenboom I. 156.
Icacopruim II. 42.
Jobenboom II. 179.
Judasboom, europ. II. 40.
Jukboom I. 28.
— virginiſche II. 24

K.

Kaasboom II. 13.
Kajapoetie II. 135.
Kakauboom II. 190.
Kalabasboom II. 61.
Kalappusboom I. 33.
Kamperfoelie, afrik. II. 107.
— ital. II. 129.
Kampferboom I 82.
Kampechehout I. 71.
Kanarienboom II. 22.
Kaneelboom II. 122.
Kapokboom, katoenachtige II. 14.
Karobenboom II. 39.
Kaskarilla II. 63.
Kaſſave II. 114.
Kaſſie, braſil. Pyp II. 30.
— gevleugelde II. 28.
— gekuifte II. 29.
— ſpitsbladige II. 32.
— Paarden II. 30.
— Pyp II. 29.

Kaſſie, purgeerende II. 29.
— tweehokkige II. 28.
Kaſtanjeboom I. 53.
— dwerg II. 95.
— roozen II. 142.
Katalpaboom II. 10.
Katoen II. 103.
Kattenhout II. 182.
Kattenklaauw II. 148.
Kattedorn II. 101.
Kerſeboom I 114.
— groote kaapſche II. 33.
— wilde I. 114.
Kermesboom II. 173.
Kinaboom I. 30.
Knikkerboom II. 105.
Knoopenboom II. 39.
Koebeben II. 165.
Koelilaban II. 128.
Kogelboom, americ. II. 39.
Kokeljes II. 139.
Kokosboom I. 33.
Koningsboom II. 108.
Koningshout I. 34.
Koningsnagelen II. 27.
Korkboom II. 174.
Korneeljeboom I. 37.
— de gewoone I. 37.
— de roodtakkige I. 37.
— de wikle I. 37.
— de witte I. 36.
Kraakmandelen II. 4.
Krap II. 182.
Krikenboom I. 114.
Kruidnagelen, weſtind. II. 155.
Kraidnagelenboom II. 25.
Kruisbezie I. 134.
Kuiſchboom II. 192.
Kurkuma, lange II. 67.
Kwaſſiehout I. 125.
Kweenboom I. 122.

L.

Laurierboom I. 83.
— gewoone I. 83.
— roode I. 82.
Laurierkers II. 169.
Laurustinus II. 192.
Lederboom II. 57.
Lederhout II. 77.
Lederſtruik II. 77.
Leertonwersboom I. 91.
Letterhout I. 106.
Liguſter I. 85.
Limietſtruik II. 79.
Limoenboom I. 32.
Lindenboom I. 158.
Lonicera, alpiſche II. 128.
— akatiſche II. 130.
Lontarboom II. 16.
Lorkenboom I. 100.
Lotusboom II. 177.
Lotus, ital. baſtard II. 77.
Luizenboom I. 51.
Lymboom, geele II. 49.
— geaderte II. 50.
— roozekleurige II. 49.
— witte II. 49.
Lyſterbezienboom I. 145.

M.

Maagdenlot II. 120.
Mahagonyhout I. 149.
Malpighia, gladde II. 133.
Mammoboom II. 134.

Manceniljeboom l. 90. ll. 110
— antill. Eilanden l. 99.
Mangasboom ll. 134.
Manghas, melkgeevende ll. 38.
Mangleboom l. 35.
Maniock ll. 114.
Mannelyk l. 51.
St. Marthenshout l. 22.
Marvelje de Peru ll. 149.
Maſtboom l. 95.
Maſtixboom l. 107.
Meekrap ll. 132.
Meerling ll. 66.
Melia, eſchenblad, ll. 138.
Melkboom ll. 38.
Meloenboom ll. 1.
Mierenboom ll. 108.
Mimoſa, klimmende ll. 147.
— gevoelige ll. 148.
Miſpelboom, alpiſch. ll. 141
— gedoornde ll. 142.
— gewoone l. 90.
— kanadaſche. ll. 140.
— ooſtenrykſche ll. 140.
— ruigbladige ll. 141.
— virgin. ll. 140.
Moerbezieboom, virg. ll. 151
— witte l. 91.
— zwarte l. 92.
Moernagels ll. 26.
Morilje ll. 150
Myrte, de brabant. ll. 155.
— de kleene l. 93.
— de ſterkruikende ll. 156.

N.

Nagtbloem ll. 159.
Nieboom ll. 27.
Noot, de ceylonſche ll. 108.
Noutboom, witte l. 20.

O.

Okernootenboom l. 75.
Oleander ll. 158.
Olifboom, barbadiſche l. 94.
— wilde ll. 16.
— malabar. ll 138.
Olifhout l. 94.
Olmeboom l. 159.
Olyfwilg ll. 82. 155.
Olyphantsboom ll. 84.
Orangeboom ll. 45.
Orleane ll. 12.

P.

Paapenhout l. 51.
Paapenmuts l. 51.
Paardenkaſtengeboom l. 7.
Paerehoom, Tame l. 121.
— wilde l. 121.
Paliurus ll. 178.
Palmboom, wyngeebende ll. 16.
— laage ll. 41.
Palmeerboom ll. 16.
— lange l. 81.
Palmietboom ll. 81.
Papajaboom ll. 23.
Paradieshout l. 8.
Paradysboom ll. 88.
Pekboom l. 102.
Pennehout l. 156.
Peperboompje ll. 73.
— gemeene ll. 166.
— Jamaika ll. 156.
— Japan ll. 92.

Peperboompje, lange ll. 166
— zwarte ll. 73.
Philadelphus, welriekende ll. 160.
Pimpernooten l. 148.
Pinaagboom l. 12.
Piſang, molukk. ll. 154.
— ooſtind. ll. 152.
— weſtind. ll. 153.
Piſtacheboom ll. 168.
Plantanus, ooſterſche ll. 168
Pompelmoes ll. 47.
Pompoenboom, gemeene ll. 23.
Popelier, trillende l. 112.
— witte l. 108.
— zwarte l. 111.
Poppetjes ll. 114.
Poſopoſaboom ll. 23.
Potboom, groote ll. 126.
— kleene ll. 126.
Priemkruid, binſachtige ll. 186.
Pruimboom l. 116.
— Maagden ll. 54.
Purgeernooten ll. 114.
Purgeerpitten ll. 65.
Pynboom l. 105.
— wilde l. 105.

R.

Ratelaar l. 112.
Rattelboom ll. 110.
Rinkelboom ll. 37.
Roos, ruigbladige ll. 181.
— gelderſche l. 162.
— groote geele l. 139.
Roosappelboom ll. 76.
Roozenhout l. 63.
— weſtind. l. 64.
Rosmaryn ll. 181.
Rotsboltjes ll. 145.
Rynwilg l. 85.

S.

Saccerdanhout l. 139.
Safraanboom ll. 139.
Sagoeboom ll. 69.
Sagueerboom ll. 27.
Sampactaboom ll. 142.
Sandelhout l. 144.
— witte l. 142.
Sapanhout l. 25.
Sariboeboom ll. 58.
Sarzaparille ll. 185.
Saſſafrashout l. 84.
Sauſeboom l. 15.
Savelboom l. 81.
Schaamkruid ll. 146.
Schwelkenhout l. 162.
Sebeſtenboom ll. 56.
Senna, weſtindiſche ll. 31.
Senne ll. 31.
Simaroubaboom ll. 17.
Sevenboom l. 81.
Sinaappel ll. 47.
Siriblad ll. 166.
Slangenboom ll. 177.
Slangenhout l. 148. ll. 84. 159
Slymappelboom ll. 60.
Smeerboom ll. 64.
Sorbenboom l. 145.
— baſterd ll. 186.
— Berg- l. 41.
— wilde l. 44.
Spinnekorns l. 43.

Sprinkhaanboom ll. 111.
Staartpeper ll. 165.
Starappelboom, goudblad. ll. 43.
Steenlinde ll 161.
Stinkboom l. 131. ll. 187.
Stinkappelboom ll. 61.
Stockviſchhout l. 93.
Stuipboom, regtſtammige ll. 143.
Styraxboom ll. 188.
Suikerpoulenboom ll. 145.
Sumack ll. 179.
— virginiſche l. 133.
Syring, gemeene l. 153.

T.

Tamarindenboom l. 154.
Tamariſch, duetſche l. 155.
— franche l. 155.
Taxisboom l. 156.
Thee ll. 189.
St. Thomasboonen ll. 147.
Trompetboom ll. 11. 36.
Tulpboom l. 87.

V.

Varkenspruim ll. 186.
Vedelhoutboom ll. 45.
Venkelhout l. 84.
Verblindboom ll. 90.
Vergiftboom ll. 180.
Viſchboom ll. 167.
Vlaarboom l. 141.
Vlierboom l. 141.
Vlothout ll. 175.
Vogelkerſen l. 118.
Vrakelbeſſen l. 79.
Vuilboom l. 131.
Vygeboom l. 59.
— van Adam ll. 96. 152.
— egyptiſche ll. 96.
— ſurinamſche ll. 36.

W.

Waſchboompje ll. 154.
Walnootenboom l. 75.
Washout ll. 84.
Watervlier l. 162.
Wegedoorn, verwende ll. 177.
— purgeerende l. 130.
Wilg, babilonſche l. 140.
— brooſche ll. 182.
— geele ll. 184.
— geele Bind- ll. 184.
— witte l. 139.
— zeegreene ll. 183.
Witteboom ll. 135.
Woldoorn ll. 14.
Wonderbloem ll. 149.

Y.

Ybeboom l. 159.
Yzerboom ll. 79.
Yzerhout l. 151. ll. 142.

Z.

Zandkokerboom ll. 110.
Zeepboom ll. 184.
Zeepnooten ll. 184.
Zoeteboontjes ll. 145.
Zoethout ll. 102.
Zoethoutboom l. 136.
Zuikerkiſtenhout l. 27.
Zuurboom l. 15.

Register
für
die Waarenkunde.

A.

Acaciensaft (Succ. acac. ver.) ll. 146.

B.

Balsam. carpathicum ll. 100
— copaiva ll. 55.
— Gilead ll. 5.
— Havanna ll. 7.
— Javan. ll. 7.
— de Mecca ll. 5.
— opobalsam. ll. 5.
— takamahak l. 110. ll. 92.
Bambusrohr ll. 7.
Baumwolle ll. 103.

C.

Cacaobohnen ll. 191.
Caffe, Bourbon. ll. 53.
— Domingo, Martin. ll. 53.
— Levantischer ll. 53.
— Mozambik ll. 53.
— Surinam. ll. 53.
Cannes de Tabago ll. 52.
Cassia fistula ll. 29.
Coculi indici ll. 139.
Cortex cascarilla ll. 63.
— China l. 80.
— culilaban (bitter. Zimmt) ll. 123.
— Simarouba ll. 18.
Curcuma ll. 67.

E.

Eau créole ll. 134.
— de mantes ll. 63.
— de la reine d'Hongrie ll. 182.

G.

Grains d'Avignon ll. 177.
Grana tigliae ll. 65.
Gummi anime ll. 111.
— arabic. ll. 146.
— benzoin ll. 129.
— camphora ll. 82.
— copal l. 134. ll. 180.
— elastic. ll. 109.
— elemi ll. 5. 17.
— guttae ll. 22

Gummi lacca ll. 63.
— ladanum ll. 44.
— liquidambar ſtyraciflua l. 86.
— maſtix ll. 107.
— myrrhae ll. 7. 119.
— olibanum ll. 118.
— orenburg l. 101.
— ſandaiac l. 80.
— ſang. dracon. ll. 78.
— ſaponoria ll. 184.
— ſenegal. ll. 147.
— ſtyrax ll. 163. 188.
— tragant. ll. 188.

J.

Johannisbrod ll. 39.
Jujube ll. 179.

K.

Kork ll. 174.
Krap ll. 182.
Kermeskörner ll. 39.

L.

Lakmus ll. 65.
Liquirizſaft ll. 102.

M.

Mandeln ll. 3.
Manna l. 62.

N.

Nelken, Gewürz- ll. 26.
Nuces vomic. ll. 188.

O.

Oleum deGalaham (Beurre) ll. 81.
— cajaput. ll. 135.
— cinnamom. ll. 123.
— de Cado (Huilo) l. 80.
— jasmin ll. 113.
Oleum jüglans l. 76.
— montana l. 102.
— oliv. l. 94.
— pini l. 106.
— palmae l. 33.
— rosmarin ll. 182.
— ſatin l. 81.
— takamalla ll. 21.
Orleans (Roucou) ll. 13.

P.

Pfeffer, Betel- ll. 165.
— Cubeben ll. 122. 166.
— Japan ll. 92.
— langer ll. 166.
— Malamyri ll. 166.
— ſchwarzer ll. 167.
— Weſtind. Jamaika ll. 165.
Pech, Fichten-, weiſſes Burgundiſches l. 103.
— Kiefern- l. 106.
— Tannen- ll. 165.
Pezzeta (Tourneſol) ll. 66.
Piſtatien ll. 168.
Piniolen l. 104.
Purgirnuß ll. 114.

R.

Radix China ll. 185.
— jalappa ll. 149.
— ſaſſeparille ll. 185.
Rottings, Hand- ll. 20.
— Bind- ll. 20.

S.

Sago ll. 57. 69.
Semen gnidii ll. 75.
Sennesblätter, Alexandr. ll. 30.
— Italiäniſche ll. 31.

Sternanis l. 74.
Syrup d'orgeat ll. 4.

T.

Tamarinden l. 154.
Terpentin, Amerikan. ll. 17. 164.
— Cyprischer l. 107.
— Byon l. 100.
— gemeiner l. 60.
— der Gilead. Balsamtanne l. 97.
— Franz. (Manna v. Briançon) l. 100.
— Venetian. l. 100.
Thee, Chinesischer ll. 189.
— Paraguay: ll. 33.
Theer, Birken: l. 17.
Theer, Kiefern: l. 106. ll. 164.
— Tannen: ll. 165.
Tigliae gran. l. 65.

V.

Vanilla ll. 83.

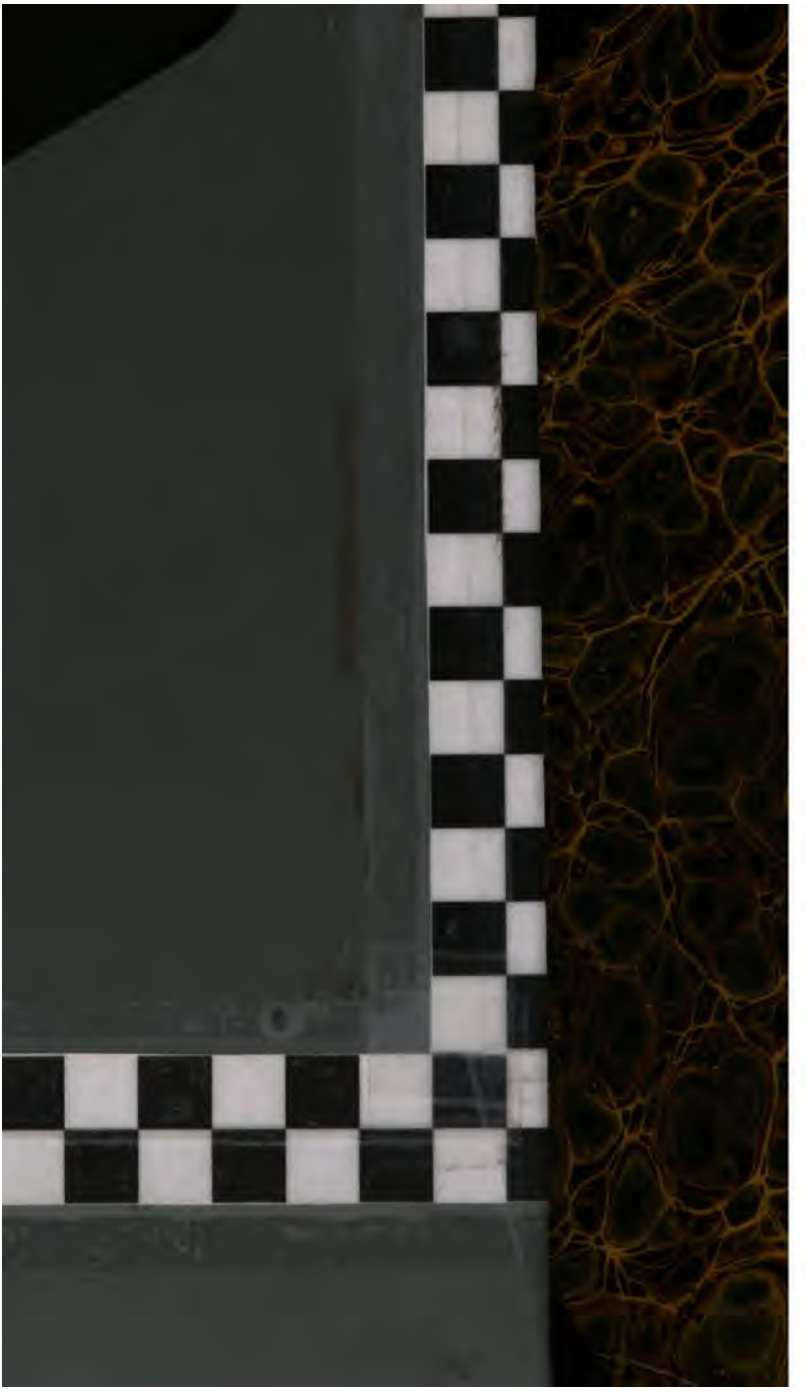
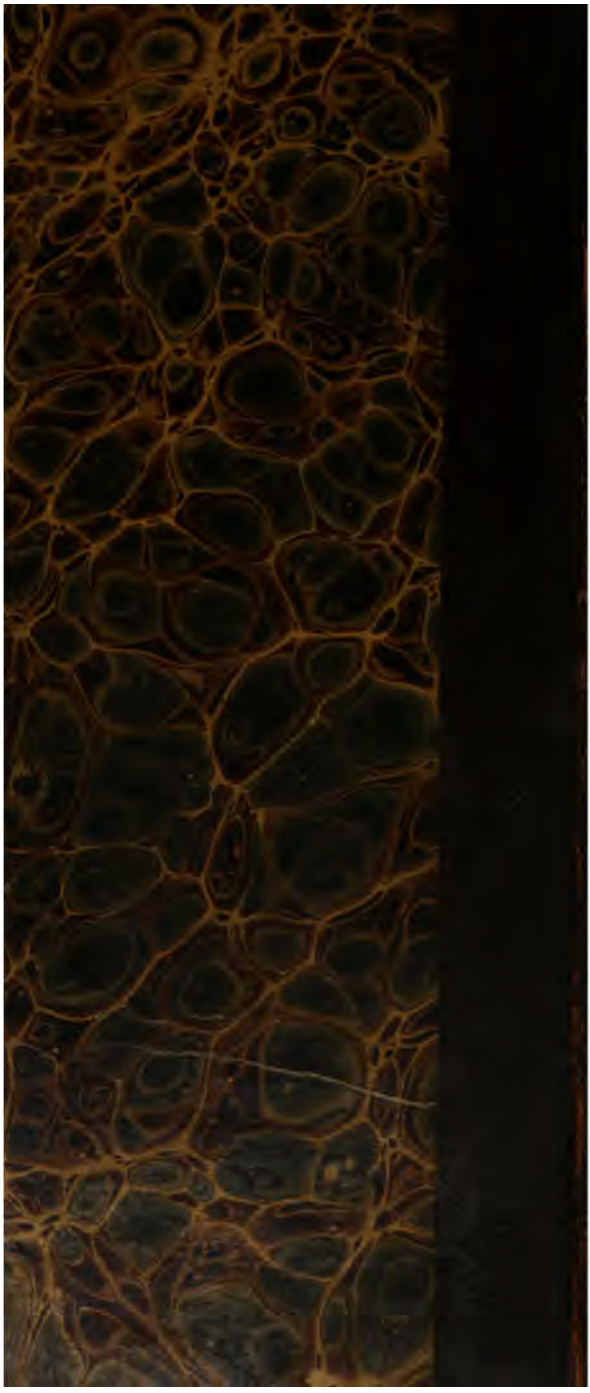
Z.

Zimmt, edler (cassia cinnam.) ll. 122.
— wilder (cassia lign.) ll. 121.
— Nelken: (cassia caryophiol.) ll. 123.
Zucker, Ahorn: (Sucre d'érable) l. 7.
— Birken: ll. 10.
— Palm: (Lontar-Zucker) ll. 8. 17.

Berichtigungen des erſten Theils.

Seite 1	Zeile 1	anſtatt Cumpeſtris	leſe man campeſtres.
— 8	— 2	— nicht	— leicht.
— 20	— 9	— pamila	— pumila.
— 26	— 29	— caliaſur	— caliatur.
— 40	— 26	— grappe	— grappe.
— 62	— 8	— fruxinus	— fraxinus.
— 62	— 16	— carolinium	— caroliniana Encycl.
— 64	— 21	— Gineſcanthus	— Geraſcanthus.
— 69	— 31	— Hommex	— Herm. mex.
— 73	— 26	— reiuſte	— weiße.
— 75	— 21	— Wellnuß	— Wallnuß.
— 78	— 27	— chonenſis	— chinenſis.
— 81	— 7	— le ſabinier	— Franz. le ſabinier.
— 87	— 10	— Liriotendron	— Liriodendron.
— 87	— 29	— fneille	— fueille.
— 94	— 12	— Caralina	— Carolina.
— 97	— 1	— glan	— glauben.
— 98	— 26	— Zürkelnuß	— Zürbelnuß.
— 118	— 11	— Cherifier	— Cerifier.
— 125	— 4	— arnerde	— amère.
— 126	— 1	ſetze hinzu:	Franz. Chêne nóir.
— 132	— 20	anſtatt verwwof	— verwloof.
— 134	— 25	— apineux	— épineux.
— 142	— 4	— racemoſus	— racemoſa.
— 155	— 23	— Tawarix	— Tamarix.
— —	— —	— punnonica	— pannonica.
— 163	— 25	— moin fiénne	— moin ſinne.

Berichtigungen des zweyten Theils.

Seite 2	Zeile 7	anſtatt Traecaloe	leſe man Traecaloe.
— 2	— 8	— Tradaloe	— Trädaloe.
— 2	— 18	— Bajaanenboom	— Banjaanenboom.
— 7	— 9	— zukantige	— zeekantige.
— 10	— 4	— bóalot	— bouleau.
— 12	— 8	— verte	— verde.
— 15	— 25	— Olytboom	— Olyfboom.
— 16	— 13	— ſan	— ſan.
— 19	— 3	— Butoniaca	— Butonica.
— 29	— 3	— chamaecriſta	— chamaecriſta.
— 61	— 9	— crataeva	— crataega.
— 76	— 6	— ſialet	— ſialit.
— 90	— 15	— agollocha	— agallocha.
— 90	— 17	— achollóche d'Amb.	— agalloche d'Amboine
— 93	— 15	— chesneet	— chesnut.
— 108	— 6	— Hermandier	— Hernandier.
— 127	— 15	— Liqui dambar	— Liquidambar.
— 128	— 12	— chevrefeuille	— chevrefeuille à feuilles.
— 137	— 9	— malabarica	— malabathrica.
— 139	— 18	— memiſpermam coccullus	— meniſpermum cocculus.
— 164	— 31	— troe	— two.

3 2044 102 822 673